BAYERN

SONDERAUKTION | 25. Juni 2021

C.G.

BAYERN

SONDERAUKTION
am 25. Juni 2021 ab 14:00 Uhr

C.G.

KEMPTEN
22
6

LIEBE FREUNDE DES AUKTIONSHAUSES GÄRTNER,

Ich freue mich, Ihnen anläßlich meiner 50. Jubiläums-Auktion einen Sonderkatalog Bayern zu präsentieren. Die hier aufgelöste Sammlung besticht durch eine enorme Vielfältigkeit, wie Probedrucke, Einheiten, Briefe, Bunt- und Mischfrankaturen, Destinationen etc. In der Regel sind die Stücke seit Jahrzehnten nicht auf dem Markt gewesen.

Besonders erwähnenswert sind die beiden frankierten Telegramme. Das erste Telegramm besticht durch die sehr breitrandige *3 Kr. blau* – viele der frankierten Telegramme existieren meist mit verschnittenen Marken. Das zweite Telegramm mit einem enorm interessanten Inhalt ist deswegen eine Rarität, weil dieser Vordruck möglicherweise nur noch ein zweites Mal existiert (siehe Schwenn-Auktion 1968).

Alle relevanten Lose haben aktuelle neuste Foto-Atteste. Bewußt wurde die Sammlung detailliert auch in kleinere Lose, um allen Sammlern etwas anbieten zu können.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitern, die zum Entstehen dieses Kataloges beigetragen haben sowie Thomas Henke, der mir sein umfangreiches Bayern-Archiv zur Verfügung gestellt hat.

Herzlichst
Ihr

Christoph Gärtner

Versteigerungsfolge – Auction Schedule

MITTWOCH, 9. JUNI 2021 – Wednesday, 9 June 2021

EINZELLOSE & SAMMLUNGEN – Single lots & collections		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**BANKNOTEN ALLE WELT / DEUTSCHLAND** Banknotes Worldwide / Germany	**2.800 - 3.953**	**live-Bidding** **Biddr.com**

DONNERSTAG, 10. JUNI 2021 – Thursday, 10 June 2021

EINZELLOSE & SAMMLUNGEN – Single lots & collections		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**INTERNATIONALE NUMISMATIK / MÜNZEN** International Numismatics / Coins	**4.000 - 5.543**	**live-Bidding** **Biddr.com**

MONTAG, 21. JUNI 2021 – Monday, 21 June 2021

EINZELLOSE – Single lots		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**CHINA / ASIEN** China / Asia	**6.200 - 7.398**	
11.00 Uhr 11.00 am	**THEMATIK** Thematics	**7.400 - 7.641**	
	ÜBERSEE Overseas	**7.700 - 8.401**	
	FLUGPOST / SCHIFFSPOST Airmail / Ship mail	**8.500 - 8.570**	
13.00 Uhr 1.00 pm	**EUROPA** Europe	**8.600 - 9.889**	
15.00 Uhr 3.00 pm	**SONDERAUKTION** **SAMMLUNG PETER ZGONC „LIECHTENSTEIN“** Special Auction Collection Peter Zgonc “Liechtenstein“	**6.000 - 6.102**	**live-Bidding** **Philasearch.com**
16.00 Uhr 4.00 pm	**SONDERAUKTION SAMMLUNG LIÈGE „MEMEL“** Special Auction Collection Liège “Memel“	**1.000 - 1.130**	**live-Bidding** **Philasearch.com**
	SONDERAUKTION SAMMLUNG LIÈGE „SAAR“ Special Auction Collection Liège “Saar“	**1.200 - 1.468**	**live-Bidding** **Philasearch.com**

DIENSTAG, 22. JUNI 2021 – Tuesday, 22 June 2021

EINZELLOSE – Single lots		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**ALTDEUTSCHLAND / DEUTSCHES REICH** Old German States / German Reich	**10.000 - 11.759A**	
	AUSLANDSPOSTÄMTER & KOLONIEN - WK II German Foreign PO´s & Colonies - WW II	**11.760 - 12.468**	
14.00 Uhr 2.00 pm	**DEUTSCHLAND NACH 1945 / ANSICHTSKARTEN** Germany after 1945 / Picture postcards	**12.500 - 13.824**	
16.00 Uhr 4.00 pm	**SONDERAUKTION** **SAMMLUNG MERZ „DT. POST IN CHINA“** Special Auction Collection Merz “German Post in China“	**1.500 - 1.801**	**live-Bidding** **Philasearch.com**

MITTWOCH, 23. JUNI 2021 – Wednesday, 23 June 2021

SAMMLUNGEN – Collections		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**ÜBERSEE / FLUGPOST / SCHIFFSPOST / THEMATIK** Overseas / Airmail / Ship mail / Thematics	**16.000 - 17.788**	
14.00 Uhr 2.00 pm	**EUROPA** Europe	**18.000 - 20.120**	

DONNERSTAG, 24. JUNI 2021 – Thursday, 24 June 2021

SAMMLUNGEN – Collections		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**NACHTRAG** Supplement	**25.000 - 26.689**	**live-Bidding** **Philasearch.com**
19.00 Uhr 7.00 pm	**NACHLÄSSE, WUNDERKARTONS** Estates	**22.000 - 22.426**	**live-Bidding** **Philasearch.com**

FREITAG, 25. JUNI 2021 – Friday, 25 June 2021

SAMMLUNGEN – Collections		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**DEUTSCHLAND VOR 1945** Germany before 1945	**22.500 - 23.837**	
12.00 Uhr 12.00 pm	**DEUTSCHLAND NACH 1945, VARIA** Germany after 1945, Varia	**23.900 - 24.764**	
13.30 Uhr 1.30 pm	**ANSICHTSKARTEN** Picture Postcards	**24.800 - 24.916**	
14.00 Uhr 2.00 pm	**SONDERAUKTION „BAYERN“** **u.a. SAMMLUNG DR. SOMMER** Special Auction “Bavaria“, a.o. Collection Dr. Sommer	**2.000 - 2.583**	**live-Bidding** **Philasearch.com**
19.00 Uhr 7.00 pm	**SACHSEN** Saxony	**2.600 - 2.646**	**live-Bidding** **Philasearch.com**

SAMSTAG, 26. JUNI 2021 – Saturday, 26 June 2021

EINZELLOSE – Single lots		**Los-Nr.**	
9.00 Uhr 9.00 am	**SONDERAUKTION „MAURITIUS“ u.a. BALL COVER** Special Auction “Mauritius“, a.o. Ball Cover	**1 - 5**	**live-Bidding** **Philasearch.com**
9.30 Uhr 9.30 am	**SONDERAUKTION „WELTRAUM“** Special Auction “Space“	**6**	**live-Bidding** **Philasearch.com**
10.30 Uhr 10.30 am	**JUBILÄUMSAUKTION „RARITÄTEN“** Anniversary Auction “Rarities“	**7 - 880**	**live-Bidding** **Philasearch.com**

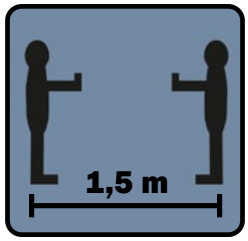
Besichtigungszeiten – Viewing hours

Ihre und die Sicherheit unserer Mitarbeiter liegt uns am Herzen, das Einhalten der angeordneten Schutzmaßnahmen der Landesregierung Baden-Württemberg ist daher unerlässlich. Gerne begrüßen wir Sie in unseren Räumlichkeiten, möchten Sie aber in dieser besonderen Zeit darauf hinweisen, mit uns vorab einen festen Termin telefonisch (07142/789 400) oder per E-Mail (info@auktionen-gaertner.de) zu vereinbaren.
***Termine außerhalb der angegebenen Zeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.**

*Your safety and the safety of our employees is important to us, so it is essential to comply the statewide protective measures. We are looking forward to welcoming you to our premises, but would like to point out that during this special time you need a fixed appointment with us. Please give us a call (+49-7142-789 400) or email us (info@auktionen-gaertner.de).
*Private viewing beyond the given dates are possible by appointment.

Montag - Freitag Monday - Friday	**7. - 11. Juni 2021** 7 - 11 June 2021	**9.00 - 17.00 Uhr** 9.00 am - 5.00 pm
Montag - Freitag Monday - Friday	**14. - 18. Juni 2021** 14 - 18 June 2021	**9.00 - 18.00 Uhr** 9.00 am - 6.00 pm
Samstag / Sonntag Saturday / Sunday	**19. - 20. Juni 2021** 19 - 20 June 2021	**9.00 - 16.00 Uhr** 9.00 am - 4.00 pm
Montag - Freitag Monday - Friday	**21. - 25. Juni 2021** 21 - 25 June 2021	**9.00 - 18.00 Uhr** 9.00 am - 6.00 pm
Samstag Saturday	**26. Juni 2021** 26 June 2021	**9.00 - 16.00 Uhr** 9.00 am - 4.00 pm

ABSTAND HALTEN
Keep distance



MASKENPFLICHT
Mask obligation

HÄNDE WASCHEN
Wash your hands

C.G. COLLECTORS WORLD
Auktionstermine – Auction dates

INTERNATIONALE AUKTIONEN CHRISTOPH GÄRTNER

50. AUKTION – Jubiläumsauktion
9. - 10. JUNI 2021 | Münzen und Banknoten
21. - 26. JUNI 2021 | Philatelie

51. AUKTION
18. - 22. OKTOBER 2021

Einlieferungsschluss für Einzellose jeweils 8 Wochen und für Sammlungslose 7 Wochen vor der Auktion.

www.auktionen-gaertner.de

50th AUCTION – Anniversary Auction
9 - 10 JUNE 2021 | Coins and Banknotes
21 - 26 JUNE 2021 | Philately

51st AUCTION
18 - 22 OCTOBER 2021

Closing date for consignments: Single lots 8 weeks and collection lots 7 weeks before auction.

AUCTION GALLERIES
***Hamburg** vormals Schwanke GmbH*

***11. - 12. JUNI 2021** | 20. Auktion*
***3. - 4. SEPTEMBER 2021** | 21. Auktion*
***19. - 20. NOVEMBER 2021** | 22. Auktion*

Einlieferungsschluss jeweils 2 Monate vor der Auktion.

www.auction-galleries.de

***10 - 12 JUNE 2021** | 20th Auction*
***3 - 4 SEPTEMBER 2021** | 21st Auction*
***19 - 20 NOVEMBER 2021** | 22nd Auction*

Closing date for consignments 2 months before auction.

DIE NEUE WEBSEITE IST ONLINE –
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VISIT THE BRAND NEW WEBSITE!
We are looking forward to your visit!

www.cg-collectors-world.com

31. MÄRZ – 3. APRIL 2022

HUNfilex 2022 BUDAPEST

Christoph Gärtner
HAUPTSPONSOR
& PHILATELISTISCHER PARTNER der HUNfilex 2022

Der *Nationale Verband der ungarischen Philatelisten (MABÉOSZ)* feiert im Jahr 2022 sein hundertjähriges Jubiläum. Aufgrund dieses feierlichen Anlasses organisiert der Verband unter der Schirmherrschaft der *International Federation of Philately (FIP)* vom **31. März bis 3. April 2022** die **Briefmarkenweltausstellung HUNfilex 2022** in Budapest. Die Veranstaltung wird auch von der *Federation of European Philatelic Associations (FEPA)* unterstützt.

Mit der Ausstellung möchte der Verband das Interesse am Sammeln von Briefmarken stärken und möglichst viele Menschen mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieses beliebten Hobbys vertraut machen.

Das Niveau und die Bedeutung der philatelistischen Bewegung eines bestimmten Landes kann man am besten an den internationalen Wettbewerben und den Briefmarkenausstellungen messen, die bereits seit den 1880er Jahren organisiert werden.

AUSSTELLUNGSKLASSEN:

- BRIEFMARKEN-WELTMEISTERSCHAFTSKLASSE
- TRADITIONELLE PHILATELIE
- POSTGESCHICHTE
- REVENUES
- THEMATISCHE PHILATELIE
- OFFENE KLASSE
- EIN-RAHMEN-EXPONATE
- PHILATELISTISCHE LITERATUR

Veranstaltungsort:
Bálna** (Wal) **in Budapest, Ungarn

LIEBE FREUNDE DER PHILATELIE,

*als philatelistischer Partner, Hauptsponsor und offizieller Auktionator freue ich mich, Sie persönlich mit meinem Team an unserem Messestand zu begrüßen. Sie dürfen gespannt sein auf anregende Gespräche, Fachdiskussionen und Beratungen, auf viele philatelistische Höhepunkte, insbesondere auf die herausragende **CG RARITÄTEN AUKTION am 2. April 2022.***

Herzliche Grüße,

Christoph Gärtner

***Christoph Gärtner, Hauptsponsor und philatelistischer Partner der HUNfilex 2022, mit MABÉOSZ-President Dr. Géza Homonnay** (v.l.n.r.)*

BAYERN

***Los 2.000 - 2.457**, Freitag, 25. Juni 2021, Beginn der Versteigerung 14.00 Uhr*
***Lot 2.000 - 2.457**, Friday, 25 June 2021, the auction starts at 2.00 pm*

P 2000	1849, 1 Kreuzer schwarz, Platte 1, ungebraucht, Originalmarke, mit echter Gummierung. Allseits breitrandig geschnitten, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien und 20 mm Bogenrand links. Farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€1.300,-).	I I a	*	*500,-*
P 2001	1849, 1 Kreuzer grauschwarz, Platte 1, mit markantem Druckausfall oben, ungebraucht, Originalmarke mit echter Gummierung. Breitrandig geschnitten mit durchgehenden Trennungslinien an allen vier Seiten und 13,5 mm Bogenrand oben. Ein Bug im Rand berührt die Marke nicht. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP.	I I a	*	*800,-*
P 2002	**1849, SCHWARZER EINSER 1 Kreuzer grauschwarz von Platte 1 mit PLATTENFEHLER "linke Randlinie zweimal aufgespalten" (Mi.-Handbuch Pl. II, PF LIV, Feld D), ungebraucht, Originalmarke mit echter Gummierung. Allseits breitrandig geschnitten, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien. Farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Prüfungsbefund Mohrmann und Fotoattest Stegmüller BPP.**	I I a PF	*	***1.000,-***
P 2003	1849, 1 Kreuzer grauschwarz, Platte 1, senkrechtes Paar, ungebraucht, Originalmarken, mit echter Gummierung. Allseits breitrandig geschnitten, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien. Aus der rechten oberen Bogenecke stammend, mit 3,5 mm breitem Rand oben und 3 mm rechts. Ein Eckbug im Außenrand berührt das Markenbild nicht. Farbfrische und ursprüngliche, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€2.800,-).	I I a (2)	*	*800,-*
P 2004	**1849, 1 Kr. grauschwarz, Platte 1, im postfrischen Viererblock vom rechten Bogenrand. Dabei linke untere Marke mit PLATTENFEHLER "linke Randlinie zweimal aufgespalten", Originalmarken, mit echter Gummierung. Allseits breitrandig geschnitten, oben und rechts mit durchgehenden Trennungslinien und 7-8 mm Bogenrand rechts. Farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative Einheit! Fotoattest Stegmüller BPP.**	I I a (4)	**/ ⊞	***2.000,-***
P 2005	**1849, 1 Kreuzer grauschwarz, Platte 1, ungebrauchter Viererblock, die beiden linken Marken mit PLATTENFEHLER "äußere Rahmenlinie unter´O´von´FRANCO´ausgebrochen, bzw. "unterer Querstrich des ersten´E´in ´KREUZER´verdickt (Mi.-Handbuch Pl. II PF XXXIV und XXIV, Felder C 12 und C 17), sind Oroginalmarken mit echter Gummierung. Allseits breitrandig geschnitten, mit großen Teilen der Trennungslinien. Farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Die linke untere Marke ist postfrisch ohne Falzspuren. Eine dekorative Einheit. Prüfungsbefund Pfenninger und Fotoattest Stegmüller BPP.**	I I a, I I a PF	*/ **	***5.000,-***
P 2006	**1849, 1 Kr. schwarz, Platte 1, ungebrauchter, senkrechter Sechserblock vom rechten Bogenrand, Originalmarken mit echter Gummierung. Allseits sehr breitrandig mit Zwischenlinien unten, rechts mit 27,5 mm breitem Bogenrand, zwei Marken völlig postfrisch, die anderen mit Falz oder geringer Falzspur, farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Es handelt sich um einen klaren und frühen Abzug der Platte 1. Fotoattest Brettl BPP.**	I I a (6)	*/ **	***3.000,-***
P 2007	1849, 1 Kreuzer schwarz, Platte 1, Halbkreisstempel "AMBE(RG) 10/11", Originalmarke, echt gebraucht. Sehr breitrandig, drei Seiten mit Zwischenlinien. Senkrechte Bugspur links, sonst tadellose, farbfrische Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Brettl BPP. (Mi€3.500,-).	I I a	⊙	*800,-*
P 2008	1849, 1 Kreuzer schwarz, Platte 1, geschnitten, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "217" (München), Originalmarke, mit echter Abstempelung. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten, links und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Vom unteren Bogenrand stammend, rückseitig zwei unauffällige Schürfstellen, sowie kleiner Eckbug rechts unten. Farbfrische und ursprüngliche Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€3.500,-). 9	I I a	⊙	*800,-*

2000 | 500 €

2001 | 800 €

2002 | **1.000 €**

2004 | **2.000 €**

2003 | 800 €

2006 | **3.000 €**

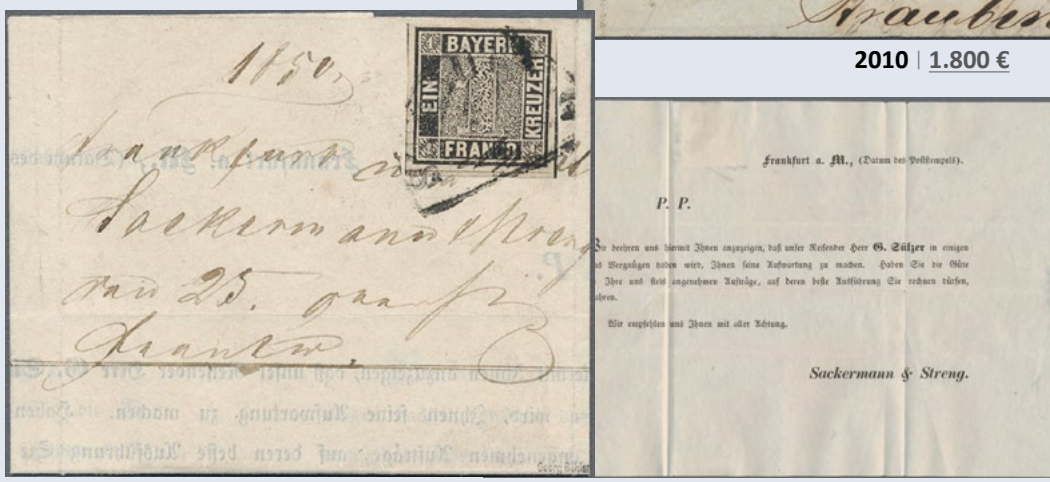
2007 | 800 €

2005 | **5.000 €**

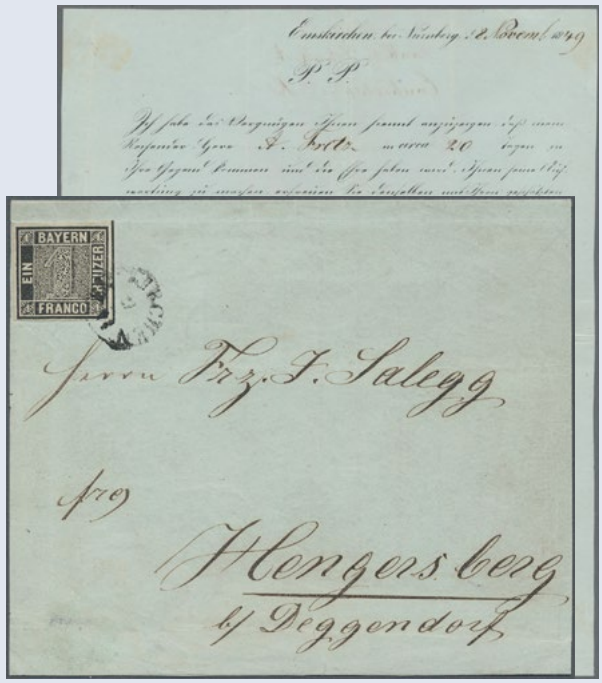
2008 | 800 €

2009 | **1.000 €**

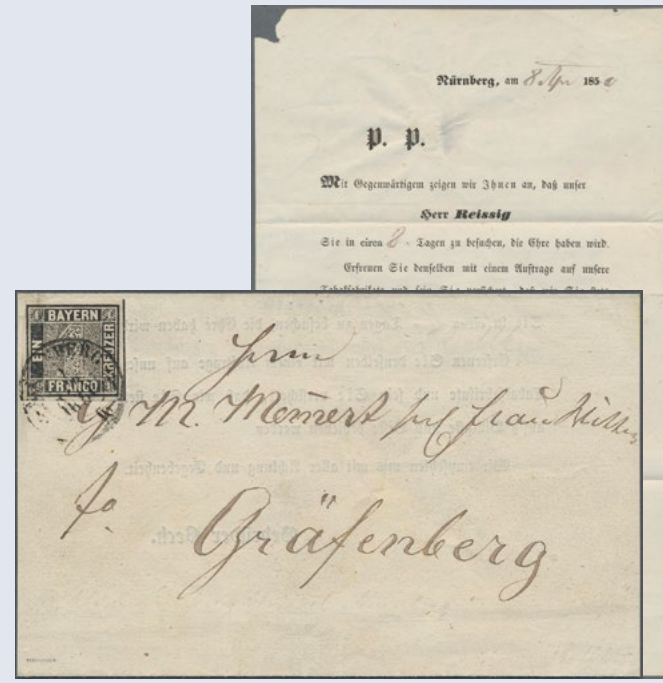
2010 | **1.800 €**



2011 | **2.000 €**

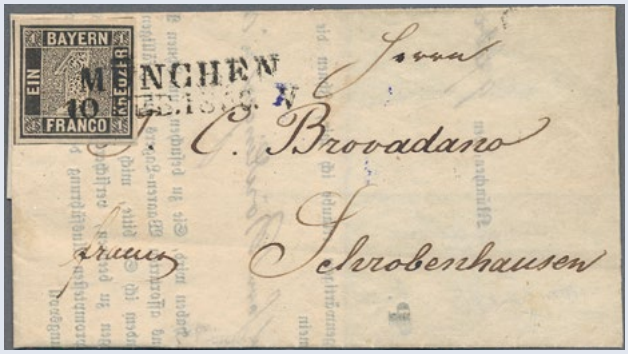


2012 | 1.600 €



2013 | 1.600 €

P 2009	**1850, 1 Kreuzer schwarz, Platte 1 mit Plattenfehler "linke untere Ecke stufenförmig abgeschrägt", (Feld A23), entwertet mit K2 "AUGSBURG 15 APR. 1850 4-5", auf Briefstück, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Briefstück gehörend. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten. Ursprüngliche und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€4.000,-).**	I I a PF IV	△	***1.000,-***
P 2010	**1 Kr. schwarz, Platte I, in tiefer Farbe, allseits überrandig mit 4 vollständigen Zwischenlinien, auf Brief mit Inhalt (1850) MR 317 bzw. Halbkreisstempel SCHWEINFURT 3/9 nebengesetzt, ebenso unterhalb der Marke ein Leerabdruck des Mühlradstempel, nach Straubing. Das Briefporto betrug 3 Kr., zwei weitere (rechts von der Vorhandenen) sind abgelöst worden. Ex-Sammlung Dale/Liechtenstein. Qualitativ sehr schöne Marke. Foto-Attest Schmitt, Mi. 7.000€**	I Ia	✉	***1.800,-***
P 2011	**1849, 1 Kr. schwarz, Platte 1, farbfrisches und allseits breitrandiges Exemplar, unten mit durchgehender Trennungslinie, als tarifgerechte Frankatur auf vorgedrucktem Vertreter-Avis der Fa. Sackermann & Streng mit Absender-Adresse ‚Frankfurt am Main' (Thurn & Taxis) als außergewöhnliche Einlieferung auf bayerischem Postgebiet, entwertet mit Halbkreis-Stpl. von STRAUBING, 20/4 (1850), der zarte Datumsabschlag zusätzlich mit handschriftlicher Ergänzung "April", nach Bamberg, rückseitig Ank.-Stpl. (21/4) sowie ein privater Adress-Stempel (Carl Wegener, Breslau). Das Ganzstück vorderseitig mit handschriftl. Eingangs-/Bearbeitungsvermerk. Fotoattest Bühler und aktuelles Fotoattest Stegmüller (4/2021) "feine, tadellose Erhaltung". Ungewöhnliche und seltene "Schwarzer Einser" Bedarfspost!**	I I a	✉	***2.000,-***
P 2012	**1849, 1 Kreuzer schwarz, auf Drucksache nach Hengersberg, entwertet mit Fingerhutstempel "EMSKIRCHEN 9/11", Originalmarke von Platte 1, echt gebraucht und zum Brief gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, durch die Markenmitte läuft eine senkrechte, nicht störende Registraturbugspur, sonst ist die Marke in guter, frischer Erhaltung, nicht repariert. Fingerhutstempel sind auf der Marke selten, besonders auf Brief. (Die im Attest genannte MiNr. 1 b wird heute so nicht mehr geprüft), Fotoattest Pfenninger (Mi€7.000,-).**	I I a	✉	***1.600,-***
P 2013	**1849, 1 Kr schwarz auf Drucksache mit gedrucktem Inhalt von "NÜRNBERG 8. Apr. 1851" nach Gräfenberg adressiert, Originalmarke von Platte 1, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, rechts mit Zwischenlinie. Farbfrische und sehr feine, tadellose Erhaltung, ursprünglicher Zustand, Fotoattest Pfenninger (Mi€7.000,-).**	I I a	✉	***1.600,-***



2014 | 1.600 €

2015 | 1.600 €

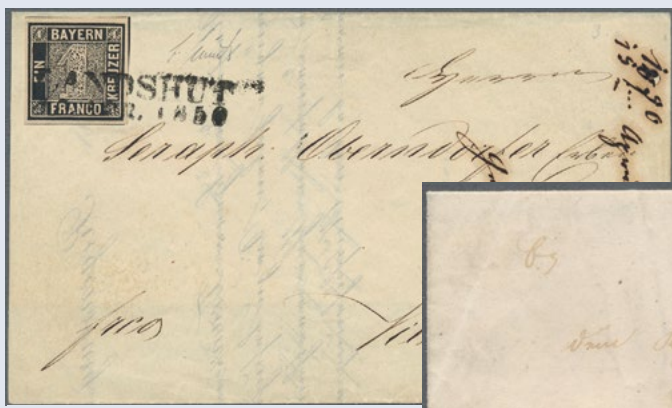
2016 | 1.500 €

2017 | 5.000 €

2020 | 2.800 €

2021 | 5.000 €

2018 | 800 €



2022 | 2.500 €

2019 | 1.000 €

2023 | 15.000 €

P 2014	**1849, SCHWARZER EINSER 1 Kr. schwarz, Platte 1, entwertet mit zweizeiligem Stempel "MÜNCHEN 10 FEB. 1850 V" auf Drucksache (Vertreterankündigung) nach Schrobenhausen adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Drucksache gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, links und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Tiefe Farbe und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein dekoratives Ganzstück! Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€7.000,-).**	I I a	✉	***1.600,-***
P 2015	**1849, 1 Kr schwarz auf Drucksache, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "243", OPD-Nebenstempel "NÜRNBERG 11. OCT 1850, 11-12" nach Gräfenberg adressiert, Originalmarke von Platte 1, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, links mit Zwischenlinie. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert, Fotoattest Brettl BPP (Mi€7.000,-).**	I I a	✉	***1.600,-***
P 2016	**1849, 1 Kreuzer grauschwarz, Platte 1, entwertet mit Halbkreisstempel "MARKTBREIT 27 5" (1850) und Federkreuz auf Drucksache (Besuchsanzeige) nach Wiesentheid adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Drucksache gehörend. Allseits sehr breitrandig geschnitten, links, rechts und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Ursprüngliche und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP. (Mi€6.000,-).**	I I a	✉	***1.500,-***
P 2017	**1849, SCHWARZER EINSER 1 Kr. schwarz, Platte 1, 3 Exemplare entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "255" und Kreissegmentstempel "OTTOBEUREN 15/10" auf Brief nach Babenhausen adressiert, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Die Marken sind sehr breitrandig, farbfrisch und in feinster, tadelloser Erhaltung. Auf dem Brief klebte ursprünglich eine weitere Marke unterhalb (wahrscheinlich 3 Kreuzer Marke, da Brief über 1 Loth). Prüfungsbefund Brettl BPP.**	I I a (3)	✉	***5.000,-***
P 2018	1849, 1 Kr. tiefschwarz, Platte 1, geschnitten, Bogenecke mit links 20,5 mm und oben 8,5 mm Rand, ungebraucht, Originalmarke mit echter Gummierung. Die Marke ist an allen Seiten breitrandig, in fehlerfreier, sauberer Erhaltung, nicht repariert. Im linken Bogenrand befindet sich ein senkrechter Bug, Fotoattest Schmitt BPP (Mi€3.500,-).	I I b	*	*800,-*
P 2019	**1849, 1 Kr. tiefschwarz, Platte 1, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "18" (Augsburg), Originalmarke mit echter Abstempelung. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten. Kleiner Einschnitt in die Randlinie unten rechts. Tiefe Farbe und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein sauber gestempeltes und dekoratives Exemplar. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€4.000,-).**	I I b	⊙	***1.000,-***
P 2020	**1849, 1 Kr. "Schwarzer Einser", tiefschwarz, Platte I, breitrandig mit nahezu allen Zwischenlinien auf Kabinettbriefstück mit Halbkreisstempel NEU-ULM, laut FA Brettl/ BPP echt in sehr feiner, tadelloser Erhaltung**	I I b	△	***2.800,-***
P 2021	**1849, SCHWARZER EINSER 1 Kr. tiefschwarz, Platte 1, waagerechter Dreierstreifen, rechte Marke mit PLATTENFEHLER "zwei weiße Rauten im rechten oberen Wertziffernquadrat verbunden" (Feld B 42, Mi.-Handbuch Pl. II, PF XIV), entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "196" (Marktbreit), Originalmarken mit echter Abstempelung. Allseits voll- meist breitrandig geschnitten, rechts und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Vom unteren Bogenrand stammend. Das rechte Paar weist unten eine schräge Bugspur auf. Ursprüngliche und sehr dekorative, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Dreierstreifen der tiefschwarzen Nuance sind sehr selten! Fotoattest Stegmüller BPP.**	I I b (2), I I b PF	⊙	***5.000,-***
P 2022	**1849, 1 Kreuzer tiefschwarz, Platte 1, entwertet mit Zweizeilerstempel "LANDSHUT 15. APR. 1850" auf Drucksache nach Vilshofen, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend als vollständige, tarifgemäße und ursprüngliche Frankatur gehörend. Die Marke ist an allen Seiten breitrandig geschnitten und in frischer, extrem tiefer Farbe, sauber gestempelt, völlig tadellos, in ursprünglichem Zustand haftend, nicht repariert, in dieser ungewöhnlichen Farbe sehr selten! Fotoattest Schmitt BPP (Mi€10.000,-).**	I I b	✉	***2.500,-***
P 2023	**1849, SCHWARZER EINSER 1 Kr. tiefschwarz, Platte 1, waagerechter Dreierstreifen, entwertet mit Segmentstempel "LEUTERSHAUSEN 17/5" auf kleiner weißer Briefhülle (Rückseite nicht ganz vollständig) nach Kipfenberg, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief als tarifgemäße, vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Die linke Marke ist allseitig breitrandig, die mittlere voll- bis breitrandig, beide sind in völlig tadelloser Erhaltung, die rechte Marke ist teils lupenrandig, aber nicht berührt und weist eine schwache senkrechte Knitterung auf, sonst ist sie einwandfrei. Der Streifen ist farbfrisch und sauber gestempelt, nicht repariert. Fotoattest Schmitt BPP, Liebhaberstück.**	I I b (3)	✉	***15.000,-***

2024 | 800 €

2025 | 600 €

2026 | **1.000 €**

2027 | 800 €

2029 | 700 €

2028 | 800 €

2031 | **1.600 €**

2030 | **1.800 €**

P 2024	1849, 1 Kr. schwarz, Platte 2, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”18” (Augsburg), Originalmarke mit echter Abstempelung. Gleichmäßig breitrandig geschnitten, mit durchgehenden Trennungslinien an allen Seiten. Bayernbrüchige Stellen im Außenrand sind typisch für Platte 2 und stellen keinen Mangel dar. Klare Abstempelung und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein bemwerkenswert dekoratives Exemplar. Fotoatteste Bühler und Stegmüller BPP (Mi€3.500,-).	I II a	⊙	*800,-*
P 2025	1849, Schwarzer Einser 1 Kreuzer schwarz, Platte 2, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”196” (Marktbreit), Originalmarke mit echter Abstempelung. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten mit durchgehender Trennungslinie links. Die rechte Hälfte der Marke ist teilweise hinterlegt. Ein bildseitig sehr dekoratives und zentrisch gestempeltes Exemplar. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€3.500,-).	I II a	⊙	*600,-*
P 2026	**1849, 1 Kreuzer grauschwarz, Platte 2, waagerechtes Paar in allseits breitrandiger Luxuswirkung mit ringsrum fast vollen Schnittlinien sowie zwei zentrisch, klar und fast gerade aufsitzende geschlossene Mühlradstempel «339», signiert Bühler mit Fotoexpertise ”aus optischen Gründen ist teilweise Rand angesetzt”, dennoch seltene und dekorative Einheit! (Mi€ 7.500,-)**	I II a (2)	⊙/ ▭	***1.000,-***
P 2027	1849, 1 Kr. schwarz, Platte 2, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”74” (Erbendorf), auf Briefstück, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Briefstück gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, unten mit durchgehender Trennungslinie. Ursprüngliche und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein sehr dekoratives Exemplar. Fotoatteste Bühler und Stegmüller BPP (Mi€3.500,-).	I II a	△	*800,-*
P 2028	1850, Schwarzer Einser 1 Kreuzer schwarz, Platte 2, entwertet mit gMR ”98” auf großem Briefstück mit Segment-Aufgabestempel ”FÜRTH VII 29 / 12”, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Briefstück ursprünglich gehörend. Die Marke ist an allen Seiten breitrandig mit 4 Zwischenlinien, in farbfrischer und feinster Erhaltung, ohne Mangel, nicht repariert. Fotoattest Pfenninger (Mi€3.500,-).	I II a	△/ ✉	*800,-*
P 2029	1850, Schwarzer Einser 1 Kreuzer schwarz, Platte 2, geschnitten. Auf Briefstück, mit geschlossenem Mühlradstempel ”243” (Nürnberg) übergehend entwertet. Marke und Stempel sind echt und gehören zum Briefstück. Links oben Einschnitt, links unten gering berührt. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€3.500,-).	I II a	△	*700,-*

2032 | 2.500 €

2033 | 1.500 €

2034 | 3.800 €

2035 | 1.200 €

2036 | 800 €

2037 | 800 €

P 2030	**1850, 1 Kr. grauschwarz, Platte II, allseits breitrandig mit 4 vollen Schnittlinien bzw. in tiefer Farbe, als tarifgerechte Einzelfrankatur auf Drucksache (Vertreterankündigung) ohne Streifbandadresse mit Inhalt (1850), MR 98 bzw. Halbkreisstempel FÜRTH 2579 nebengesetzt, rückseitig sächsischer K2 der Stadtpost als Ankunftsstempel, Fotoattest Sem. Qualitativ sehr schöne Marke, Mi. 7.000€**	I II a	✉	***1.800,-***
P 2031	**1849, 1 Kreuzer grauschwarz, Platte 2, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "243", Zweikreis-Nebenstempel "NÜRNBERG 13 DEC 1850 2-3" auf Drucksache (Vertreterankündigung) nach Schrobenhausen adressiert, Originalmarke, mit echter Abstempelung, zur Drucksache gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, links, rechts und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Tiefe Farbe und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein ursprüngliches und bemerkenswert dekoratives Ganzstück. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€7.000,-).**	I II a	✉	***1.600,-***
P 2032	**1849, 1 Kr. schwarz, Platte 2, drei Exemplare, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "149", Halbkreis-Nebenstempel "KARLSTADT 26/8" (1850) auf Brief nach Schweinfurt, Originalmarken, mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Die beiden linken Marken sind jeweils an ein oder zwei Seiten berührt, die rechte Marke ist allseits voll-, bis breitrandig geschnitten. Eine Marke weist eine Sandkornpore auf. Aus dem brüchigen Briefpapier wurden Teile der Adresse ausgeschnitten und nachträglich ergänzt. Tiefe Farbe und klare, zentrische Mühlradstempel. Portorichtig frankierter Brief für die erste Entfernungszone. Eine seltene Mehrfachfrankatur, Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€11.000,-).**	I II a (3)	✉	***2.500,-***
P 2033	**1849, 1 Kr. tiefschwarz in Platte II auf größerem Briefstück mit voller Adresse, entwertet mit Zweizeiler von "MÜNCHEN 20 NOV. 1849", also nur 3 Wochen nach Ausgabe! Allseits breitrandig geschnitten mit nahezu allen vier Schnittlinien! Eine attraktive Marke in besonders intensiver Nuance, doppelt sign. Bühler sowie gepr. Schmitt BPP (Mi€ 5.000,-++)**	I II b	△/ ✉	***1.500,-***
P 2034	**1 Kr. tiefschwarz, Platte II, tiefe Nuance, allseits überrandig, alle Seiten mit Teilen der Zwischenlinien, als Einzelfrankatur auf Brief mit Inhalt (1849), schwarzer L2 MÜNCHEN 30. Nov. 1849, als Ortsbrief verwendet. Qualitativ sehr schöne Marke, Mi. 11.000€**	I II b	✉	***3.800,-***
P 2035	**1849, 1 Kr. Probedruck in hellblau, farbfrisch und oben knapp gerandet, sonst allseits vollrandig, mit Originalgummi(!) und ganz zartem Falzrest, vds. rechts minimale Tönung und rücks. mittig dünne Stelle, daher etwas höher geprüft Schmitt BPP, sehr seltene Marke, zumal mit vollem Originalgummi! Mi€ 4.000,- für (*)**	I P1	*	***1.200,-***
P 2036	1849, 1 Kr. Probedruck in rosa, wie üblich ohne Gummi und Farbe etwas verblasst und teils etwas fleckig, jedoch allseits vollrandig, daher etwas höher geprüft Schmitt BPP, sehr seltene Marke! Mi€ 4.000,-	I P1	(*)	*800,-*
P 2037	1849, 1 Kreuzer tiefschwarz als Probedruck mit senkrechtem roten Seidenfaden, Gummierung nicht zeitgerecht. An drei Seiten schmalrandig, der Unterrand ist angesetzt. Trotz der Beanstandungen eine seltene Marke, da möglicherweise nur ein Bogen gedruckt wurde. Fotoattest Sem BPP (Mi€3.500,-).	I b x	(*)	*800,-*

P 2038	1849, Ziffern 3 Kr. blau, entwertet mit Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 31/7” (Letzttag der Ortsstempel-Entwertung) auf Briefstück, ist echt und einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	2 I a	△	*100,-*
P 2039	1849, 3 Kr. blau, Platte 1, im waagerechten Paar, entwertet mit Halbkreisstempel ”UFFENHEIM 10/12”, ist echt, minimaler Aufklebeknitter, Rötelspur radiert, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€500,-).	2 I a (2)	⊙/ ▭	*100,-*
P 2040	1849, Quadratausgabe 3 und 6 Kr., beide Werte von Platte I jeweils mit HK-Stempel, allseits breit- bis überrandig mit fast allen Schnittlinien, Mi€ 390,-	2 I, 4 I	⊙	*100,-*
P 2041	1849, Quadratausgabe 3 und 6 Kr., beide Werte von Platte I jeweils mit fast zentrischem geschloss. Mühlradstempel, allseits voll- bis breitrandig, sign. Pfenninger bzw. Bühler, Mi€ 390,-	2 I, 4 I	⊙	*100,-*
P 2042	1849, Quadratausgabe 3 und 6 Kr., beide Werte von Platte I jeweils mit OPA-Stempel, dabei die 6 Kr. sauber auf Briefstück, allseits voll- bis breitrandig, Mi€ 390,-	2 I, 4 I	△	*100,-*
P 2043	1849, Quadratausgabe 3 und 6 Kr., beide Werte von Platte I jeweils mit Halbkreisstempel sauber auf Briefstück, allseits voll- bis breitrandig, Mi€ 390,-	2 I, 4 I	△	*100,-*
P 2044	1849, Ziffern 3 Kr. blau, entwertet mit Halbkreis-Stempel ”MARKTBREIT 12/3” (1850) auf portorichtigem Brief der 1. Entfernungszone, ist echt und einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€320,-).	2 I a	✉	*100,-*
P 2045	1849, Ziffern 3 Kr. blau, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”196” und Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 19/10” (1850) auf portorichtigem Brief der 1. Entfernungszone, echt und einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€320,-).	2 I a	✉	*80,-*
P 2046	1849, Ziffern 3 Kr. blau, entwertet mit Halbkreis-Stempel ”MARKTBREIT 11/7” (1850) und Federkreuz auf portorichtigem Fernbrief der 1. Entfernungszone, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€300,-).	2 I a	✉	*80,-*
P 2047	1849, Ziffern 3 Kr. blau, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”196” und Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 18/11” auf portorichtigem Fernbrief, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€320,-).	2 I a	✉	*100,-*
P 2048	1849, 3 Kr. hellblau Platte I auf kleinformatigem sog. ”Damenbrief”, entwertet mit gMR ”311” und Segmentstempel von Schwabach als Aufgabestempel nach Nördlingen, Marke sehr breitrandig geschnitten mit Teilen der Zwischenlinien, vds. signiert Pfenninger	2 I	✉	*100,-*
P 2049	1849, 3 Kr. hellblau Platte I auf kompl. Faltbrief entwertet mit gMR ”260” und Segmentstempel von Passau als Aufgabestempel nach Straubing, Marke sehr breitrandig geschnitten mit allen vier Schnittlinien, geprüft plus hds. Notiz Schmitt BPP	2 I	✉	*80,-*
P 2050	1849, 3 Kr. hellblau Platte I auf kompl. Faltbrief ab Nürnberg 21.3.1850 mit OPA-Stempel nach Gräfenberg (Vorort von Nürnberg), Marke sehr breitrandig geschnitten mit großen Teilen der Schnittlinien, vds. signiert Pfenninger	2 I	✉	*80,-*
P 2051	**1849, 6 Kreuzer braun, Platte I, neben 3 Kreuzer blau, Platte I, beide allseits breitrandig geschnitten und in besonders farbfrischer völlig tadelloser Erhaltung, entwertet mit HK ”NEUNBURG v.W. 9/7” auf Brief nach Nabburg verwendet. EINE ÄUSSERST SELTENE MARKENKOMBINATION. Gepr. Brettl BPP (die 3 Kr. wurde zur Qualitätskontrolle linksseitig etwas abgelöst). Es sind nur einige wenige Ganzstücke mit dieser Markenkombination bekannt!**	2 I, 4 I	✉	***3.000,-***
P 2052	1854, Ziffern 3 Kr. hellblau Type II in Platte 3 als linker oberer ECKRAND-VIERERBLOCK mit oben 5 mm und links 26 mm Rand, farbfrische und allseits breitrandige Einheit in einwandfreier ungebrauchter Erhaltung mit Restgummi, Mi€ 1.000,-++	2 II Pl.3 (4)	*/ ⊞	*250,-*
P 2053	1849, 3 Kr. blau, Platte 1 mit unten dicker doppelter Trennungslinie, farbfrisches und allseits breitrandiges Stück vom rechten Bogenrand mit HK-Stempel, Mi€ 400,-+	2 I a III	⊙	*100,-*
P 2054	1850, Ziffer 3 Kr. grünlichblau, entwertet mit Halbkreisstempel ”MARKTBREIT 29/11” (Umtauschstempel), ist echt und einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	2 II/3	⊙	*Gebot*
P 2055	1850, Ziffer 3 Kr. grünlichblau, entwertet mit Halbkreisstempel ”MARKTBREIT 27/11” (Umtauschstempel), ist echt, Seidenfaden oben locker. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	2 II/3	⊙	*Gebot*
P 2056	1850, Ziffer 3 Kr. blau, entwertet mit Halbkreisstempel (Austauschstempel) ”MARKTBREIT 26/11”, sind echt. Bayernbrüche in den Rändern. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	2 II/3	⊙/ ▭	*60,-*
P 2057	1850, 3 Kr. blau der Pl.3, zwei senkrechte Paare als Viererblock geklebt zusammen mit 6 Kr. braun als 18 Kr.-Frankatur auf Briefvorderseite, jeder Wert entwertet mit oMR ”385” sowie nebengesetzter HK ”PASSAU 4 10”, alle Marken gut gerandet, meist mit vollen Schnittlinien, jeder Wert sign. Schmitt BPP	2 II (4), 4 II	△/ ✉	*100,-*

2038 | 100 €

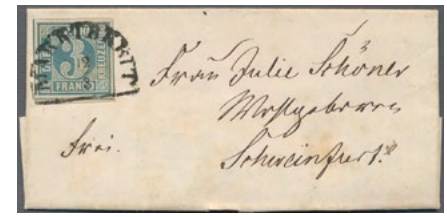
2039 | 100 €

2040 | 100 €

2041 | 100 €

2042 | 100 €

2043 | 100 €



2044 | 100 €

2045 | 80 €

2046 | 80 €

2047 | 100 €

2048 | 100 €

2050 | 80 €

2049 | 80 €

2051 | **3.000 €**

2052 | 250 €

2053 | 100 €

2054 | Gebot

2055 | Gebot

2056 | 60 €

2057 | 100 €

2058 | 500 €

2059 | 350 €

2060 | 60 €

2061 | 120 €

2062 | 500 €

2063 | 300 €

2064 | 200 €

2065 | **1.500 €**

2066 | 300 €

2067 | 60 €

2068 | 200 €

2069 | 100 €

2070 | 550 €

Abbildungen sämtlicher Einzellose und ausgewählter Sammlungsteile in voller Größe unter:

www.auktionen-gaertner.de

2071 | 500 €

P 2058	1850, Ziffer im Kreis 3 Kr. blau, Platte 2 im waagerechten Viererstreifen, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”281” (Regensburg) auf Briefstück, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Briefstück gehörend. Meist voll- bis breitrandig, nur die rechte Marke ist unten etwas angeschnitten. Durch den Streifen verläuft ein waagerechter Bug und die dritte Marke weist oben einen Vortrennschnitt auf. Sehr farbfrische und ursprüngliche Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€2.500,-).	2 II/2 (4)	△	*500,-*
P 2059	1858, Ziffer 3 Kr. blau, Platte 5, waagerechter Viererstreifen, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”301” (Marktbreit), Originalmarken mit echter Abstempelung. Oben sind drei Marken berührt bzw. angeschnitten, ansonsten ist der Streifen voll- bis breitrandig. Die rechte 3 Kr. weist einen Schrägbug auf. Farbfrische und ursprüngliche Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€1.800,-).	2 II/5 (4)	⊙	*350,-*
P 2060	1850, Ziffer 3 Kr. grünlichblau, entwertet mit Halbkreisstempel ”MARKTBREIT 20/11” (1856), auf portorichtigem Fernbrief der 1. Entfernungszone, waagerechter Bug, ist echt. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	2 II/3	✉	*60,-*
P 2061	1862, 3 Kr. blau auf Pra.-Bischofsbrief-Hülle von Rosenheim an den Erzbischof Gregor von München/Freysing	2 II	✉	*120,-*
P 2062	1851, 3 Kr. blau, Platte 2, farbfrisches Exemplar, oben mit Teil der Nachbarmarke, unten und rechts angeschnitten, auf Briefhülle von Philippsburg (Großherzogtum Baden) nach Mannheim, mit Inhalt datiert 3.Juni 1851, vorderseitig mit nebengesetztem L1 ”R1 PHILIPPSBURG”. Der Brief wurde bei der badischen Bahnpost aufgegeben, dort nicht anerkannt und die Marke mit Federzug entwertet, rs. Transit- und Ankunftsstempel 4.6.51. Prüfungsbefund Maria Brettl (1987) ”Interessantes und seltenes Zufallsstück.”	2 II	✉	*500,-*
P 2063	1849, 3 Kreuzer blau Platte I, unten mit kleinem Ansatz der doppelten Trennungslinie aus der Bogenmitte (sog. ”kleiner Zwischensteg”), zweizeiliger Stempel ”MÜNCHEN 15 NOV. 1849 I” (Jahreszahl kopfstehend eingesetzt) und einzeiliger Schreibschriftstempel ”Chargé”, auf portorichtig frankierter Briefhülle nach Schongau adressiert, Originalmarke mit echten Abstempelungen, zur Briefhülle gehörend. Allseits breitrandig geschnitten. Vom linken Bogenrand stammend. Farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein ursprüngliches Ganzstück aus dem ersten Verwenundungsmonat mit seltener Duplexentwertung, Fotoattest Stegmüller (Mi€1.200)	2 I a III	✉	*300,-*
P 2064	1850, Ziffern 3 Kr. blau, Platte 4, entwertet mit offenem Mühlradstempel ”37”, Halbkreis-Nebenstempel ”BAYREUTH 24 4 IX” auf geprägtem Zierbriefumschlag mit zusätzlichem blauem Tintenrahmen, nach Fürth adressiert, Originalmarke, echt gebraucht, zum Umschlag gehörend. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Portorichtig frankierter Brief für die 1. Entfernungszone, dekoratives Ganzstück!, Fotobefund Stegmüller BPP.	2 II Platte 4	✉	*200,-*
P 2065	**1850, Ziffer 3 Kr. blau, Platte 2, geschlossener Mühlradstempel ”18” und Halbkreis-Nebenstempel ”BAHN: AUGSBURG 25/10” auf eingeschriebenm Telegramm-Umschlag nach Wallerstein adressiert (Grobe Fomular Abb. 10), Originalmarke, echt gestempelt, zum Umschlag gehörend. Oben voll- sonst breitrandig, farbfrische und tadellose Erhaltung, nicht repariert. Rückseitig mit 14-zahnig ausgestanzter Verschlußetikette in farblosem Prägedruck der K. B. Telegraphenstation Augsburg Bahnhof verschlossen. Ein seltenes Ganzstück. Fotoattest Brettl BPP.**	2 II	✉	***1.500,-***
P 2066	1850, Ziffern 3 Kr. blau, Platte 3 auf sog. ”Damen-Zierbrief” mit handgemaltem Blüten- und Rankenwerk, entwertet mit gMR ”196” sowie HK-Nebenstempel ”MARKTBREIT 19/4”, nach Schweinfurt adressiert. Marke allseits voll- bis breitrandig geschnitten. Farbfrische und tadellose Erhaltung, nicht repariert. Portorichtig frankierter Brief für die 1. Entfernungszone, dekoratives Ganzstück!	2 II Pl.3	✉	*300,-*
P 2067	3 Kr. blau, Type II, Platte 4, tiefe Farbe, noch voll- bis überrandig, mit Plattenfehler, ”Wertkästchen links oben gespalten” (selten), MR 102 bzw. Halbkreisstempel EGGENFELDEN nebengesetzt.	2 II	✉	*60,-*
P 2068	3 Kr. blau, Type II, Platte 5, teils berührt - bis überrandig auf Brief mit Inhalt (1859). Marke mit Tuschekreuzen rautenförmig entwertet, daneben gesetzt: handschriftlicher Aufgabenvermerk ”v. Kaiserslautern 23/5 WSI” nach Mannheim, rückseitig Ankunftsstempel, ungewöhnlicher Beleg!	2 II	✉	*200,-*
P 2069	1858, Ziffer 3 Kr. blau, Platte 5, drei Exemplare, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”301” und Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 18/2” auf portorichtigem Brief der 3. Entfernungszone nach Hamm/Westphalen, sind echt. Mittlere Marke oben rechts berührt, ansonsten einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	2 II/5 (3)	✉/ ▭	*100,-*
P 2070	1851/1852; Innerbayerische Briefe der 1. und 4. Gewichtsstufe, Erlangen 1852, 3 kr grünlichblau, breitrandig, signiert Sem, und Burgau 1851, 2x 6 Kr rötlichbraun, zwei Einzelmarken, beide an einer Seite tangiert, einmal an Fürst und einmal an Fürstin von Oettingen-Wallernstein. Ihr Bildnis ziert die Schönheitengalerie von König Ludwig I von Bayern. Wundervolle Ergebenheitsadressen mit überwiegend glasklaren Stempeln. Eine einmalige Seite für die große Ausstellungssammlung.	2 II, 4 (2)	✉	*550,-*

2072 | 200 €

2073 | 80 €

2075 | 60 €

2076 | 80 €

2074 | 80 €

2077 | 800 €

P 2071	1850, Wertziffer 3 Kr. blau, Platte 3, 1 Kr. rosa im waagerechten Paar und 9 Kr. gelblichgrün, dabei linke Marke mit PLATTENFEHLER ”Fleck über Endbogen der großen Wertziffer ´9´”, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”37”, sowie die drei oberen Marken zusätzlich mit handschriftlichem Tintenvermerk und Halbkreis-Nebenstempel ”BAYREUTH 24 10” (1857) auf portorichtigem Briefumschlag nach Esher/ Großbritannien adressiert, mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Meist voll- bis überrandig, nur die rechte 1 Kr. ist einseitig angeschnitten. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative und in dieser Form seltene 23 Kreuzer-Buntfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP.	2 II/3, 3 I a (2), 5 c II PF VII, 5 c III	✉	*500,-*
P 2072	1855 - 1856, Ziffern 3 Kr. blau, Platte 4 und 6 Kr. braun, Typ II, Platte 2, entwertet mit offenem Mühlradstempel ”32”, Zweikreis-Nebenstempel ”BAMBERG 14 M(A)I 1(8)59 5-6” auf Briefhülle nach Amsterdam adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits noch voll-, meist breitrandig geschnitten, teils mit durchgehenden Trennungslinien. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Nach dem Tarif von 1851 hätte der frankierte Brief 9 Kr. Postvereinstaxe und 7 Kr. Weiterfranko gekostet. Die unterfrankierte Sendung wurde vorschriftsgemäß wie unfrankiert behandelt und in Preußen mit 3 Sgr. (20 Cents) Porto belegt. Der niederländische Anteil betrug 10 Cents. Somit wurden vom Empfänger 30 Cents eingehoben. Ein ursprüngliches und interessante Ganzstück. Fotoattest Stegmüller BPP.	2 II/4, 4 II/2	✉	*200,-*
P 2073	1858, Ziffer 3 Kr. blau, Platte 5 und 6 Kr. braun, Platte 3, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”301” und Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 17/9” auf Irrläufer-Brief. Signiert Stegmüller BPP.	2 II/5, 4 II/3	✉	*80,-*
P 2074	3 Kr., Type II, blau und hellblau, extrem unterschiedliche Nuancen zweier Auflagen, je noch voll- bis breitrandig auf Brief mit Inhalt (1861), MR 270 bzw. Halbkreisstempel LANDSTUHL nach Frankfurt, Bugspur durch die Frankatur.	2 II (2)	✉	*80,-*
P 2075	3 Kr. blau, Type II, Platte 3 bzw. 4, zwei tadellose Kabinettstücke auf Brief (rückseitig 2 Seitenklappen fehlend), offener MR ”BP”, Bahnpoststempel nebengesetzt, nach Erlangen, hübsche Frankatur-Kombination.	2 II (2)	✉	*60,-*
P 2076	1850, Ziffer im Kreis 3 Kr. als Probedruck in karminrosa, ungebraucht, leichte Mängel, Fotokurzbefund Sem BPP.	2 II P2	*	*80,-*
P 2077	1850, Serie von 7 Probedrucken der Quadratausgabe ungebraucht ohne Gummi und ohne Seidenfaden wie folgt: 1 Kr. orange, 6 Kr. in grün und hellbraun, 9 Kr. in grün und ein Paar in hellbraun sowie zwei 18 Kr.-Werte in blau und rot, beide 18 Kr-Werte mit hellen Stellen, jede Marke gepr. Schmitt BPP, Sem€ 3.400,-	3-5, 7 P1	(*)	*800,-*

2078 | 750 €

2079 | 400 €

2080 | 250 €

2081 | 500 €

2082 | 200 €

2083 | 200 €

P 2078	1850/62, INSTRUKTIONSMARKEN, Schwarzdrucke der 1 - 18 Kr. mit Papier angelehnt an die Markenfarbe, nur MiNr 12 fehlt, sogenannte Instruktionsmarken von den Bogentaschen, 11 ungebrauchte Werte ohne Gummi (wie verausgabt), 2 Werte leichte Mängel, ein Wert 3 Kr. schwarz a. blau falsch (blgd hds. Notiz von Schmitt BPP)	2-11, 13 Instr	(*)	*750,-*
P 2079	1850, Probedrucke der 1 - 18 Kr. komplett je in hellblau als Einzelabzüge, nahezu auf Markengröße verkleinert, auf Kreidepapier ohne Seidenfaden mit den üblichen Druckausfällen, ungebraucht ohne Gummi, gepr. Brettl BPP, seltene Gelegenheit zum Erwerb eines kompletten Probedrucksatzes! Sem€ 1.200,-	2-7 P3	(*)	*400,-*
P 2080	1850, Probedrucke der 1, 12 und 18 Kr. in rosa (oxydiert!) als Einzelabzüge, etwas verkleinert auf ca. 40/42 x 40/42, jedoch nicht auf Markenformat beschnitten! Auf Kreidepapier ohne Seidenfaden mit den üblichen Druckausfällen, ungebraucht ohne Gummi, gepr. Schmitt BPP, Sem€ 600,- bzw. 1200,- für Originalgröße	3, 6, 7 P2/3	(*)	*250,-*
P 2081	1850/62, 1-9 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 5 verschiedenen waagerechten DREIERSTREIFEN, alle sehr sauber entwertet mit Mühlradstempeln, teils auf Briefstück, alle Marken breit- bis überrandig geschnitten, oft sogar mit vollen Schnittlinien, ungefaltete Top-Exemplare für die große Sammlung! 1 Kr. rosa sign. Pfenninger und 9 Kr. braun sign. Georg Bühler	2-3, 8-9, 11 (3)	⊙/ △	*500,-*
P 2082	1850/62, 1-9 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 6 verschiedenen, nur oberen Bogenecken (=Ausnahmestücken), alle sauber entwertet meist mit Mühlradstempeln, teils auf Briefstück, alle Marken mit mehr oder weniger breiten Rändern, Top-Exemplare für die große Sammlung.	2-4, 9-11	⊙/ △	*200,-*
P 2083	1850/62, 1-9 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 6 verschiedenen, nur unteren Bogenecken (=Ausnahmestücken), alle sauber entwertet meist mit Mühlradstempeln, alle Marken mit mehr oder weniger breiten Rändern, Top-Exemplare für die große Sammlung.	2-3, 8-11	⊙	*200,-*

2084 | 200 €

2085 | 150 €

2086 | 200 €

2089 | 100 €

2090 | 300 €

2087 | 120 €

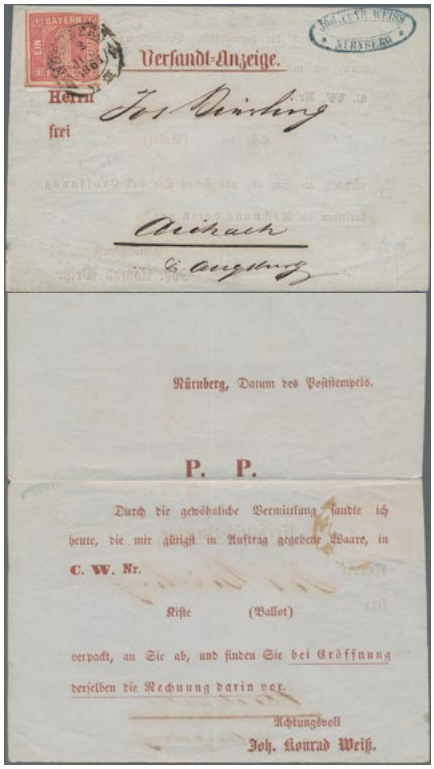
2088 | 100 €

2091 | 200 €

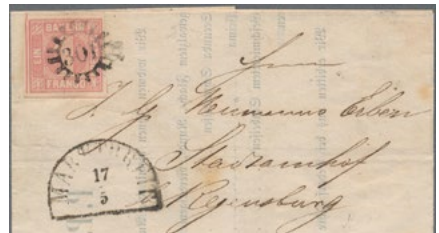
2092 | 120 €

2093 | 250 €

2094 | 200 €



2096 | 60 €



2095 | 80 €

2098 | 120 €

www.auktionen-gaertner.de

2097 | 80 €

2099 | 350 €

P 2084	1850/62, 1-18 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 8 verschiedenen Oberrandstücken (die 9 Kr. Eckrand), alle sauber entwertet mit Mühlradstempeln, teils auf Briefstück, alle Marken breit- bis überrandig geschnitten, Top-Exemplare für die große Sammlung, die 12 Kr. signiert Bühler	2, 4, 6, 8-11, 13	⊙/ △	*200,-*
P 2085	1850/62, 1-9 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 6 verschiedenen waagerechten Paaren (die 3 Kr. mit Rand), alle sehr sauber entwertet meist mit zentrischen Mühlradstempeln, teils auf Briefstück, alle Marken breit- bis überrandig geschnitten, meist sogar mit vollen Schnittlinien, Top-Exemplare für die große Sammlung	2-5, 8-9 (2)	⊙/ △/ ▭	*150,-*
P 2086	1850/62, 3-9 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 4 verschiedenen Bogenecken (=Ausnahmestücken) alle oben rechts und mindestens ein Rand über 5 mm, alle sauber entwertet mit Mühlradstempeln, meist auf Briefstück, alle Marken voll- bis breitrandig, 6 und 9 Kr. teils lupenrandig, Top-Exemplare für die große Sammlung.	2, 9-11	△/ ⊙	*200,-*
P 2087	1850, Quadratausgabe 1 - 18 Kr., kompletter Satz 6 Werte jeweils sauber auf Briefstück mit unterschiedl. Abstempelungen, allseits voll- bis breitrandig, Mi€ 480,-	2-7	△	*120,-*
P 2088	1850/62, Partie von 3 Briefstücken mit 2-Farbfrankaturen der Quadratausgabe, dabei 1x MiNr 2 II / 4 II, 2 II / 3 I Paar und 10 /11, alle drei sauber gestempelt und sehr gut gerandet	2/11 ex	△	*100,-*
P 2089	1849, Probedruck 3 Kreuzer Platte I in schwarz statt blau ohne Seidenfaden, ohne Gummi und allseits voll- bis breitrandig, geprüft Schmitt BPP, Mi€ 280,-	2 I P	(*)	*100,-*
P 2090	1849, Probedruck 3 Kreuzer Platte I in schwarz statt blau ohne Seidenfaden, ungebraucht mit Gummi(!), senkrechtes Paar vom rechten Seitenrand, allseits voll/breitrandig mit 4 mm Bogenrand, obere Marke kleine helle Stelle und untere Marke leichter Bug, dennoch seltene Einheit, gepr. Schmitt BPP, Mi€ 900,-++	2 I P (2)	*/ ▭	*300,-*
P 2091	1850, Ziffern 1 Kr. rosa in Type I als waagerechter Dreierstreifen vom rechten oberen Eckrand, allseits voll- bis breitrandig auf Briefstück und jede Marke entwertet mit gMR ”240” (=Nittenau), übliche bayernbrüchige Stellchen zwischen den Marken, das Markenbild nicht berührend.	3 I (3)	△	*200,-*
P 2092	1850, 1 Kr. rosa im waagerechten Paar zusammen mit 6 Kr. braun und 9 Kr. grün als 17 Kr.-Dreifarbfrankatur auf knapp geschnittenem Briefstück, entwertet mit oMR ”325” (München), alle Marken voll- bis breitrandig geschnitten, die 9 Kr. sogar mit 4 vollen Schnittlinien, die 6 Kr oben minimal tangiert, die Rückseite zeigt noch den Ankunftstempel von Rom!	3 I (2), 4 II, 5 c	△	*120,-*
P 2093	1850, 1 Kr. rosa im 3er-Block vom rechten Bogenrand (7 1/2 mm) als sog. ”Treppenfrankatur” mit gMR ”352” (=Neu-Ulm 2. Verteilung!) auf komplettem Faltbrief nach Iller, zwei Marken linksseitig hauchfein berührt, sonst allseits voll- bis breitrandig und in guter Gesamterhaltung, ungewöhnliche Darstellung des 3 Kr.-Portos	3 I (3)	✉	*250,-*
P 2094	1850, 1 Kr. dunkelrosa als SENKRECHTER Dreierstreifen mit klarem gMR ”170” auf komplettem kleinformatigem Faltbrief mit Halbkreisstempel ”CULMBACH 1/10 (1851)” nach Redwitz bei Höchstadt, lediglich die obere Marke rechts minimal tangiert, der Rest voll- bis breitrandig geschnitten, senkrechte 3er-Streifen sind deutlich seltener als waagerechte	3 I (3)	✉	*200,-*
P 2095	1850, Ziffer 1 Kr. rosa vom unteren Bogenrand, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”301” und Halbkreisstempel ”MARKTBREIT 17/5” (1860) auf portorichtiger Drucksache, ist echt. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	3 I a EF	✉	*80,-*
P 2096	1861, 1 Kr rosa, Pl.1, dreiseits voll- bis breitrandig, oben rechts berührt, als EF auf gedruckter ”Versandt-Anzeige” von Nürnberg, 2.JUL.1861, nach Aichach bei Augsburg, saubere Erhaltung.	3 I	✉	*60,-*
P 2097	1850, Ziffer 1 Kr. rosa, entwertet mit L2 ”MÜNCHEN 20 JAN 186(1) VI” als Bogenecke oben links auf portorichtigem Ortsbrief, ist echt. Spalt und minimale Knitter im Außenrand, leichte Alterspatina, ansonsten einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	3 I a	✉	*80,-*
P 2098	1850, 1 Kr. rosa Platte I, 3 Exemplare, davon 1 Paar auf sauberem kompl. Faltbrief entwertet mit gMR ”195” und Segmentstempel von Hengersberg als Aufgabestempel nach Regen, Marken alle sehr breitrandig geschnitten tlw. mit Schnittlinien, geprüft Brettl BPP	3 I a (3)	✉	*120,-*
P 2099	1850, Wertziffern im Kreis 1 Kr. rosa, Platte 1 im waagerechten Paar 6 Kr. braun, Typ II, Platte 1 und 9 Kr. gelbgrün, Typ III, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”243” und Zweikreis-Nebenstempel ”NÜRNBERG 15 JUN. 1855 7-8”, auf portorichtigem Brief nach Bologna/ Kirchenstaat adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Meist voll- bis überrandig, nur die 6 Kr. ist oben etwas angeschnitten. Saubere Abstempelung und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative und nicht häufige Dreifarbenfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP.	3 I a, 4 II /1, 5 d III	✉	*350,-*

2100 | 300 €

2101 | 120 €

2104 | 300 €

2103 | 200 €

2105 | 150 €

2106 | **1.800 €**

2107 | 500 €

2108 | 80 €

2109 | 80 €

2110 | 200 €

2111 | 80 €

2112 | 100 €

2113 | 100 €

2114 | 200 €

2115 | 120 €

2116 | 150 €

P 2100	1850, Ziffern im Kreis 1 Kr. rosa, Platte 1, 6 Kr. braun, Typ II, Platte 3 und 9 Kr. gelbgrün, Typ III, entwertet mit offenem Mühlradstempel ”114”, Halbkreis-Nebenstempel ”ERLANGEN 30 4 XII” auf portorichtig frankiertem Teilbrief nach Brüssel adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Teilbrief gehörend. Allseits breit- bis überrandig geschnitten, teilweise mit durchgehenden Trennungslinien. Die 1 Kr. stammt vom rechten Bogenrand. Die Briefklappen oben und unten fehlen. Klare Abstempelung und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative Dreifarbenfrankatur! Fotobefund Stegmüller BPP.	3 I a, 4 II/3, 5 d III	△/ ✉	*300,-*
P 2101	1850, Ziffer im Kreis 1 Kr. dunkelrosa, Platte 1, ungebraucht, Originalmarke mit echter Gummierung. Allseits breitrandig geschnitten, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien. Ein winziger Eckbug im Rand links unten berührt das Markenbild nicht. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller BPP. (Mi€500,-).	3 I b	*	*120,-*
2102	1 Kr. dunkelrosa, Platte I, allseits voll- bis überrandig auf Ortsbriefhülle (untere Klappe fehlt), offener MR 356 bzw. K2 NÜRNBERG, tadellos gepr. Brettl BPP, Mi. 120€	3 I b	✉	*60,-*
P 2103	1850, 1 Kr. dunkelrosa, waagerechter Dreierstreifen, tiefe Farbe, allseits voll- bis breitrandig auf Brief mit Inhalt (1856), MR ”196” bzw. Halbkreisstempel ”MARKTBREIT” nach Wiesenbronn, tadelloser Brief, gepr. Brelle BPP sowie Foto-Befund Stegmüller BPP, Mi. 650,-	3 I b	✉	*200,-*
P 2104	1850, Ziffern 1 Kr. dunkelrosa, Platte 1 mit 6 Kr. braun, Typ II, Platte 1 und 9 Kr. gelbgrün, Typ II, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”196” und Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 6/2” (1856), auf portorichtig frankiertem Brief nach Steyl bei Venlo / Niederlande adressiert, Originalmarken, mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Die beiden linken Marken sind jeweils an einer Seite angeschnitten und die 1 Kr. ist allseits voll-, bis breitrandig. Klare Abstempelungen und farbfrische Erhaltung, nicht repariert. Eine ursprüngliche Dreifarben-Frankatur. Fotoattest Stegmüller BPP.	3 I b, 4 II/1, 5 d II	✉	*300,-*
P 2105	1850, Ziffern 1 Kr. rosa Platte 2 als ungebrauchter Viererblock vom rechten Rand mit 22 mm Bogenrand, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€600,-).	3 II (4)	*/ ⊞	*150,-*
P 2106	**1 Kr. rosa, Platte II, zwei Exemplare, breitrandig bzw. berührt zusammen mit 12 Kr. rot, breitrandig bzw. 18 Kr. gelb, vollrandig als 32-Kreuzer-Frankatur, offener MR 28 bzw. K1 AUGSBURG nebengesetzt auf Briefhülle mit Inhalt nach Amsterdam, L1 FRANCO kurz auf rechter 1 Kr. Marke, zarte waagerechte Bugspur nicht störend, gepr. Pfenninger. Zwei Exemplare der 1 Kr.-Marke in Platte II auf Brief zählen zu den größten Bayern-Seltenheiten!**	3 II (2) + 6 + 7	✉	***1.800,-***
P 2107	1850/62, 1-12 Kreuzer Ziffern, Zusammenstellung von 5 verschiedenen SENKRECHTEN Paaren, dabei die 1 Kr. gelb mit Oberrand und die 1 Kr. rosa und 6 Kr mit Seitenrand, alle sauber entwertet meist mit Mühlradstempeln, teils auf Briefstück, alle Marken breit- bis überrandig geschnitten, meist sogar mit vollen Schnittlinien, Top-Exemplare für die große Sammlung! Senkrechte Paare sind etwas seltener als waagerechte! Die 1 Kr. rosa sign. Drahn und die 12 Kr. sign. Richter	3-4, 6, 8-9 (2)	⊙/ △/ ▭	*500,-*
P 2108	1850, Ziffer im Kreis 1 Kr. als Probedruck in orange, ungebraucht ohne Gummi, leichte Mängel, Fotokurzbefund Sem BPP.	3 P1	(*)	*80,-*
P 2109	1850, Ziffer im Kreis 6 Kr. als Probedruck in rot, ungebraucht (Teilgummi), leichte Mängel, Fotokurzbefund Sem BPP.	3 P3	*	*80,-*
P 2110	1849, 6 Kr. lebhaftrötlichbraun Platte I als farbfrisches und voll- bis breitrandiges Exemplar mit fast zentrischem Fingerhutstempel von ”WEIDEN 3/1”, der in der Markenzeit nur noch kurz Verwendung fand! Sign. Richter sowie Kurzbefund Stegmüller BPP	4 I	⊙	*200,-*
P 2111	1849, Ziffer 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”196”, ist echt, waagerechter Bug. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	4 I	⊙	*80,-*
P 2112	1849, 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, Platte I vom linken Bogenrand, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”55”, vier vollständige Trennungslinien, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€300,-).	4 I	⊙	*100,-*
P 2113	1849, Ziffern 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, entwertet mit Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 31/7” (Letzttag der Ortsstempel-Entwertung), echt und einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	4 I A	⊙	*100,-*
P 2114	1849, 6 Kr. lebhaftrötlichbraun Platte I als farbfrisches und voll- bis breitrandiges Exemplar mit zentrischem Fingerhutstempel von ”ALTOETTING 4/4” auf knapp geschnittenem Briefstück, doppelt sign. Georg Bühler	4 I	△	*200,-*
P 2115	1849, Ziffer 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, entwertet mit Halbkreisstempel ”(M)ARKTBRE(IT) 16/3”. Die Marke hat den PLATTENFEHLER ”´Y´ in ´BAYERN´unten rechts verdickt”. Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€500,-).	4 I PF II	⊙	*120,-*
P 2116	1849, 6 Kreuzer braun, Type I, als waagerechtes Paar, gebraucht (Federzüge), gereinigt, linke Marke mit Dünnstelle, Fotokurzbefund Sem BPP.	4 I (2)	≈/ ▭	*150,-*

2117 | 360 €

2118 | 300 €

2119 | 200 €

2121 | 150 €

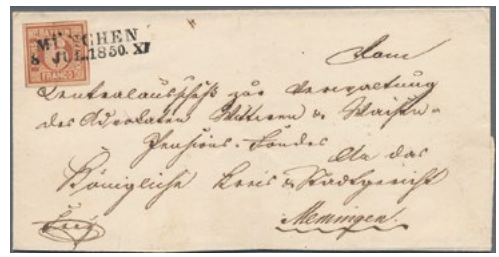
2120 | 160 €

2122 | 120 €

2123 | 100 €

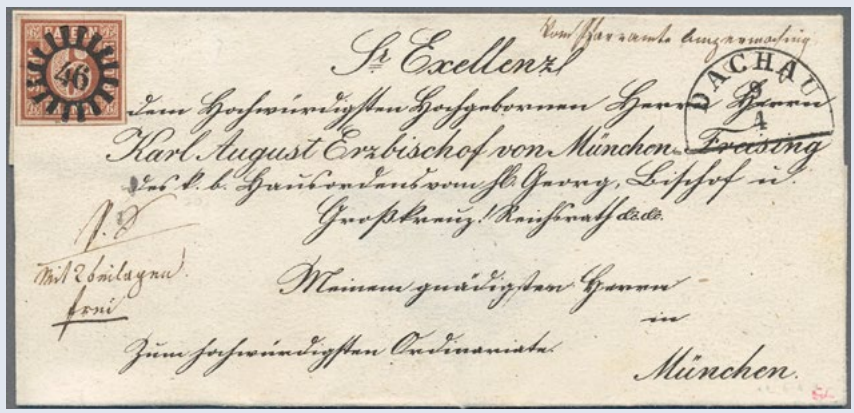
2125 | 100 €

2124 | 100 €



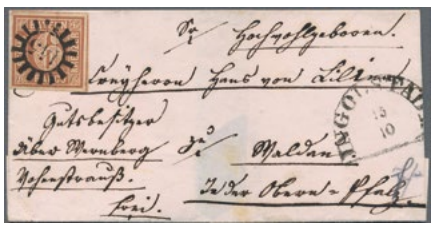
2126 | 250 €

2127 | 200 €

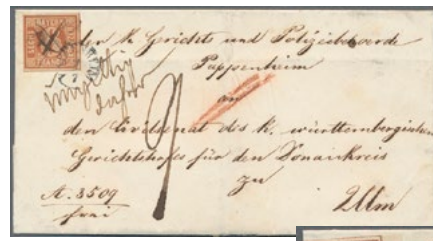


2130 | **1.000 €**

2128 | 250 €



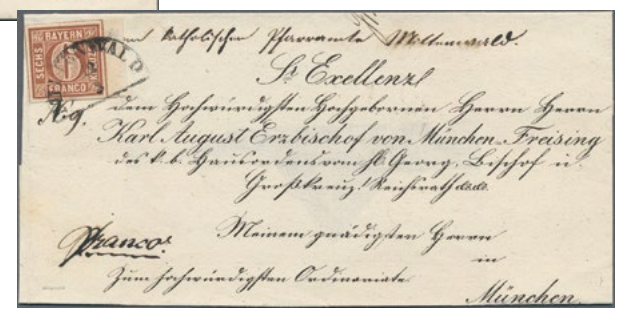
2129 | 240 €



2131 | 200 €

2132 | 200 €

2133 | 180 €



2134 | 600 €

P 2117	1849, Ziffern 6 Kr. braun in Type I (unterbrochener Ziffernkreis) als PAAR auf Briefstück, entwertet mit Zweikreisstempel "WÜRZBURG 25 FEB 1850 4-5" und Federkreuz, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Briefstück gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, oben, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Es sind keine größeren Einheiten als Paare bekannt! Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€1.500,-).	4 I (2)	△/ ▭	*360,-*
P 2118	1849, 6 Kr. rotbraun von Platte I, zwei Exemplare als Kehrdruckpaar geklebt auf sauberem Briefstück mit L2 "MÜNCHEN 2 JUL 1850 IV", beide Marken allseits voll- bis überrandig, teils mit vollen Schnittlinien, tiefst signiert Schmitt BPP, Mi€ 600,-+	4 I (2)	△	*300,-*
P 2119	1849, 6 Kr. braunorange, Platte I mit oben doppelter durchgehender Trennungslinie, allseits voll, links sogar überrandig, farbfrische Marke sauber gestempelt mit OPA "NÜRNBERG 3. DEC 1849" (also 4 Wochen nach Ausgabe!) und zusätzlich Federzug (etw. abgeschwächt), abgelöst und reponiert auf Briefstück, eine seltene Kabinettmarke ohne Signaturen, Mi€ 650,-	4 I / III	△	*200,-*
P 2120	1849, Ziffer 6 Kr. braun, Type I, oben mit doppelten Trennungslinien aus der Bogenmitte (sog. "kleiner Zwischensteg"), Halbkreisstempel "PASSAU 1 = 7 XI" auf Briefstück, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Briefstück gehörend. Allseits breitrandig geschnitten. Dekorative und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€650,-).	4 I/III	△	*160,-*
P 2121	1849, 6 Kr. rotbraun von Platte I (unterbrochener Wertzifferkreis) als linke obere Bogenecke mit klarem OPA-Stempel "AUGSBURG 15 MAI 1850", farbfrisches und allseits breit- bis überrandiges Luxus-Stück mit zusätzlicher Schnittlinie rechts, tiefst signiert Stegmüller BPP, Sem 600,-	4 I Ecke	△	*150,-*
P 2122	1849, 6 Kr. rotbraun von Platte I (unterbrochener Wertzifferkreis) mit voll abgeschlagenem HK "WEILHEIM 12/3", farbfrisches und allseits breit- bis überrandiges Luxus-Stück mit 3 vollen Schnittlinien, sign. Drahn und Pfenninger, Mi€ 300,-	4 I	△	*120,-*
P 2123	1849, 6 Kr. rotbraun von Platte I (unterbrochener Wertzifferkreis) mit HK "ROTHENB(URG) 21 7", farbfrisches und allseits breit- bis überrandiges Luxus-Stück mit 2 1/2 Schnittlinien, tiefst signiert Stegmüller BPP, Mi€ 300,-	4 I	△	*100,-*
P 2124	1849, 6 Kr. rotbraun von Platte I (unterbrochener Wertzifferkreis) mit HK "ALTDORF 3 4", farbfrisches und allseits breit- bis überrandiges Luxus-Stück mit 2 1/2 Schnittlinien, tiefst signiert Schmitt BPP, Mi€ 300,-	4 I	△	*100,-*
P 2125	1849, Ziffer 6 Kr. braunorange auf Briefstück, entwertet am 9. Verwendungstag mit Halbkreisstempel "SCHWEINFURT 9/11", "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€300,-+).	4 I	△	*100,-*
P 2126	1849, 6 Kr braunorange in Type I auf saubere vollständiger Briefhülle von München nach Memmingen, entwertet mit Zweizeiler "MÜNCHEN 8 JUL 1850 XI", Marke breitrandig geschnitten an allen 4 Seiten mit Schnittlinien, gute Gesamterhaltung. Signiert Brettl BPP	4 I	✉	*250,-*
P 2127	1850, 6 Kr. braun, Type I, farbfrisch, allseits breit- bis überrandig, meist mit Schnittlinien, ab Einzelfrankatur auf Briefhülle, NS "243" bzw. K2 "NÜRNBERG" nebengesetzt nach Osterhofen, tadelloser Brief, gepr. Brelle BPP, Mi. 800,-	4 I	✉	*200,-*
P 2128	1849, 6 Kr braun in Type I auf sauberem vollständigem Brief von "BAIERSDORF 5/9" (kleiner Ort in Mfr.) nach Stadtamhof, fast zentrisch entwertet mit gMR "19", Marke breitrandig geschnitten mit nahezu 4 Schnittlinien, sehr gute Gesamterhaltung und signiert Brettl BPP	4 I	✉	*250,-*
P 2129	6 Kr. rötlichbraun, Type I, farbfrisch, allseits breitrandig 2 1/2 Seiten mit vollen Zwischenlinien, als Einzelfrankatur auf rosafarbiger Briefhülle, MR 145 bzw. Halbkreisstempel INGOLSTADT nebengesetzt nach Waldau, dekorativer tadelloser Beleg. Foto-Befund Sem, Mi. 800€	4 I	✉	*240,-*
P 2130	**1849, 6 Kreuzer rotbraun, Type I, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "46" und Halbkreis-Nebenstempel "DACHAU 9/4" (1851) auf portorichtig frankierter vorgedruckter Bischofsbriefhülle (Menzinger Nr. 1a, Schreibfehler "Exellenz") an Karl August in München, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Breitrandig geschnitten, mit durchgehenden Trennungslinien an allen vier Seiten. Leuchtend farbfrische und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP.**	4 I	✉	***1.000,-***

2135 | 150 €

2141 | Gebot

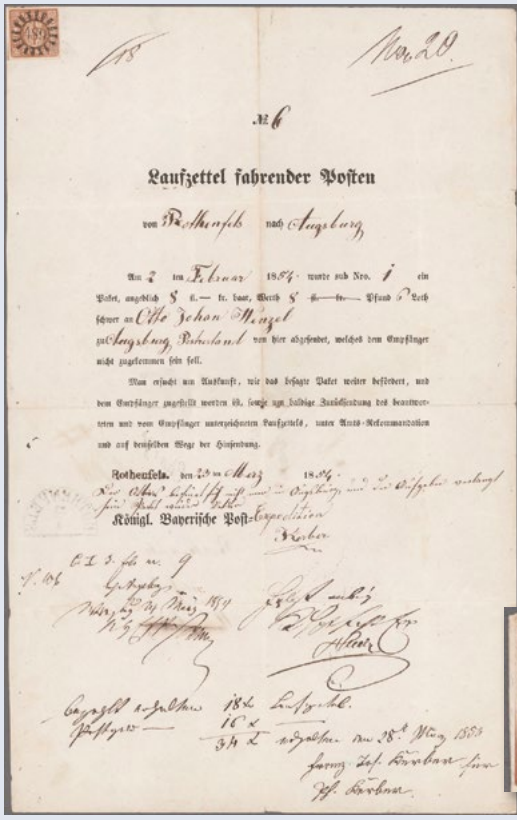
2140 | 800 €

2136 | 150 €

2137 | 150 €

2138 | 500 €

P 2131	1849, Ziffern 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, Typ I, entwertet mit zwei Federkreuzen und Fingerhutstempel ”PAPPENHEIM 9 / 7” auf Briefhülle nach Ulm adressiert, neben der Frankatur handschriftliche Vermerke ”ungiltig dahier” und Nachtaxe ”9”, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten, rechts mit durchgehender Trennungslinie. Waagerechte Bugspur und kleine Eckbüge unten. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Der vom 9.7.1850 stammende Brief (Einführung der Mühlradstempel zum 1.8.1850) wäre für die 2. Entfernungszone portorichtig frankiert. Da das Königreich Württemberg dem Deutsch-Österreichischen Postverein jedoch erst zum 1.9.1851 beitrat, war eine Markenfrankatur noch nicht möglich. Die Sendung wurde deshalb wie unfrankiert behandelt und mit 9 Kreuzer nachtaxiert. Ein interessantes und dekoratives Ganzstück. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€600,-).	4 I	✉	*200,-*
P 2132	1849, 6 Kreuzer rotbraun, Type I, auf sauberer Brief-Teilhülle, übergehend entwertet mit dem HK « SCHWABHAUSEN 8/2». Die Marke ist allseits voll- bis überrandig geschnitten mit zwei vollen Zwischenlinien. Signiert Brettl BPP	4 I	✉	*200,-*
P 2133	1849, 6 Kr. braun von Platte I (unterbrochener Wertzifferkreis), entwertet mit Halbkreisstempel ”ABENSBERG 27/7” (1850), auf portorichtiger Chargé-Briefhülle nach München adressiert, Originalmarke, mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, rechts mit durchgehender Trennungslinie. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein dekoratives Ganzstück! Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€800,-).	4 I	✉	*180,-*
P 2134	1849, 6 Kr. braun von Platte I (unterbrochener Wertzifferkreis), rechts mit Bogenrand, entwertet mit Halbkreisstempel ”MITTENWALD 12/3” (1850), auf Brief an den Erzbischof in München, Originalmarke, mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Außerordentlich fein, vier Schnittlinien, völlig tadellos, Fotoattest Pfenninger.	4 I	✉	*600,-*
P 2135	1849, 6 Kreuzer rotbraun, Type I, auf sauberer Brief-Teilhülle, übergehend entwertet mit dem HK «WEISSENHORN 13/2». Zudem weist die obere linke Wertziffer 6 eine Druckzufälligkeit auf ”6 verstümmelt”. Die Marke ist allseits voll- bis breitrandig geschnitten mit zwei vollen Zwischenlinien. Signiert Brettl BPP	4 I	✉	*150,-*
P 2136	1849, Ziffer 6 Kr. braun, Typ I, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”196” und Federzug, Halbkreis-Nebenstempel ”MARKTBREIT 13/9” (1850) auf portorichtig frankiertem Brief nach Siegenburg adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Allseits breitrandig geschnitten, mit allen Trennungslinien. Klare Abstempelung und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein dekoratives Ganzstück! Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€600,-).	4 I	✉	*150,-*
P 2137	1849, Ziffer 6 Kr. braun, Typ I, entwertet mit Halbkreisstempel ”MARKTBREIT 2 6” (1850) und Federzug, auf portorichtig frankiertem Brief (Anhängend Probe) nach Dinkelsbühl adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Allseits voll-meist breitrandig geschnitten, mit durchgehender Trennungslinie links. Kleine Papierverletzungen in der rechten unteren Ecke der Anschrift. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein dekoratives Ganzstück! Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€600,-).	4 I	✉	*150,-*



2142 | **2.000 €**

2139 | 80 €

2143 | 800 €

Der Katalog digital

Alle Kataloge sind im Originallayout mit Volltextsuche auf DVD erhältlich. Kontakt: ***grafik@auktionen-gaertner.de***

P 2138	1849, 6 Kreuzer braunorange, zwei Randstücke als augenscheinliches waagerechtes Paar geklebt, mittig entwertet mit klarem Halbkreisstempel ”OETTINGEN 31/12” (1850) auf Teilbriefhülle nach München, die linke Marke ist vom Oberrand und die rechte vom Seitenrand, beide sehr farbfrisch und allseits breit- bis überrandig geschnitten, in dieser kuriosen Form seltene Mehrfachfrankatur, gepr. Brettl BPP	4 I (2)	✉	*500,-*
P 2139	1858, 6 Kr. lebhaftrötlichbraun von der Platte 3 im Viererblock mit zwei Falzspuren auf vollem Originalgummi, farbfrischer und allseits breitrandiger Kabinett-Viererblock, altsigniert u.a. Bühler, Mi€ 350,-	4 II Pl.3	*/ ⊞	*80,-*
P 2140	1849, Ziffern 6 Kr. braun in Type II, Platte 1 im waagerechten Viererstreifen, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”243” (Nürnberg), Originalmarken mit echter Abstempelung. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative und seltene Einheit. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€3.200,-).	4 II/I (4)	⊙	*800,-*
P 2141	1850, Ziffer 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, entwertet mit Halbkreisstempel ”MARKTBREIT 23/11” (Umtauschstempel [Sonntag]), ist echt und einwandfrei. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	4 II/2	△	*Gebot*
P 2142	**1854 Eingeschriebener ”Laufzettel fahrender Posten” von Rothenfels nach Augsburg, frankiert mit 6 Kr. braun (Typ II, Platte 1) VORAUSENTWERTET mit Mühlradstempel ”489”, mit klarem Halbkreisstempel ”ROTHENFELS 23/3” and Schreibschriftstempel ”Chargé” adressseitig. Die Marke ist gut erhalten, der Laufzettel mit Bügen und Registraturloch, soweit aber gut. Die verschiedenen Post-, Charge- und Taxvermerke sind ausführlich, wie auch der Weg des ”poste restante”-Paketes und des Laufzettels, im beiliegenden Artikel (Rundbrief ArGe Bayern 1997) beschrieben. Die Marke ist gut erhalten, der Laufzettel mit Bügen und Registraturloch, soweit aber gut. Frankierte Laufzettel sind schon SELTEN, aber MIT VORAUSENTWERTETER MARKE höchstwahrscheinlich EIN UNIKAT. Attest P. Sem BPP. (M)**	4 II 1	✉	***2.000,-***
P 2143	1855, Ziffer 6 Kr. braun, Type II, Platte 2 im waagerechten Viererstreifen, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”301” (Marktbreit), Originalmarken mit echter Abstempelung. Allseits noch voll- bis breitrandig geschnitten, rechts und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Ein Vortrennschnitt im mittleren Zwischenraum berührt die Marken nicht. Eckbug unten rechts, sowie senkrechter Bug und kleine Papieraufspaltung in der linken Marke. Farbfrische und ursprüngliche Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene Einheit! Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€3.200,-).	4 II/2 (4)	⊙	*800,-*

2144 | 800 €

2145 | Gebot

2147 | 80 €

2148 | 100 €

2149 | 80 €

2152 | 300 €

2153 | 60 €

2146 | **5.000 €**

2150 | 500 €

2151 | 150 €

2154 | 120 €

2155 | 100 €

P 2144	1850 - 1856, Freimarke 6 Kr braun auf weiß, Typ II, Platte 1, geschnitten aus der rechten oberen Ecke der linken 45er-Bogenhälfte stammend. Rechts mit 13,5 mm breitem Zwischensteg und einem Teil der Einfassungslinie (13 mm) einer Marke des Nachbarbogens (= Zwischenstegansatz), entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "20" von BAMBERG. Marke und Stempel sind echt, allseits breitrandig mit vollen Schnittlinien, tadellos erhalten, nicht repariert. Ein zarter rückseitiger Tintenspiegel ist verwendungstypisch und und kein Mangel. Gedruckt auf sogenanntem "wolkigem" Papier, Marken mit Zwischenstegen blieben kaum erhalten. Fotoattest Sem BPP.	4 II 1 ZW	⊙	*800,-*
P 2145	1850, Ziffern 6 Kr. braunorange in Type II, Platte 1 auf portorichtigem Fernbrief der 2. Entfernungszone, entwertet mit Halbkreisstempel "NÖRDLINGEN 24 11 X" (1856), es handelt sich um einen Umtauschstempel, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	4 II/ 1	✉	*Gebot*
P 2146	**1850, Ziffern 6 Kr. braunorange in Type II, Platte 1, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "135" und Halbkreis-Nebenstempel "HOF B. E. 29 4" (1852) auf vorgedrucktem Chargé - Telegrammumschlag ("telegraphische Depesche") mit vollständigem Inhalt nach Altenburg adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Das einliegende, aufgrund der Registrierungsnummer "229 R.D" eindeutig zugehörige Telegrammformular beinhaltet eine persönliche Nachricht der Gattin von König Maximilian II. Prinzessin Marie Friederike von Preußen: "Ihre Majestät die Königin von Bayern an Ihre K Hoheit die Herzogin von Altenburg. Der Zustand des Onkels Eduard ist heute befriedigender als der gestern war. München den 29 April 1852. Abends 7 Uhr." Die Marke ist allseits breit- bis überrandig geschnitten, oben, links und rechts mit durchgehenden Trennungslinien. Ursprüngliche und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Da sich das Telegraphennetz zu dieser Zeit noch im Aufbau befand, wurde die Sendung für die weitere Beförderung von der nächstgelegenen Telgraphenstation Hof an die Briefpost übergeben und portorichtig für die 2. Entfernungszone frankiert. Es handelt sich um ein dekoratives, postgeschichtlich sehr interessantes und seltenes Ganzstück. Fotoattest Stegmüller BPP.**	4 II/ 1	✉	***5.000,-***
P 2147	1850, Ziffer 6 Kr. lebhaftrötlichbraun, entwertet mit Halbkreisstempel "MARKTBREIT 29/11" (1856), auf portorichtigem Fernbrief der 2. Entfernungszone, unten angeschnitten, ist echt. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	4 II/2	✉	*80,-*
P 2148	1855, Ziffern 6 Kr. braun, Type II, Platte 2, drei Exemplare, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "301", Halbkreis-Nebenstempel "MARKTBREIT 21/4" (1860) auf portorichtig frankiertem Brief für die 2. Entfernungszone und 3. Gewichtsstufe nach Regensburg adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Meist voll- bis breitrandig, nur die linke Marke ist unten teilweise angeschnitten. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene innerbayerische Mehrfachfrankatur. Fotobefund Stegmüller BPP.	4 II/2 (3)	✉	*100,-*
P 2149	1850, 6 Kr. breitrandig geschnitten als Einzelfrankatur auf vollständigem Couvert mit rückseitigem intakten Lacksiegel, abgestempelt mit MR '243' und daneben OPD Nürnberg nach Markt Birkenfeld, kurios und ungewöhnlich jedoch die Fixierung der Marke an allen 4 Ecken mit rotem Lack!	4 II Pl.2	✉	*80,-*
P 2150	1852 - 1855, Freimarke 6 Kr braun, Typ II, Platte 2, drei Exemplare und 9 Kreuzer gelbgrün, untere Marke Typ II, entwertet mit offenem Mühlradstempel "356", Zweikreis-Nebenstempel "NÜRNBERG 27 DEC. 1856 2-3" auf portorichtigem Briefumschlag nach Paris adressiert, Originalmarken, zum Umschlag gehörend. Meist voll- bis breitrandig geschnitten, teils mit durchgehenden Trennungslinien und nur die obere 9 Kr. ist oben angeschnitten. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative und seltene 36 Kreuzer-Buntfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP.	4 II/ 25 d II (3), 5 d II, 5 d III	✉	*500,-*
P 2151	1849, Probedruck 6 Kr. Platte I in schwarz, ungebraucht ohne Gummi, allseits überrandig mit allen vier Schnittlinien, gepr. Schmitt BPP, Mi€ 500,-	4 I P	(*)	*150,-*
P 2152	1850, Probedruck 6 Kr. im BLINDDRUCK mit rücks. schwarzem Abklatsch ohne Seidenfaden, ungebraucht ohne Gummi, allseits vollrandig, vorderseitig gepr. Schmitt BPP, so weder im Sem noch im Michel bekannt!	4 II P1	(*)	*300,-*
P 2153	1850, Ziffer im Kreis 6 Kr. als Probedruck in grün, ohne Gummi, berührt, Fotokurzbefund Sem BPP.	4 II P1	(*)	*60,-*
P 2154	9 Kr. bläulichgrün, Type I, voll- bis überrandig, auf Briefhülle, MR 14 bzw. Halbkreisstempel ASCHAFFENBURG, gepr. Pfenninger, Mi. 450€	5a I	✉	*120,-*
P 2155	9 Kr. bläulichgrün, Type II, voll- bis überrandig auf Briefhülle, MR 18 bzw. Halbkreisstempel BAHNH. AUGSBURG nach Trient/Tirol, gepr. Brettl BPP.	5a II	✉	*100,-*

2156 | 500 €

2157 | 160 €

2158 | 500 €

2159 | 130 €

2160 | 200 €

2161 | 200 €

2162 | 100 €

2163 | 80 €

2164 | 150 €

2166 | 250 €

2165 | 250 €

2167 | 300 €

2168 | 180 €

2169 | 180 €

2170 | 250 €

2172 | 250 €

2171 | 100 €

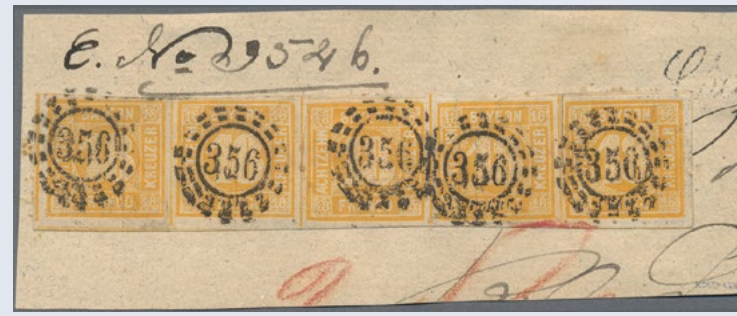
2173 | 300 €

P 2156	1850, 9 Kr. in Erstauflage 'mattblaugrün' mit HK "MARKTBREIT 4/7 (1850)" als alleiniger Entwerter vom vierten Verwendungstag nach Ausgabe und über 3 Wochen vor Einführung der Mühlradstempel, in typischer Farbe und allseits voll- bis breitrandig, oben schlägt etwas die Schreibtinte durch, geprüft Brettl BPP sowie Fotoattest Stegmüller BPP 03/2021, schönes Beispiel eines sogenannten "Julibriefes"	5 aa II	✉	*500,-*
P 2157	1853 - 1854, Ziffer 9 Kr olivgrün, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "135" und Halbkreisstempel "HOF B.E. 7 3" (1854) auf portorichtigem Fernbrief nach Bremen, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€700,-).	5 b III	✉	*160,-*
P 2158	1850, Quadratausgabe 9 Kr. maigrün im waagerechten VIERERSTREIFEN in der Typenfolge 3x III und II, links unten gering berührt, sonst breitrandig, entwertet mit gMR "81" sowie teils Federzug, zusätzlich rechts mit Fremdstempel von Bremen(!), ohne Signaturen(!) und laut Fotoattest Sem BPP gereinigt "Viererstreifen dieser Marke sind nicht häufig", Mi€ 4.000,-	5 c (4)	⊙	*500,-*
P 2159	1850, Wertziffer 9 Kr gelbgrün Type II und III im ungebrauchten Viererblock aus der rechten unteren Bogenecke, dabei PLATTENFEHLER IV "´n´von ´Bayern´ links nach oben verlängert und weißer Fleck in der Randlinie über´N´", "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	5 d II, 5 d III, 5 d PF IV	*	*130,-*
P 2160	1850, Ziffern 9 Kr. gelbgrün in Type II und III im waagerechten Dreierstreifen, entwertet mit oMR "652", rechts oben winzig berührt, ansonsten einwandfrei, Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	5 d II, 5 d III	⊙	*200,-*
P 2161	1850, 9 Kr. gelbgrün, Type III, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "137", Halbkreis-Nebenstempel "FREISING 11 6" (1862) auf portorichtig frankierter vorgedruckter Bischofsbriefhülle (Menzinger Nr. 6 b) an Gregor (von Scherr) in München adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits voll- meist breitrandig geschnitten, oben, links und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Vom unteren Bogenrand stammend, ursprügliche und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Die Briefklappen sind wie üblich verkürzt. Ein dekoratives Ganzstück! Fotoattest Stegmüller BPP. (Sem€600,-).	5 d III	✉	*200,-*
P 2162	1850, Probedruck 9 Kr. in schwarz ohne Seidenfaden, ungebraucht ohne Gummi, allseits überrandig teils mit Schnittlinien, gepr. Schmitt BPP, Mi€ 350,-	5 P I	(*)	*100,-*
P 2163	1850, Ziffer im Kreis 9 Kr. als Probedruck in braun, ungebraucht, leichte Mängel, Fotokurzbefund Sem BPP.	5 III P3	*	*80,-*
P 2164	1850, Entwurf der 9 Kr. in schwarz und blau MIT Punkt neben der 9, nicht angenommene Entwürfe auf Markengröße beschnitten, auf Kreidepapier ohne Seidenfaden mit den hier üblichen Druckausfällen, ungebraucht ohne Gummi und allseits vollrandig, gepr. Schmitt BPP, Sem€ 500,-	5 Essay (2)	(*)	*150,-*
P 2165	1858, 12 Kreuzer rot, ungebrauchter Viererblock mit 7 mm Bogenrand rechts. Allseits voll-, meist breitrandig geschnitten. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Das untere Paar ist postfrisch, Fotobefund Stegmüller BPP. (Mi€1000,-++).	6 (4)	*/ **/ ⊞	*250,-*
P 2166	1858, Wertziffer 12 Kr. rot im waagerechten Paar auf Briefstück, gestempelt mit oMR "418" (Regensburg), Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Briefstück gehörend. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten mit 6 - 7 mm Bogenrand links. Ein winziger Spalt im unteren Rand berührt das Markenbild nicht. Farbfrische und ursprüngliche, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative Einheit! Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€1.110,-).	6 (2)	△/ ▭	*250,-*
P 2167	12 Kr. rot, farbfrisch, allseits breitrandig, 2 Seiten mit Zwischenlinien auf doppelter verwendeter Briefhülle (Doppelporto), offener MR 25 bzw. Halbkreis-Nebenstempel VORSTADT AU nebengesetzt nach Erding, tadellose Erhaltung, sign. Pfenninger, sowie Foto-Attest Brettl.	6	✉	*300,-*
P 2168	1858, Wertziffer 12 Kr. rot, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "567", Halbkreis-Nebenstempel "WEILHEIM 18 1" (1861) auf portorichtig frankierter doppelt verwendeter Briefhülle nach Werdenfels adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Gleichmäßig breitrandig geschnitten mit allen Trennungslinien, vom oberen Bogenrand stammend. Die Marke ist farbfrisch und tadellos erhalten, nicht repariert. Bei der Briefhülle wurden die Klappen umgefaltet bzw. fehlen teilweise. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€750,-).	6	✉	*180,-*
P 2169	1858, Wertziffer 12 Kr. rot, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "421", Halbkreis-Nebenstempel "REICHENHALL 25/5" (1861) auf portogerecht frankierter Briefhülle nach Landshut adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten, oben, rechts und unten mit durchgehenden Trennungslinien. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€750,-).	6	✉	*180,-*

2174 | 350 €

2177 | 300 €

2175 | **1.600 €**



2176 | **3.000 €**

2179 | **3.000 €**

2178 | 300 €

P 2170	1850, 12 Kr. rot zusammen mit 6 Kr. braun als 18 Kr.-Farbfrankatur auf sauberer Faltbriefhülle, entwertet mit gMR ”488” und Segmentstempel von Simbach a.Inn 7/3 (1861) als Aufgabestempel nach Dillingen, die 12 Kr voll- bis breitrandig geschnitten mit 3 vollen Schnittlinien, die 6 Kr unten tangiert, sign. G.Röhrl	6, 4 II	⊠	*250,-*
P 2171	1850, Ziffer im Kreis 12 Kr. als Probedruck in rot, ungebraucht, leichte Mängel, Fotokurzbefund Sem BPP (Mi€400,-).	6 P3	*	*100,-*
P 2172	1854, 18 Kreuzer gelblichorange, ungebrauchter Viererblock mit 6 - 7 mm Bogenrand rechts. Rückseitig leichte Falzschürfungen am unteren Rand der linken oberen Marke. Allseits voll-, meist breitrandig geschnitten. Farbfrische, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Die rechte untere Marke ist postfrisch, Fotobefund Stegmüller BPP. (Mi€1.100,-+).	7 (4)	*/ **	*250,-*
P 2173	1854, 18 Kreuzer gelborange im waagerechten Eckrand-Paar, klar entwertet mit zwei offenen Mühlradstempeln ”325” (München), ”echt und in feinster Erhaltung”, Fotoattest Bühler (Mi€1.200,-).	7 (2)	⊙/ ▭	*300,-*
P 2174	1854, 18 Kreuzer gelborange, sechs Exemplare auf Briefstück, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”242” (Nürnberg), Originalmarken, echt gebraucht, zum Briefstück gehörend. Alle Marken sind breitrandig geschnitten, größtenteils mit Zwischenlinien. Eine Marke mit mit kleinen blauen Tintenstrichen. Frische Farbe und tadellose Gesamterhaltung, Fotoattest Brettl BPP (Mi€1.440,-).	7 (6)	△	*350,-*
P 2175	**1854, 18 Kr. gelborange im waagerechten Viererstreifen, entwertet mit offenem Mühlradstempel ”356” (Nürnberg) und die rechte Marke zusätzlich mit einem Teil eines roten Transitstempels, auf Briefstück, Originalmarken, mit echter Abstempelung. Meist voll-, bis breitrandig geschnitten, nur rechts ist der Streifen etwas berührt. Die zweite Marke weist eine minimale Aufklebeknitterung auf. Besonders farbfrische und ursprüngliche, ansonstem tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine dekorative und seltene Einheit, Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€7.500,-).**	7 (4)	△	***1.600,-***

2180 | 4.000 €

P 2176	**1854, Ziffer im Kreis 18 Kr. gelborange im waagerechten FÜNFERSTREIFEN, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "356" (Nürnberg), sowie auf die rechte Marke zusätzlich minimal übergehender "Cha(rgé)", auf Briefstück, Originalmarken mit echten Abstempelungen, zum Briefstück gehörend. Allseits voll-, meist breitrandig geschnitten mit Teilen der Trennungslinien. Aus den unteren Bogenecken bzw. vom unteren Rand stammend. Größere Vortrennschnitte zwischen der 2. und 3. bzw. der 4. und 5. Marke, wobei der linke Schnitt die mittlere Marke minimal berührt. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene und dekorative Einheit. Fotoattest Stegmüller BPP.**	7 (5)	△	***3.000,-***
P 2177	1850, Ziffern 18 Kr. gelblichorange als EINZELFRANKATUR mit oMR "28" auf Brief nach Frankfurt a.M., Zweikreisaufgabestempel "AUGSBURG 25. JUL. 1860 6-7", Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Brief als vollständige, ursprüngliche und tarifgemäße Frankatur (Doppelbrief) gehörend. Die Marke ist an allen Seiten breitrandig, in farbfrischer und tadelloser Erhaltung, sauber gestempelt, ursprünglich haftend, nicht repariert. Fotoattest Schmitt BPP (Mi€1.200,-).	7 EF	✉	*300,-*
P 2178	1850 - 1854, Ziffern im Kreis 18 Kreuzer gelborange und 9 Kreuzer gelbgrün, Typ III, entwertet mit offenem Mühlradstempel "28", Zweikreis-Nebenstempel "AUGSBURG 23 MAI 1862 7-8", auf portorichtigem Briefumschlag der 3. Gewichtsstufe nach Potsdam adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten. Die 9 Kreuzer stammt aus der rechten unteren Bogenecke. Leichte Beförderungsspuren bei der 18 Kreuzer oben. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€1.200,-).	7, 5 d III	✉	*300,-*
P 2179	**1850 - 1856, Wertziffern im Kreis 18 Kr. gelborange im senkrechten Paar mit 3 Kr. blau, Platte 4, 1 Kr. lilarosa, Platte 1 und 9 Kr. gelbgrün, Typ III, geschlossener Mühlradstempel "335" ohne Nebenstempel auf Briefhülle über Innsbruck nach Rom / Kirchenstaat adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Die oberen vier Marken sind allseits noch voll- meist jedoch sehr breitrandig geschnitten und nur die 1 Kr. ist in der rechten unteren Ecke berührt. Das Paar der 18 Kr. weist oben beförderungsbedingte Knitter auf. Die Frankatur ist nicht ganz vollständig. Unten links sind zwei weitere 1 Kr.-Marken abgefallen. Saubere Abstempelung und dekorative Gesamterhaltung, nicht repariert. Sehr seltene und kontrastreiche Vierfarbenfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP.**	7 (2), 2 II/ 4, 3 I b, 5 d III	✉	***3.000,-***
P 2180	**1854 - 1858, Wertziffern im Kreis 18 Kr. gelborange und 12 Kr. rot, je im waagerechten Paar mit 6 Kr. braun, Typ II, Platte 2, geschlossener Mühlradstempel "240 und Halbkreis-Nebenstempel "KEMPTEN 22/6" (1859) auf portorichtig frankierter Briefhülle über Frankreich nach Belleville / Illinois / USA adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits voll- meist breitrandig geschnitten. Die ursprünglich haftenden, farbfrischen Marken sind fein und tadellos erhalten, nicht repariert. Die rückseitigen Klappen der Briefhülle sind verkürzt. Es handelt sich um ein bemerkenswert dekoratives und seltenes Ganzstück mit den beiden Höchstwerten in Paaren. Fotoattest Stegmüller BPP.**	7 (2), 6 (2), 4 II/2	✉/ ▭	***4.000,-***

2181 | **1.000 €**

2182 | 100 €

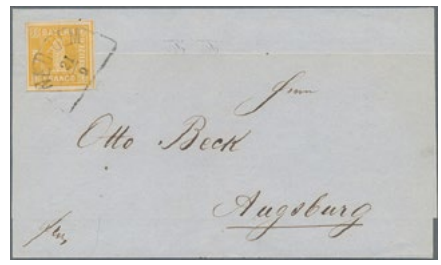
2183 | 300 €

2184 | 600 €

2187 | **3.000 €**

2185 | 180 €

2186 | 250 €



2188 | 80 €

www.auktionen-gaertner.de

2189 | 200 €

2190 | 160 €

2191 | 300 €

2192 | 100 €

2194 | 500 €

2195 | 160 €

2193 | 400 €

P 2181	**1850 - 1854, Ziffern im Kreis 18 Kr. orangegelb, geschnitten mit 3 Kr. tiefblau, 9 Kr. grün und zweimal 1 Kr. dunkelrosa, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "237" auf Briefhülle nach Amsterdam, Halbkreis-Aufgabestempel "KAUFBEUREN 24 / 12" (1856) und Einzeiler "Franco", Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief als tarifgemäße, vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Das 32 Kr.-Porto entspricht dem doppeltem Tarif, wobei 18 Kr. Vereinsporto und 14 Kr. für die Niederlande berechnet wurden. Die 18 Kr. ist allseitig breitrandig mit 2 mm Oberrand, sie war abgelöst, eine senkrechte Bugspur links wurde geglättet, der Seidenfaden fehlt. Die 9 Kr. ist links angeschnitten, die linke 1 Kr. ist rechts oben minimal berührt, die rechte 1 Kr. ist allseitig breitrandig. Alle Marken sind in farbfrischer Erhaltung mit sauberen Stempeln, nicht repariert. Eine sehr seltene und äußerst dekorative Vier-Farben-Buntfrankatur in hervorragender optischer Präsentation. Fotoattest Schmitt BPP.**	7, 2 II, 3 I b, 5 c	✉	***1.000,-***
P 2182	1850, Ziffer im Kreis 18 Kr. als Probedruck in blau vom Oberrand stammend, ohne Gummi, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Sem BPP (Mi€400,-).	7 P1	(*)	*100,-*
P 2183	1850, 18 Kr. als Probedruck in rot im waagerechten Paar, ungebraucht mit Gummi (jedoch vermutlich Neugummi) und ohne Seidenfaden, jede Marke sign. GeorgBühler, Sem€ 1.000,-+	7 P1 (2)	(*)/ ▭	*300,-*
P 2184	1850, Ziffer im Kreis 18 Kr. als Probedruck in zinnoberrot auf weißem Papier ohne Seidenfaden, geschnitten, im waagerechten Viererstreifen ohne Gummi, ist echt. Allseitig breitrandig, jedoch repariert. Der Probedruck ist im Viererstreifen ungewöhnlich und vergleichsweise selten. Fotobefund Sem BPP.	7 P1 (4)	(*)	*600,-*
P 2185	1862, 1 Kr. gelb in Type 1 (spitze Ecken) als ungebrauchter Eckrandviererblock links unten, drei Marken postfrisch, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	8 I (4)	*/ **	*180,-*
P 2186	1862, Ziffern 1 Kr. gelb in Type I als waagerechter Dreierstreifen vom rechten oberen Eckrand, allseits breitrandig geschnitten mit sehr breitem rechten Rand (12 mm) und 3,5 mm Oberrand, entwertet mit 2 L2 "HOF B.E. 17. IAN", die mittlere Marke am unt. Rand etwas 'bayernbrüchig'	8 I (3)	⊙	*250,-*
P 2187	**1862, 1 Kreuzer gelb im geschnittenen Viererblock, entwertet mit Segmentstempel "VILSHOFEN 28/11", Originalmarken mit echter Abstempelung. Bei der linken unteren Marke ist die untere Einfassungslinie links minimal abgeschabt, um einen Lupenrand zu erzeugen, sonst sind die Marken breitrandig und fehlerfrei erhalten. Seltene, dekorative Einheit. Fotoattest Schmitt BPP.**	8 (4)	⊙/ ⊞	***3.000,-***
P 2188	1862, 1 Kr. gelb Platte I sehr farbfrisch auf aktenfrischer Vertreterankündigungs-Schleife, entwertet mit Segmentstempel von "NEU-ULM 21/9" nach Augsburg mit Ak.-Stempel 21. Sept. 1866, Marke sehr breitrandig geschnitten mit 3 vollen Schnittlinien	8 I	✉	*80,-*
P 2189	1862, 1 Kr. gelb im 3er-Block als sog. "Treppenfrankatur" mit Bahnpost-Segmentstempel der Strecke Salzburg-München auf komplettem Faltbrief aus Rosenheim nach Augsburg mit Ankunftsstempel, beide obere Marken leicht angeschnitten, sonst allseits voll- bis breitrandig und in guter Gesamterhaltung, ungewöhnliche Darstellung des 3 Kr.-Portos	8 I (3)	✉	*200,-*
P 2190	1862, Wertziffer im geschlossenen Kreis, 1 Kr. orangegelb, spitze Ecken im waagerechten Dreierstreifen, entwertet mit oMR "598" und K2-Nebenstempel "WÜRZBURG 24 JUL. 1867 6-7" auf portorichtigem Fernbrief nach Brückenau, rs. Ankunftsstempel, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€650,-).	8 I (3)	✉	*160,-*
P 2191	1862, 1 Kr. gelb im ungebrauchten PLATTEN-TYPEN-Viererblock, dabei rechte obere Marke in Type II (runde bzw. abgeschrägte Ecken). Die Marken sind echt, deren Gummierung zeitgerecht mit Falzen oder Papierresten. Allseits voll- bis breitrandig, rechts mit 5 mm Bogenrand. Durch die beiden oberen Marken verläuft ein waagerechter Bug, die linke untere ist einwandfrei, die rechte hat eine Dünnstelle. Type II ist in Einheiten mit Normalmarken selten, Fotoattest Sem BPP.	8 II, 8 I (3)	*/ ⊞	*300,-*
P 2192	1962, 3 Kr. rot, linkes oberes Eckrandstück mit enorm breitem Seitenrand von 19 mm und schmalem Oberrand, mit oMR entwertet auf Briefstück	9 Ecke	△	*100,-*
P 2193	1866, 3 Kr. rosa mit 3 Kr. karminrot, farbfrische Kabinettstücke mit sauberem MR "464" SCHNAITTENBACH 27/5 1866 auf Brief nach Amberg. Eine äußerst seltene Frankatur-Kombination zwischen zwei verschiedenen Farben der gleichen Marke, sign. Pfenninger, Fotoattest Brettl BPP.	9a, 9 b	✉	*400,-*
P 2194	3 Kr. rot und 18 Kr. zinnoberrot, je in tiefer Farbe, voll- bis breitrandig auf Brief mit Inhalt (1866), MR 145 bzw. Halbkreisstempel FUERTH nebengesetzt nach Rom. Hülle mit gebräunter Mittelfalte. Tarifgerechte 21-Kreuzer-Frankatur für einen einfachen Brief durch die Schweiz. Foto-Attest Sem. Mi. 1.500€	9a + 13a	✉	*500,-*
P 2195	1862, 3 Kr. lilarot als ungebrauchter Eckrandviererblock links unten, unteres Paar postfrisch, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	9 b (4)	*/ **	*160,-*

2196 | 150 €

2197 | 150 €

2198 | 120 €

2199 | 200 €

2200 | 150 €

2201 | 300 €

2202 | 150 €

2203 | 200 €

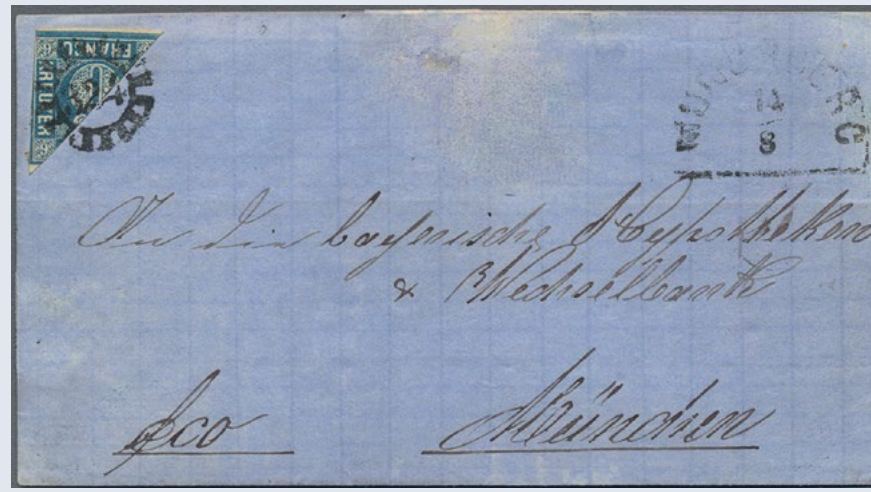
2204 | 150 €

P 2196	1862, Ziffern 3 Kr. lebhaftrotkarmin Eckrandviererblock unten rechts, farbfrische und vor allem rechts breitrandige Einheit mit Originalgummi und Falzspuren auf 2 Marken, mit unten 2 mm und rechts 17 mm Rand in einwandfreier Luxus-Erhaltung, Mi€ ca. 500,-+	9 b (4)	*/ **/ ⊞	*150,-*
P 2197	1862/67, zwei Briefstücke mit MISCHFRANKATUREN der Quadrat- mit der Wappenausgabe, dabei 1x MiNr 10 /14 und 10 / 15, beide sauber mit Mühlradstempeln entwertet und gut gerandet	10 (2), 14, 15	△	*150,-*
P 2198	6 Kr. blau, farbfrisch, allseits breit- bis überrandig aus der rechten unteren Bogenecke, auf Briefhülle (1864), offener MR 479 bzw. Halbkreisstempel SCHWEINFURT nebengesetzt dekorativer Beleg, gepr. Schmitt BPP	10	✉	*120,-*
P 2199	6 Kr. stahlblau, tiefe Farbe, voll- bis breitrandig, 2 Seiten mit Zwischenlinien auf Faltbriefhülle aus Regensburg nach München. Marke mit schwarzen Tintenstrichen entwertet, rückseitig Ankunftsstempel. Interessanter Beleg mit nicht häufiger alleiniger Tintenentwertung. Foto-Befund Sem.	10	✉	*200,-*
P 2200	6 Kr. blau und 9 Kr. ockerbraun, je in tiefer Farbe, 6 Kr. teils Randlinienschnitt, sonst voll- bis überrandig auf Faltbriefhülle, K1 MÜNCHEN nach Genf. Farbfrische nicht häufige Frankatur-Kombination!	10+11	✉	*150,-*
P 2201	1862, 6 Kr. blau Quadratausgabe in Ausgaben-Mischfrankatur mit 1 Kr. Wappen grün, beide Werte mit klaren gMR "74" nebst Aufgabestempel HK "DACHAU 23/1" nach Weilheim auf Faltbriefhülle, diese in DOPPELVERWENDUNG, da ab Weilheim am 28.1. (mit FINGERHUT-Stempel!) wieder nach Dachau zurückgeschickt wurde! Dekorativer und außergewöhnlicher Beleg, geprüft Brettl BPP	10, 14	✉	*300,-*
P 2202	6 Kr. blau in Mischfrankatur mit Wappen 3 Kr. rosa, je voll- bis breitrandig auf Faltbriefhülle, offenenr MR 325 bzw. L2 München nebengesetzt nach Frankfurt. Farbfrische dekorative Frankatur-Kombination!	10+15	✉	*150,-*
P 2203	1862- 1867, Wertziffer im Kreis 6 Kr. blau und Wappen 1 Kr. dunkelgrün, entwertet mit offenem Mühlradstempel "598" und K2-Nebenstempel "WÜRZBURG 24 JUL. 1868 2-3" auf doppelt verwendeter Fernbriefhülle, portorichtig für die zweite Gewichtsstufe, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	10 a, 14 b	✉	*200,-*

2205 | 150 €

2207 | 200 €

2211 | 200 €



2206 | **6.000 €**

2208 | 80 €

2209 | 150 €

2210 | 80 €

P 2204	6 Kr. blau, Mehrfachfrankatur von zwei Exemplaren in tiefer Farbe, je unruhig getrennt auf großformatigem 4-fach schwerem Brief, offener MR 479 bzw. Halbkreisstempel SCHWEINFURT nach Würzburg, dekorativer Beleg.	10 (2)	✉	*150,-*
P 2205	1862, 6 Kr. dunkelblau als ungebrauchter Eckrandviererblock rechts unten, linke untere Marke postfrisch, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	10 b (4)	*/ **	*150,-*
P 2206	**6 Kr. blau, diagonale Halbierung, rechte untere Hälfte auf Briefhülle, MR 324 bzw. Halbkreisstempel MÜNCHBERG nebengesetzt nach München. Briefpapier mit ursprünglicher Patina, als 3 Kr. echt auf diesem Brief portogerecht verwendet. Die Marke ist rechts etwas berührt, sonst tadellose Erhaltung, sign. Thier, Pfenninger sowie Foto-Attest. Halbierungen von Bayern zählen zu den großen Seltenheiten! Mi. 20.000€**	10 H	✉	***6.000,-***
P 2207	1862, 9 Kr. ockerbraun als ungebrauchter Eckrandviererblock rechts unten, rechte untere Marke postfrisch, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	11 (4)	*/ **	*200,-*
P 2208	1862, 9 Kr. braun auf Brief mit schöner Firmenrechnung von Nürnberg nach Frankfurt mit HK der ”K.BAYER.BAHNPOST”, allseits voll- bis breitrandig	11	✉	*80,-*
P 2209	1864, 9 Kr. ockerbraun, noch voll- bis breitrandig, als Einzelfrankatur auf Bischofsbrief mit zehnzeiliger Ergebenheitsadresse, rückseitig wie üblich nicht ganz vollständiger, besserer offener MR ”790”, Halbkreisstempel ”BUCHBACH” nebengesetzt, ein höchst dekorativer Beleg.	11	✉	*150,-*
P 2210	1862, 12 Kr. dunkelgelbgrün, farbfrisches und allseits breitrandiges Eckrandstück rechts oben mit 3 mm Rand oben und 6 mm rechts, ungebraucht mit Originalgummi, im Oberrand Falz, der die Marke nur hauchfein tangiert, mehrfach altsigniert u.a. Pfenninger	12	*	*80,-*
P 2211	1862, 12 Kr. dunkelgelbgrün als ungebrauchter Eckrandviererblock links unten, unteres Paar postfrisch, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	12 (4)	*/ **	*200,-*

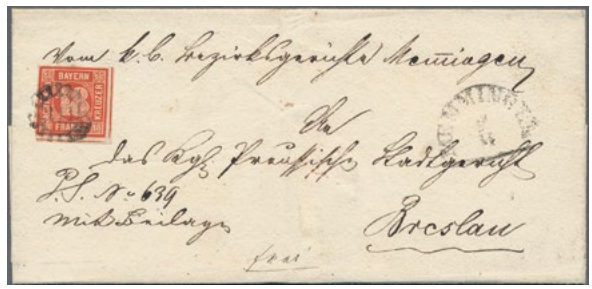
2213 | 80 €

2214 | 100 €

2212 | 100 €

2215 | 300 €

2216 | 100 €



2217 | 700 €

2218 | 500 €

2219 | 500 €

2220 | 400 €

2223 | 400 €

2222 | 100 €

2224 | **1.800 €**

2221 | **2.500 €**

P 2212	1862, 12 Kr. dunkelgelblichgrün, farbfrisch, allseits breit- bis überrandig, offener MR "356" - schöner nicht möglich. Das Rekordstück dieser Marke!	12	⊙	*100,-*
P 2213	1862, Ziffern 12 Kr. gelblichgrün als EINZELFRANKATUR, entwertet mit oMR "325" und Ra2-Nebenstempel "MÜNCHEN 28 OCT. 1865 8" auf portorichtigem Brief nach Frankreich. Allseits sehr breit- bis überrandig, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€320,-).	12 EF	✉	*80,-*
P 2214	1862, Ziffern 12 Kr. dunkelgelbgrün mit 2-3 mm Bogenrand links, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "101" und Halbkreis-Nebenstempel "EDENKOBEN 7/3" (1865) auf portogerechtem Chargébrief in die Schweiz, ist echt. Senkrechter Bug und unten berührt. Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	12 EF	✉	*100,-*
P 2215	1862, Ziffern 18 Kr. in seltener a-Farbe zinnoberrot mit Originalgummi und 2 Falzspuren, farbtiefe und allseits breitrandige Marke in einwandfreier Kabinett-Erhaltung, doppelt signiert Pfenninger, Mi€ 1.200,-	13 a	*	*300,-*
P 2216	1862, Ziffer 18 Kr. zinnoberrot, entwertet mit L2 "POSTABLA(GE) Steinbüh(l)", ist echt. Bug und helle Stelle rechts unten. Fotokurzbefund Stegmüller BPP. Postablage-Stempel als Entwerter auf 18Kr.-Marken sind sehr selten	13 a	⊙	*100,-*
P 2217	18 Kr. zinnoberrot, in tiefer Nuance, allseits voll- bis breitrandig, 2 Seiten mit kpl. Zwischenlinien, als Einzelfrankatur auf Faltbriefhülle, MR 311 bzw. Halbkreisstempel MEMMINGEN nebengesetzt nach Breslau, portogerechter Doppelbrief, gepr. Schmitt BPP, sowie Foto-Attest Brettl, Mi. 2.000€	13a	✉	*700,-*
P 2218	18 Kr. zinnoberrot, leuchtende Farbe, allseits breitrandig, oben mit kleinem Teil des Bogenrandes, bis auf zarten waagerechten Knitter tadellos, als Einzelfrankatur auf Faltbriefhülle, oben mit kleinem gestützten Riss, offener MR 28 bzw. K2 AUGSBURG nach Livorno. Tarifgerechte Frankatur für einen einfachen Brief über die Schweiz, Foto-Attest Sem, Mi. 2.000€	13a	✉	*500,-*
P 2219	1862, Ziffer 18 Kr. zinnoberrot, geschnitten, entwertet mit offenem Mühlradstempel "28" auf Brief nach Chiavenna, Aufgabestempel "AUGSBURG 29. SEP 1864 11-12", Originalmarke, echt gebraucht und zum Brief als vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Die Marke ist an allen Seiten breit bis überrandig, rechts mit Teil der Nachbarmarke, in farbfrischer und schöner Erhaltung, ohne Mangel und nicht repariert. Fotoattest Schmitt BPP (Mi€2.000,-).	13 a EF	✉	*500,-*
P 2220	1862, Wertziffern im Kreis 18 Kr. zinnoberrot und 6 Kr. blau, entwertet mit offenem Mühlradstempel "325", zweizeiliger Nebenstempel "MÜNCHEN 1 OCT 1864 8" auf portorichtig frankiertem Briefumschlag nach Paris adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Allseits voll- bis breitrandig geschnitten. Übliche Alterspatina und ursprüngliche, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Die obere Briefklappe fehlt. Eine dekorative Buntfrankatur! Fotoattest Stegmüller BPP. (Mi€1.500,-).	13 a, 10 a	✉	*400,-*
P 2221	**1862, Ziffern 18 Kr. zinnoberrot, 1 Kr. gelb, senkrechtes Paar und 3 Kr. karmin, alle geschnitten auf blauem vollständigem Brief nach New York, entwertet mit offenem Mühlradstempel "68", Halbkreis-Aufgabestempel "BURGKUNSTADT 11/1" (1867), Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief als tarifgemäße und vollständige Frankatur gehörend. Alle Marken sind allseitig breitrandig und farbfrisch, sauber gestempelt, in ursprünglichem Zustand haftend, nicht repariert. Durch die untere 1 Kr.-Marke verläuft ein waagerechter Registraturbug, sonst sind alle Marken völlig tadellos. Fotoattest Schmitt BPP.**	13 a (2), 8, 9 b	✉	***2.500,-***
P 2222	1862, 18 Kr. orangerot, farbfrisches und allseits vollrandiges Eckrandstück links oben mit 6 mm Rand oben und 7 mm links, ungebraucht mit Originalgummi, im Rand teils Haftspuren, altsigniert	13 b	*	*100,-*
P 2223	1862, 18 Kr. lebhaftorangerot als ungebrauchter Eckrandviererblock rechts oben, linkes Paar postfrisch mit 3 mm Rand oben und 20 mm rechts. Allseits voll-, meist breitrandig geschnitten. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert, Fotobefund Stegmüller BPP.	13 b (4)	*/ **	*400,-*
P 2224	**1866, Wertziffer im Kreis 18 Kr. orangerot, entwertet mit offenem Mühlradstempel "28" und Zweikreis-Nebenstempel "AUGSBURG 14 SEP. (1867) 4-5", auf portorichtig frankiertem kleinem Brief nach Campello Monti/ Italien adressiert, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Sehr breit- bis überrandig geschnitten, mit allen Trennungslinien. Ein Vortrennschnitt im linken Rand berührt das Markenbild nicht. Sehr farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine ursprüngliche und dekorative Einzelfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€7.000,-).**	13 b EF	✉	***1.800,-***

2225 | **1.500 €**

2226 | 500 €

2227 | 120 €

2229 | 100 €

2228 | 500 €

2230 | 350 €

2231 | 70 €

2234 | 150 €

2233 | 100 €

2232 | 150 €

2236 | 500 €

2235 | **2.000 €**

2237 | 300 €

2238 | 200 €

P 2225	**18 Kr. orangerot, farbfrisch, voll- bis breitrandig, 2 Seiten mit Zwischenlinien, als Einzelfrankatur auf Briefhülle, offener MR 28 bzw. K2 AUGSBURG nebengesetzt nach Liverpool. In dieser Erhaltung auf Brief sehr selten. Foto-Attest Schmitt**	13b	✉	***1.500,-***
P 2226	1865, 3 Kr. rosa mit Jahreszahl, Essay Kopfbild König Ludwigs II., geschnittener Einzelabzug, Originalmarke. Feinste, farbfrische und tadellose Erhaltung und in hervorragender Prägung. Eine seltene Marke! Fotoattest Brettl BPP.	Essay	(*)	*500,-*
P 2227	1867, Wappen 1 Kr dunkelgelblichgrün im ungebrauchten Viererblock, linke obere Marke leichte Verschmutzung, Vortrennschnitt nur im Zwischenraum, Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	14 a (4)	*/ ⊞	*120,-*
P 2228	1867, 1-18 Kreuzer Wappen geschnitten, überkompl. Serie von 8 Werten einschließlich der b- und c- Farbe bei der 1 Kr. grün, jeder Wert voll- bis breitrandig, sauber ungebraucht mit Falz bzw. -resten, Mi. 14 a-c und 18 geprüft Schmitt BPP bzw. Pfenninger, als kompletter Satz selten angeboten! (Mi€ 1.500,-)	14-19 a-c	*	*500,-*
P 2229	1867, Probedruck der Wappenausgabe als Einzelabzug in braunlila mit 1, 3, 9 und 12 Kr. in den 4 Ecken, ungebraucht ohne Gummi und ohne Seidenfaden, leicht fleckig, tiefst gepr. Brettl BPP, Mi€ 500,-	14 P2	(*)	*100,-*
P 2230	1867/68, Serie von 5 verschiedenen Probedrucken der Wappenausgabe als Einzelabzüge wie folgt: 2 Kr. braunlila (Probe für GA), 3 Kr. in rot und 7 Kr. in braunlila sowie 1 und 3 Kr. in braunviolett mit Posthörnern in den oberen 2 Ecken (Proben für Ganzsachen), ungebraucht ohne Gummi und ohne Seidenfaden, jede Marke gepr. Brettl BPP, Sem€ 1.200,-	14/15 P, 21 P2	(*)	*350,-*
P 2231	1867, 1 Kr. grün, breitrandiger waager. Viererstreifen entwertet mit 2x L2 ”MÜNCHEN 3 APR 1869”, seltene Einheit, bestgeprüft Brettl BPP	14 a (4)	⊙	*70,-*
P 2232	1868, 1 Kr. Wappen in allen drei Farben, Stempelstudie mit 9 verschiedenen Abstempelungen auf losen Marken und Briefstücken, dabei gMR und oMR, HK, L2, K1 Sonderform 'Bahnhof München', K1 und K2 sowie PA-Stempel von Steinbühl, die Marke mit dem gMR ist eine b-Farbe mit Plattenfehler ”durchbalkte 1”, alle Marken einwandfrei gerandet	14 a-c (9)	⊙/ △	*150,-*
P 2233	1867, Wappen 1 Kr. grün, drei verschiedene 3er-Einheiten als waagerechter und senkrechter Streifen sowie als 3er-Block-Treppenfrankatur auf Briefstück, alle sauber entwertet und gut gerandet, der senkr. Streifen in b-Farbe weist einen Vortrennschnitt zwischen der mittleren und unteren Marke auf	14 a,b (3)	⊙/ △	*100,-*
P 2234	1867, Staatswappen 1 Kr. mit Plattenfehler ”linke obere Wertziffer´1´durchbalkt” und zweimal 1 Kr. im waagerechten Dreierstreifen, entwertet mit offenem Mühlradstempel ”325” und I2-Nebenstempel ”MÜNCHEN 13 NOV. 1867 7” auf portorichtigem Fernbrief, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	14 I, 14 (2)	✉	*150,-*
P 2235	**1867 - 1870, Wappen 1 Kr. grün, geschnitten mit Seidenfaden in Mischfrankatur mit 1 Kr. grün, gezähnt, Wasserzeichen 16-17 mm Rauten, zwei Exemplare, entwertet mit Halbkreisstempel ”DACHAU-MKT 12/9” (1871), auf Briefhülle nach München adressiert, Originalmarken, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Die 1 Kr. geschnitten ist breitrandig, die gezähnten Marken mit allen Zähnen. Feinste, farbfrische und tadellose Erhaltung, ursprünglicher Zustand des Briefes. Es handelt sich um eine seltene Mischfrankatur gleicher Wertstufen. Fotoattest Brettl BPP.**	14 a, 22 Y a (2)	✉	***2.000,-***
P 2236	1867, Wappen 1 Kr grün ungezähnt im 3er-Block (”Treppenfrankatur”) auf amtlicher Correspondenz-Karte, entwertet in ”EDENKOBEN 5/8” mit FINGERHUT-Stempel(!) nach Altshausen (Württemberg), Marken ob dieser Schnittform erstaunlich breitrandig und in tadelloser Erhaltung, lediglich ein kleiner Einriss oben im Formular ist der Ordnung halber zu erwähnen. Sehr ungewöhnliche und seltene Darstellung des 3 Kreuzer Postkartentarifes. Der Fingerhutstempel von Edenkoben ist bei Sem als Entwerter in der Kreuzerzeit nicht bekannt! Geprüft Brettl BPP	14a (3)	✉	*500,-*
P 2237	1867, Wappen 1 Kr. grün, sechs meist vollrandige und farbfrische Einzelstücke dekorativ als 2 waagerechte 3er-Streifen verklebt mit klarem R2 ”MEMMINGEN 7.FEB 1868”” auf aktenfrischer Briefhülle mit Adressaufkleber(!) nach Dietmannsried, ungewöhnliche Form einer 6 Kr.-Frankatur!	14 (6)	✉	*300,-*
P 2238	1867/68, Wappen 1-6 Kr. geschnitten, vier saubere Belege mit verschiedenen 2-Farbfrankaturen in folgenden Kombinationen: MiNr. 14/15 (2), 14/16, 15/16 und 14/20, jede Marke absolut vollrandig geschnitten und sauber entwertet, der Brief mit 14/16 weist rücks. 2 Klebestellen auf, schönes Set zur Ausschmückung einer Markensammlung!	14-16, 20	✉	*200,-*

2239 | 500 €

2240 | 250 €

2242 | 300 €

2241 | 150 €

2243 | 350 €

2244 | 350 €

2245 | 120 €

2246 | 150 €

2247 | 350 €

2248 | 200 €

2249 | 100 €

2250 | 100 €

2251 | 120 €

2252 | 200 €

2254 | 400 €

2253 | 120 €

P 2239	1867 - 1868, Wappenausgabe 1 Kr. grün, zwei Exemplare mit 3 Kr. rosa und 7 Kr. ultramarin, entwertet mit Einkreisstempel "NÜRNBERG BAHNH 14. JUL. 6-7 NM 70", auf portorichtig frankiertem Brief nach Paris adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Meist voll- bis breitrandig geschnitten, nur die untere 1 Kr. ist oben berührt. Beide 1 Kr. und die 7 Kr. weisen unauffällige Bugspuren auf. Farbfrische, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Es handelt sich um eine dekorative Dreifarbenfrankatur. Fotoattest Stegmüller BPP.	14 a, (2), 15, 21 a	✉	*500,-*
P 2240	1 Kr. grün und 6 Kr. ultramarin, tiefe Farben, je breit- bis überrandig auf Briefcouvert, offener MR 301 bzw. Halbkreisstempel MARKTBREIT nach Interlaken/Schweiz. Der Beleg war bereits mit 7 Kr. (1.9.1868) aufgegeben, jedoch am 31.8. befördert, daher mit 9 Kr.= 30 Rappen nachtaxiert. ein interessantes Ganzstück!	14a + 16	✉	*250,-*
P 2241	1867/68, Wappen 1, 3, 6 blau, 6 braun und 9 Kr. geschnitten je als Einzelfrankatur auf 6 Briefen, jede Marke absolut vollrandig geschnitten und sauber entwertet, dabei 3 Kr. mit Kleinem EK von Lam, der 7 Kr.-Brief weist rücks. leider 4 Klebestellen auf, schönes Set zur Ausschmückung einer Markensammlung	14 a,b - 17, 21	✉	*150,-*
P 2242	1867, Wappen 1 Kr dunkelgelblichgrün, 3 Kr mittellilarot und 6 Kr ockerbraun, entwertet mit Einkreisstempel "MÜNCHEN 30. APR. 9-10 Vm. 69" auf Brief nach Rom, roter Einzeiler "P.D.", Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief als vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Die Marken sind alle voll- bis meist breitrandig geschnitten, in farbfrischer und fehlerfreier Erhaltung, klar und sauber gestempelt, in ursprünglichem Zustand haftend, nicht repariert. Eine seltene, dekorative Buntfrankatur, Fotoattest Schmitt BPP (Mi€400,-).	14 a, 15, 20	✉	*300,-*
P 2243	1 Kr. dunkelblaugrün und 6 Kr. ultramarin, je farbfrisch bzw. breitrandig auf vorgedruckten Gerichtsbrief, handschriftliche Tuschezüge übergehend bzw. Halbkreisstempel MUNCHEN Vst. AU nebengesetzt nach Starnberg, gepr. Brettl BPP. Ein seltener, dekorativer Beleg.	14c + 16	✉	*350,-*
P 2244	1 Kr. dunkelblaugrün, Kabinettstück sowie 3 Kr. rot, senkrechtes Paar, mit Beanstandungen, auf weitgehend vollständigem Expressbrief (Briefklappen teils unvollständig), offener MR 598 K1 WÜRZBURG BAHNH. nebengesetzt nach Weißenburg a/Sand , roter L1 CHARGE bzw. handschriftlich "Pr. Express zu bestellen". Die Charge - sowie 9 Kr. Express-Gebühr wurden bar bezahlt. Eilbriefe aus der Kreuzerzeit sind selten. Das vorliegende Exemplar ist trotz der Beanstandungen wirkungsvoll erhalten. Foto-Attest Sem	14c + 15	◻/ ✉	*350,-*
P 2245	1867, 1 Kr. dunkelblaugrün im waagerechten 3er-Streifen, allseits voll bis breitrandig mit nur einer Halbkreisstempelentwertung auf Brief nach Landshut mit Ankunftsstempel, signiert Brettl BPP, Mi€ 550,-	14 c (3)	✉	*120,-*
P 2246	1867, Staatswappen 1 Kr. dunkelblaugrün in Mischfrankatur mit zwei Exemplaren 1 Kr. weite Rauten gelbgrün, entwertet mit Halbkreisstempel "HOECHSTAEDT 8/3", auf Briefhülle nach Dillingen adressiert, Originalmarken, mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Die linke obere 1 Kr. ist allseits breitrandig geschnitten. Bei der unteren Marke fehlt oben ein Zahn, sowie Eckbugspuren rechts oben. Übliche Alterspatina und dekorative, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€450,-).	14 c, 22 Y a	✉	*150,-*
P 2247	1868/70, Partie von 5 Briefstücken mit MISCHFRANKATUREN der Wappenausgabe geschnitten/gezähnt, dabei je 1x MiNr 14/23 (2), 20/22, 20/23, 20/25 und 21/23, alle sauber entwertet und gut gerandet bzw. gezähnt	14, 20-21, 22-25 ex	△	*350,-*
P 2248	1867/68, Wappen 1-6 Kr., fünf breitrandige waagerechte Paare, alle sauber entwertet, dabei 6 Kr. in beiden Farben sowie die 1 Kr. auch in b-Farbe mit dem Plattenfehler "durchbalkte 1"	14a, bI - 16, 20 (2)	⊙/ ◻	*200,-*
P 2249	1867, Partie von 5 Briefstücken mit 2-Farbfrankaturen der Wappenausgabe, dabei 3x MiNr 14b / 16, 14 / 15 und 15 /16, alle sauber gestempelt und bis auf eine 6 Kr. sehr gut gerandet	14/16 ex	△	*100,-*
P 2250	1867/68, 1-12 Kreuzer Wappen, Zusammenstellung von 7 verschiedenen Randstücken (die 9 Kr. Eckrand), alle sauber entwertet meist mit Mühlradstempeln, teils auf Briefstück, alle Marken breit- bis überrandig geschnitten, schöne Exemplare zum Aufhübschen der Sammlung	14 b,c - 18, 21	⊙/ △	*100,-*
P 2251	1867, 3 Kreuzer rosa Wappen geschnitten im Vierer-Block, die oberen 2 Marken sind ungebraucht, die unteren postfrisch, die Einheit ist voll-/breitrandig (unten teils etwas knapp) und bis auf einige belanglose Gummiknitterungen in farbfrischer Erhaltung, die rechte untere Marke in Höhe des Prüfzeichens leichter Bug, signiert Engel	15 (4)	**/ */ ⊞	*120,-*
P 2252	1867, Wappenausgabe 3 Kr. rosa, Viererblock, entwertet mit Zweikreisstempel "NÜRNBERG 3 MAI 1869 10-11",. Allseits voll-, bis breit-, links überrrandig geschnitten. Das Paar weist eine leichte senkrechte Bugspur auf. Farbfrische, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene Einheit. Fotobefund Stegmüller BPP. (Mi€1.000).	15 (4)	⊙/ ⊞	*200,-*

2255 | **2.000 €**

2256 | 600 €

P 2253	1869, 3 Kr., Einzelfrankatur auf zunächst unfrankiert aufgeliefertem und abgestempeltem Brief an das Bezirksgericht nach Donauwoerth, HK SIEGENBURG 7/ 6 (1869). Die 3-Kr.-Marke erst später über den linken HK geklebt und erneut entwertet mit seltenem L1 SIEGENBURG.	15	✉	*120,-*
P 2254	1867, 3 Kr rosa, allseits vollrandig, Einzelfrankatur auf sehr dekorativem ZIERBRIEF mit hellblauer Bordüre von Marktbreit, 16/8, nach Tauberbischofsheim, rückseitig Transit-Stpl. der badischen Bahnpost Heidelberg-Würzburg und Ank.-Stpl. sowie ein kleines Verschlußsiegel mit Blumenmotiv. Attraktives Schmuckstück der Bayern-Philatelie!	15	✉	*400,-*
P 2255	**1867, Wappenausgabe 3 Kr. rosa, geschnitten, entwertet mit offenem Mühlradstempel "630" und Halbkreis-Nebenstempel "FÜHRTER KREUZUNG (verkehrtes Z) 21/8" auf Briefhülle nach Bremen adressiert, dort mit NDP 1 Gr. rosa durchstochen, blauer Einkreisstempel "BREMEN BAHNHOF 22/8 68 10-11 V" nachfrankiert und nach Hamburg weitergeleitet, Originalmarken, die NDP als Nachsendefrankatur korrekt verwendet. Beide Marken in farbfrischer und feinster, tadelloser Erhaltung, klare Abstempelungen. Als Nachsendefrankatur zweier Staaten sehr selten. Fotoattest Brettl BPP.**	15, NDP 4	✉	***2.000,-***
P 2256	1867, Wappenausgabe 3 Kr. rosa, waagerechter Viererstreifen, entwertet mit offenem Mühlradstempel "356", Zweikreis-Nebenstempel "NÜRNBERG 20 MAR. 1867 3-4" auf Briefhülle nach Basel adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits breitrandig geschnitten. Farbfrische und ursprüngliche, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Ein dekoratives Ganzstück. Fotobefund Stegmüller BPP. (Mi€2.500).	15 (4)	✉	*600,-*
P 2257	1867, Wappen 3 Kr. karmin, FÜNF Einzelstücke auf kleinformatigem Brief nach Mailand (davon die zweite von links kopfstehend verklebt), entwertet mit vier oMR "325" sowie Aufgabestempel von MÜNCHEN 6 SEP 1868, rückseitige Absenderklappe fehlt, dennoch seltene 15 Kr.-Frankatur	15 (5)	✉	*150,-*
P 2258	1867, Probedruck der Wappenausgabe 3 Kr. rosa, ungebraucht ohne Gummi und ohne Seidenfaden.	15 P1	(*)	*120,-*
P 2259	1867-1868, Serie von 5 verschiedenen Probedrucken der Wappenausgabe 3 Kr in verschiedenen Farben, ohne Gummi.	15 P (5)	(*)	*250,-*
P 2260	1867, Wappen 6 Kreuzer blau im Viererblock allseits breitrandig aus der linken oberen Bogenecke mit außerordenlich breiten Bogenrändern! Alle 4 Marken postfrisch mit Falzrest nur im Oberrand sowie einem Knitter im Seitenrand, der die Marken aber nicht tangiert, seltene Einheit ohne Signaturen!	16 (4)	**/ ⊞	*150,-*
P 2261	1867, Wappen 6 Kr ultramarin im ungebrauchten Viererblock aus der rechten unteren Bogenecke, drei Marken postfrisch. Rechte untere Marke mit PLATTENFEHLER I "schräger Kratzer durch ´E´und ´R´in ´Bayern´", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	16 I, 16 (3)	*/ **	*150,-*
P 2262	1867, 6 Kr. lebhaftultramarin, 4 voll- bis breitrandige Einzelstücke mit oMR. "508" (=Straubing) als Mehrfachfrankatur(!) auf ungewöhnlichem größerem weißen Briefstück	16 (4)	△	*150,-*
P 2263	1867, Wappenausgabe 6 Kreuzer ultramarin im waagerechten Viererstreifen, entwertet mit blauem zweizeiligem Rahmenstempel "STADTGERICHT MÜNCHEN I. d. ISAR", Originalmarken mit echter Abstempelung. Allseits noch voll-, bis überrandig geschnitten. Eine minimale senkrechte Bugspur zwischen der 1. und 2. Marke berührt die Markenbilder nicht. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene Einheit, Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€4.500,-).	16 (4)	✉	*600,-*

2257 | 150 €

2258 | 120 €

2259 | 250 €

2260 | 150 €

2261 | 150 €

2262 | 150 €

Abbildungen sämtlicher Einzellose und ausgewählter Sammlungsteile in voller Größe unter:

www.auktionen-gaertner.de

2263 | 600 €

2265 | 200 €

2264 | 100 €

2266 | 200 €

P 2264	1867, Wappenausgabe 6 Kr violettultramarin im waagerechten Paar, entwertet mit offenem Mühlradstempel”598” und K2-Nebenstempel ”WÜRZBURG BAHNH. 28/9Vm” (1868) auf portorichtigem Brief nach Frankreich, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller (Mi€450,-).	16 (2)	✉/ ▭	*100,-*
P 2265	1867, Wappen 6 Kr. braun zus. mit 1 Kr. grün als 7 Kr.-Frankatur für Gerichtsbrief in Doppelverwendung (Antwort) auf kpl. Briefhülle ab ”KITZINGEN 23 APR 70” nach Würzburg, nachdem dieser Brief vorher von Würzburg 15. Apr nach Kitzingen gesandt wurde, beide Werte farbfrisch und voll- bis breitrandig und beide Werte vom rechten Seitenrand!	16, 14	✉	*200,-*
P 2266	1867/68, Wappen, zwei Belege mit 6 Kr. braun bzw. blau und 3 Kr. rot als 2-Farbenfrankatur je auf kpl. Briefhülle als Darstellung des 7 Kr.-Portos für Gerichtsbriefe, einmal von Wörth a.D. bzw. Dachau, Marken breitrandig geschnitten und mit HK von Wörth a.D. bzw. mit gMR ”74” sauber entwertet, rücks. jeweils mit Ankunftstempel	16+15, 20+15	✉	*200,-*

2267 | 150 €

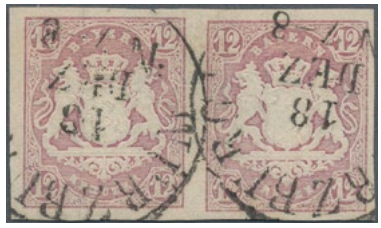
2268 | 250 €

2269 | 120 €

2270 | 100 €

2272 | **4.000 €**

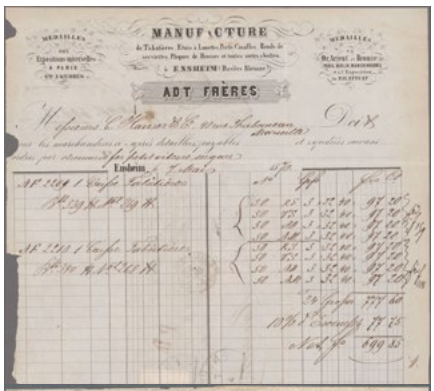
2271 | 100 €



2273 | 160 €

2274 | 160 €

2275 | 250 €



2279 | 150 €

2276 | 150 €

2277 | 150 €

2278 | 150 €

2281 | 600 €

2280 | 120 €

2282 | 600 €

P 2267	1867, 9 Kr. ockerbraun im Viererblock aus der rechten unteren Bogenecke mit breitem Bogenrand unten, die oberen 2 Marken ungebraucht sowie Falzspuren oben und unten im Rand, die unteren zwei Marken sind postfrisch, farbfrisch und mit deutlichem Relief. Eine attraktive Einheit ohne Signaturen	17 (4)	**/ */ ⊞	*150,-*
P 2268	1867, Wappen 9 Kr. lebhaftockerbraun im postfrischen waagerechten Sechserblock aus der linken oberen Bogenecke, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	17 (6)	**	*250,-*
P 2269	9 Kr. ockerbraun, Kabinettstück, Einzelfrankatur auf Briefhülle, K1 BAHNHOF MUNCHEN nach Pest, dekorativer Beleg. Mi. 220,-€	17	✉	*120,-*
P 2270	1867, Wappen 9 Kr. braun und 3 Kr. rot als 2-Farbenfrankatur auf kpl. Briefhülle von Neuenmarkt nach Bordeaux mit vds. rotem PD- und Grenzübertritts-Stempel, Marken breitrandig geschnitten und mit gMR "337" entwertet, rücks. 2 Transitstempel von Strasbourg und Paris sowie der Ankunftstempel von Bordeaux am 19.April 68, gepr. Brettl BPP	17, 15	✉	*100,-*
P 2271	1867, Staatswappen 12 Kr. hellbraunviolett, geschnitten, mit Seidenfaden, ungebraucht, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€450,-).	18	*	*100,-*
P 2272	**1867, Staatswappen 12 Kr. hellbraunviolett, geschnitten im waagerechten Sechserblock, links mit 26 mm Bogenrand, Originalmarken mit vollständiger, echter Gummierung. Der Block ist an allen Seiten breitrandig und in farb- und prägefrischer, feinster Erhaltung, alle Marken sind fehlerfrei und nicht repariert, bis auf die rechte obere Marke sind alle in postfrischem Zustand. Große Seltenheit und größte bekannte Einheit. Fotoattest Schmitt BPP.**	18 (6)	*/ **	***4.000,-***
P 2273	1867, 12 Kr hellbraunviolett im voll- bis breitrandigen Paar, kopfstehend entwertet mit K1 "WÜRZBURG 18 DEZ", tiefst geprüft Pfenninger und Brettl BPP (Mi€ 650,-)	18 (2)	⊙/ ▭	*160,-*
P 2274	1867, Wappen 12 Kr hellbraunviolett im waagerechten Paar, entwertet mit K2 "BAMBERG, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€650,-).	18 (2)	⊙/ ▭	*160,-*
P 2275	1868/70, MISCHFRANKATUR der Wappenausgabe 12 Kr. geschnitten mit 6 Kr. gezähnt als 18 Kr.-Frankatur sauber auf Briefstück, kopfstehend entwertet mit EK "MÜNCHEN 31 DEZ. 70", gut gerandet bzw. gezähnt, seltene Kombination!	18 + 24 Y	△	*250,-*
P 2276	12 Kr. braunviolett, farbfrisch, voll- bis breitrandig auf Brief mit Inhalt (1869), Halbkreisstempel FÜRTH nach Lyon/Frankreich. Schöner Brief, gepr. Sem BPP, Mi. 550,-€	18	✉	*150,-*
P 2277	1867, 12 Kr. hellbraunviolett, voll- bis breitrandig und sehr farbfrisch als portogerechte Einzelfrankatur auf Faltbriefhülle aus "MÜNCHEN 12 MÄR" nach Palermo mit Ankunftsstempel, sign. HK sowie Brettl BPP	18	✉	*150,-*
P 2278	1867, Staatswappen 12 Kr. hellbraunviolett , entwertet mit Stempel K2 "AUGSBURG 23 AUG. 1869 5-6" auf Brief nach Frankreich adressiert, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€550,-).	18	✉	*150,-*
P 2279	1867, Staatswappen 12 Kr. hellbraunviolett, geschnitten, mit Seidenfaden, entwertet mit Halbkreisstempel "ENSHEIM 7/5", auf Brief nach Marseille adressiert, Originalmarke, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Allseits sehr breitrandig und in frischer Erhaltung. Die Prägung ist sehr schön. Feinste, tadellose Erhaltung, ursprünglicher Zustand. Seltene und klare Abstempelung, Fotoattest Brettl BPP (Mi€550,-).	18	✉	*150,-*
P 2280	1867, Staatswappen 12 Kr. hellbraunviolett, auf portorichtigem Brief nach Frankreich, entwertet mit HK "MKt. HEIDENFELD 1/2" (1870). Riss im Briefpapier hinterklebt, Vortrennschnitt im Außenrand, Marke einwandfrei, Fotokurzbefund Stegmüller BPP. (Mi€550,-).	18	✉	*120,-*
P 2281	1867, 12 Kr hellbraunviolett, waagerechtes Paar voll- bis breitrandig auf Brief nach Vannes (Frankreich), entwertet mit 2 klar abgeschlagenen Kleinen Einkreisstempeln "ANSBACH 17 11", vds. roter PD, rücks. Durchlaufstempel von München sowie Ankunftstempel von Vannes 30.NOV 70, gut erhaltener und seltener Beleg, geprüft Brettl BPP	18 (2)	✉/ ▭	*600,-*

2283 | 300 €

2284 | 200 €

2288 | 60 €

2286 | 300 €

2285 | 150 €

2287 | 800 €

2289 | 250 €

P 2282	1867, 12 Kr. hellbraunviolett, 6 Kr. ockerbraun und 3 Kr. mittellilarot, entwertet mit offenem Mühlradstempel ”325” und Rechteck-Nebenstempel ”MÜNCHEN 24 NOV. 1868 7” als portogerechte Buntfrankatur auf Brief, nach Rom adressiert, Originalmarken, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Alle drei Marken voll- meist breitrandig geschnitten. Frische Farben und schönes Relief. Die Erhaltung ist feinst und tadellos, ursprünglicher Zustand, Fotoattest Brettl BPP	18, 20, 15	⊠	*600,-*
P 2283	12 Kr. braunviolett mit Plattenfehler II ”Eckschaden oben rechts”, farbfrisch, voll- bis breitrandig auf Faltbrief offener MR 325, L2 München nebengesetzt nach Rom. Seltener Auslandssbrief noch dazu mit Plattenfehler, Foto-Befund Sem, Mi. 750€+	18 II	⊠	*300,-*
P 2284	1867, 12 Kr mit Plattenfehler ”rechte obere Ecke abgeschrägt” und herrlichem K1 ”BAHNH(OF) München C(hargé)” in ROT! Neuster Kurzbefund Stegmüller BPP. Schönes Stück!	18II	⊙	*200,-*
P 2285	1867, Staatswappen 18 Kr. zinnoberrot, ungebrauchtes senkrechtes Paar, Originalmarken mit echter Gummierung. Allseits sehr breitrandig geschnitten. Aus der rechten oberen Bogenecke stammend mit 16 mm Rand oben und 15 mm rechts. Klare Prägung und feinste, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Falzspuren nur im Rand und in der unteren Marke. Die obere Marke ist postfrisch. Fotobefund Stegmüller BPP.	19 (2)	*/ **/ ▭	*150,-*
P 2286	1867, 18 Kr. ziegelrot, farbfrischer, allseits breitrandiger 4er-Block, ungebraucht mit Originalgummi, obere Marken mit zarter Falzspur, untere Marken postfrisch, signiert Bolaffi und Richter sowie Brettl BPP	19 (4)	**/ */ ⊞	*300,-*
P 2287	1867, Wappen 18 Kr. zinnoberrot im ungebrauchten waagerechten Zehnerblock, Originalmarken mit echter Gummierung. Allseits sehr breitrandig geschnitten mit 13 mm Bogenrand links, 19 mm rechts und 20-21 mm unten. Übliche Gummibüge im Rand. Sehr gute Prägung und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Sechs Marken sind postfrisch, ohne Falzspuren. Eine seltene Einheit. Fotoattest Stegmüller BPP.	19 (10)	*/ **	*800,-*
P 2288	1867, Wappen 18 Kr. dunkelzinnoberrot, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel ”275” (lauf), Originalmarke mit echter Abstempelung. Die Marke ist an allen Seiten voll- meist breitrandig geschnitten, in farbfrischer und fehlerfreier Erhaltung mit sauberem, zentriertem Stempelabdruck, nicht repariert. Geschlossene Mühlradstempel sind auf diesen Marken relativ selten anzutreffen! Fotoattest Schmitt BPP.	19	⊙	*60,-*
P 2289	1867, 18 Kreuzer Wappen ziegelrot geschnitten im waagerechten Paar mit K1 ”MÜNCHEN 9/1”, alleseits breitrandig, die seltene Einheit befindet sich in sauberer fehlerfreier Erhaltung, tiefst sign. Pfenninger und Brettl BPP, Mi€ 1.200,-	19 (2)	⊙/ ▭	*250,-*

2290 | 250 €

2291 | 600 €

2292 | **1.200 €**

2293 | **1.200 €**

2294 | **1.100 €**

2295 | **1.500 €**

P 2290	1867, Wappen 18 Kr. dunkelzinnoberrot im waagerechten Paar, entwertet mit Einkreisstempel "FUERTH 29 OCT. 11-12V. 71". Allseits breitrandig geschnitten. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Fotobefund Stegmüller (Mi€1.200,-).	19 (2)	⊙/ ▭	*250,-*
P 2291	1867, Wappenausgabe 18 Kr. zinnoberrot, waagerechter Dreierstreifen, entwertet mit offenem Mühlradstempel "325" (München), Originalmarken mit echter Abstempelung. Allseits breitrandig geschnitten. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene Einheit. Fotoattest Stegmüller BPP. (Mi€3.000,-).	19 (3)	⊙	*600,-*
P 2292	**1867, Wappen 18 Kr. dunkelzinnoberrot im waagerechten Viererstreifen, entwertet mit Ovalstempel "K.HAUPTZEITUNGSEXPED. NÜRNBERG 5/2", Originalmarken mit echter Abstempelung. Der Streifen ist an allen Seiten breitrandig geschnitten, in farbfrischer und fehlerfreier Erhaltung und vorzüglich gestempelt, nicht repariert. Fotoattest Schmitt BPP (Mi€4.800,-).**	19 (4)	⊙	***1.200,-***
P 2293	**1867, Wappen 18 Kr. dunkelzinnoberrot im Viererblock, entwertet mit Ovalstempel "K.HAUPTZEITUNGSEXPED. NÜRNBERG 5/2", Originalmarken mit echter Abstempelung. Der Viererblock ist an allen Seiten breitrandig geschnitten, in farbfrischer und fehlerfreier Erhaltung und vorzüglich gestempelt, nicht repariert. Fotoattest Schmitt BPP (Mi€4.800,-).**	19 (4)	⊙/ ⊞	***1.200,-***
P 2294	**1867, Wappen 18 Kr. hellziegelrot, entwertet mit Halbkreisstempel "KISSINGEN VI 6 / 6" (1869) auf kleinem hellblauem Briefumschlag nach Canterbury / England, Originalmarke mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend als tarifgemäße, ursprüngliche und vollständige Frankatur gehörend. Die Marke ist an allen Seiten breitrandig geschnitten, in farbfrischer und fehlerfreier Erhaltung, sauber gestempelt, in ursprünglichem Zustand haftend, nicht repariert, Fotoattest Schmitt BPP (Mi€4.500,-).**	19	✉	***1.100,-***
P 2295	**1867, Wappen 18 Kr. dunkelzinnoberrot, entwertet mit Einkreisstempel "FUERTH 16 1 5" als Einzelfrankatur auf Chargé-Briefhülle, nach Manchester adressiert, mit roten Nebenstempeln "P.D." "Chargé No." und "REGISTERED" mit Krone, sowie schwarzer Einkreisstempel "PRUSSIA A REGISTERED JA 18 71" und Vermerk "Gegen mitfolgender Postretourrecepisse", Originalmarke, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Voll- bis breitrandig. Frische Farbe in feiner, tadelloser Erhaltung, nicht repariert. Mit den vielen vorderseitigen Stempeln und Austaxierungen ein sehr dekorativer und seltener Brief. Fotoattest Brettl BPP.**	19	✉	***1.500,-***

2296 | 700 €

2297 | 200 €

2298 | 80 €

2299 | 200 €

2300 | 800 €

2301 | 180 €

2302 | 200 €

2303 | 200 €

2304 | 500 €

2305 | 120 €

2306 | 100 €

2307 | 80 €

2308 | 100 €

2309 | 150 €

2310 | 130 €

2311 | 250 €

P 2296	18 Kr. dunkelzinnoberrot, voll- bis breitrandig, als Einzelfrankatur auf nachtaxiertem Trauer-Briefcouvert, L2 REGENSBURG nach Paris, nebengesetzt "Charge". Der Brief ist gereinigt, Einzelfrankaturen dieser Marke sind sehr selten. Foto-Attest Bühler. Mi. 4.500€	19	✉	*700,-*
P 2297	1868, Wappen 9 Kr. (dunkel)ockerbraun im ungebrauchten Viererblock aus der linken unteren Bogenecke, unteres Paar postfrisch, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	20 (4)	*/ **	*200,-*
P 2298	1868, Wappen 6 Kr. braun, breitrandiges waagerechtes Paar, mittig entwertet mit HK "ASCHAFFENBURG", rücks. rechter Seidenfaden etwas verkürzt (Mi€ 380,-)	20 (2)	⊙/ ▭	*80,-*
P 2299	1868/70, 3Farb-MISCHFRANKATUR der Wappenausgabe 6 Kr. geschnitten mit 3 und 7 Kr. gezähnt sauber auf Briefstück, entwertet mit EK "NÜRNBERG BAHNH 21 NOV. 70", beide Marken gut gezähnt und die 6 Kr. mit Teil der Nachbarmarke, die 7 Kr.-Marke weist noch den Plattenfehler II auf! Seltene Kombination!	20, 23 X, 25 Y II	△	*200,-*
P 2300	1868, Staatswappen 6 Kr. ockerbraun, entwertet mit geschlossenem Mühlradstempel "364" und Halbkreis-Nebenstempel "OBERNZENN" als sehr seltene Einzelfrankatur auf doppelt verwendetem Brief, nach Colmber adressiert, Originalmarke, echt gebraucht, zu Brief gehörend.Voll- bis breitrandig und in frischer Farbe. Unten waagerechte Registrierbugspur, sonst tadellos. Das Porto für einen Doppelbrief betrug ab 1.10.68 7 Kreuzer, vorher 6 Kr., sodass von einer versehentlichen Unterfrankierung, welche unbeanstandet und ohne Nachtaxe gebblieben ist, ausgegangen werden kann. Der Brief zeigt zwar Reinigungsspuren, aber keinerlei Hinweis auf eine eventuell entfernte 1 Kr.-Marke. Fotoattest Brettl BPP (Mi€3.800,-).	20 EF	✉	*800,-*
P 2301	1868, Wappen 6 Kr. braun, breitrandiges waagerechtes Paar, entwertet mit K2 "AUGSBURG 23 MAI 1870 7-8" auf portorichtigem Brief nach Frankreich. Leichte Bugspur in der rechten Randlinie, ansonsten einwandfrei, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€800,-).	20 (2)	✉/ ▭	*180,-*
P 2302	1868, Wappen 6 Kr. ockerbraun, drei Stück, entwertet mit zweizeiligem Rahmenstempel "NÖRDLINGEN 11 NOV. 1869 IV" auf Briefumschlag nach London adressiert, Originalmarken, mit echter Abstempelung, zum Brief gehörend. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten. Die untere Marke weist in der rechten unteren Ecke eine leichte Bugspur auf. Farbfrische, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht reperiert. Portorichtig frankierter Brief nach dem Tarif von 1863, eine seltene Mehrfachfrankatur, Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€760,- +).	20 (3)	✉	*200,-*
P 2303	1867, Wappen 6 Kr. braun und 2x 3 Kr. rot in etwas ungewöhnlicher Darstellung des 12 Kr.-Portos als 2-Farbfrankatur auf kpl. Faltbrief von "MÜNCHEN 12 Jun 1869" nach Lyon mit vds. rotem PD- und Grenzübertritts-Stempel, rücks. 2 Transitstempel von Paris sowie der Ankunftstempel von Lyon am 15.Juni 69, gepr. Brettl BPP	20, 15 (2)	✉	*200,-*
P 2304	1867 - 1868, Wappenausgabe 6 Kr. ockerbraun im waagerechten Dreierstreifen und 3 Kr. rosa, auf portorichtigem Brief, entwertet mit Halbkreisstempel "NEUSTADT a / H. 6 / 6 XI" (1869), nach New York adressiert, Originalmarken, mit echter Abstempelung, zur Briefhülle gehörend. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten. Große senkrechte Vortrennschnitte in den Zwischenräumen des Streifens berühren die Marken nicht. Klare, kontrastreiche Abstempelungen und ursprüngliche, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Eine sehr dekorative und seltene Buntfrankatur, Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€2.000,-).	20 (3), 15	✉	*500,-*
P 2305	6 Kr. ockerbraun (rechter Rand Randergänzung) in MISCHFRANKATUR mit 1 Kr. hellgrün, Wz X auf bläulichem Brief mit Inhalt (1871), K1 BAMBERG BAHNH. nach Bayreuth. Farbfrische nicht häufige Frankatur-Kombination, gepr. Brettl BPP	20 + 22Xa	✉	*120,-*
P 2306	1868, Wappen 6 Kr. brau und 7 Kr. ultramarin als Vorlagestücke ohne Seidenfaden, sauber ungebraucht o.G. wie verausgabt und ohne Rotstriche(!), farbfrisch und allseits sehr breitrandig, je signiert GeorgBühler sowie Brettl BPP, Sem€ 400,-	20-21 V	(*)	*100,-*
P 2307	1868, Wappen 7 Kr. ultramarin ungebraucht ohne Gummi, farbfrisch und allseits sehr breitrandig, sign. Pfenninger, Mi€ 500,-	21 a	(*)	*80,-*
P 2308	1968, 7 Kr. blau, linkes oberes Eckrandstück mit sehr breitem Seitenrand von 10 mm und 8 mm Oberrand, mit oMR "508" (=Straubing) entwertet auf Briefstück, rechts oben am Übergang zum Randstück hauchfein tangiert	21 Ecke	△	*100,-*
P 2309	1868, Wappen 7 Kr. ultramarin im Paar als 14 Kr.-Frankatur auf kleinformatigem Couvert aus bekannter Korrespondenz von "MÜNCHEN 3 APR 1870" in die USA und L1 "FRANCO" gelaufen nach San Francisco mit hds. roter Taxe "3", farbfrische und vollrandige Marken in einwandfreier Pracht-Erhaltung (div. Falze auf dem Umschlag), gepr. Schmitt BPP	21a (2)	✉/ ▭	*150,-*
P 2310	1868, Wappen 7 Kr. in dunkelultramarin, sauber ungebraucht mit Originalgummi und Falzrest, farbfrisch und allseits voll/breitrandig, KurzBefund Stegmüller BPP, Mi€ 500,-	21 b	*	*130,-*
P 2311	1868, 7 Kr. preußischblau, Wappen ungezähnt mit Seidenfaden, auf großem Briefstück, Halbkreisstempel "ERDING 30/5", Originalmarke in der seltenen Farbnuance, zum Briefstück gehörend. Breitrandig, farbfrisch in feiner Erhaltung, ohne Mangel, nicht repariert, Fotoprüfungs-Befund Pfenninger BPP (Mi€1.000,-).	21 c	△	*250,-*

2312 | 800 €

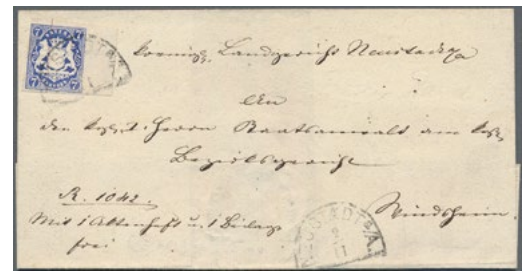
2315 | 600 €

2318 | 500 €

2319 | 700 €

2314 | 150 €

2313 | **1.000 €**



2316 | 450 €

2317 | 80 €

2320 | **1.200 €**

P 2312	1868, Wappenausgabe 7 Kr. preussischblau, entwertet mit Halbkreisstempel "DIESSEN 4/11" (1869) auf Brief nach Weilheim, Originalmarke in der seltenen Farbe mit echter Abstempelung, zum Brief als vollständige, ursprüngliche Frankatur gehörend. Die Marke ist an allen Seiten breitrandig, in farbfrischer und völlig tadelloser Erhaltung, nicht repariert, Fotoattest Schmitt BPP (Mi€3.000,-).	21 c	✉	*800,-*
P 2313	**7 Kr. preußischblau, tiefe typische Farbnuance, allseits sehr breitrandig, als Einzelfrankatur auf bläulichem Brief mit Inhalt (1869), K2 AUGSBURG nach Basel, in perfekter Erhaltung, gepr. Brettl BPP sowie Prüfungsbefund, Mi. 3.000€**	21c	✉	***1.000,-***
P 2314	1869, Wappenausgabe 7 Kr. "königsblau" (lebhaftultramarin) mit L2 "AMBE(RG)", farbfrisch und allseits voll- bis breitrandig mit Teil er rechten Nebenmarke, auf dünnem Papier, daher ganz minimale Knitterspur ohne Belang, tiefgepr. Brettl BPP mit Befund, Mi€ 650,-	21 d	⊙	*150,-*
P 2315	7 Kr. königsblau, tiefe Farbe, allseits noch voll- bis breitrandig, als Einzelfrankatur auf bläulicher Faltbriefhülle K2 BAMBERG nach München, nebengesetzt rote Raute "Charge", in dieser Stempel-Kombination besonders attraktiv! gepr. Pfenninger sowie Foto-Attest Brettl BPP	21d	✉	*600,-*

2321 | 200 €

2323 | 250 €

2322 | 150 €

2324 | 600 €

2325 | 80 €

P 2316	1868, Staatswappen 7 Kr. lebhaftlilaultramarin, entwertet mit Halbkreisstempel ”NEUSTADT a/A. 2/11” auf Brief nach Windsheim adressiert, Originalmarke, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Links oben noch voll- sonst breitrandig, rechts mit 10 mm breitem Bogenrand. Sehr frische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert, Fotoattest Brettl BPP (Mi€1.800,-).	21 d	✉	*450,-*
P 2317	1868, Probedruck der Wappenausgabe 7 Kr. braunlila, ungebraucht ohne Gummi und ohne Seidenfaden.	21 P2	(*)	*80,-*
P 2318	1870/73, Wappen gezähnt 1-18 Kr. mit Wasserzeichen enge Rauten, kompletter Satz mit beiden Ergänzungswerten sauber ungebraucht mit 22b in einwandfreier Erhaltung, teuere Werte alle geprüft bzw. teils doppelt signiert Pfenninger, Brettl BPP und Schmitt BPP, in dieser Form selten angeboten! Mi€ 2.300,-	22-29 X	*	*500,-*
P 2319	1870/73, Wappen gezähnt 1-18 Kr. mit Wasserzeichen enge Rauten, kompletter Satz mit beiden Ergänzungswerten sauber gestempelt mit allen Farben (außer 25 c und 29 a) in einwandfreier Erhaltung, teuere Werte alle geprüft bzw. signiert u.a. Pfenninger, Brettl BPP etc., in dieser Form sehr selten angeboten! Mi€ 3.300,-	22-29 X a-c	⊙	*700,-*
P 2320	**1870, 1 Kr hellgrün im waagerechten Paar und 3 Kr rosa ebenfalls im waagerechten Doppelstück, jeweils Wz. 1 Y, MiF auf tarifgerechtem Orts-Einschreibebrief innerhalb von Nürnberg mit Einkreisstempel ”NÜRNBERG 6/9 6 Nm” und ”Charge”-Nebenstempel in Schreibschrift, rs. Ank.-Stpl. ”Nürnberg I 6/9 9 Nchts”. Die Marken haben allseits vollständige Zähnung, der Umschlag ist unten leicht geschürft. Ein äußerst dekorativer Beleg in tadelloser Erhaltung und mit seltener 8 Kreuzer-Frankatur. Foto-Attest Brettl, BPP(1998).**	22 Y a(2), 23 Y (2)	✉	***1.200,-***
P 2321	1875, 1 Kr hellgrün und 3 x 3 Kr rosa, jeweils Wz. 1 Y, MiF auf Einschreibebrief von München I, 27.SEP., nach Nürnberg, vs. violetter VERSUCHS-Einschreibestempel ”Eingeschrieben, No.” in Groß- und Kleinbuchstaben, rs. Ank.-Stpl. Nürnberg I (27.9.) Die 1 Kr Marke oben leicht über den Rand geklebt, insgesamt gute und saubere Bedarfserhaltung. R!	22 a Y, 23 Y (3)	✉	*200,-*
P 2322	1870, 1 Kr. bläulichgrün mit WZ enge Rauten, glasklar gestempelter waagerechter 3er-Streifen in Luxuswirkung, jede Marke tiefst doppelt signiert Brettl BPP	22 X c (3)	⊙	*150,-*
P 2323	1870, Wappen 1 Kr. hellgrün, Wasserzeichen 14-15 mm Raute, 3 Kr. rosa und 6 Kr. braun, beide Wasserzeichen 16-17 mm Rauten, violettblauer Halbkreisstempel ”K. BAYER. BAHNPOST BAYREUTH 16 3 IV” (1872) als Buntfrankatur auf portogerechtem Brief nach Genua adressiert, Originalmarken, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Alle drei Marken mit allen Zähnen und in frischer Farbe. Feinste, tadellose Erhaltung, ursprünglicher Zustand. Als Buntfrankatur mit Bahnpost-Entwertung selten! Fotoattest Brettl BPP.	22 X a, 23 Y, 24 Y	✉	*250,-*
P 2324	1 Kr. bläulichgrün, Wz X, minimal kurzer Zahn, sowie zwei Exemplare Wz Y, zusammen auf kleinformatiger Briefhülle, K2 NÜRNBERG nach Hof. besonders hübsche Ausgaben-Mischfrankatur, die 22 Yc auf Brief ist eine Rarität. Foto-Befund Sem	22 Xc (2) + 22 Yc	✉	*600,-*
P 2325	1 Kr. hellgrün und 6 Kr. ockerbraun, je Wz Y, zwei Kabinettstücke auf Briefcouvert, K1 NÜRNBERG nach München, dekorative farbfrische Frankatur-Kombination, gepr. Pfenninger, Brettl BPP	22 Ya + 24 Y	✉	*80,-*

2326 | 120 €

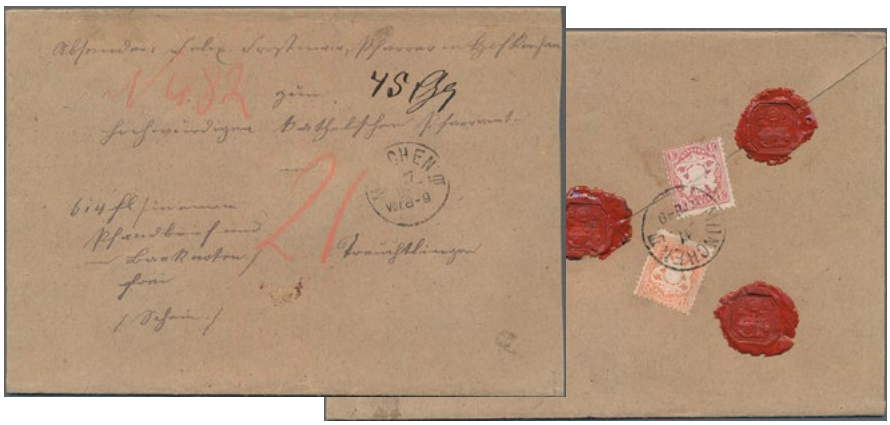
2327 | 500 €

2328 | 100 €

2329 | 600 €

2330 | 350 €

2331 | 500 €



2332 | 600 €

2333 | 100 €

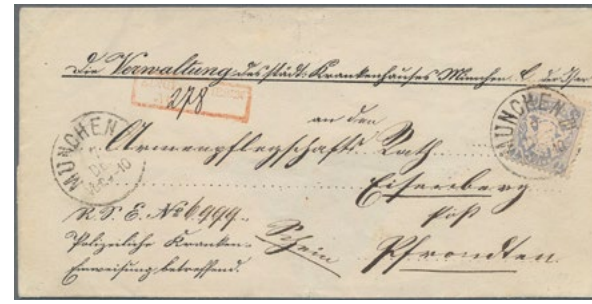
2334 | 80 €

2335 | 120 €

2336 | 200 €

2338 | 250 €

2337 | 80 €



2339 | 600 €

P 2326	1 Kr. hellgrün und 9 Kr. braun, je Wz Y, zwei tadellose Exemplare auf Charge-Brief, K1 WEIDEN nach Mitterteich, farbfrische dekorative Frankatur-Kombination, Mi. 340€	22 Ya + 28 Y	✉	*120,-*
P 2327	1873, Wappen 1 Kr. bis 18 Kr., vollständiger Satz von ACHT SONDERDRUCKEN zur WIENER WELTAUSSTELLUNG 1875, ungebraucht mit vollem Originalgummi und Falzspuren in besonders feinem Prägedruck mit Wasserzeichen Rauten, Fotoattest Brettl BPP (Mi 2000€)	22 ND - 29 ND	*	*500,-*
P 2328	1870, Wappen 3 Kr rosa und 6 Kr. ockerbraun, je mit Wasserzeichen Rauten 14-15 mm, entwertet mit Halbkreisstempel "OBERAMMERGAU 13/8" (1871) auf portorichtig frankiertem Briefumschlag nach Harrogate / Großbritannien adressiert, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Allseits vollständige Zähnung. Beide sauber gestempelten Marken sind tadellos erhalten, nicht repariert. Der Umschlag weist Öffnungsmängel auf. Ein dekoratives Ganzstück! Fotobefund Stegmüller BPP. (Mi€320,-).	23 X, 24 X	✉	*100,-*
P 2329	3 Kr. rosa und 6 Kr. braun, je Wz X, gut erhaltene Prachtstücke auf Briefcouvert, K1 EDENKOBEN via Bremen nach Hamilton/Canada. Äußerst seltene Destination. Foto-Attest Brettl	23 X + 24 X	✉	*600,-*
P 2330	3 Kr. karmin und 6 Kr. ockerbraun, je Wz Y, zwei tadellose Exemplare auf kleinformatigem Charge-Briefcouvert K 1 MÜNCHEN nach Oakland/Californien. Couvert am rechten Rand Mängel, dennoch seltener und dekorativer Beleg.	23 Y + 24 Y	✉	*350,-*
P 2331	3 Kr. karmin, Wz Y, Kabinettstück auf Briefcouvert, mit sehr seltenem blauen L1 BERCHTESGADEN nach Bamberg, offensichtlich zumindest in blauer Farbe nicht registrierte Stempel-Rarität, gepr. Schmitt BPP	23 Y	✉	*500,-*
P 2332	3 Kr. karmin und 18 Kr. dunkelziegelrot, je Wz Y, zwei tadellose Exemplare rückseitig auf Wertbrief K1 MUNCHEN nach Treuchtlingen, aktenfrischer Brief in erstaunlich guter Erhaltung, Prüfungsbefund Schmitt BPP, Mi. 1.500€	23 Y + 27 Yb	✉	*600,-*
P 2333	1875, 3 Kr rosa und 7 Kr mattultramarin, beide Wz.1 Y, MiF auf Einschreibe-Rückschein-Brief (gegen Retourrecepisse) von Feuchtwangen, 23/8, nach Weilheim, vs. roter Einschreibestempel Ra2 "EINGESCHRIEBEN, No.", rs. Ank.-Stpl. Weilheim (24.AUG.). Gute Bedarfserhaltung.	23 Y, 25 Y	✉	*100,-*
P 2334	1875, 3 Kr rosa und 7 Kr mattultramarin, je Wz. 1 Y, MiF auf Einschreibebrief von Weiden, 8/4, nach Moosbach, vs. Einschreibezettel in Type 2311. Gute Erhaltung, tiefst signiert Brettl BPP.	23 Y, 25 Y a	✉	*80,-*
P 2335	1870, 6 Kr. lebhaftockerbraun gezähnt mit engem Wasserzeichen Rauten, waagerechtes Paar sauber auf Briefstück mit klarem EK "MÜNCHEN I 12 AUG", doppelt tiefst signiert Schmitt BPP (Mi€ 500.-)	24 X (2)	△/ ▭	*120,-*
P 2336	1870, Wappen 6 Kr. lebhaftockerbraun gezähnt mit WZ enge Rauten, waagerechter Dreierstreifen sauber auf Briefstück mit klarem HK "OCHSENFURT 16 5", teils leichte Aufklebespuren, doppelt tiefst signiert Brettl BPP (Mi€ 1.000.-)	24 X (3)	△	*200,-*
P 2337	1870, 6 Kr. lebhaftockerbraun und 3 Kr. hellkarmin mit Wasserzeichen 1 X auf portogerechtem Brief nach Großbritannien, entwertet mit K1 "MÜNCHEN I 16 AUG. Vm 9-10 70", "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	24 X, 23 X	✉	*80,-*
P 2338	1870 Wappen 2x 7 Kr. blau als Paar geklebt sowohl mit Wasserzeichen enge Rauten als auch weite Rauten auf Auslandsbrief von Lindau in die Schweiz nach Zürich, seltene Wasserzeichen-Mischfrankatur, geprüft Brettl BPP	25 X/Y a	✉	*250,-*
P 2339	1875, 7 Kr ultramarin, Einzelfrankatur ausschließlich verwendet für die Einschreibegebühr auf sonst portofreiem Brief der städtischen Krankenhausverwaltung von München III, 7.DEC. (1875), nach Eisenberg Post Pfronten, vorderseitig roter Ra2 'EINGESCHRIEBEN No.', rückseitig Transit-Stpl. Kempten und Ank.-Stpl. Pfronten (8/12). Gute Erhaltung. Äußerst seltene, erst ab dem Jahr 1875 mögliche Teilfrankatur der Kreuzerzeit. R!	25 Y	✉	*600,-*

Einlieferungen für unsere Auktionen sind uns jederzeit willkommen.
Unser kompetentes Philatelistenteam berät Sie gerne!

Barankauf jederzeit möglich!

51. AUKTION

18. - 22. OKTOBER 2021
Philatelie, Banknoten & Münzen

Einlieferungsschluss: Für Einzellose 8 Wochen und für Sammlungslose 7 Wochen vor der Auktion.

2340 | 500 €

2341 | 70 €

2342 | 80 €

2343 | 200 €

2344 | 250 €

2345 | 300 €

P 2340	7 Kr. ultramarin, Wz Y, waagerechtes Paar, sowie 1 Mark violett, gezähnt zusammen auf Paketkarte mit Coupon, K1 WEISSENBURG nach Triest. Marken geringe Qualitätseinschränkungen. Interessantes, seltenes Dokument in sehr schönem Zustand. Fotoattest Brettl BPP, Mi. 1.500€	25 Ya + 31a	□/ ⊠	*500,-*
P 2341	1870, Wappen 7 Kr. mattultramarin mit Wasserzeichen Y (weite Rauten) und 3 Kreuzer rotkarmin, entwertet mit K! "AUGSBURG I 3 NOV. 4-5 Nm" (1875) auf Cargé-Fernbrief nach Seifhennersdorf/Sachsen mit zusätzlichem rotem Rahmenstempel "EINGESCHRIEBEN No.", "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Stegmüller BPP.	25 Y a, 33	⊠	*70,-*
P 2342	1875, 2 x 7 Kr mattultramarin, Wz. 1 Y, MeF auf Einschreibebrief von Furth i.W., 26.2., nach Schlan in Böhmen, vs. in früher Verwendung Einschreibezettel in Type 2311, rs. Transit-Stpl. Prag und Ank.-Stpl. Schlan (27.2.), Umschlag rechts leicht verkürzt, insgesamt gute Bedarfserhaltung.	25 Y a (2)	⊠	*80,-*
P 2343	1875, 2 x 7 Kr mattultramarin, Wz.1 Y, MeF auf Einschreibebrief von Nürnberg III, 28.7., nach München, vorderseitig roter VERSUCHS-Einschreibestempel Ra2 "EINGESCHRIEBEN, No." in GROTESKSCHRIFT, rs. Ank.-Stempel München I (29.JUL.). Gute Erhaltung. Der Versuchs-Einschreibestempel in Groteskschrift wurde nur kurze Zeit und ausschließlich vom Postamt Nürnberg III verwendet. R!	25 Y a (2)	⊠	*200,-*
P 2344	1875, 3 x 7 Kr mattultramarin Wappen, als Dreierstreifen geklebt auf Einschreibebrief der 2.Gewichtsstufe mit L2 von REGENSBURG, 6.MAR.1875, nach Mettmenstetten in die Schweiz, vorderseitig Einschreibezettel in Type 2311, rückseitig Transit-Stpl. der Bahnpost Luzern-Zürich. Briefumschlag mit Gebrauchsspuren, rs. Oberklappe fehlend, rechte Marke der Frankatur mit Randmängeln, sonst in sauberer Bedarfserhaltung. Seltenes und außergewöhnliches "21 Kreuzer" Porto!	25 Y a (3)	⊠	*250,-*
P 2345	7 Kr. dunkelblau, Wz Y, tieffarbiges Kabinettstück als Einzelfrankatur auf Briefhülle, K1 NÜRNBERG nach Kissingen. Luxusbrief. Schöner nicht möglich! gepr. Sem BPP, Mi. 900€+	25 Yc	⊠	*300,-*
P 2346	1870, 12 Kr Wappen gezähnt mit Wasserzeichen enge Rauten, gut gezähntes Randstück, sauber ungebraucht mit vollem Originalgummi in guter Erhaltung, sign. Pfenninger (Mi€ 450,-)	26 X	*	*100,-*
P 2347	1870, Wappen 12 Kr. lila mit Wasserzeichen X (enge Raute) ungebraucht, Originalmarke mit echter Gummierung. Allseits vollständige Zähnung. Aus der rechten oberen Bogenecke stammend, mit 23 mm breitem Rand oben und 20 mm rechts. Aufnadelungsloch rechts oben. Farbfrische und tadellose Erhaltun, nicht repariert. Die Marke ist postfrisch, Falzspuren nur im Rand, Fotobefund Stegmüller (Mi€1.000,-).	26 X	*/ **	*250,-*
P 2348	**1870, 12 Kr. lila, Wasserzeichen 14 mm Rauten im ungebrauchten Viererblock aus der linken oberen Bogenecke. Alle Zähne vorhanden, das natürliche Aufnadelloch in der linken oberen Ecke ist verklebt. Sehr schönes Relief und in frischer Farbe. Der Block ist postfrisch ohne Falz, kleiner Gummimangel im Blockrand. Fotoattest Brettl BPP (Mi€4.000,-).**	26 X (4)	*/ **/ ⊞	***1.000,-***

2346 | 100 €

2347 | 250 €

2349 | 350 €

2350 | 800 €

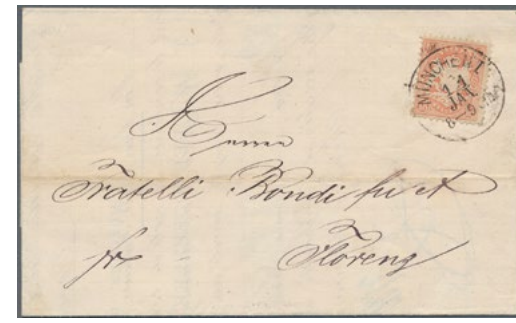
2348 | **1.000 €**

2352 | **1.500 €**

2351 | **1.200 €**

P 2349	1870, Wappen 12 Kr. lilaviolett gezähnt mit Wasserzeichen enge Rauten, fast zentrisch leicht gestempelt "MÜNCHEN 3 AUG", farbfrische Marke mit perfekter Zähnung in einwandfreier Luxus-Erhaltung, Altsignatur sowie geprüft Brettl BPP, Mi€ 1.400,-	26 X	⊙	*350,-*
P 2350	1870, Freimarke 12 Kr lila gezähnt mit Wasserzeichen enge Rauten im waagerechten Paar, entwertet mit violettem EKr "MÜNCHEN I ... 7-8", Originalmarken, echt gebraucht. Alle Zähne vorhanden und in frischer Farbe, einige zusätzliche schwarze Stempelpunkte. Feine und tadellose Erhaltung, nicht repariert, Paare dieser Marke sind selten! Fotoatteste Pfenninger und Brettl BPP (Mi€3.500,-).	26 X	⊙/ □	*800,-*
P 2351	**1870, Wappen 12 Kr. lila mit Wasserzeichen X (enge Raute), entwertet mit graublauem Einkreisstempel "MÜNCHEN IV. 20 FEB 1-2Nm" (1872) auf kleinem Briefumschlag nach Paris adressiert, Originalmarke, mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Allseits vollständige Zähnung. Die Marke weist leichte Tönungsstellen auf. Ursprüngliche und dekorative, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Portorichtig frankierter Brief nach dem Tarif von 1858, ein seltenes Ganzstück! Expertise Bühler und Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€6.000,-).**	26 X	✉	***1.200,-***
P 2352	**1870, Wappen 12 Kr. lila mit Wasserzeichen X (enge Raute), blauvioletter Stempel "MÜNCHEN I 7. MAR. 3-4 NM" (1872) auf Brief nach Paris adressiert, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Alle Zähne vorhanden, besonders farbfrische, feinste und tadellose Erhaltung, ursprünglicher Zustand, Fotoattest Brettl BPP (Mi€6.000,-).**	26 X	✉	***1.500,-***

2353 | **1.200 €**



2356 | 600 €

2357 | 400 €

2355 | **3.000 €**

2359 | 800 €

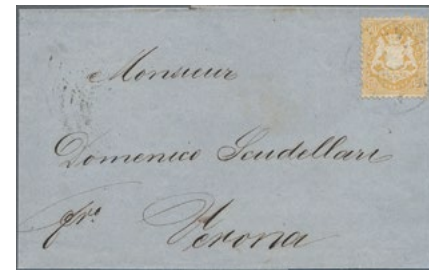
2358 | 700 €

2362 | 200 €

2354 | **1.500 €**

2360 | 80 €

2361 | 80 €



2363 | 600 €

P 2353	**1870, Wappen 12 Kr. lila mit Wasserzeichen X (enge Raute), entwertet mit violettblauem Einkreisstempel "NÜRNBERG BHNHF. 2 DEZ 6-7Nm 71" auf Briefhülle nach St. Dié des Voges / Frankreich adressiert, Originalmarke, mit echter Abstempelung, zum Umschlag gehörend. Allseits vollständige Zähnung. Das Briefpapier weist in der Adresse eine lagerungsbedingt ausgeblichene Stelle auf. Farbfrische und ursprüngliche, ansonsten tadellose Erhaltung, nicht repariert. Portorichtig frankierter Brief nach dem Tarif von 1858, ein seltenes Ganzstück! Expertise Bühler und Fotoattest Stegmüller BPP (Mi€6.000,-).**	26 X	✉	***1.200,-***
P 2354	**1870, Wappen 12 Kr. lila mit Wasserzeichen X (enge Raute), blauvioletter Stempel "MÜNCHEN I 1870, Wappenausgabe 12 Kreuzer lila, Wasserzeichen 16 mm Rauten, allseits vollständige und einwandfreie Zähnung, mit violettem Einkreisstempel "MÜNCH(EN) 6 9 .." entwertet, in farbfrischer und fehlerfreier Erhaltung, eine seltene Marke! Fotoattest Brettl BPP (Mi€6.000,-).**	26 Y	⊙	***1.500,-***
P 2355	**1870, Wappen 18 Kr. dunkelziegelrot, Wasserzeichen "enge Rauten", ungebrauchter waagerechter Zehnerblock, Originalmarken mit echter Gummierung. Alle Zähne vorhanden. Aus der linken oberen Bogenecke stammend, die linke obere Marke deshalb mit Aufnadelloch in der linken oberen Ecke. Zwei Marken mit geringer Falzspur, sonst völlig postfrisch ohne Falz. Feinste, tadellose und farbfrische Erhaltung. Bisher größte bekannte Einheit. Fotoattest Brettl BPP.**	27 X b (10)	*/ **	***3.000,-***
P 2356	1870, 18 Kr. mattziegelrot mit Wasserzeichen 1 Y und klarem EKr "MÜNCHEN I 11 JAN. 8-9 Vm" als Einzelfrankatur auf Brief nach Florenz adressiert, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Alle Zähne vorhanden und in frischer Farbe, feine und tadellose Erhaltung, nicht repariert. Als Einzelfrankatur vorderseitig auf Brief selten anzutreffen, Fotoattest Brettl BPP (Mi€2.400,-).	27 Y a	✉	*600,-*
P 2357	18 Kr. mattziegelrot, Wz Y, tadelloses Exemplar mit Federkreuz als Einzelfrankatur auf Rückseite eines Wertbrief-Couverts K1 NÜRNBERG nach Poesneck, in guter ursprünglicher Erhaltung. Foto-Attest Brettl BPP, Mi. 2.400€	27 Ya	✉	*400,-*
P 2358	1873, Freimarke: Staatswappen auf Sockel, neue Wertstufe 9 Kr braunorange, Wz. 1 a (enge Rauten), gestempelt mit K1 ""MÜNCHEN 26 NOV. Vor. 8-9" (1874), auf Brief nach Livorno adressiert, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Alle Zähne vorhanden, farbfrische und tadellose Erhaltung, nicht repariert. Die Marke wurde zur Kontrolle des Wasserzeichens abgelöst und klebt mit Falz auf dem Brief, Fotoattest Brettl BPP (Mi€3.000,-).	28 X	✉	*700,-*
P 2359	9 Kr. braun, Wz X, tiefe Farbe, gut gezähnt als Einzelfrankatur auf Briefcouvert, K1 NÜRNBERG nach Boston/Mass, kleine Risse hinterklebt, Foto-Attest Brettl, Mi. 3.000€	28 X	✉	*800,-*
P 2360	9 Kr. braun, Wz Y, Einzelfrankatur auf gelblichem Briefcouvert, K1 AUGSBURG nach Mailand, Mi. 220€	28 Y	✉	*80,-*
P 2361	1873, 9 Kr. braunorange mit Wasserzeichen 1 Y mit K1 "PASSAU 2 12 8Nm" als portogerechte Einzelfrankatur auf komplettem Auslands-Faltbrief nach Udine/ Italien mit Ankunftsstempel, Faltspuren, Fotokurzbefund Stegmüller.	28 Y	✉	*80,-*
P 2362	1873, Wappen 10 Kr. mattgelb mit WZ enge Rauten mit K1 "NÜRNBERG 27/3", einwandfrei gezähntes und sauber gestempeltes Kabinettstück auf Briefvorderseite als Chargé nach Amberg, doppelt tiefgeprüft Pfenninger, Michel für Brief wäre 1.900€.	29 X a	△/ ✉	*200,-*
P 2363	10 Kr. mattgelb, Wz X, farbfrisch, als Einzelfrankatur auf Briefhülle, K1 K.B. BAHNPOST nach Verona, tadellose Erhaltung, gepr. Schmitt sowie Foto-Attest	29 X a	✉	*600,-*
P 2364	1873, 10 Kreuzer mit Wz. 'enge Rauten' in der Farbe dunkelgelborange mit sauberem Teilstpl. '...LAND... NOV', doppelt sign. Stegmüller BPP, Mi€ 500,-	29 X b	⊙	*120,-*
P 2365	10 Kr. dunkelgelb, Wz X, tiefe Farbe, vollzähnig, als Einzelfrankatur auf Briefcouvert, Halbkreisstempel BRUCKMÜHL nach Monticelli, Briefrarität, Foto-Attest Sem, Mi. 1.800€	29 X b	✉	*600,-*
P 2366	1875, 10 Kr mattgelb, Einzelfrankatur auf Einschreibe-Briefchen von Langenzenn, 28.SEP., nach Fürth, vs. roter Einschreibestempel Ra2 "EINGESCHRIEBEN, No.", rs. Ank.-Stpl. Fürth (28/9). Briefumschlag mit insgesamt belanglosen Faltspuren, Marke tadellos. Attraktiver und wirkungsvoller Einschreibebrief in frischer, ursprünglicher Erhaltung!	29 Y a	✉	*150,-*
P 2367	1875, 10 Kr mattgelb, Wz. 1 Y, Einzelfrankatur auf Einschreibebrief von Augsburg I, 26. MÄR., nach Würzburg, vs. Einschreibezettel in Type 2311, rs. Ank.-Stpl. Würzburg II (27.3.). Gute Bedarfserhaltung, signiert Brettl BPP.	29 Y a	✉	*120,-*
P 2368	1875, 10 Kr mattgelb mit WZ weite Rauten, Einzelfrankatur auf Einschreibebrief von "DONAUWÖRTH 31 JUL" nach Regensburg an die DDSG, vs. Einschreibezettel und rs. Ank.-Stpl. vom 1.8.. Sehr gute Erhaltung!	29 Ya	✉	*120,-*
P 2369	10 Kr. mattgelb, Wz Y mit Plattenfehler I "Kratzer durch 0 der rechten oberen Wertangabe 10", tadellos als Einzelfrankatur auf Nachnahme-Briefhülle (Seitenklappen fehlen) nach Hall. Frankierte Nachnahmen waren erst ab 1.2.1874 möglich. Mi. 350€	29 Ya I	✉	*120,-*

2365 | 600 €

2364 | 120 €

2366 | 150 €

2367 | 120 €

2369 | 120 €

2368 | 120 €

2370 | 150 €

2371 | 150 €

2372 | 80 €

P 2370	10 Kr. dunkelgelb, Wz Y, tadellos als Einzelfrankatur auf Brief mit Inhalt, K1 MÜNCHEN nach Cöln, nebengesetzt der rote Versuchsstempel "Eingeschrieben" nicht häufig anzutreffen, gepr. Schmitt BPP	29 Yb	✉	*150,-*
P 2371	1875, 10 Kr dunkelgelb, Wz. 1 Y, Einzelfrankatur auf Einschreibebrief-Vorderseite von Augsburg I, 15.FEB.(1875), nach Hamburg, links oben Einschreibezettel in Type 2311 vom ERSTEN TAG DER VERWENDUNG, unterhalb zusätzlich 'Chargé No.' - Fächerstempel in schwarz. Gute Erhaltung. Sehr seltenes Dokument vom Ersttag der Bayerischen Einschreibezettel!	29 Y b	✉/ △	*150,-*
P 2372	1873, Probedruck der Wappenausgabe, 10 Kr. schwarz auf dickem gelblichen Papier, ungebraucht ohne Gummi und ohne Seidenfaden.	29 P	(*)	*80,-*
P 2373	1874, Wappen 1 Mark violett geschnitten und gezähnt mit Wasserzeichen Rauten, je ungebraucht mit Originalgummi und Falz, farbfrische und breitrandige bzw. vollzahnige Marke in einwandfreier Luxus-Erhaltung, jeweils geprüft Brettl BPP, Mi€ 1.100,-	30-31 a	*	*350,-*
P 2374	1874, 1 Mark Wappenausgabe mit Wasserzeichen "Rauten" als waagerechtes Paar allseits voll-, bis breitrandig geschnitten und nicht gefaltet, saubere kopfstehende Abstempelung mit HK von "PASSAU" in farbfrischer tadelloser Erhaltung mit Altsignaturen	30 a (2)	⊙/ ▭	*80,-*
P 2375	1874, Wappenausgabe 1 M. violett als waagerechter Dreierstreifen allseits voll-, bis breitrandig geschnitten und nicht gefaltet, saubere Abstempelung von "KIS(SSIN)GEN 11/10" in farbfrischer tadelloser Erhaltung, nicht repariert. Eine seltene und dekorative Einheit, geprüft Schmitt BPP	30 a (3)	⊙	*150,-*
P 2376	1874, Wappenausgabe 1 M. violett als waagerechter Dreierstreifen, entwertet mit Ovalstempel "K.HAUPTZEITUNGSEXPED. NÜRNBERG", linke Marke mit punktheller Stelle und winzigem Eckbug. Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€700,-).	30 a (3)	⊙	*140,-*
P 2377	1874, 1 M dunkelrotviolett mit herrlichem 17 mm breitem Bogenrand links, sauber gestempelt "MÜNC(HEN...)". Neuester Kurzbefund Stegmüller BPP.	30b	⊙	*150,-*

2373 | 350 €

2374 | 80 €

2375 | 150 €

2377 | 150 €

2376 | 140 €

2378 | 200 €

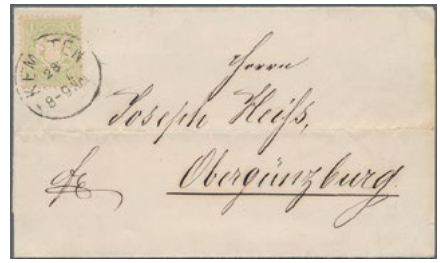
2379 | 250 €

2380 | 120 €

2381 | **2.000 €**

P 2378	1874/(79), 1 und 2 Mk Probedrucke der Wappenausgabe als Einzelabzüge (Proben für Ganzsachen) in rosalila auf liniertem Papier, ungebraucht ohne Gummi, jeweils gepr. Schmitt BPP, Sem€ 800,-	30 P1 (2)	(*)	*200,-*
P 2379	1874, Probedruck der Wappen-Ausgabe 1 Mark braunlila, Einzelabzug auf dickem gelblichen Papier sowie gleicher Probedruck, jedoch N von BAYERN seitenverkehrt, selten.	30 P 1/2	(*)	*250,-*
P 2380	1875, Wappenausgabe 1-18 Kr. mit WZ weite Wellenlinien, sehr farbfrischer kompletter Satz im Viererblock, teils gefaltet, bei der 10 Kr sind 3 Werte postfrisch, bei der 7 und 18 Kr sind es zwei, Höchstwerte alle sign. Drahn, dekorative Einheit!	32-36 (4)	*/ **/ ⊞	*120,-*
P 2381	**1864, Freimarken 5 Kreuzer rosa und 10 Kreuzer blau, entwertet mit Einkreisstempel "WIEN 24/4 1 A" auf Brief nach München adressiert, dort mit Bayern 1 Kr. grün und zweizeiligem Langstempel "MÜNCHEN 26 APR 1867" versehen, echt gebraucht, zum Brief gehörend. Die 5 Kr. ist tadellos, die 10 Kr. oben mit zwei stumpfen Zähnen und geringer Knitterung in der rechten oberen Ecke. Bei der 1 Kr. sind zwei Ränder schmal, zwei gut gerandet. Oben wurde bei der 1 Kr. eine waagerechte Bugspur ausgepresst. Es handelt sich offenbar um eine Nachsendefrankatur innerhalb Münchens (rückseitig mit zwei verschiedenen Briefträgerstempeln). Sehr interessanter und seltener Brief. Fotoattest Brettl BPP.**	32, 33, Bayern 14 a	✉	***2.000,-***
P 2382	1874, Wappen 1 Kr. in c-Farbe mattgrün mit Wasserzeichen 2 (weite Wellen) im postfrischen Viererstreifen aus der rechten oberen Bogenecke, "echt und einwandfrei", Fotokurzbefund Sem BPP (Mi€320,-).	32 c (4)	**	*100,-*
P 2383	1 Kr. mattgrün, tadelloses Exemplar als Einzelfrankatur auf weißer Drucksache, K1 KEMPTEN nach Obergünzberg, sign. H. Krause, gepr. Brettl BPP, Mi. 350€	32 c	✉	*120,-*

2382 | 100 €



2383 | 120 €

2384 | 300 €

2385 | 900 €

2386 | 400 €

2387 | 500 €

2388 | 500 €

2389 | 100 €

2390 | 100 €

2391 | 400 €

2392 | 70 €

2393 | 150 €

2394 | 100 €

2395 | 120 €

2396 | 350 €

2397 | 100 €

P 2384	3 Kr. karmin und 7 Kr. dunkelultramarin, diese hat Zahnfehler, zusammen auf Reco-Briefhülle, je seitlich geöffnet, K1 KEMPTEN nach Triest, roter Ra 2 ”Einschreiben” nebengesetzt, gepr. Brettl, Mi. 1.800€	33 + 34	✉	*300,-*
P 2385	1875, Wappen 7 Kr. dunkelultramarin mit Wasserzeichen 2 (weite Wellen) als Einzelfrankatur auf Faltbrief mit K1 ”MÜNCHEN I 20. NOV. Vor. 10-11” (1875), nach Abendsberg adressiert, roter Rechteck-Nebenstempel ”Eingeschrieben”, zum Brief als vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Die Marke hat vollständige Zähnung und ist in farbfrischer, fehlerfreier Erhaltung, sauber gestempelt, nicht repariert, Fotoattest Schmitt BPP (Mi€3.500,-).	34	✉	*900,-*
P 2386	1875, 10 Kr Wappen mit Wz. Wellenlinien im waagerechten Paar, sehr farbfrisch und hervorragend gezähnt, seltene Einheit! Gepr. Brettl sowie Attest Alcuri, Mi€ 1500,-	35 (2)	⊙/ ▭	*400,-*
P 2387	1875, Wappen 10 Kr. dunkelgelb mit Wasserzeichen 2 (weite Wellen) als Einzelfrankatur auf Faltbrief mit K1 ”MÜNCHEN I 31 OCT. ...”, als Einschreibbrief No. 828 nach Isen adressiert, zum Brief als vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Die Marke hat vollständige Zähnung und ist in farbfrischer, fehlerfreier Erhaltung, sauber gestempelt, nicht repariert. Briefe mit dieser Marke sind selten, da sie nur ca. drei Monate in Gebrauch war, Fotoattest Brettl BPP (Mi€2.000,-).	35	✉	*500,-*
P 2388	10 Kr. dunkelchromgelb, tiefe Farbe, vollzähnig, seltene Einzelfrankatur auf Reco-Brief, K1 MÜNCHEN, nebengesetzt roter Versuchsstempel ”Eingeschrieben No.”, der nur in München verwendet wurde, gepr. Kruschel, Brettl BPP, Mi. 2.000€	35	✉	*500,-*
P 2389	1875, Wappenausgabe 18 Kr. zinnoberrot mit Wz. weite Wellenlinien im postfrischen Viererblock vom rechten Bogenrand, herstellungsbedingte Gummischliere, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€380,-+).	36 (4)	**/ ⊞	*100,-*
P 2390	1875, Wappenausgabe 18 Kr. zinnoberrot mit Wz. Wellenlinien, zwei waagerechte Zwischenstegpaare postfrisch als Viererblock, extrem fragil, da die rechten beiden Marken nur noch an 2 Zähnen mit dem Zwischensteg verbunden sind!! (Mi€ 1.500,-)	36 ZW (2)	**	*100,-*
P 2391	1876, Wappen 3-50 Pf plus 2 M. mit Wz.2, ungebrauchter Satz, dabei 3 und 10 Pf sowie 2 M. postfrisch (10 Pf gepr. Helbig BPP, die 2 M. leicht oxydiert), farbfrischer Satz, wie er nicht häufig angeboten wird! Mi€ ca. 1.550,-	37-42, 44	*/ **	*400,-*
P 2392	1876, Wappen 3 Pf hellgrün, postfrisch aus der linken oberen Bogenecke, natürlicher Papiereinschluß unbedeutend, Falzrest im Rand (Mi€200,-).	37 a	**	*70,-*
P 2393	1876, 3 Pf grün und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Orts-Einschreibebrief von Pasing, 21.NOV., vorderseitig Einschreibezettel in Type 2311 sowie zusätzlich privater E-Zettel 'Einschreiben!' in rot. Gute Bedarfserhaltung. Sehr seltene ”23 Pfennig” Portostufe mit der ersten Pfennig-Ausgabe von Bayern.	37, 40	✉	*150,-*
P 2394	1876/1881, 3 Pf hellgrün Wappen, Wz. 2, sowie 20 Pf ultramarin Wappen, Wz. 3, zusammen als AUSGABEN-MISCHFRANKATUR auf Orts-Einschreibebrief von Regenstauf, 10.DEZ. (1881), vorderseitig Einschreibezettel in Type 2311, die 3 Pf Marke mit kl. Zahnfehler, 20 Pf Marke mit leichter Bugspur, sonst gute und saubere Bedarfserhaltung. Sehr seltene Kombination!	37, 50	✉	*100,-*
P 2395	1879, 3 Pf grün und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf kleinformatigem Orts-Einschreibebrief von Vorra, 12.7., vorderseitig Einschreibezettel in Type 2311. Gute Bedarfserhaltung. Attraktive und sehr seltene ”23 Pfennig” Portostufe mit der ersten Pfennig-Ausgabe von Bayern.	37, 40	✉	*120,-*
P 2396	1876 ca., 5 Pf bläulichgrün und 25 Pf gelbbraun, jeweils Wz.2 (weite Wellenlinien), Mischfrankatur auf Einschreibebrief von Seeon, 4.MÄR., nach München, vs. Einschreibezettel ”Eingeschrieben N°.” ohne Ortsangabe, rs. Transit-Stpl. Endorf und Ank.-Stpl. München (4.MÄR). Briefumschlag in guter Erhaltung, Marken seitlich leicht übereinander geklebt in einwandfreier Erhaltung. Sehr seltene Frankatur der frühen Pfennig-Zeit! Mi.1.700.-€	38, 41	✉	*350,-*
P 2397	1876, 10 Pf karmin u. 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von München I, 10.OCT., nach Ulm, vs. roter VERSUCHS-Einschreibestempel ”Eingeschrieben, No.” in Groß- und Kleinbuchstaben, rs. Ank.-Stpl. Ulm-Bahnhof, 10.10.76. Umschlag und Frankatur mit leichten Altersspuren, sonst gute Bedarfserhaltung. R!	39, 40	✉	*100,-*

2398 | 80 €

2399 | 100 €

2400 | 120 €

2401 | 80 €

2402 | 100 €

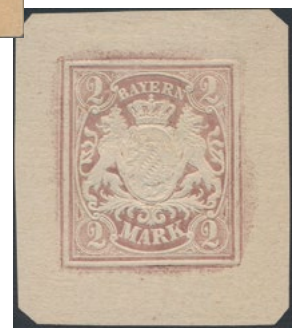
2403 | 70 €

2404 | 80 €

2405 | 130 €

2406 | 100 €

2407 | 150 €



2408 | 150 €

2409 | 300 €

2411 | 70 €

2410 | 80 €

2412 | 100 €

P 2398	1876, 2 x 10 Pf karminrosa u. 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von Fuerth, 8/9, an das Bezirksgericht in Memmingen, vs. roter Einschreibe-Stempel ”EINGESCHRIEBEN, No.” sowie handschriftlicher Vermerk ”Boîte!” Der Brief wurde vermutlich unfrankiert im Briefkasten aufgefunden und mit ”40” (Pfennig) Nachporto taxiert. Da Post an Behörden grundsätzlich freigemacht werden mußte, wurde vom Absender die nachträgliche Frankierung eingefordert und der Taxvermerk gestrichen, rs. Ank.-Stpl. Memmingen (9.SEP.) Außergewöhnliche Einschreibepost in guter Bedarfserhaltung.	39 (2), 40	✉	*80,-*
P 2399	1877, 10 Pf karmin u. 20 Pf ultramarin Wappen, übergehend entwertet mit VERSUCHS-STEMPEL K1 MÜNCHEN I, 22.NOV (Datum einzeilig, Ø 25mm) als MiF auf Einschreibebrief nach Leipzig, vs. E-Zettel in Type 2314, rs. Ank.-Stpl. (23.11). Sehr seltener Stempel auf Einschreibepost!	39, 40	✉	*100,-*
P 2400	1878, 3 x 10 Pf karmin Wappen, entwertet mit K1 München I, 16.DEZ., dazu eine weitere Marke 10 Pf karmin Wappen für das erforderliche Briefporto nachträglich ergänzt und entwertet mit VERSUCHS-STEMPEL K1 MÜNCHEN I, 16.DEZ. (Datum einzeilig, Ø 27mm) als Mehrfachfrankatur auf Einschreibebrief nach Rheinfelden in die Schweiz, vs. Einschreibe-Zettel in Type 2314, rs. Ank.-Stpl. (17.XII.78). Eine Marke mit Eckfehler, sonst gute und saubere Bedarfserhaltung. Sehr seltener Stempel auf außergewöhnlicher Einschreibepost - in dieser Form wohl Unikat!	39 (4)	✉	*120,-*
P 2401	1881, 10 Pf karmin u. 20 Pf ultramarin Wappen, entwertet mit Segment-Stempel Gerolzhofen, 12/11, auf kompl. Einschreibebrief nach Steinach, Empfänger unbekannt mit handschriftlichem Vermerk 'zurück', in der Folge Adressname korrigiert und erneut, jedoch unfrei mit ”40” (Pfennig) handschriftlicher Taxe zugestellt. Vorderseitig Einschreibezettel in Type 2313, rückseitig zweimal Transit-Stpl. Schweinfurt und 3 x Eingangs-Stpl. Steinach a.d.Saale. Seltene Einschreibepost in guter Bedarfserhaltung.	39, 40	✉	*80,-*
P 2402	1877/1880, zwei Einschreibebriefe einer Korrespondenz nach Gand in Belgien, beide Briefe frankiert mit waager. Paar 20 Pf ultramarin Wappen und mit Einschreibezetteln in Type 2314 von Nürnberg III, 30.10.(1877) bzw. von München II, 17.JUN.(1880), rs. jeweils mit Transit- und Ankunftstempel. Alle Marken incl. des über den Rand geklebten Paares in einwandfreier Erhaltung. Die Briefumschläge mit kl. Gebrauchsspuren in insgesamt guter Bedarfserhaltung.	40 (4)	✉	*100,-*
P 2403	1878, 2 x 20 Pf ultramarin Wappen, MeF auf Einschreibebrief der 2.Gewichtsstufe mit Segment-Stempel von Rothenkirchen, 26.1., nach Felsőszemeréd in Ungarn, vs. Einschreibezettel in Type 2311, rs. Transit-Stpl. Ipolyság (28.1.). Gute Erhaltung.	40 (2)	✉	*70,-*
P 2404	1881, 20 Pf ultramarin Wappen, waagerechtes Paar als MeF auf Einschreibebrief von München I, 14.SEP., nach Capri in Italien; sowie 2 x 20 Pf ultramarin Wappen als MeF auf Einschreibebrief der 2.Gewichtsstufe von München V, 21.JAN, nach Nürnberg, beide Briefe vs. mit entspr. E-Zetteln in Type 2314 und rückseitig mit Transit- und Ank.-Stempeln. Umschläge teils mit Gebrauchsspuren in insgesamt guter Bedarfserhaltung.	40 (4)	✉	*80,-*
P 2405	1876, 20 Pf graublau, Einzelfrankatur ausschließlich verwendet für die Einschreibegebühr auf sonst portofreiem Brief der städtischen Krankenhausverwaltung von München III, 2.MÄR. (1876), nach Eichstätt, vorderseitig roter Ra2 'EINGESCHRIEBEN No.' Gute Bedarfserhaltung. Sehr seltene Teilfrankatur der Behördenpost!	40 a	✉	*130,-*
P 2406	1876, 50 Pf. zinnober postfrisch aus der rechten oberen Bogenecke, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Sem BPP.	42	**	*100,-*
P 2407	1876 ca., 10 und 50 Pfg mit Kopfbild Ludwig II., zwei dekorative ungezähnt private Essays, ungebraucht ohne Gummi und rücks. mit Bleistiftnummerierung VIII und IX, die 50 Pfg weist im ob. Bereich einen Knick auf, jeweils geprüft Schmitt BPP	(42) Essay	(*)	*150,-*
P 2408	1876, Probedruck der Wappenausgabe 2 Mark braunlila, ungebraucht ohne Gummi.	44 P	(*)	*150,-*
P 2409	1878, Wappen 5 und 50 Pf. in Farbänderung, ungebrauchter Satz, dabei die 5 Pf postfrisch, jedoch leicht oxydiert und unten links verkürzter Zahn, seltener Satz, MiNr 45 gepr. Helbig BPP, 46 sign. Pfenninger, Mi€ 1.550,-	45-46	*/ **	*300,-*
P 2410	1885/1886, 3 Pf grün und 20 Pf ultramarin Wappen, zwei identische ”23 Pfennig” Frankaturen auf Orts-Einschreibebriefen von München I, 27.JUN.85 bzw. von München V, 5.DEZ.86, Umschläge mit kl. Gebrauchsspuren, Marken in einwandfreier Erhaltung.	47 (2), 50 (2)	✉	*80,-*
P 2411	1883, 3 Pf grün und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf kompl. Einschreibebrief von Rosenheim II, 2.MAI 83, in den Ortszustellbereich nach Westerndorf, vs. Einschreibezettel in Type 2313, rückseitig Durchgangs-Stpl. Rosenheim I, 2.MAI 83. Gute Bedarfserhaltung.	47, 50	✉	*70,-*
P 2412	1884, 5 Pf hellviolett, 10 Pf rotkarmin und 25 Pf hellbraun Wappen, seitwärts überlappend geklebt auf Einschreibebrief der 2.Gewichtsstufe von Ansbach, 3.9.84, nach Frickenfelden Post Gunzenhausen, vs. Einschreibezettel in Type 2313, rs. großes Wachs-Siegel und Ank.-Stpl. (3.9). Aus der rückseitigen Durchsicht betrachtet alle Marken vollständig und in einwandfreier Erhaltung. Seltene Frankatur!	48, 49, 51	✉	*100,-*

2413 | 100 €

2414 | 200 €

2415 | 150 €

2416 | 70 €

2419 | 100 €

2420 | 350 €

2417 | 70 €

2418 | 200 €

2423 | 100 €

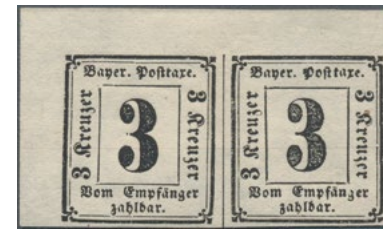
2421 | 150 €

2422 | 100 €

P 2413	1882, 10 Pf karmin und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von Kadolzburg, 21.6, nach Langenzenn, vs. Einschreibezettel in Type 2311, rs. Transit-Stpl. Burgfarrnbach und Ank.-Stpl. (25.6.). Zusätzlich anbei der Original-Einlieferungsschein für diesen Brief. Einschreibebriefe zusammen mit den dazugehörenden Einlieferungsscheinen sind aus dieser Zeit sehr schwer zu finden. Die Kombination beider Poststücke wurde erst durch das Aufkommen der sogenannten Sammlerbriefe gängig, n.A.d.E. handelt es sich beim angebotenen passenden Einlieferungsschein um einen reinen Zufallsfund in Gerichtsakten.	49, 50	✉	*100,-*
P 2414	1883, 10 Pf karminrot und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von Abensberg, 19.AUG., nach Regensburg, vs. sehr seltene Aufbrauchsausgabe des Einschreibezettels Type 2311 mit eingestempeltem "R" in rot, rs. Ank.-Stpl. (19.AUG.83). Gute Erhaltung.	49, 50	✉	*200,-*
P 2415	1883, 10 Pf rotkarmin und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von Landshut I, 5.FEB., nach Wallerstein, vs. sehr seltene Aufbrauchsausgabe des Einschreibezettels Type 2314 mit handschriftlich eingetragenem "R" in roter Tinte, rs. Ank.-Stpl. des Zustellpostamts Nördlingen (5.FEB). Gute Erhaltung.	49, 50	✉	*150,-*
P 2416	1883 ca., 10 Pf karmin und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von Regensburg I, 20.DEZ., nach Reuting Post Nittenau, vs. seltene Aufbrauchsausgabe des Einschreibezettels Type 2314 mit eingestempeltem "R" in rot, rs. Transit-Stpl. Bodenwöhr u. Ank.-Stpl. Nittenau, 21.DEZ. Umschlag mit kl. Gebrauchsspuren in insgesamt guter Bedarfserhaltung.	49, 50	✉	*70,-*

2424 | 120 €

2425 | 120 €



2426 | 150 €

2427 | 500 €

P 2417	1885, 3 x 10 Pf lilarot Wappen, MeF auf E-Brief von Nördlingen II, 10.AUG.85, nach Pyrbaum, vs. Einschreibezettel Type 2316 mit seltener, handschriftlich eingetragener Ortsangabe "Nördlingen", rückseitig dekoratives Lacksiegel "Ph.Elzer Bahnmeister" und Ank.-Stpl. (11.AUG.85), Umschlag oben minimal verkürzt, sonst einwandfreie Erhaltung.	49 (3)	✉	*70,-*
P 2418	1886, 10 Pf rotkarmin und 20 Pf ultramarin, MiF auf Einschreibe-Rückschein-Brief von Amberg A.W., 31.MÄR.86, nach Neuhaus Post Wilting und retour, vorderseitig sehr seltener Einschreibe-Zettel (Typ 2313) mit eingestempeltem "R" in rot, rückseitig Transit- u. Ank.-Stempel Cham, Wilting und Amberg. Gute Bedarfserhaltung.	49, 50	✉	*200,-*
P 2419	1886, 10 Pf lilarot und 20 Pf ultramarin Wappen, MiF auf Einschreibebrief von Uffenheim, 19.5.86, nach Wemding, vs. E-Zettel in Type 2315 II mit seltener Kennzeichnung durch eingestempeltem Ortsnamen "Uffenheim". Gute Erhaltung. Diese Kennzeichnung von Einschreibezetteln aus dieser Zeit ist nur von wenigen Orten bekannt.	49, 50	✉	*100,-*
P 2420	1883, 2 x 20 Pf ultramarin, MeF auf Einschreibebrief mit Firmenvordruck der Weberei u. Textilfabrik Schretzheim von Dillingen, 19.MAI (1883), nach Paris in Frankreich, vorderseitig oben links ein roter Einschreibezettel "DILLINGEN Eingeschrieben N°." mit Zierrahmen. Dieser Einschreibezettel war ursprünglich überklebt mit einem E-Zettel der Type 2315 I, der zur Veranschaulichung auf eine Farbkopie des hier angebotenen Beleges befestigt wurde. Die Herkunft des Einschreibezettels mit Ortseindruck Dillingen ist bisher nicht dokumentiert, die Möglichkeit eines lokalen Drucks durch das Postamt Dillingen bzw. eine Verwendung als privater Aufkleber des Absenders bisher nicht geklärt. Briefumschlag rechts unten repariert sowie weitere kl. Korrekturen, sonst gute Bedarfserhaltung. Äußerst ungewöhnlicher und seltener Einschreibebrief!	50 (2)	✉	*350,-*
P 2421	1885, 20 Pf ultramarin Wappen, waagerechtes Paar auf Einschreibebrief von Schönau i.Ndb., 17.SEP.85, nach Passau, vs. sehr seltene Aufbrauchsausgabe des Einschreibezettels Type 2311 mit eingestempeltem "R" in rot, rs. Ank.-Stpl. (18.SEP.85). Gute Erhaltung.	50 (2)	✉	*150,-*
P 2422	1886, 2 x 20 Pf ultramarin Wappen, MeF auf Einschreibebrief der 2.Gewichtsstufe von Würzburg Bhf., 7.3.86, nach Bonn, vs. seltene Aufbrauchsausgabe des Einschreibezettels Type 2314 mit eingestempeltem "R" in violett, rs. Ank.-Stpl. (8.3.86). Gute Erhaltung.	50 (2)	✉	*100,-*
P 2423	1889, 5 Pf hellila, 10 Pf karminrot u. 25 Pf ockerbraun Wappen, alle drei Marken in A-Zähnung als MiF auf Einschreibebrief von Nuernberg VI, 1.MAI 89, nach Marburg, rs. Ank.-Stempel (2.5.89). Briefumschlag leicht repariert, die seltene 3-Farben-Frankatur in einwandfreier Erhaltung.	55 A, 56 A, 58 A	✉	*100,-*
P 2424	1888, Staatswappen 20 Pf große Zähnungslöcher, gelblichweißes Papier ultramarin und 3 Pf Papier x siena mit R-Zettel mit Versuchszähnung auf tarifrichtig freigemachtem Brief, ist echt. Fotokurzbefund Sem BPP. Seltene Portostufe 23 Pf. Ortseinschreiben.	57 B xa, 60 xa	✉	*120,-*

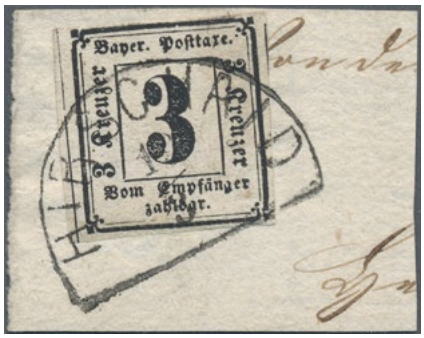
Bayern - Portomarken

P 2425	1862, 3 Kreuzer, einwandfrei postfrische Bogenecke oben links, voll- bis breitrandig geschnitten, lediglich im oberen Rand kleiner Falzrest, tiefst signiert Pfenninger sowie HK	1	**	*120,-*
P 2426	1862, 3 Kreuzer, einwandfrei ungebrauchtes Paar aus der Bogenecke oben links, voll- bis breitrandig geschnitten, altsigniert u.a. Richter	1 (2)	*/ □	*150,-*
P 2427	1862, 3 Kr. schwarz, Stempelstudie mit 5 verschiedenen Abstempelungen (gMR, oMR, HK, R2 und EK) davon vier Stück sauber auf Briefstücken, jede Marke allseits voll- bis teils sehr breitrandig (mit Trennungslinie) geschnitten, teilweise signiert u.a. Stegmüller BPP	1 (5)	⊙/ △	*500,-*

2428 | 400 €

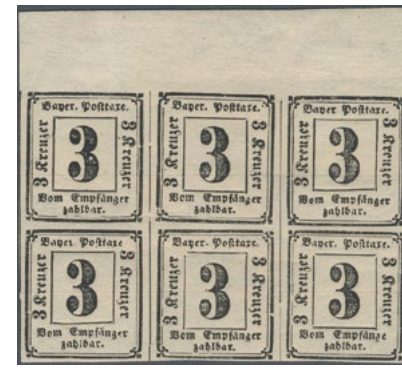
2429 | 250 €

2430 | 500 €

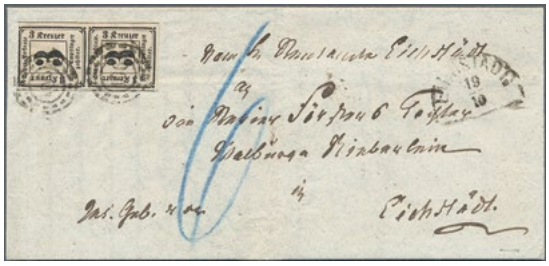


2431 | 200 €

2432 | 250 €



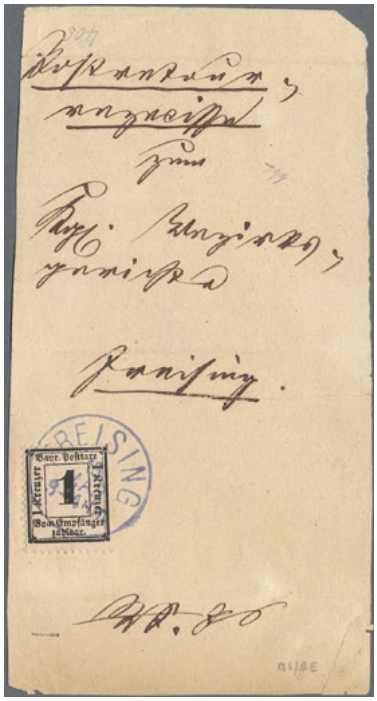
2433 | 350 €



2434 | 500 €

2435 | 70 €

2436 | 100 €



2437 | 350 €

2438 | 700 €

2439 | 140 €

2440 | 140 €

2441 | 400 €

P 2428	1862, 3 Kr. schwarz im senkrechten Paar mit HKr. ”EGGENFELDEN” auf Briefstück, beide Marken sind allseits voll- breitrandig, die untere Marke weist eine leichte Bugspur auf, gepr. Schmitt BPP (Mi€ 1.500,-)	I (2)	△/ ▭	*400,-*
P 2429	1862, 3 Kr. schwarz auf Ortsbrief, entwertet mit ”AUGSBURG BAHNH. 26.27. SEP.69”, echt gebraucht und zum Brief gehörend. Voll- bis überrandig, vorzüglich, feine und frische Erhaltung, leichter Stempel, tadellos, nicht repariert, Foto-Prüfungs-Befund Pfenninger (Mi€1.000).	P I	✉	*250,-*
P 2430	1862, 3 Kr. schwarz, allseits voll- breitrandig geschnitten und farbfrisch mit oMR ”29” und HK-Stempel auf Teil-Briefhülle (mittig gefaltet) nach München, obere Marke mit Unterrand, altsigniert 'Friedl, Wien'	I (2)	✉	*500,-*
P 2431	1862, 3 Kr. schwarz mit deutlichem Plattenfehler ”Bom statt Vom”, allseits voll- bis sehr breitrandig mit Trennungslinie links auf Briefstück mit HKr. ”HIRSCHAID”, signiert Richter sowie Stegmüller BPP ”...echt, tadellos”! Mi€ 750,-	I II	△	*200,-*
P 2432	1862, 3 Kr im waagerechten Viererstreifen, ungebraucht, rechte Marke mit PLATTENFEHLER ”´r´von ´Empfänger´fehlt” (Feld 13), Originalmarken mit echter Gummierung. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten mit 5 mm Bogenrand links. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert, Fotoattest Stegmüller BPP.	P I I, P I (3)	*	*250,-*
P 2433	1862, 3 Kr im waagerechten Sechserblock vom Bogenoberrand, ungebraucht, rechte untere Marke mit PLATTENFEHLER ”´r´von ´Empfänger´fehlt” (Feld 13), Originalmarken mit echter Gummierung. Allseits voll-, bis breitrandig geschnitten mit 14 - 16 mm Bogenrand oben. Farbfrische und feine, tadellose Erhaltung, nicht repariert. Die beiden linken Marken sind postfrisch, Fotoattest Stegmüller BPP.	P I I, P I (5)	*/ **	*350,-*
P 2434	1862, Portomarke 3 Kr. schwarz, senkrechtes Paar, entwertet mit oMR ”106” auf nachtaxiertem Ortsbrief, Halbkreis-Aufgabestempel ”Eichstädt 19/10” (1863), zum Brief als vollständige und ursprüngliche Frankatur gehörend. Das Paar ist oben vollrandig, an den übrigen drei Seiten überrandig, in farbfrischer und völlig tadelloser Erhaltung, in ursprünglichem Zustand, nicht repariert. Der saubere, vollständige Brief zeigtlinks einen senkrechten Bug, der nicht durch, sondern unter den Marken verläuft (war schon vor dem Frankieren vorhanden). Kein Mangel, Fotoattest Schmitt BPP. (Mi€2.200,-).	P I (2)	✉/ ▭	*500,-*
P 2435	1870, 1 Kr. im postfrischen Eckrand-Viererblock aus der rechten unteren Bogenecke, dort auf Feld 59 der Plattenfehler ”Bom statt Vom”, schöne Einheit zur Dokumentierung dieses Druckfehlers	2 X I (4)	**/ ⊞	*70,-*
P 2436	1871, Portomarke 1 Kr schwarz auf weiß, Wasserzeichen enge Rauten, gezähnt. Auf Briefstück, mit Einkreis übergehend entwertet. Marke und Stempel sind echt und gehören zum Briefstück. Alleseitig tadellos gezähnt, einwandfrei erhalten. Fotoattest Sem BPP. (Mi€400,-).	P 2 X	△	*100,-*
P 2437	1871, Portomarke 1 Kr schwarz mit PLATTENFEHLER ”´V´ von ´VOM´ verstümmelt” (”BOM”) (Feld 59), entwertet mit blauem Einkreisstempel ”FREISING 13 MAR 3-4Nm” auf großem Teil einer Postamtsanzeige (Bezirksgericht Freising). Allseits vollständige Zähnung, klare Abstempelung und feine, tadellose Erhaltung. Fotobefund Stegmüller BPP (Mi€1.400,-).	P 2 X I	△/ ✉	*350,-*
P 2438	1870, 1 Kr. Portomarke mit Wasserzeichen enge Raute, zwei Stück mit Halbkreisstempel ”VOHENSSTRAUSS 14/2” (1873) entwertet auf vollständigem Brief nach Oberlind, große blaue Taxziffer ”2” handschriftlich über Adresse, Originalmarken mit echter Abstempelung, zum Brief als vollständige, ursprünglichee Frankatur gehörend. Beide Marken haben vollständige Zähnung und sind in farbfrischer, völlig tadelloser Erhaltung, sauber gestempelt, Fotoattest Schmitt BPP (Mi€3.000,-).	P 2 X (2)	✉	*700,-*
P 2439	1870, 3 Kr. Ziffer im Rechteck, gestempelt mit K1 ”NEUMARKT i.O:PF”, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€600,-).	P 3 X	⊙	*140,-*
P 2440	1870, 3 Kr. Ziffer im Rechteck, gestempelt mit K1 ”München I”, ”echt und einwandfrei”, Fotokurzbefund Stegmüller BPP (Mi€600,-).	P 3 X	△	*140,-*

Bayern - Ganzsachen

siehe auch 10347, 10354, 11892

P 2441	1870, 3 Kr. Ganzsachenumschlag mit 7 Kr. blau als Zusatzfrankatur für Auslandsbrief ab ”AUGSBURG 7 DEZ” nach Neapel, rs. Ankunftsstempel, Umschlag oben minimaler Einriss und rechts leicht fleckig, seltene Frankatur! Geprüft Brettl BPP	U 1 + 25 Ya	GA	*400,-*
P 2442	1870, 3 Kr. Ganzsachenumschlag mit 1 und 3 Kr. als Zusatzfrankatur für Auslandsbrief in die Schweiz ab ”AUGSBURG 30 MÄR” nach St.Gallen mit rs. Ankunftsstempel, Umschlag leichte Beförderungsspuren, geprüft Brettl BPP, Sem€ 800,-	U 2, 22/23 Y	GA	*200,-*

2442 | 200 €

2443 | 100 €

2444 | 150 €

2445 | 100 €

2446 | 150 €

2447 | 100 €

2448 | 80 €

2451 | 80 €

2449 | 250 €

www.auktionen-gaertner.de

2450 | 150 €

2453 | 250 €

2454 | 100 €

2452 | 100 €

2455 | 100 €

2456 | 100 €

2457 | 150 €

P 2443	1890, 10 Pf rosakarmin Ganzsachenumschlag mit Zfr. 20 Pf ultramarin Wappen, per Einschreiben von Passau I, 3.JUL.90, nach München, vs. seltene Aufbrauchsausgabe des Einschreibezettels Type 2314 mit eingestempeltem ”R” in rot, rs. Ank.-Stpl. (4.JUL.90). Gute Erhaltung.	U 7; 57 B	GA	*100,-*
P 2444	1881, 5 Pf violett Ganzsachenkarte mit Zfr. 2 x 10 Pf karmin Wappen, per Einschreiben mit Segment-Stpl. von Zweibrücken, 10/6, nach Biberach, vs. seltener Einschreibe-Stempel Ra2 ”EINGESCHRIEBEN, No.” in violett. Attraktive und rare Einschreibepost in guter Erhaltung.	P 18; 39 (2)	GA	*150,-*
P 2445	1882, 5 Pf violett Ganzsachenkarte mit Zfr. 20 Pf ultramarin Wappen, per Einschreiben von Berchtesgaden, 20.AUG.(1882), nach Berlin, vs. E-Zettel in Type 2313 und Ank.-Stpl. (22/8). Gute Erhaltung. Seltene Verwendung!	P 18; 40	GA	*100,-*
P 2446	1877 ca., 20 Pf ultramarin Wappen Privatganzsachenumschlag 'Volleth & Böschel, Nürnberg' mit Zfr. 10 Pf karmin Wappen als Einschreibebrief von Nürnberg, 30.11., nach Königsberg i. Preußen, vs. Einschreibezettel in Type 2314, rs. Ank.-Stpl. (3.12.). Sehr frühe Einschreibe-Post der bayerischen Privatganzsachen in guter Erhaltung.	PU; 39	GA	*150,-*
P 2447	”484” Sesslach, 9 Kr. Wappen breitrandig geschnitten als Einzelfrankatur von Sesslach nach Berleburg auf vollständigem Couvert mit rückseitigem intakten Lacksiegel, Sem€ 380,-	17	✉	*100,-*
P 2448	MÜHLDORF II 1885, 10 Pf karmin und 20 Pf ultramarin Wappen, jeweils entwertet mit L2 MÜHLDORF II, 14.OCT. auf Einschreibebrief nach Alkofen Post Vilshofen, rs. Transit-Stpl. Plattling und Pleinting sowie Ank.-Stpl. L2 Vilshofen, 15.OCT. Gute Bedarfserhaltung. Sehr seltener Aushilfs-Stempel von Mühldorf - nur wenige Tage in Verwendung!	49, 50	✉	*80,-*
P 2449	MÜNCHNER-RAUTEN-VERSUCHSSTEMPEL <325> 1867: dieser seltene Stempel wie üblich etwas undeutlich als vollständiger Abschlag auf 6 Kr. blau und etwa zu 80% auf 9 Kr. braun, beide Male je auf Briefstück, beide Briefstücke sign. Georg Bühler	10, 11	△	*250,-*
P 2450	BAHNHOF MÜNCHEN 27 Jan, großer K1 in Sonderform zentrisch auf extrem breitrandiger 12 Kr. grün mit allen 4 Schnittlinien auf Briefstück, auf diesem der Stempel nochmal daneben gesetzt! Sign. GeorgBühler	12	△	*150,-*
P 2451	1868, ”MÜNCHEN Chargé” roter Fünfzeiler, nebengesetzt jeweils auf zwei Kabinettbriefstücken der 1 und 3 Kr. Wappen, bei der 3 Kr. etwas oxydiert	14, 15	△	*80,-*
P 2452	1868, MÜNCHEN Chargé 8.9., roter Fünfzeiler als Entwerter auf breitrandiger 7 Kr. blau	21	△	*100,-*
P 2453	MÜNCHEN STADTGERICHT l.d.ISAR, 1870, zweizeiliger Kastenstempel auf Briefstück bzw. auf Viererblock der 1 Kr., dazu noch ein Briefstück mit einer 3-Farbfrankatur 1, 3 und 7 Kr. mit handschriftlicher Entwertung des Stadtgerichts, jede Marke geprüft Pfenninger bzw. Brettl BPP	22 X (4), 22-23	⊙/ △	*250,-*
P 2454	1868, Stempelstudie mit 9 verschiedenen Abstempelungen auf Luxusbriefstücken, dabei gMR und oMR, HK, L2, kleiner K1, K1 und K2, PA sowie AH-Stempel von Siegenburg	15 (8)	△	*100,-*
P 2455	VELDEN: ROTER 22mmm-Einkreisstempel ideal zentrisch auf vollrandiger 3 Kr. Wappen rot, sehr seltene Abstempelung! Unsigniert mit Kurzbefund Stegmüller BPP ”schräge Bugspur mittig”	15	⊙	*100,-*
P 2456	VILSHOFEN: 3 Kr. rot, voll- bis breitrandig mit Kleinem Einkreiser in violett von ”VILSHOFEN 24/4 (1872)” auf amtlicher Correspondenz-Vordruckkarte mit viel Text nach Nordhausen mit EK als Ankunftsstempel, Formular unten mit waagerechtem Bug, sonst gute Erhaltung, Sem 300,-+	15	✉	*100,-*

Bayern - Postablagestempel

P 2457	BURGPREPPACH: 1862, 1 Kr. gelb Quadratausgabe mit klarem PA-Stempel und nebengesetztem Halbkreis ”HOFHEIM 9/6” auf sehr frischer Drucksache an die Gemeindeverwaltung in Sulzbach. Die Marke ist ein linkes Bogenrandstück und voll- bis breitrandig geschnitten, lediglich rechtsseitig leicht oxydiert, sonst besonders schöne Kabinett-Qualität	8 I	✉	*150,-*

LIEBE SAMMLERINNEN UND SAMMLER,

mit den folgenden Losen wird das Groß Gold prämierte Exponat „Bayerische Briefpost im Spiegel der Social Philately“ angeboten. Es ist die erste Ausstellungssammlung des Postgeschichtlers und Social Philately Pioniers Oliver Reifenrath. Wie der BDPH bei Beantragung des Exponat Passes 2014 mitteilte, handelt es sich um das erste Social Philately Exponat der AD-Staaten.

2015 wurde die Sammlung erstmalig im Wettbewerb gezeigt und erhielt auf Anhieb Gold als bestes Exponat der Ausstellung. Danach erhielt Sie Gold mit Ehrenpreis und schließlich 2017 in Oldenburg Groß Gold in Rang 1.

Aufgebaut wurde die Sammlung im Wesentlichen zwischen 2005 und 2018.

Der Sammler baute eine Nachfolgesammlung der Social Philately Bayerns auf, die 2019 ebenfalls mit Gold prämiert wurde. Die Forschung, die in den beiden Sammlungen geleistet wurde, hat neue Standards in diesem Zweig der Philatelie gesetzt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Sammlung mit einigen Stücken aus diesem bisher einmaligen Exponat zu bereichern.“

Christoph Gärtner

2458 | **1.000 €**

Bayern - Social Philately

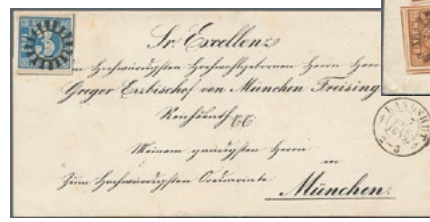
P 2458 **PORTOBRIEF VOM 1.11.1849, DEM ERSTAUSGABETAG BAYERISCHER (UND DEUTSCHER) BRIEFMARKEN Portobrief, 1.11.1849 von München nach Rötz im ersten Gewicht und dem zweiten Rayon, nach dem Reglement vom 1.7.1849-30.6.1850, taxiert mit 6Kr. Erst ab dem 1.7.1850 war ein Portobrief teurer als ein Frankobrief (Porto = unbezahlt = Empfänger zahlt, Franko = bezahlt = Absender hat gezahlt). Interessant bei dem hier gezeigten Portobrief ist, dass er eben aufgrund seines Datums keinen Portozuschlag erhielt. Der Absender hätte ihn frankieren können, denn die Markenausgabe war natürlich am 1.11.1849 in München erfolgt und unten links war wohl ein Franko Vermerk, der vom Absender wieder gestrichen wurde. Ob das Geld für die 6Kr Franko fehlte, oder ob andere Gründe dafür verantwortlich waren, kann heute nicht mehr geklärt werden. Obwohl ein Portobrief vom 1.11.1849 nicht mit einem Marken-Ersttagsbrief zu vergleichen ist, ist dieser natürlich von dem Erstausgabedatum deutscher Briefmarken eine postgeschichtliche Besonderheit.** ✉ ***1.000,-***

2459 | **2.000 €**

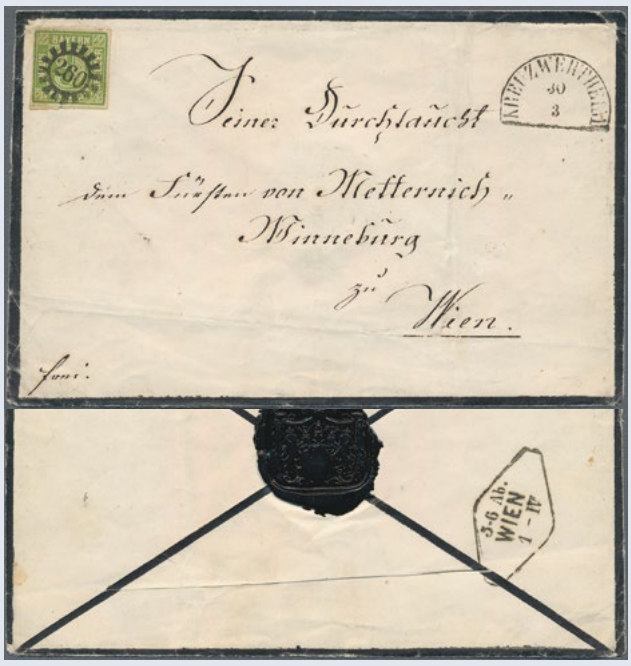
2460 | 750 €

2463 | 600 €

2461 | 350 €



2462 | 400 €



2464 | **1.500 €**

2465 | **4.000 €**

2466 | 300 €

P 2459 **1850, BAYERN EINSER AUF DRUCKSACHE VOR EINFÜHRUNG DES DÖPV WEGEN PORTOERSPARNIS IN LUDWIGSHAFEN AUFGEGEBEN 13.07.1850, 1Kr schwarz auf Drucksache, Mannheim-Speyer, nach dem Tarif vom 1.7.1849, entwertet in "LUDWIGSHAFEN". Nach der königlichen Verordnung vom 24.10. und 12.11.1849 mussten die Marken so entwertet werden, dass mindestens die Hälfte der Marken überdeckt wurde. Außerdem sollte die annehmende Postanstalt mit waagerechtem Federzug die Entwertung kontrollieren. Die meisten Federzüge waren als Kreuz angebracht, um eine Wiederverwendung der Marke auszuschließen. Die gezeigte DS wurde nur mit dem waagerechten Federzug (am Übergang zum Brief radiert) kontrolliert. Meist finden sich jedoch Marken, die konfuse Striche und Kreuze aufweisen. Marken mit Halbkreisstempel und waagerechtem Federzug sind selten. Da die Behandlung der postalischen Bestimmung entsprach, sind es aus postalischer Sicht natürlich interessante Zeitdokumente. Fotoattest M.Brettl BPP. Der Brief ist abgebildet im Handbuch Helbig/Vogel.** I I a ✉ ***2.000,-***

P 2460	FRÜHE VERWENDUNG DER ERSTAUSGABE MIT UND IN DER RHEINPFALZ 06.11.1849 BAYERN-PFALZ, 12.12.1849 INNERHALB DER PFALZ 6.11.1849, 6Kr Brief aus Günzburg, Bayern in die Pfalz nach Speyer. Briefe zwischen dem rechtsrheinischen Bayern und der Pfalz kosteten 6Kr bis 1Loth Gewicht, nach dem Tarif vom 01.07.1849. Um aus Bayern in die Pfalz spediert zu werden, hatte der Brief zu dieser Zeit vor dem DÖPV andere Länder zu durchqueren. Transite waren somit über Taxis, Württemberg oder Baden möglich. Anders als bei der 1Kr schwarz und der 3Kr blau, entwertet der Postbeamte nur mit dem Halbkreisstempel ”GÜNZBURG”. Ein postgeschichtlich interessanter Brief aus den ersten Tagen der Markenausgabe. Fotoattest P.Sem BPP.	4 I	✉	*750,-*
P 2461	FRÜHE VERWENDUNG DER ERSTAUSGABE MIT UND IN DER RHEINPFALZ 06.11.1849 BAYERN-PFALZ, 12.12.1849 INNERHALB DER PFALZ 12.12.1849, 3Kr Brief innerhalb der Pfalz, von Landstuhl nach Hochstein bei Kaiserslautern, an den GENERAL FREIHERR CARL VON GIENANTH. Briefe innerhalb der Pfalz kosteten 3Kr bis 1Loth Gewicht nach Verordnung wie bei diesem Brief. Nachdem der Halbkreisstempel von Landstuhl die Marke nicht ausreichend entwertete, kam die VO vom 24.10.1849 zur Anwendung, um eine Wiederverwendung der Marke zu verhindern. Bei diesem Günzburg-Brief ist die Entwertung deutlicher, so dass kein Federkreuz nötig war. Der Brief kam am 16.12. in Hochstein an und konnte nicht zugestellt werden, ging zurück nach Landstuhl und wurde dann erneut am 16.12.1849 in Ludwigshafen zugestellt. Der Freiherr von Gienanth hielt sich zu der Zeit dort auf. Zusätzliche Kosten für die Weiterleitung fielen keine an. Foto-Befund Joh.Ulrich Schmitt.	2 I a	✉	*350,-*
P 2462	INNERBAYERISCHE BRIEFPOST AUF BISCHOFSBRIEF, ERSTE ENTFERNUNG, ERSTES GEWICHT 1850/1859, 3 Kr blau, dreiseits vollrandig, links berührt, auf Brief der ersten Gewichtsstufe in der ersten Entfernung (bis 1Loth, bis 12 Meilen) von Landshut, 7. FEB.1859, nach München. Sogenannter ”Bischofsbrief” an den Erzbischof von Scherr (1856-59) mit lithographierter Ergebenheitsadresse, ein echter Fürstenbrief, welcher die Titel des Bischofs meistens vollständig aufzählt. Laut Dr. Menzinger Type Ia, also aus den ersten Jahren an den Erzbischof v. Scherr mit nur einer Titelzeile, ,,Reichsrath p. p.”, bisher nur aus Landshut und Moosbach vorkommend. Verwendungsdauer 1857-59 lt. Dr. Menziger selten.	2 II	✉	*400,-*
P 2463	INNERBAYERISCHE BRIEFPOST AUF TEILVORDRUCK, ZWEITE ENTFERNUNG, VIERTES GEWICHT 1860, 4 x 6 Kr rötlichbraun, zumeist voll- bis breitrandig, sauber entwertet mit MR ”526” als MeF auf teilvorgedrucktem Brief von Traunstein, 12/7 (1860) nach Memmingen. Gute Erhaltung. Brief nach dem Tarif vom 1.7.1858 der zweiten Entfernung und der 4.Gewichtsstufe (>12 Meilen/ 3-4 Loth). Briefe der Gerichte hatten oft Akten o.ä. als Beilagen, die diese hohen Gewichtsstufen erklären, siehe Vermerk: ,,mit 2 Beilagen”. Die Expeditionsnummer, siehe ”Exp. N/o 6882”, zeigt an, unter welcher Nummer der Brief im Manual des Amtsgerichtes vermerkt war.	4 II (4)	✉	*600,-*
P 2464	**FÜRST VON METTERNICH, GEGENSPIELER NAPOLEONS UND ARCHITEKT DES DEUTSCHEN BUNDES 1856/1859, 9 Kr gelbgrün, allseits gut gerandet, entwertet mit MR ”260” als Einzelfrankatur auf Trauerbrief von Kreuzwertheim, 30/3, nach Wien. Gute Bedarfserhaltung. Als Brief der 1.Gewichtsstufe in der dritten Entfernung (bis 1 Loth, über 20 Meilen) nach dem Tarif vom 1.7.1850 für den Postverein mit der für diesen Zweck 1850 neu eingeführten 9 Kreuzer grün freigemacht. Ausweislich des erhaltenen Siegels (s.o.) ist der Absender der Fürst von Wertheim-Freudenberg. Der Brief zeigt in einer besonderen Kalligraphie anschaulich die Anschrift an den Fürsten von Metternich: ,,Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Metternich Winneburg zu Wien”. Briefe aus Bayern an Fürst von Metternich sind handverlesen.**	5 d	✉	***1.500,-***
P 2465	**1854 AUGSBURG-PARIS: BISHER EINZIG BEKANNTER BRIEF AUS BAYERN AN KAISER NAPOLEON III: 28.12.1854, Augsburg-Paris, bis 8,75 g leichter Neujahrsbrief tarifgerecht mit der u.a. für diese Verwendung 1854 neu eingeführten 18 Kreuzer gelb frankiert (Tarif ab 1.7.1854). Der Brief ist adressiert ”An Seine Kaiserliche Majestät”, den französischen Kaiser ”Napoleon III in Paris”. Als Zeichen der Bezahlung stempelte die Aufgabepost ”P.D.”, also ”paye jusque a destination”. Am 30.12.1854 lief er über Forbach nach Paris, wo er noch am selben Tag zugestellt wurde. Neben dem Grenzübergangsstempel ”Baviere-Strasbourge, 30.12.54” zeigt der Brief den sehr seltenen Ankunftsstempel ”Paris-Franchises, 30.Dec.54”. Dieser Franchise Stempel dokumentierte die völlige Portofreiheit von Kaiser Napoleon III. Es handelt sich bei dem Brief (auch laut Herrn Gügel M.A. Napoleonmuseum Arenenberg, Thurgau) um den bisher einzig bekannten bayerischen Brief an den französischen Kaiser Napoleon III. Foto-Attest Bühler.**	7	✉	***4.000,-***

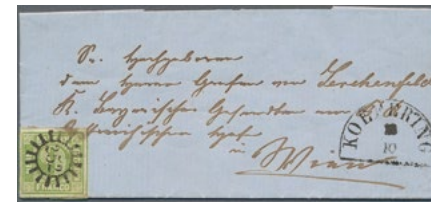
P 2466	KORRESPONDENZ DES MALERS KARL GEBHARD, STIPENDIAT KÖNIG LUDWIG I. ZU DEN FRESKEN IM SPEYERER DOM 26.8.1852, Au/München-Speyer. Nach dem Reglement vom 1.7.1850 kosteten einfache Briefe über 12 Meilen bzw. zwischen Bayern und der Pfalz 6Kr. Der Brief ist adressiert ”An Karl Gebhardt, Maler im Dome zu Speyer'', Absender war sein Vater. Der Maler war unter der Regie von Johann von Schraudolph an der Ausmalung der berühmten Fresken beschäftigt, ausweislich des Vermerks seines Vaters: ,,Sey ja vorsichtig an den Gerüsten”. Der Maler Karl Max Gebhardt (*1834 München, +1915 ebenda) wurde von König Ludwig I von Bayern entdeckt und gefördert. Gebhardt war 1877-1904 Professor für Dekorationsmalerei und große Komposition in München. Gute Erhaltung.	4 II	✉	*300,-*
P 2467	KORRESPONDENZ DES MALERS KARL GEBHARD, STIPENDIAT KÖNIG LUDWIG I. UND DEM SÄNGERSTREIT AUF DER WARTBURG 16.8.1855, Au/München-Weimar, einfacher Brief in die dritte Entfernung des DÖPV Tarif vom 1.7.1850 (bis 1Loth/ über 20 Meilen). Mit 9Kr tarifgerecht frankiert, ,,An Herrn Carl Gebhardt Maler auf der Wartburg in Sachsen Weimar” - an der ähnlichen Kalligraphie und der Aufgabe in ”Au/München” ist sein Vater als Absender wie bei obigem Brief leicht zu erkennen. Der Brief fällt genau in die Entstehung des Sängerstreitfreskos auf der Wartburg unter Moritz von Schwind in den Jahren 1854 und 1856. Gute Bedarfserhaltung.	5	✉	*300,-*
P 2468	KORRESPONDENZ IN DEN NÖRDLICHEN DÖPV: KÖNIGREICH HANNOVER 4.7.1854, Füssen-Hannover, der Brief wurde nach dem Beitritt Hannovers zum DÖPV am 1.6.1851 mit 9.Kr tarifgerecht für die erste Gewichtsstufe und die dritte Entfernungsstufe (bis 1 Loth/über 20 Meilen) im Postverein frankiert. Der Adressat ,,Herr Hermann Wilhelm Bödeker” (Ehrenbürger Hannovers) war aktiv im Tierschutz tätig, was im Originalinhalt des Briefes Thema ist. Briefe nach Hannover sind nicht häufig. Attraktiver Brief in guter Erhaltung.	2 II, 4 II	✉	*300,-*
P 2469	KORRESPONDENZ IN DEN NÖRDLICHEN DÖPV: HANSESTADT LÜBECK 1.6.1858-1863 (nicht genauer datierbar). Der Brief ErlangenLübeck wurde in der dritten Gewichtsstufe und der dritten Entfernung nach dem Beitritt Lübecks zum DÖPV (perl.1.1852), via T&T (Beitritt 1.5.1851) mit 27Kr korrekt frankiert (der Unterrand des Paares mittig etwas ergänzt) (1-3 Loth/ über 20 Meilen). In blau notierte man in der Hansestadt ”0/¼”, also ¼ Shilling Bestellgeld. Der Adressat ”Seiner Hochwürden dem Herrn Senior Dr. Lindenberg Lübeck” wurde am 12. Mai 1846 zum Senior des Geistlichen Ministeriums gewählt und wurde damit der leitende Geistliche der EvangelischLutherischen Kirche in Lübeck. Briefe zwischen Bayern und Lübeck sind generell rar, im dritten Gewicht, noch dazu als sogenannte ”Stuhlfrankatur”, sehr selten. Foto-Befund Sem BPP. Gute und frische Erhaltung.	5 (3)	✉	*750,-*
P 2470	BRIEF AN DEN GENERALSTABSCHEF DER BAYERISCHEN ARMEE 1866 ca., 5 S blau Ganzsachenumschlag von Waren nach Berchtesgaden in Bayern, adressiert an Ludwig von der Tann-Rathsamhausen, Generalstabschef des Prinzen Karl von Bayern und Oberbefehlshaber der süddeutschen Kontingente, rückseitig Transit K2 Wittstock, 26.9, sowie Ank.-Stpl. (29/9). Der Adressat, Flügeladjutant seiner Majestät König Ludwig II., weilte als Gast der königlichen Familie in Berchtesgaden. Interessanter militärhistorischer Beleg in guter Erhaltung.	U 4	GA	*230,-*
P 2471	**BRIEF AN EINEN SCHWEIZER OFFIZIER 26.7.1862, München-Zürich ”Charge” Brief an den Offizier ”Oberstleutnant Nüscheler Hochwohlgeboren”. Der Brief ist für den dritten Rayon Bayerns und den ersten Rayon der Schweiz, siehe ”3”, mit 12Kr korrekt frankiert (linke untere Markenecke repariert). Offizier David Nüscheler (1792-1871), ab 1815 Offizier im Generalstab, 1819 Geniekurs Thun, 1819-24 Instruktionsoffizier, 1829 Major, 1831 Oberstleutnant und ab 1829-37 Züricher Stadtrat (Bauherr), Militärhistoriker und Publizist. Foto-Befund Sem BPP. Gute und frische Erhaltung.**	6	✉	***1.500,-***
P 2472	KORRESPONDENZ IN DEN DÖPV UND IN DAS DÖPV AUSLAND 11.10.1857-1862, Köfering-Wien, einfacher Brief der dritten Entfernung (bis ein Loth exklusive / über 20 Meilen). Die 9Kr grün wurde speziell am 1.7.1850 für den DÖPV Tarif im ersten Gewicht emittiert, daher zeigt der Brief die Marke in ihrer klassischen Verwendung. Der Adressat, MAXIMILIAN JOSEPH GRAF VON LERCHENFELD, stammte aus dem Adelsgeschlecht der ”Grafen von und zu Lerchenfeld” und war erblicher Reichsrat und außerordentlicher Gesandter am königlichen und kaiserlichen Hof zu Wien. Gute Erhaltung.	5	✉	*300,-*
P 2473	KORRESPONDENZ IN DEN DÖPV UND IN DAS DÖPV AUSLAND 24.6.1852, Günzburg-München-Wien, Brief nach dem PV Bayern-Österreich vom 1.7.1850 mit 18Kr tarifgerecht frankiert für die zweite Gewichtsstufe und die dritte Entfernung (über 1-2 Loth exklusive/ über 20 Meilen). Die ”CHARGE”-Gebühr von 6Kr, wie auch die 6Kr Retoure Recepisse, wurde in Günzburg bar bezahlt. Mit der ”6” wurde in München (Transit) die neue Rekommandations-Nummer notiert. Unter links notierte man ”frei gegen Post Recepisse”. Adressiert an den ”PROVINZIAL DES PIARISTEN KLOSTERS HERRN BERNHARD SEITZ HOCHWÜRDEN”. 30Kr Briefe (18+6+6) im zweiten Gewicht, noch dazu von kleinen Orten wie Günzburg sind nicht häufig. Gute Erhaltung.	5 (2)	✉	*450,-*

2467 | 300 €

2468 | 300 €

2469 | 750 €

2470 | 230 €



2472 | 300 €

2471 | **1.500 €**

2473 | 450 €

2475 | 450 €

2474 | **1.800 €**

2476 | **1.800 €**

P 2474 **KORRESPONDENZ IN DEN DÖPV UND IN DAS DÖPV AUSLAND 25.7.1860, Pappenheim-St. Petersburg, einfacher Brief nach dem PV Preußen-Russland vom 1.4.1852 mit 20Kr tarifrichtig frankiert. Der Vertrag bestimmte, dass für Briefe bis 1 Loth 9Kr für den DÖPV und 11Kr Weiterfranko zu zahlen waren, siehe Notation "3" (Sgr/paritätisch). In Russland galt der julianische Kalender, mit einer Differenz von 12 Tagen zum gregorianischen Kalender. Absender war der Solnhofener Aktienverein, 6,5 km von Pappenheim entfernt. Der Brief stammt aus der bekannten DÖDERLEIN-KORRESPONDENZ an den Kaufmann Ernst Döderlein, durch den eine Handvoll Briefe nach St. Petersburg erhalten blieben. Fotoattest M.Brettl BPP. Attraktive und seltene Dreifarben-Frankatur in guter Erhaltung.** 3 I (2), 4 II, 6 ✉ ***1.800,-***

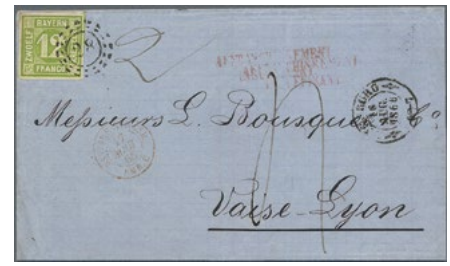
P 2475 KORRESPONDENZ IN DEN DÖPV UND IN DAS DÖPV AUSLAND 20.11.1862-1869, Wegscheid-St. Pölten, Auslands-Ordinariatsbrief (Briefhülle) der 2. Entfernung (10-15 Meilen) im dritten Gewicht (2 bis unter 3 Loth), korrekt mit 18Kr frankiert. Entwertet mit dem GMR 562 der II. Verteilung. Wegscheid liegt als kleine Gemeinde direkt an der Bayrisch-Österreichischen Grenze. Die dritte Gewichtsstufe erklärt sich durch den Vermerk an das bischöfliche Ordinariat Pölten "mit einer Beilage". Ein Ordinariat ist in der römisch-katholischen Kirche eine zentrale Behörde, die im Auftrag des Ortsbischofs (Ordinarius) handelt und ein Bistum verwaltet. Gute Bedarfserhaltung. 10 (3) ✉ *450,-*

P 2476 **24KR "MUSTER OHNE WERT", BRIEF MIT POSTABLAGE NACH FRANKREICH 13.9.1866, 24Kr Brief der zweiten Gewichtsstufe "Muster ohne Werth", von Roth nach Lyon, entwertet mit Stempel ,,Postablage Roth", "PD" Stempel und "Baviere Forbach", beide vorschriftsmäßig abgeschlagen. Gute Erhaltung. "Muster ohne Werth" Briefe nach Frankreich sind generell selten. Die Postablagen wurden laut königlicher Entschließung vom 15.9.1860 zur besseren postalischen Versorgung der Landbevölkerung errichtet. Die Postablage Roth war vom 1.3.1860 - 1.10.1884 in Betrieb. Der Hinweis "Muster ohne Werth" wurde für ein Muster, dass dem Brief beigelegt wurde, notiert. Warenproben nach Frankreich haben keine Taxermäßigung genossen. Da Frankreich sehr strenge Zollbestimmungen hatte, hat man darauf hingewiesen, damit beim Import kein Zoll erhoben wird und die Bayrische Post ebenso keinen Zoll für den Export erhebt. Einblicke in die "Leonische Industrie" (von "Lyon" abgeleitet, dem Entstehungsort dieser Industrie): Üblicherweise fasst man unter dem Begriff "Leonische Industrie" die Herstellung sogenannter Feindrähte aus Metallen und deren Verarbeitung zu schmückenden Produkten zusammen. Der Absender, ,,Johann Georg Graff" in Roth bei Nürnberg zählte zu den bedeutendsten Vertretern dieser Industrie. Ein "Muster ohne Werth"-Brief der zweiten Gewichtsstufe mit einer 18Kr und einer 6Kr Marke nach Frankreich, noch dazu als Postablage, ist bisher ein UNIKAT!** 10, 13 a ✉ ***1.800,-***

2477 | **1.500 €**

2478 | **2.300 €**

2479 | 750 €



2480 | 400 €

2482 | 300 €

2481 | 300 €

stamp-auctions.de

Hier finden Sie alles online rund um die aktuellen Auktionen, z.B. komplette Sammlungen in hoher Auflösung oder die Kataloge zum Download.

P 2477	**BAYERN-FRANKREICH, ERSTES GEWICHT NACH DEM POSTVERTRAG VOM 01.07.1847 19.1.1858, Pappenheim-Augsburg-Ulm-Straßburg-Paris, 18Kr nach dem PV 1.7.1847, (9Kr für Bayern und 9Kr für Frankreich) als einfacher Brief (bis 8,75g) frankiert. Mit dem P.D. Stempel (paye a la destination) bestätigte die Aufgabepost in Bayern der Annahmepost in Frankreich die korrekte Frankatur. Außerdem zeigt der Brief den vertragsgerechten Grenzübergangsstempel "Baviere Strasbourg". Tarifgerecht frankiert mit einem Oberrandstück der 18Kr gelb auf Brief in einem sogenannten "Damenformat". Für Briefe nach und über Frankreich war seit dem 1. Oktober 1851 eine Freimachung durch Marken vorgeschrieben, die hier mit der zu diesem Zweck 1854 verausgabten 18Kr gelb anschaulich gezeigt wird. Foto-Attest Brettl BPP. Attraktiver Brief in frischer, ursprünglicher Erhaltung.**	7	✉	***1.500,-***
P 2478	**BAYERN-FRANKREICH, ZWEITES GEWICHT UNTER CHARGÉ NACH DEM POSTVERTRAG VOM 01.07.1858 23.3.1866, München-Strassburg-Paris, Vorderseite eines 30Kr Charge Briefes der zweiten Gewichtsstufe nach dem PV vom 1.7.1858. Von der Aufgabepost München richtig behandelt, zeigt der Brief die typischen Stempel "Baviere Straßburg" und den Stempel P.D. (paye a destination). 24Kr Brieffranko und 6Kr für Frankreichs Recogebühr, die in Marken zu frankieren war (12+ 12+6Kr=30Kr Franko). Die 6Kr-Chargégebühr der bayerischen Post wurde zusätzlich noch in München in bar erhoben. Die "2" zeigt das zweite Gewicht an, die Zahlen "234", „245" und "418" sind die Rekommandationsnummem. Weil der Münchener Chargestempel (Fünfzeiler) etwas schwach abgestempelt war, stempelte man in Strasbourg sicherheitshalber nochmal "Charge" nach. Briefe im zweiten Gewicht noch dazu mit Charge-Verwendung als 30Kr Briefe nach Frankreich sind nicht häufig. Gute Bedarfserhaltung.**	12, 13 a	✉/ △	***2.300,-***
P 2479	BESONDERHEITEN IM BRIEFPOSTVERKEHR BAYERN-FRANKREICH 18.8.1860, Fürth-Lyon, Brief der zweiten Gewichtsstufe (über 10-20g) nur für die erste GS frankiert nach dem PV vom 1.7.1858. Für diesen PV (für einfache Briefe) wurde die 12Kr rot emittiert. Bayern notierte "boite" (Briefkasten) und "2 pt" (2 Ports). Da der Brief "PD" (Paye'Destination) gestempelt war, strich man diesen Vermerk wieder. Eigentlich hätte Strasbourg 24Kr=8Decimes Nachporto erheben müssen, da unterfrankierte Briefe dieser Periode wie gänzlich unfrankiert zu behandeln waren (2x6Dec=12Dec=36Kr-12Kr=24Kr=8Dec). Diese Behandlung wurde unterlassen. Als unterfrankierte zweite Gewichtsstufe ohne Nachtaxe ein nicht häufiger Brief. Gute Erhaltung.	6	✉	*750,-*
P 2480	BESONDERHEITEN IM BRIEFPOSTVERKEHR BAYERN-FRANKREICH 16.8.1866, Augsburg-Vaise-Lyon, Brief der zweiten Gewichtsstufe (über 10-20g), aber nur für die erste Stufe frankiert („2" Port). Bayern taxierte nichts, aber Strasbourg erhob 4Decimes=12Kr, was falsch war. Richtig: 8Dec-=24Kr Nachporto (2x6Dec-= 12Dec-=36Kr-12Kr=24Kr=8Dec Nachporto). PD Stempel fehlt, dafür "afranchissment insuffisant". Als unterfrankierte zweite Gewichtsstufe jetzt korrekt behandelt. Gute Erhaltung.	12	✉	*400,-*
P 2481	PORTOERSPARNIS, FRANKREICH-BAYERN 14.6.1865, Wissembourg - Schaidt - Deidesheim. Im französischen Wissembourg geschrieben, wurde der Brief zum Zweck der Portoersparnis in Schaidt/Pfalz mit fremder, bayerischer, Marke versehen in den Briefkasten der Bahnpostlinie eingeworfen. Ein Pfälzer Bahnpostler nahm den Schlüssel für den dortigen Briefkasten und leerte ihn. Für die innerpfälzische Taxe von 3Kr für den einfachen Brief spedierte man diesen nach Deidesheim. Die Portoersparnis betrug je nach Ort für Entfernungen bis 30 km franko 3Kr (10 Centimes), bzw. ab 31 km, die auf den hier gezeigten Brief zutreffen, 9Kr (30 Centimes). Die Taxe bis 30 km wäre hälftig zu teilen gewesen, die ab 31 km im Verhältnis 60% zu 40% (Frankreich/ Bayern). Hier blieben die 3Kr allein bei Bayern. Brief der sogenannten "Schaidt-Korrespondenz". Gute Erhaltung.	9	✉	*300,-*
P 2482	PORTOVERSCHWENDUNG, FRANKREICH-BAYERN 10.2.1870, Paris-München, Brief der ersten Gewichtsstufe (bis 10 Gramm) mit 50 Centimes frankiert und somit um 10 Cent überfrankiert. Wahrscheinlich hatte der Absender noch den Tarif bis 30.6.1858 (50 Ct.) im Kopf. Tarifgerecht waren 40 Centimes (PV Bayern-Frankreich vom 1.7.1858). Der Brief wurde PD (Paye a la Destination) gestempelt und am 12.2.1870 in München zugestellt. Der Adressat Dr. Carl Stieler war ein deutscher Dichter und Jurist, siehe Beschreibung/Vita oben. Überfrankierte Briefe Frankreichs nach Bayern sind selten. Außergewöhnlicher Beleg in guter Erhaltung.	Frankreich 27, 30	✉	*300,-*

2483 | 600 €

2484 | **1.500 €**

2485 | 600 €

2486 | 300 €

2487 | 300 €

2488 | 300 €

2489 | 300 €

2490 | 750 €

2491 | 750 €

P 2483	BRIEF BAYERN-ENGLAND, POSTE RESTANTE 12.9.1860, München-London, 18Kr Brief in der ersten Gewichtsstufe bis 1Loth mit rotem "P"-Stempel (Paid=bezahlt), nach dem PV vom 1.7.1859. Die 18Kr wurden in 7Kr Vereinsporto und 11Kr Wfr. für fremde Posten aufgeteilt. Siehe Rötelvermerk "2 ¾". Der "Poste Restante" Vermerk wurde notiert, da der Absender nicht genau wusste, wo sich der Herr "G.F. Seidel from Munich" aufhielt. Daher wurde der postlagernde Brief in einem eigenen PR Buch vermerkt und gesondert verwahrt. Sie wurden ohne Rekommandation 3, und mit 6 Monate verwahrt und durften nur an Personen abgegeben werden, die sich ausweisen konnten. Poste Restante Briefe ins Vereinsausland sind nicht häufig. Gute Erhaltung.	5 (2)	✉	*600,-*
P 2484	**BRIEF BAYERN-ENGLAND, DIREKTE ZUSTELLUNG 22.10.1867, Augsburg-Liverpool, 18Kr blaßrot auf Brief der ersten Gewichtsstufe bis 1Loth nach dem PV vom 1. Januar 1863. Danach waren je 1Loth 8Kr Vereinsporto und 3Sgr=10Kr Wfr. für Belgien und Großbritannien zu vergüten, siehe Rötelvermerk "III". Der Absendervermerk "via Ostende" zeigte den Wunsch der Leitung über Belgien an. Da der Brief eine tarifgerechte Frankatur aufweist, stempelte die Bayerische Post "P.D." (Paye Destination) um anzuzeigen, das der Brief bis zum Zielort voll frankiert war. Die Annahmepost bestätigte dies mit dem sauber abgeschlagenen Stempel "LONDON PAID-24.0C 67". Fotoattest Brettl BPP. Frankatur-Rarität in guter, ursprünglicher Erhaltung!**	13 b	✉	***1.500,-***
P 2485	KORRESPONDENZ BAYERN-SCHWEIZ, KORREKT FRANKIERT 29.9.1864, Würzburg-Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen-Genf bis 1Loth. Die Postexpeditionen in Unterfranken sollten die Schweiz- Briefe den badischen Bahnposten zukartieren. Dieser wurde der württembergischen Bahnpost übergeben, weil der Bahnschluss nach Süden (Genf) zeitlich günstiger war. Württemberg bekam nichts für den Transit, weil Friedrichshafen PV Ausgangspost war. Bayern verblieben daher 9Kr ungekürzt. Es sind kaum Briefe aus Unterfranken in die Schweiz bekannt, die nicht über Baden liefen. Gute Bedarfserhaltung.	9, 10 (2)	✉	*600,-*
P 2486	KORRESPONDENZ BAYERN-SCHWEIZ, UNTERFRANKIERT MIT FORWARDING 22.03.1866, Augsburg/Lindau-Romanshorn-Frauenfeld-Ermatingen bis 1Loth. Der Absender klebte nur 3Kr in der Annahme, dass Ermatingen im Grenzrayon liegen würde (bis 5 Meilen). Es war jedoch über 6 Meilen von Lindau entfernt, so dass Bayern mit /3 der Schweiz mitteilte, dass die verklebte Marke nur das bayerische Franko des ersten Rayons abdeckte. Die Schweiz reduzierte die 3Kr in "10" Rappen und zog sie am 21.3.1867 in Ermatingen ein. Indem der Absender den Brief von Augsburg per Boten (Vermittlungsbrief, Absendervermerk innen: Augsburg) nach Lindau spedieren ließ, ersparte er sich 3Kr Porto, da der Brief von Augsburg (zweiter Rayon) - Ermatingen (erster Rayon) regulär 9Kr (=6Kr/Bay + 3Kr/CH) gekostet hätte. Da Listen mit den Rayons bei der Post auslagen, sind Unterfrankaturen nicht häufig. Unterfrankatur und Forwarding in Kombination ist ungewöhnlich. Gute Erhaltung.	2 II	✉	*300,-*
P 2487	12 KREUZER POSTSTUDIE BAYERN - SCHWEIZ 19.9.1862, Augsburg-Vevey (Kanton Genf), zweiter Rayon Bayern/zweiter Rayon Schweiz mit 6+6=12Kr tarifgerecht frankiert. Marke links oben tangiert, sonst gut gerandet. Fälschlicher Weise notierte die Annahmepost der Schweiz das Wfr. ,,6" (Kr) in schwarzer Tinte, was vorschriftswidrig war. Richtigerweise sollte es in rot notiert werden (siehe Briefe unten, nach Einsiedeln und Neuthal). Gute Bedarfserhaltung.	6	✉	*300,-*
P 2488	12 KREUZER POSTSTUDIE BAYERN - SCHWEIZ 23.6.1866, Würzburg-Einsiedeln, aus dem Anfang des Deutschen Bruderkrieges. Mit 9+3 = 12Kr für den dritten Rayon Bayern/ersten Rayon Schweiz tarifgerecht freigemacht. Das Wfr. der Schweiz ist wie unten korrekt mit "3" in rot notiert. Absender/Adressat siehe Vita links. Gute Erhaltung.	12	✉	*300,-*
P 2489	12 KREUZER POSTSTUDIE BAYERN - SCHWEIZ 10.7.1866 Hof-Neuthal(Kanton Zürich), der heißen Phase des Deutschen Bruderkrieges mit der Bahnpost aufgegeben. Dritter Rayon Bayern/erster Rayon Schweiz mit 2 x 6 Kr blau (9+3=12Kr) korrekt frankiert. Das Wfr. der Schweiz ist mit "3" in rot notiert. Das Kriegsgeschehen im Juli 1866 hatte kaum Einfluss auf den Brief(!), die Bahnaufgabe ist eine für das Ausland seltene Verwendung. Der Brief kam am 13.7.66 in Neuthal an. Gute Erhaltung.	10 (2)	✉	*300,-*
P 2490	1870 AUSLANDSGANZSACHE BAYERN-BELGIEN MIT RÜCKSENDUNG WEGEN UNZUSTELLBARKEIT 1.5.1870, 3 Kr Ganzsachenumschlag mit Zfr. 1 Kr grün u. 3 Kr rot (Tarif bis 1Loth) Würzburg-Frankfurt-Brüssel nach dem PV vom 1.9.1868. Zu dieser Zeit gibt es Preußen nicht mehr, so dass zwischen Belgien und dem Norddeutschen Bund ein PV in Kraft tritt, der sinngemäß auch für Bayern gilt. Dieser bringt eine Taxermäßigung auf 7Kr je 1Loth Gewicht und enthält 4Kr Wfr. für Belgien, siehe Rötel "I" Stempel "PD" (Paye Destination). Ganzsachen/amtliche Umschläge wurden zum 1.2.1869 emittiert. Da der Adressat "Mr. Nicholson, Cafe grande russe" abgereist war, kam die GA am 8.5.1870 ausweislich des Ankunftsstempels wieder in Würzburg an. Rücksendungen waren immer kostenlos. Auslandsganzsachen nach Belgien, noch dazu mit Rücksendung, sind selten. Gute Erhaltung.	U 1; 14, 15	GA	*750,-*

P 2491	16KR FRANKATUR ZWISCHEN BAYERN UND DEN NIEDERLANDEN 5.6.1855, Gefrees-Amsterdam, 1 Kr rosa, 6 Kr braun u. 9 Kr gelbgrün, 16Kr Brief je 1Loth, Leitung über Preußen nach dem PV zwischen Preußen und den Niederlanden vom 1.4.1851. Fingerhut Nebenstempel "Gefrees" (bis 1871 verwendet). Das Franko teilte sich auf in 9Kr für Bayern und 7Kr Wfr. siehe Notation "2" (2Sgr=10cents), die an die niederländische Post vergütet wurden (für Orte im zweiten Rayon, die mehr als 30 km von der Grenze entfernt sind). Somit war der Brief mit 9+7=16Kr ausreichend frankiert. Es bestand nach dem PV kein Frankierungszwang, der Brief wurde "franco" gestempelt. Als Besonderheit ist die T-förmige Frankatur zu erwähnen. Foto-Attest Schmitt BPP. Seltene Dreifarben-Frankatur in guter Bedarfserhaltung.	3 I, 4 II, 5	✉	*750,-*
P 2492	12KR FRANKATUR ZWISCHEN BAYERN UND DEN NIEDERLANDEN 17.4.1866, Nürnberg-Amsterdam, 2 x 6 Kr blau, 12 Kr Brief bis 1Loth nach dem PV vom 01.01.1864. Nachdem mit diesem PV die Verbilligung der Taxe einherging, waren 8Kr für Bayern und 4Kr Wfr. (notiert mit ,,4X") zu vergüten, so dass der Brief im ersten Gewicht mit 8+4= 12Kr tarifgerecht frankiert war. Leitung über Preußen, ausweislich des siegelseitigen BP Stempels Mainz-Köln. Selten sind so früh Absende-Aufkleber auf den Briefen zu finden, wie sie die Firma "Eckart & Co Nürnberg" hier verwendet hat. Gute Bedarfserhaltung.	10 (2)	✉	*450,-*
P 2493	BAYERN-KIRCHENSTAAT/GRENZPOSTAMT, 9KR UNTERFRANKIERT 11.7.1855, Kempten-(via Innsbruck)-Bologna, 9 Kr gelbgrün, Brief bis 1Loth nach dem PV vom 3.11.1852. Korrekt wären hier 9Kr für Bayern und 8Kr (6Kr C.M.) italienische Taxe/Kirchenstaat, also 9+8=17Kr zu frankieren gewesen. Es wurden aber nur die 9Kr in Marken verklebt, so dass die fehlenden 8Kr wahrscheinlich in bar vom Empfänger eingezogen wurden und somit eine vorschriftswidrige Teil-Barfrankatur vorliegt. Diese Behandlung war deshalb vorschriftswidrig, da mit der bayerischen VO vom 24.3.1854 die volle Markenfrankatur vorgeschrieben war. Außerdem hätten die "8" siegelseitig notiert werden müssen, was nicht gemacht wurde. Bei der Aufgabe vermerkte die Post "noch 9", die aber hier nicht passend waren, so dass mindestens an drei Stellen vorschriftswidrig verfahren wurde. Teilfrankierte/unterfrankierte Briefe in den Kirchenstaat sind sehr selten. Foto-Attest Stegmüller BPP. Gute Bedarfserhaltung.	5 d III	✉	*800,-*
P 2494	**BAYERN-KIRCHENSTAAT/GRENZPOSTAMT, 17KR VOLLFRANKIERT 17.1.1858, Fürth-(via Innsbruck)-Bologna, 2 x 1 Kr rosa, 6 Kr braun und 9 Kr gelbgrün, Brief bis 1 Loth nach dem PV vom 3.11.1852. Portorichtig und mit 17Kr vollständig vorausbezahlter Brief, 9Kr für Bayern und 8Kr ausgewiesenes Weiterfranko siehe Rötelvermerk "6" (6Kr. C.M.) für den Kirchenstaat. Interessant ist der stark abgenutzte GMR "145" von Fürth der zweiten Verteilung (Name des Empfängers neu geschrieben). Foto-Attest Stegmüller BPP. Gute Bedarfserhaltung.**	3 I a (2), 4 II, 5 d II	✉	***1.800,-***
P 2495	TEILFRANKO BAYERN BIS GRENZE KIRCHENSTAAT VIA ÖSTERREICH 10KR "P.P." 29.12.1869, München-Österreich-Rom, 3 Kr rosa und 7 Kr ultramarin Wappen, teils leicht berührt, 10Kr Teilfrankatur bis 1Loth nach PV vom 1.4.1869. Dreimal Kastenstempel ,,MÜNCHEN 29. DEC.1869". Ohne Franko Vermerk (!) und ohne Leitwegvermerk (!). 10Kr sind bis zur Grenze des Kirchenstaates frankiert (je Loth 5x für Bayern und für Italien). Die Notation "25" (Cmi) zeigt die Taxe für den Kirchenstaat die vom Empfänger erhoben wurde (seit 1866 neue Währung, 5Bajocchi=25Centesimi). Dazu passend "P.P." (Paye Partielle). Zu erwähnen ist auch die späte und seltene Verwendung des Briefes, denn schon 6 Monate später gab es den Kirchenstaat nicht mehr. Umschlag rückseitig teils Mängel, sonst gute Bedarfserhaltung.	15, 21	✉	*300,-*
P 2496	TEILFRANKO BAYERN BIS GRENZE KIRCHENSTAAT VIA ÖSTERREICH 12KR "P.D." 16.2.1869, Kaufbeuren-Rom, 12 Kr violett Wappen, Teilfrankatur bis 1Loth. 6Kr kassierte Bayem,6Kr Weiterfranko bis Ancona, nach dem P.V. vom 1.10.1867. Interessant ist die Höhe des Frankos von diesem zum oben gezeigten Brief - 2Kr mehr als kurze Zeit später. Die Taxe "25" (Centesimi) zeigt wie bei dem Brief oben die Gebühr für den Kirchenstaat, die vom Empfänger erhoben wurde. Der Brief wurde mit dem Stempel "P.D." (Paye Destination) versehen, was falsch war, da bei dieser Destination über Österreich nicht voll frankiert werden konnte. Der Vermerk "über Österreich" war nicht unerheblich, denn die Post musste aufgrund der Höhe der Frankatur den richtigen Leitweg wählen. Es sind nur wenige Briefe mit unzutreffender "P.D." Stempelung erhalten geblieben. Gute Erhaltung.	18	✉	*450,-*

2492 | 450 €

51. AUKTION

18. - 22. OKTOBER 2021

Philatelie, Banknoten & Münzen

Einlieferungsschluss: Für Einzellose 8 Wochen und für Sammlungslose 7 Wochen vor der Auktion.

2493 | 800 €

2494 | **1.800 €**

2495 | 300 €

2496 | 450 €

2498 | 400 €

2497 | **7.500 €**

2499 | 400 €

2502 | 400 €

2501 | 400 €

2500 | 250 €

P 2497	**42KR BRIEF 1870 NACH SÜDAFRIKA, EINE DER SELTENSTEN DESTINATIONEN DER KREUZERZEIT Am 28.9.1870, während der deutsch-französische Krieg in seiner heißen Phase war, gab man in Augsburg einen Brief mit 6 Kr ockerbraun und 2 x 18 Kr zinnoberrrot Wappen nach Südafrika auf seinen Weg. Oben rechts notierte der Absender "PRMStr." - Per Royal Mail Steamer. Adressiert an "Mr. Robert Faehse, Willow Moore, via Longhloof Cap der guten Hoffnung" (Cape of good Hope), ,,South Africa". Die Post strich "South Africa" und notierte stattdessen "P.O. Willowmoore", wohin der Brief anschließend kostenlos weitergeleitet wurde. Der Brief wurde "P.D." gestempelt, da die Taxe von 42Kr bis 1Loth nach dem PV zwischen England und dem NDB von Juli 1870 korrekt für den Brief verklebt war. Von den 42Kr kassierte Bayern 6Kr, während 36Kr als Wfr. gutgeschrieben wurden, die links oben in Rötel mit ,, 10 ¾" (Sgr.) notiert wurden. Das bestätigte die Post in London, mit dem Einkreisstempel "London PAID". Der Brief ging mit der "Cambria" der Union Steamship Company auf seinen etwa 17.000 km langen Weg. Die Beförderung des Briefes erfolgte über Augsburg - Ostende - Devonport - Madeira/ Kanarische Inseln - Westküste Afrika - Anlande Hafen Kapstadt - Prince - Albert/Westkap - Willowmoore/Ostkap (Willowmoore lag im östlichen Kapland, rund 600 km von Kapstadt entfernt). Die beiden oberen Marken sind auf dem Weg abgefallen und wurden ersetzt. Die Korrespondenz des Herrn Robert Faehse, aus der eine Handvoll Briefe erhalten blieb, verdanken wir der Firma "Faehse & Fittig", die in der Periodika von Willowmoore erwähnt wird. Es sind bis heute nur eine Handvoll Briefe nach Südafrika, eine der seltensten Destinationen der Kreuzerzeit, bekannt. Spektakulärer Übersee-Brief in guter Bedarfserhaltung.**	16, 19 (2)	✉	***7.500,-***
P 2498	1780 - BRIEF AN KARL THEODOR, KURFÜRST VON DER PFALZ UND VON BAYERN 9.3.1780, Brief von Ingolstadt nach München, roter Einzeiler "Ingolstatt" als Aufgabestempel und portofrei an den Kurfürsten Karl Theodor durch einen Boten überbracht. Da es zu dieser Zeit noch keine Stempelkissen gab, wurde Wasserfarbe verwendet, was an den "weichen" Rändern der roten Farbe gut zu erkennen ist. Mit siebenzeiliger Ergebenheitsanschrift ,,(...) meinem gnädigsten Herrn, Herrn". Nach dem Tarif vom 23.8.1784 sah man für Briefe an den Kurfürsten folgendes vor:,,(...) dass Unbefreite nur dann kein Porto für ihre Briefe zu entrichten haben, wenn diese an den Kurfürsten selbst oder an dessen ‚Dikasterium oder Collegium' gerichtet waren". Diese Behandlung der Portofreiheit galt auch für den hier gezeigten Brief.		✉	*400,-*
P 2499	KORRESPONDENZ KÖNIG MAXIMILIAN I., FÜRSTIN THERESE UND KÖNIG LUDWIG I. 11.5.1843, Rötz-München, adressiert "AN SEINE MAJESTÄT DES KÖNIGS LUDWIG CARL AUGUST VON BAYERN IN MÜNCHEN". Siegelseitig notierte die Post in dem kleinen Örtchen Rötz in der bayrischen Oberpfalz "32"Kr. Damit war der Brief nach dem Postreglement vom 1.12.1810, für die 7. Gewichtsstufe vom Absender freigemacht (bis 1/2 Loth 8Kr, jedes Loth 4Kr mehr, bis 21 Meilen, 8Kr + 24Kr (6x4) = 32Kr). Briefe an seine Majestät aus einem kleinen Ort, noch dazu in der 7. Gewichtsstufe, blieben kaum erhalten.		✉	*400,-*
P 2500	KORRESPONDENZ KÖNIG MAXIMILIAN I., FÜRSTIN THERESE UND KÖNIG LUDWIG I. 07.12.1808, BRIEF MIT KÖNIGLICHER PORTOFREIHEIT München-Augsburg vom 07.12.1808. Dieser Brief des ERSTEN BAYRISCHEN KÖNIGS MAX I. an seinen General und Diplomaten Freiherrn von Wrede zeigt die Behandlung aus den ersten Jahren des jungen Königreiches. Das Siegel dokumentiert die königliche Portofreiheit Seiner Majestät eindrucksvoll. Am 1.Januar 1806 erfolgte die feierliche Erhebung Bayerns zum Königreich. Die Königswürde war entgegen der Darstellung, sie sei nur Max Josephs angestammtes Recht, doch eher der Ausdruck der hinzu gewonnenen Souveränität. Zeitlich fällt der Brief zwischen den vierten und fünften Koalitionsfeldzug der Koalitionskriege (auch napoleonische Kriege genannt, mit dem unrühmlichen Ende von Waterloo 08.06.1815) UNTER GENERALFELDMARSCHALL VON WREDE UND KÖNIG MAXIMILIAN I. (M)		✉	*250,-*
P 2501	KORRESPONDENZ KÖNIG MAXIMILIAN I., FÜRSTIN THERESE UND KÖNIG LUDWIG I. 22.05.1835, Brief seiner MAJESTÄT LUDWIG I. VON BAYERN AN DIE FÜRSTIN THERESE VON THURN UND TAXIS, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, auf das Schloss St. Emmeram bei Regensburg. Ohne AKST, da diese erst im Januar 1843 eingeführt wurde. Hier wird der seltene Fall von aktiver UND passiver Portofreiheit gezeigt, war doch seine Majestät in jedem Fall portofrei und die Fürstin ebenso durch den Vertrag mit Thurn & Taxis. Fürstin Therese wurde als "erster Mann" im Hause Taxis bezeichnet und gilt als die Bewahrerin der Thurn & Taxischen Lehenspost, u.a. weil sie mit Napoleon über die Rücknahme der Mediatisierung verhandelte. Nach Napoleons Scheitern verhandelte sie mit ihrem Onkel Wilhelm III., dem König Preußens, über den Verlust des Postgeneralats und konnte beim Wiener Kongress 1814 eine Entschädigung für T&T durchsetzen. Die Fürstin war mit der Familie König Max Josephs verwandt und eng befreundet, was durch den Passus "meiner Muhme" im Adresstext König Ludwigs anschaulich erklärt wird.		✉	*400,-*

2503 | **1.200 €**

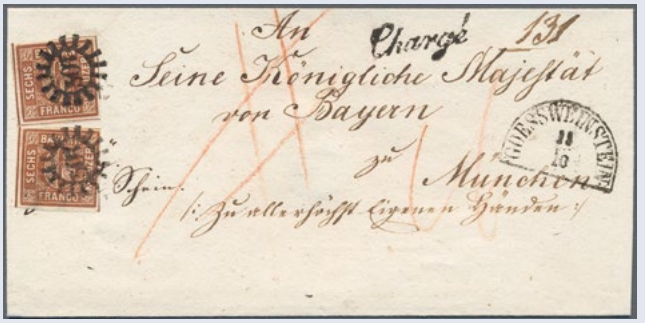
2504 | 750 €

P 2502 BRIEF AN KÖNIG LUDWIG I. NACH ASCHAFFENBURG ZUR GRUNDSTEINLEGUNG DES POMPEJANUMS AM 10.JULI 1843 30.6.1843, Brief an seine königliche Majestät, Ludwig I. aus Speyer, rot, laut Zweizeiler schwarz in München angekommen am 2. Juli 1843 und weitergeleitet nach Aschaffenburg, blau, dort am 5.7.1843 angekommen. Bis April 1850 wurden Briefe auch von portopflichtigen Absendern z. T. portofrei gestellt. Der Beleg zeigt daher auch keinerlei postalische Behandlung und wurde spätestens ab München in einem separaten Briefbeutel befördert, der ausschließlich die königliche Korrespondenz enthielt. Die Anschrift lautet "An seine königliche Majestät den König von Bayern in München" und seitlich links notiert "zu allerhöchst eigenen Händen". Das nahmen die Postbeamten wörtlich, denn die Briefe an den König wurden seiner Majestät oder seinem Sekretär mit Handschuhen präsentiert. Zur Grundsteinlegung des Pompejanums ist mir kein weiterer Brief an Ludwig I. bekannt. ✉ *400,-*

P 2503 ÜBERSEEBRIEF DER HEIZUNGSFIRMA CHILSON & RICHARDSON AN SEINE MAJESTÄT MAXIMILIAN II. VON BAYERN, BISHER UNIKAT 4.3.1853, Brief Boston-München von der Bostoner Heizungsbaufirma "Chilson & Richardson air warming and ventilating" (Prägung oben im Kuvert) an "Seine königlichen Hoheit Maximilian II von Bayern". Der Brief ist mit 30cents (rechts oben im Frankostempel versteckt) = 45Kr für die PCM voll bezahlt. Da der Brief keinen Abgangsstempel zeigt, wurde er wohl direkt am Ausschiffungspostamt am Hafen in Boston aufgegeben. Der Brief wurde im geschlossenen Postsack (Closed Mail) mit dem Zug nach New York gebracht und dort am 5.3.1853 mit der "Arctic" der Collins Line (die wenige Überfahrten später gesunken ist, s.o.) nach Liverpool spediert. Am 18.3. kam er nach Aachen und am 20.3.1853 in München an. FRANCO Stempel von Aachen und roter PAID. Boston kreditierte 2cents an Belgien und 5cents an Preußen. In der Münchener Residenz untersuchte Max Pettenkofer 1853/1854 die Auswirkungen einer unter König Max II neu eingebauten Zentralheizung. Der Brief aus dieser Zeit steht im Zusammenhang mit der Beheizung der königlichen Residenzen und der Bauphase des Münchener Glaspalastes 1853/54 unter König Maximilian II. Es ist bisher nur dieser Überseebrief der Kreuzerzeit an einen Bayerischen König bekannt. ✉ ***1.200,-***

P 2504 KORRESPONDENZ AUS DEM DÖPV, BAYERN UND DER PFALZ IM ERSTEN, ZWEITEN UND DRITTEN GEWICHT AN SEINE MAJESTÄT KÖNIG MAXIMILIAN II. VON BAYERN Am Freitag, den 30. März 1856, sandte man einen einfachen Brief aus dem DÖPV von Leoben/ Steiermark an "SEINE MAJESTÄT KÖNIG MAXIMILIAN II." nach München. Der Brief wurde nach dem Tarif vom 01.07.1850 mit drei mal 3 Kr rot = 9Kr tarifgerecht für die erste Gewichtsstufe/3. Entfernung (bis 1Loth/über 20 Meilen) in den Postverein frankiert, mit Absendervermerk "Leoben Steiermark". Spätestens ab der annehmenden Poststelle in Bayern wurde der Brief an den König in einem separaten Postbeutel befördert. Ebenso wurde der Brief von den bayrischen Postbediensteten nur noch mit Handschuhen angefasst. Frankierte Briefe der Kreuzerzeit an die bayrischen Könige, noch dazu aus dem DÖPV, sind handverlesen. Attraktiver Beleg in frischer, tadelloser Erhaltung. Österreich 3 Y (3) ✉ *750,-*

2505 | 2.500 €



2506 | 2.300 €

P 2505	**KORRESPONDENZ AUS DEM DÖPV, BAYERN UND DER PFALZ IM ERSTEN, ZWEITEN UND DRITTEN GEWICHT AN SEINE MAJESTÄT KÖNIG MAXIMILIAN II. VON BAYERN 06.03.1859, Frankenthal Pfalz-München, 3 x 6 Kr braun auf Chargé-Brief der dritten Gewichtsstufe (2-3 Loth) an seine MAJESTÄT KÖNIG MAXIMILIAN II. VON BAYERN. Der Absender bezahlte je angefangenes Loth 6Kr (Tarif 01.07.1858 bis 30.12.1860) = 18Kr und 6Kr Chargé-Gebühr (bar) = 24Kr. Unfreie oder unterfrankierte Briefe an seine Majestät wurden nicht angenommen. Die Beförderung des Briefes erfolgte im geschlossenen Briefbeutel und darin in einer besonderen Umhüllung, die nur der königlichen Post (an und von) vorbehalten war. Jeder Königsbrief war als Expressbrief zu behandeln und sofort einem eigenen Boten zu übergeben. Bei der Aushändigung war es legitim, den Brief dem Sekretär seiner Majestät gegen Signatur im Bestellbuch zu übergeben. Für seine Expressbestellung bekam der Bote nichts (bei Privatpersonen: 9Kr). Der Brief durfte im Gewahrsam der Post nur mit Handschuhen angefasst werden. ES IST BIS HEUTE DER EINZIG BEKANNTE BRIEF DER 3. GEWICHTSSTUFE AN EINE BAYRISCHE MAJESTÄT. RARITÄT der BAYERN-PHILATELIE in guter und sauberer Erhaltung! (T)**	4 II (3)	✉	***2.500,-***
P 2506	**KORRESPONDENZ AUS DEM DÖPV, BAYERN UND DER PFALZ IM ERSTEN, ZWEITEN UND DRITTEN GEWICHT AN SEINE MAJESTÄT KÖNIG MAXIMILIAN II. VON BAYERN 01.10.1856, Gössweinstein-München, 2 x 6 Kr braun auf Chargé-Brief der zweiten Entfernung im zweiten Gewicht (über 12 Meilen/1-4 Loth inkl.) mit 12Kr nach dem Tarif vom 01.07.1850 korrekt frankiert. Die 6Kr "Chargé" Gebühr (noch in schwarz) wurden bei der Aufgabepost bar bezahlt. München notierte das typische Rötelkreuz "X". Der Absender wünschte, dass seine MAJESTÄT KÖNIG MAXIMILIAN II. den Brief unbedingt selbst öffnete. Er notierte "/:ZU HÖCHST EIGENEN HÄNDEN", womit der Brief dem König selbst vorgelegt werden musste. Der Brief an den König wurde in einem separaten Postbeutel befördert und von den bayrischen Postbediensteten ausschließlich mit Handschuhen angefasst. Briefe der Quadratsausgaben an den bayrischen König sind äußerst selten. Fotoattest F.Stegmüller BPP. Gute Erhaltung. (T)**	4 II (2)	✉	***2.300,-***
P 2507	UNTERFRANKIERTER BRIEF AUS DEM DÖPV AN SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT, PRINZ CARL VON BAYERN Am 22.4.1851 klebte man in Wien 6 Kr braun CM auf einen DÖPVBrief adressiert an: ,,Seine Königliche Hoheit, den Prinzen Carl von Bayern in München". Gute Erhaltung. Ein Brief bis 1Loth/über 20 Meilen kostete aber ein Franko von 9Kr CM. Die Aufgabepost hätte wie folgt rechnen müssen: 9Kr Franco plus 3Kr Portozuschlag macht 12Kr CM, minus 6Kr CM macht die Nachtaxe von "6Kr rheinisch". Warum diese verordnungsgerechte Behandlung des Briefes unterlassen wurde, kann heute nicht mehr mit Sicherheit geklärt werden. Nach der österr. VO durften Briefe an Portofreie mit der Hälfte der regulären Gebühr frankiert werden. Das galt aber nicht im DÖPV, sondern nur innerösterreichisch, es war somit ein Fehler vom Absender. Das Nachporto musste bezahlt werden - aber von der Kasse Bayerns, nicht von der Portokasse des Prinzen. S.K.H. Prinz Carl hat natürlich so oder so nichts bezahlt, da er in jedem Fall voll portobefreit war. Unterfrankierte Briefe an Majestäten sind rar. An S.K.H. Prinz Carl von Bayern sind aus dieser Korrespondenz zwei weitere Briefe mit Nachtaxe bekannt, so dass dieser Brief der einzige ohne Nachtaxe ist.	Österreich 4 X	✉	*400,-*
P 2508	EINLADUNG SEINER MAJESTÄT DES KÖNIGS MAXIMILIAN II. AN DEN REICHSRAT FREIHERR VON WÜRZBURG 10.8.1855, München-Würzburg, aktive Portofreiheit seiner Majestät des bayerischen Königs Maximilian II. Brief mit dem größten Bayerischen Papiersiegel, ,,MAXIMILIAN II DIE GRATIA REX BOIOARIAE", welches nur vom König höchst selbst verwendet wurde. Originalunterschrift seiner Majestät Maximilian II. auf einer Einladung des Landtages, der zum 1. September des Jahres einberufen wurde. Der König lädt den Reichsrath Joseph Freiherrn von Würzburg zur Teilnahme in kategorischer Form ein, mit dem Hinweis, bei Vorliegen besonderer Hindernisse den Präsidenten des Reichstages Schenk Freiherr von Stauffenberg schriftlich zu benachrichtigen. Er unterschreibt ohne jegliche Grußformel lediglich mit "Max", anstelle der sonst üblichen Floskeln wie "Ihr wohlgewogener König." Eine interessante Einladung zum bayerischen Landtag mit Unterschrift des Königs. (M)		✉	*250,-*

2507 | 400 €

2508 | 250 €

2509 | 500 €

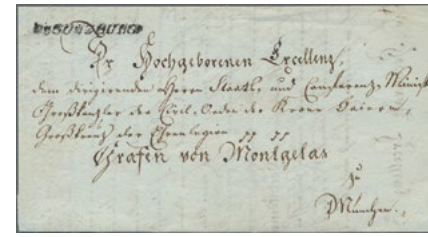
2511 | 800 €

2510 | 500 €

P 2509	KORRESPONDENZ IHRER MAJESTÄT KÖNIGIN THERESE VON BAYERN, GEMAHLIN LUDWIG I., NAMENSGEBERIN DER THERESIENWIESE IN MÜNCHEN 13.11.1850, München-Altenburg, persönliche Portofreiheit Ihrer Majestät der KÖNIGIN THERESE VON BAYERN. Chargé-Stempel noch in schwarz, mit dem für München typischen Rötelgitter. Adressiert an "SR. HOHEIT DEN SOUVERAINEN HERZOG VON SACHSEN-ALTENBURG ZU SACHSEN IN ALTENBURG". Briefe aus dem Königshaus wurden in gesonderte Behältnisse verpackt, separat von den regulären Poststücken befördert und von den Postbediensteten ausschließlich mit Handschuhen angefasst.	✉	*500,-*
P 2510	KORRESPONDENZ IHRER MAJESTÄT KÖNIGIN THERESE VON BAYERN, GEMAHLIN LUDWIG I., NAMENSGEBERIN DER THERESIENWIESE IN MÜNCHEN 11.03.1853, Trauerkuvert der Königin Therese an ihren Bruder, "DEN REGIERENDEN HERZOG VON SACHSEN ALTENBURG IN ALTENBURG". Nach dem bayerisch-sächsischem PV vom April 1850 waren die Korrespondenzen der Königshäuser bzw. der regierenden Fürsten ohne Portoansatz zu lassen. Bei der Kartierung wurden sie in gesonderte Behältnisse verpackt und dem Empfänger unverzüglich überbracht. Das Kuvert ist von Königin Therese EIGENHÄNDIG beschriftet und zeigt das PERSÖNLICHE ALLIANZSIEGEL ihrer königlichen Majestät.	✉	*500,-*
P 2511	KORRESPONDENZ IHRER MAJESTÄT KÖNIGIN THERESE VON BAYERN, GEMAHLIN LUDWIG I., NAMENSGEBERIN DER THERESIENWIESE IN MÜNCHEN 03.12.1854, telegraphische Depesche der bayer. Telegraphenstation Ludwigshafen am Rhein an die bayer. Telegraphenstation Frankfurt a. Main. Aus Anlass des TODES IHRER MAJESTÄT KÖNIGIN THERESE vpm Bayern am 26.10.1854, laut Trauerverordnung vom 20.07.1827, wie auch beim Tod der Könige Dienstbriefe, aber auch Depeschen für 3 Monate ab dem Tode schwarz gerandet und schwarz gesiegelt zu versenden. Es blieben kaum Depeschen mit Trauerrand erhalten, auch wegen der kurzen Verordnungs- und Verwendungszeit von 3 Monaten.	✉	*800,-*

2512 | 400 €

2513 | 400 €



2514 | 200 €

2515 | 500 €

2516 | **1.200 €**

2517 | 300 €

2519 | 450 €

2518 | **1.500 €**

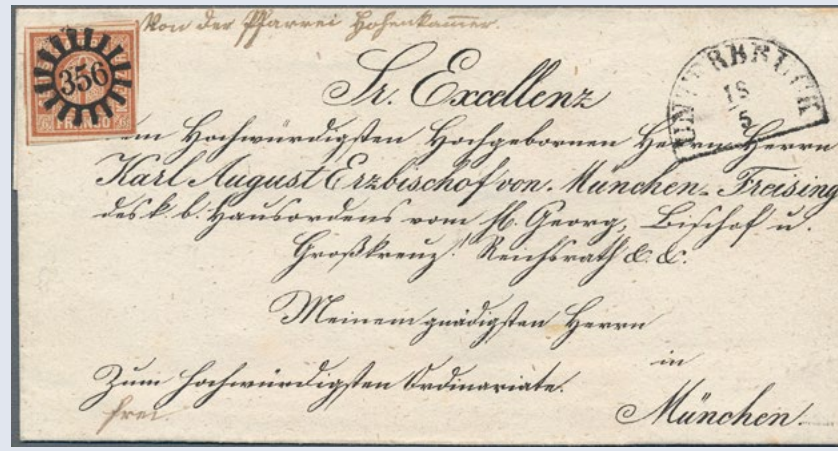
2520 | 450 €

2521 | 300 €

P 2512	1868 DIENSTSACHE AUS ANLASS DES TODES VON KÖNIG LUDWIG I. SCHWARZ GERANDET 05.05.1868, Würzburg-Landgericht zu Ochsenfurt, 1 Kr dkl'blaugrün u. 6 Kr ultramarin (Bugspur) als tarifrichtige 7Kr Frankatur für einen schweren Brief in den Fernverkehr (über 1- bis 15Loth einschließlich) nach dem Reglement vom 01.01.1868. Aus Anlass des Todes von König Ludwig I. (29.2.1868) mussten unter anderem Dienstsachen drei Monate lang schwarz "gerandet" werden. Gute Bedarfserhaltung. Befund Sem	14 c, 16	✉	*400,-*
P 2513	TEILPORTO KARL THEODOR PRINZ VON THURN & TAXIS 19.9.1846, Dresden- Hof-Weißendorf / Erlangen, Teilportobrief "franco Taxis". In dem Trauercouvert schrieb Fürst Karl Theodor von Thurn und Taxis an seine Tochter Prinzessin Louise. Für die sächsische Strecke wurden 2 Neugroschen mit 7Kr und 2Kr Transit Thurn und Taxis = "9"Kr in den Auslagestempel geschrieben, als der Brief in Hof ankam. Die Empfängerin Prinzessin Louise von T&T war nur in Bayern portobefreit. Daher musste die bayerische Post an Sachsen (und Taxis) 9Kr vergüten, durfte sie aber nicht bei der Empfängerin kassieren. Franco Taxis als Teilportofreiheit des Fürsten an die Prinzessin.		✉	*400,-*
P 2514	PORTOFREIHEIT DES GRAFEN VON MONTGELAS 20.1.1811, Günzburg-München, Stempel "De GÜNZBURG". Brief mit Portofreiheit des Grafen von Montgelas. Da der Graf ganz portobefreit war, zeigt der Brief folglich keinerlei Taxen auf. In dem Brief bittet ein Professor aus Günzburg den Grafen, der sich zur Zeit des Briefes gegen den politischen Widerstand unter Führung des Kronprinzen Ludwig I wehren musste, um Arbeit.		✉	*200,-*
P 2515	1873 BRIEF AN RICHARD WAGNER AUS SEINER BAYREUTHER ZEIT, ALS WAGNER DEN HANSEATEN AN IHR GELD WOLLTE 15.1.1873, Hamburg-München-Bayreuth, Faltbrief mit rotem Franco Stempel 'Hamburg F N1' an "Sr. Hochwohlgeborenen den Komponisten der Lohengrin, Tannhäuser etc. Ritter hoher Orden Herrn Hofrat R. Wagner'' mit kostenloser Weiterleitung. Der Brief im ersten Gewicht ist mit "3"Sgr=9Kr korrekt frankiert. 1Sgr wurde für das erste Gewicht und 2Sgr für die Reco Gebühr berechnet. Der Zackenstempel "Rekommandiert" wurde bei der Aufgabe angebracht, ebenso die Reconummer "99" mittig in blau angebracht dann die Reco Nummer der Münchener Post. Seltener Brief an den berühmten Komponisten Richard Wagner. Gute Bedarfserhaltung.		✉	*500,-*
P 2516	**BRIEF AUS EIGENER HAND MIT UNTERSCHRIFT DES BERÜHMTEN CHEMIKERS JUSTUS VON LIEBIG, KÖNIGLICHER PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN Am 7.2.1870, fünf Monate vor Ausbruch des 1870/71 Krieges, schrieb Professor Justus von Liebig in München einen einfachen Brief mit 12 Kr violett Wappen frankiert an seinen französischen Kollegen Le Jolis nach Cherbourg. Vertragskonformer Grenzübergangsstempel und "P.D." Vermerk (Paye a la Destination), der die korrekte Frankatur bis zum Bestimmungsort bestätigte. Auf der siegelseitigen Klappe des eigenhändig von Professor von Liebig beschrifteten Kuverts hat der berühmte Chemiker als Absender mit "J. von Liebig" unterschrieben. Die Siegelseite zeigt außerdem den Stempel der "Königlichen Bayerischen Akademie der Wissenschaften", in der Justus von Liebig tätig war. Zum Absender und zum Adressat siehe Beschreibungen und Bilder oben. Es ist bis heute kein weiterer Brief aus der eigenen Hand und mit Unterschrift(!) Justus von Liebigs bekannt (auch nicht im Justus von Liebig Museum Gießen). Foto-Attest Maria Brettl. "in feiner, tadelloser Erhaltung".**	18	✉	***1.200,-***
P 2517	KÖNIGLICHER UNIVERSITÄTSPROFESSOR ANTON RULAND 17.2.1855, Eichstätt-München, einfacher Brief der ersten Entfernung mit 3 Kr blau von der oberen linken Bogenecke tarifgerecht frankiert. Eine auffällige Kalligraphie an den "königlichen Universitätsprofessor Anton Ruland" mit Inhalten zu dessen Forschungsarbeit zu den Handschriften. Gute Erhaltung.	2 II	✉	*300,-*
P 2518	**JOHANN MARTIN V. WAGNER, SCHENKUNG SEINER KUNSTSAMMLUNG 29.12.1857, Würzburg-München-Triest-Adria-Ancona-Rom, einfacher Brief mit 2 x 1 Kr rosa, 6 Kr braun und 9 Kr gelbgrün, isgesamt mit 17Kr tarifgerecht frankiert. 9Kr bis zur PV Grenze (Triest) nach dem PV vom 1.10.1852. Die Gesamttaxe setzt sich aus eben den 9Kr, die Bayern kassierte und dann 8Kr (rh = 6Kr cm) für die Strecke von Ancona bis Rom zusammen, siehe Vermerk "wf 8". Mit der Notation "X" zeigt die österreichische Post die korrekte Frankatur an. Der Absender des Briefes war Professor Anton Ruland ausweislich des komplett erhaltenen Inhaltes (dieser liegt im von Wagner Museum der Uni Würzburg) und der für ihn typischen Kalligraphie der Adresse. Am 7. Dezember 1857 unterzeichnete Martin von Wagner eine Schenkungsurkunde, mit der er der Universität Würzburg seinen gesamten Kunstbesitz übereignete, genau in diesem Kontext steht der Brief. Attraktive Dreifarben-Frankatur in guter Bedarfserhaltung.**	3 I (2), 4 II, 5	✉	***1.500,-***
P 2519	BRIEF AN DEN VORSTAND DES GERMANISCHEN MUSEUMS IN NÜRNBERG 15.7.1854, Bayreuth-Nürnberg, einfacher Brief im ersten Gewicht mit 3Kr tarifgerecht frankiert. Die Chargé-Gebühr von 6Kr war bar zu bezahlen. Der Vermerk "frei gegen Postschein, sehr dringend" drückt den Wunsch des Adressaten aus, ist aber kein Beweis für einen Express-Brief. Empfänger ist Hans von u.z. Aufsess, Vorstand des Germanischen Museums zu Nürnberg, das 1853, wenige Monate vor diesem Brief, eröffnet wurde. Gute Erhaltung.	2 II	✉	*450,-*

www.auktionen-gaertner.de

2522 | 300 €



2524 | **2.300 €**

P 2520	BRIEF AN DEN VORSTAND DES BRITISCHEN MUSEUMS IN LONDON 3.7.1866, München-London, aus der heißen Phase des deutschen Krieges, 3 Kr rosa, senkr. Paar und 6 Kr blau, waager. Paar, MiF auf einfachem Brief bis 1Loth. Es wurden bis 1Loth 8Kr Vereinsporto und 2¾Sgr=10Kr Weiterfranko bezahlt. An Richard Gamett, Absenderin war die Dichterin und Schwester des Bismarck-Attentäters Mathilde Cohen Blind (1841-1896). Ihr Bruder F.C. Blind verübte am 7. Mai 1866 ein Attentat auf Otto von Bismarck. Garnett und M.C. Blind waren eng verbunden, das siegelseitige Monogramm ,,CB" zeigt die Absenderin an. Gute Bedarfserhaltung.	9 (2), 10 (2)	✉	*450,-*
P 2521	KORRESPONDENZ DES BOTANIKERS UND DIREKTOR DES MÜNCHNER BOTANISCHEN GARTENS, PROFESSOR CARL VON MARTIUS 4.2.1860, Gießen-Frankfurt-Forbach-Montpellier, Thurn & Taxis 2 x 9 Kr schwarz auf gelb, als MeF auf einfachem Brief im offenen Transit nach dem PV zwischen T&T und Frankreich korrekt mit 18Kr frankiert. Der "PD" zeigt an, dass die Taxe bis zum Bestimmungsort bezahlt ist. Für T&T typisch wurde das Franko mit "18" vom Postbeamten auf den Briefen vornotiert und anschließend mit den entsprechenden Marken versehen. Absender ist die Universitätsbuchhandlung Carl Roth Gießen, mit Inhalten zu den Grundlagenwerken von Martius. Gute Bedarfserhaltung.	Thurn & Taxis 10 (2)	✉	*300,-*
P 2522	KORRESPONDENZ DES BOTANIKERS UND DIREKTOR DES MÜNCHNER BOTANISCHEN GARTENS, PROFESSOR CARL VON MARTIUS 19.6.1853, Bamberg-StrasbourgMontpellier, 9 Kr bläulichgrün, waager. Paar (meist voll- bis breitrandig, rechts unten leicht angeschnitten) als MeF auf einfachem Brief nach dem PV von 1.7.1847 mit 18Kr tarifgerecht frankiert. Der "PD" Stempel, in dieser Zeit noch in schwarz, zeigt wie oben an, dass der Brief bis zum Bestimmungort bezahlt war. Der Brief zeigt den vertragskonformen Grenzübergangsstempel "BaviereStrasbourg" des Paketschlusses Nürnberg-Strasbourg. Im historisch interessanten Inhalt fragt der Bamberger Doktor Funk bei Professor von Martius nach Samenkörnern für Pflanzen aus Montpellier an. Foto-Befund Stegmüller BPP. Seltener Beleg in insgesamt guter Bedarfserhaltung.	5a III (2)	✉	*300,-*
P 2523	SISIS SCHWESTER UND VERLOBTE VON LUDWIG II.: SOPHIE IN BAYERN AN DEN HERZOG VON ALENCON 3.5.1872, Meran-Bayern-Württemberg-Deutsches ReichAvricourt-Vincennes, Österreich 5 x 5 Kr karminrosa 'Franz-Josef', als MeF auf einfachem Brief zum 25 Kr Tarif nach dem PV zwischen Österreich und Frankreich frankiert. Die tarifgerechte Frankatur wurde mit dem "P.D." Stempel bestätigt. Der entsprechende Grenzübergangsstempel "Avricourt" wurde korrekt verwendet. Gute Bedarfserhaltung. Der Brief aus der Korrespondenz der Herzogin Sophie und ihrem Ehemann, dem Herzog von Alençon, datiert aus der Zeit, als die Herzogin noch keinen Fuß in ihre künftige Heimat gesetzt hatte. Sophie und Sisi blieben noch bis Mai in Meran, am 14.5.1872 reiste der gesamte Hof ab (Quelle: ,,Sophie Charlotte, Sisis leidenschaftliche Schwester"). Die Handschrift der Herzogin Sophie in Bayern wurde von Herrn Michael Wohlfart, Museum Schloss Schönbrunn, in Österreich bestätigt. Der Brief zeigt das Allianzsiegel mit dem Schild der Wittelsbacher und dem Schild der Bourbonen. Es ist bisher kein weiterer Brief aus dieser Korrespondenz mit Bayerischer Relevanz bekannt.	Österreich 37 I (5)	✉	*400,-*
P 2524	**BISCHOFSBRIEF AN KARL AUGUST VON REISACH, ERZBISCHOF VON MÜNCHEN-FREISING 15.5.1851, Unterbruck-München Brief der zweiten GS und erster Entfernung (über 1-4Loth/bis 12 Meilen) nach dem Reglement vom 1.7.1850 mit 6Kr tarifgerecht frankiert. Adressiert an Erzbischof Karl August München mit Pfarreivermerk. Nach Dr. Menzinger Umschlag 1c, mit auffälligen Versalien an "Sr." und "München". Erstausgaben auf Bischofsbrief sind selten. Foto-Attest Schmitt BPP. (T)**	4 I	✉	***2.300,-***

2523 | 400 €

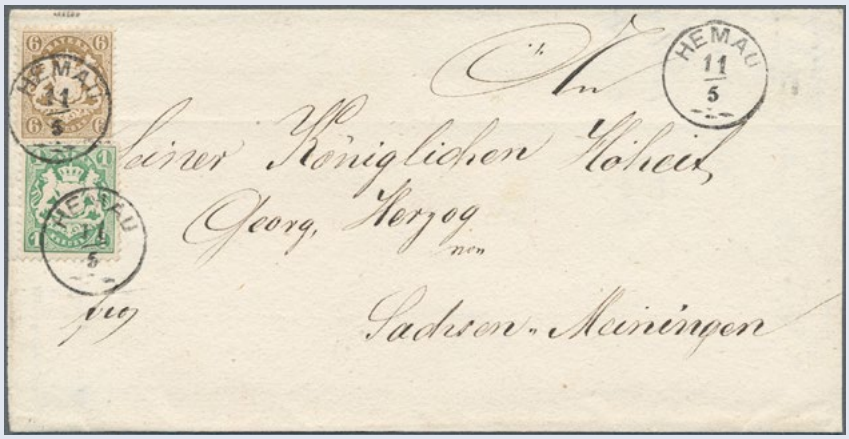
2525 | 450 €

2526 | 300 €

2527 | 300 €

2528 | 300 €

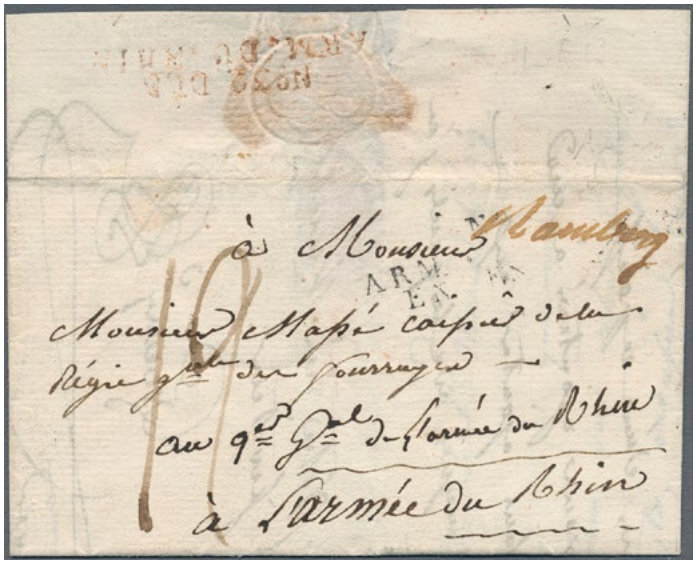
2530 | 300 €



2529 | **1.000 €**

2531 | 300 €

2532 | 300 €



2533 | 750 €

2534 | 500 €

P 2525	BISCHOFSBRIEF GREGORIUS VON SCHERR, ERZBISCHOF VON MÜNCHEN-FREISING 5.5.1869, Landshut-München, Brief der zweiten GS (1- 15 Loth excl.) mit 7 Kr ultramarin (minimal berührt) korrekt frankiert nach dem Tarif vorn 1.8.1865. Der Brief wurde "Chargé" gestempelt, ,,frei gegen Schein" Vermerk und Reco. Nr. ,,678". Die Chargé-Gebühr von 7Kr wurde zusätzlich in bar erhoben. Lt. Dr. Menzinger Umschlag 4a, 1863-69. Bischofsbriefe mit Chargé-Verwendung sind nicht häufig. Foto-Befund Schmitt BPP. Saubere und frische Erhaltung.	21 a	✉	*450,-*
P 2526	STREIFBAND AN DEN FÜRSTEN ZU FÜRSTENBERG 20.7.1849, Wien-München-Württemberg-Karlsruhe komplett(!) erhaltenes Streifband/Kreuzband nach dem Vertrag von 1849 BadenÖsterreich, dem Vorgänger des DÖPV. Im Inhalt wird eine mit blauer Farbe gestaltete Zeitung als Streifband verschickt, was für 1849 ungewöhnlich ist, war doch schwarze Farbe die Regel. Komplett erhaltene Kreuzbänder mit Original Zeitung an Fürstenhäuser, hier als "Vierländer Brief" im geschlossenen Transit über Bayern sind nicht häufig erhalten geblieben.		✉	*300,-*
P 2527	ORTSBRIEF AN DEN KÖNIGLICHEN OBERBAURATH VON ZIEBLAND 29.11.1856, München-München, Ortsbrief im einfachen Gewicht (bis 1Loth) nach dem Tarif 1.7.1850 mit 1 Kr rosa korrekt frankiert. ,,Sr. Hochwohlgeborenen des königlichen Oberbaurathes p.p. Herrn Friedrich von Ziebland, Ritter hoher Orden etc. etc.". Die weitere Besonderheit neben dem prominenten Empfänger ist die Frühverwendung des OMR schon am 29.11.1856. Faltbriefhülle entlang einer senkrechten Faltung gestützt, sonst saubere und gute Erhaltung.	3 I	✉	*300,-*
P 2528	1869 CINCINATTI-MÜNCHEN, BRIEF AN PROFESSOR WILHELM VON KAULBACH, EINEN DER BEDEUTENSTEN MALER SEINER ZEIT 23.10.1869, Cincinatti-New York-Queenstown-LondonVerviers-Köln-München, einfacher Brief mit 15 Cents schwarz 'Lincoln' (entspr. 22 Kreuzer) nach dem Tarif vom 1.1.1854 korrekt für Briefe über Bremen freigemacht. Der rote "New York Paid all" Stempel zeigt die volle Bezahlung des Briefes an. Mit der "City of Antwerp" der Inman Line wurde der Brief über den Atlantik spediert und kam nach 15 Tagen am 7.11.1869 in München an. Er ist in London in den "falschen" Briefsack gekommen und nahm ab dort den teureren Weg (45 Kr) der PCM mit Transit via Belgien. Der Brief ist also ohne Nachtaxe unterfrankiert. Brief an Professor von Kaulbach im Kontext der "Tyler Davidson Fountain". Seltener Transatlantik-Brief in guter Erhaltung.	USA 22	✉	*300,-*
P 2529	**BRIEFE UND KORRESPONDENZKARTE AN BEDEUTENDE HERZÖGE, FÜRSTEN UND MINISTERPRÄSIDENTEN 11.05.1871, Hernau, (Bayern) Meiningen, (Deutsches Reich), 1 Kr grün und 6 Kr ockerbraun, als MiF auf Faltbrief zum 7Kr Tarif vom 01.01.1868 (über 1-15 Loth) korrekt frankiert. "AN SEINER KÖNIGLICHEN HOHEIT GEORG HERZOG VON SACHSEN-MEININGEN", ein Kulturpolitiker und Förderer der Musik, auch bekannt als "Theaterherzog". Ein enger Freund von Georg II. wurde in dessen letzten Lebensjahren JOHANNES BRAHMS, der oft im Herzoghaus zu Gast war und mit der Hofkapelle zusammenarbeitete. Der Herzog unterhielt weitere zahlreiche Beziehungen zu Malern, Bildhauern, Schauspielern, Musikern und Wissenschaftlern. Georg II. war aber auch ein großer Reformator der Politik in seinem Herzogtum. Georgs Vater, Herzog Bernhard II., der im Deutschen Krieg auf der Seite von Österreich stand, musste auf DRUCK OTTO VON BISMARCKS abdanken, so dass sein Sohn als Georg II. gemeinsam mit seinem ältesten Sohn und Erbprinzen Bernhard III. am Deutsch-Französischen Krieg und auch an der Kaiserproklamation in Versailles am 18. Januar 1871 teilnahm. Fotoattest M. Brettl BPP. Gute Erhaltung. (T)**	22, 24	✉	***1.000,-***
P 2530	BRIEFE UND KORRESPONDENZKARTE AN BEDEUTENDE HERZÖGE, FÜRSTEN UND MINISTERPRÄSIDENTEN 06.05.1872, Correspondenz-Karte C3 Würzburg-Darmstadt mit 2 x 1 Kr grün tarifgerecht nach dem Reglement vom 01.01.1872 frankiert. Am 01.07.1870 verausgabte die bayerische Postverwaltung Postkartenformulare mit Vordruck "Bayern, Correspondenz-Karte". Adressiert an "SR. EXCELL. HEINRICH VON GAGERN", erster PRÄSIDENT DER FRANKFURTER NATIONALVERSAMMLUNG. Er war Major in der Schleswig-Holsteinischen Armee und 1848 HESSISCHER MINISTERPRÄSIDENT. Gute Erhaltung.	22 (2)	✉	*300,-*
P 2531	BRIEFE UND KORRESPONDENZKARTE AN BEDEUTENDE HERZÖGE, FÜRSTEN UND MINISTERPRÄSIDENTEN 23.07.1870, München mit 1 Kr grün auf Ortsbrief-Vorderseite nach dem Tarif von 1868 frankiert. Adressiert an "SEINE DURCHLAUCHT HERRN FÜRSTEN CHLODWIG FÜRST UND HERR ZU HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, KÖNIGL. BAYER. REICHSRAT, RITTER HOHER ORDEN P.P.". Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst (1819-1901) war u.a. BAYERISCHER U. PREUßISCHER MINISTERPRÄSIDENT, 1894-1900 REICHSKANZLER DES DT. REICHES. Gute Erhaltung.	14	✉/ △	*300,-*

P 2532 BRIEFE UND KORRESPONDENZKARTE AN BEDEUTENDE HERZÖGE, FÜRSTEN UND MINISTERPRÄSIDENTEN 23.05.1859, Jettingen-München, 9 Kr gelbgrün EF auf Brief der ersten Entfernung und der dritten Gewichtsstufe (bis 12 Meilen/2-3 Loth) nach dem Tarif vom 01.07.1858. Adressiert an "HOCHFÜRSTLICHE DURCHLAUCHT SEINEN FÜRST LUDWIG VON OETTINGEN-WALLERSTEIN". Ludwig Kraft Ernst Fürst von Oettingen-Wallerstein (1791-1870) war ein bayerischer Staatsmann und u.a. Reichsrat von Bayern, Regierungspräsident in Augsburg, MINISTERPRÄSIDENT DES INNEREN und Ehrenmitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften. ER war Kronobersthofmeister und während des revolutionären Umbruchs 1847/1848 war er VERWALTER DES AUSSEN- SOWIE KULTURMINISTERIUMS. Zuletzt betätigte er sich in der Politik zwischen 1849 und 1858 als Abgeordneter der Zweiten Kammer des Bayerischen Landtags auf Seiten des liberalen Flügels. Er galt Zeitgenossen wie Goethe als namhafter Kunstsammler und hat die Oettingen-Wallerstein'sche Sammlung ausgebaut. Ein Teil davon erwarb König Ludwig I. für seine eigene Sammlung. Briefe an den Fürst Oettingen-Wallerstein in der 3. Gewichtsstufe innerbayerisch sind nicht häufig. Gute Erhaltung. 5 ✉ *300,-*

P 2533 FELDPOSTBRIEF MADRID-BAMBERG AUS DEM NAPOLEONISCHEN KRIEG 1809 AN DIE RHEINARMEE IM VORFELD DER SCHLACHT VON REGENSBURG 01.03.1809, MADRID-BAMBERG, FELDPOSTBRIEF DER "RHEINARMEE" NAPOLEONS an den Futterverwalter der Armee, Herrn Cassé, siehe Anschrift "á l'armeé Du Rhin". Der Brief wurde in Madrid geschrieben, wo Napoleons Armee "Francaise en Espagne" zu dieser Zeit lag, siehe schwacher Stempel "No 5 Arm. FRANCAISE EN ESPAGNE". Napoleons Truppen hatten sich Anfang März um Bamberg zusammengeschlossen, siehe Vermerk "Bamberg". Napoleon hat seinem General, dem Marschall von Frankreich, Davoust (auch Davôut, später Kriegsminister, gilt als bester General Napoleons) befohlen, sein Hauptquartier in Würzburg einzurichten. Einen Monat später KÄMPFTEN NAPOLEONS TRUPPEN IN DER SCHLACHT VON REGENSBURG. Der Deboursé-Stempel oben (kopfstehend) "N/O 32 DEB. ARM. DU RHIN" zeigt an, dass die Zustellung des Briefes an seinen Empfänger Herrn Cassé nicht erfolgte und der Brief an das Feldpostamt Nr. 32 der Rheinarmee weitergeleitet wurde. Mit dem De-boursé-Stempel (Deboursé = Auslage) entlastete sich die 1. Abgabepost und belastete die 2. Abgabepost mit dem angefallenen Porto. BRIEFE AUS SPANIEN AN NAPOLEONS RHEINARMEE IN BAYERN SIND SELTEN! ✉ *750,-*

P 2534 1854: DER KRIMKRIEG UND SEIN EINFLUSS AUF DIE BEFÖRDERUNG BAYRISCHER BRIEFPOST 11.02.1854, Bamberg-Liverpool-Boston-Portland (Boston 07.03.1854). Aufgrund von Truppentransporten im Krimkrieg kam der Raddampfer "Alps" anstelle der "Niagara" zum Einsatz. Die "Niagara" wurde abberufen, um britischen Truppen in die Krimregion zu befördern. Die "Alps" besorgte nur die Hinfahrt. Durch diesen Tausch verzögerte sich die Überfahrt um mindestens einen Tag. Der Portobrief ist tarifgerecht mit 45Kr für die PCM taxiert, die Aufgabepost notierte "2" (Sgr = 6Kr) für Bayern. Der "stumme" Aachen Stempel zeigt den Transit via Aachen und Belgien an. Die USA stempelte 30 Cents (= 45Kr) oben im Stempel als Gesamtporto (Inlandporto = 5 Cents). Der gezeigte Brief ist DER BISHER EINZIG BEKANNTE, welcher im Einfluss des Krim Krieges verzögert mit der "Alps" befördert wurde. Es war zudem DIE EINZIGE TRANSATLANTISCHE FAHRT DER "ALPS" für die Cunard Line überhaupt. ✉ *500,-*

P 2535 1848: CHARGÉ-RETOURBRIEF AN GRAF V. GELDERN-EGMONT, NATIONALVERSAMMLUNG FRANKFURT 08.04.1848, Würzburg-Frankfurt, Chargébrief mit Retour aus der VMZ. Bayern verlangte 4Kr, siehe Taxe "4" (Mitte) und 4Kr in bar für die Rekommandation, siehe "Chargé"-Stempel in rot. Der Adressat war mit den Verhältnissen in der Nationalversammlung vertraut (siehe Inhalt) und notierte unten links: "Abzugeben im Gasthof zum Schwanen, sollte der Graf dort nicht wohnen, bei der k.b. Gesandtschaft" (Anm.: k.b. = königlich Bayrische Gesandtschaft). Da der Graf aber bereits abgereist war, siehe Vermerk oben "Abgereist!", wurde aus dem Brief ein Retoure Brief. Das Tourporto in Höhe von 4Kr wurde somit zum Retourporto, welches der Empfänger in Würzburg (Stempel falsch eingestellt) auch bezahlen musste, die 4Kr Chargé-Gebühr dagegen waren schon bezahlt und wurden natürlich nicht nochmals gefordert. Ärgerlich für den Absender: 8Kr gänzlich umsonst bezahlt und die Vorausschau, dass Preußen erste Macht in Deutschland wurde, erfüllte sich auch. ✉ *400,-*

2535 | 400 €

2536 | 300 €

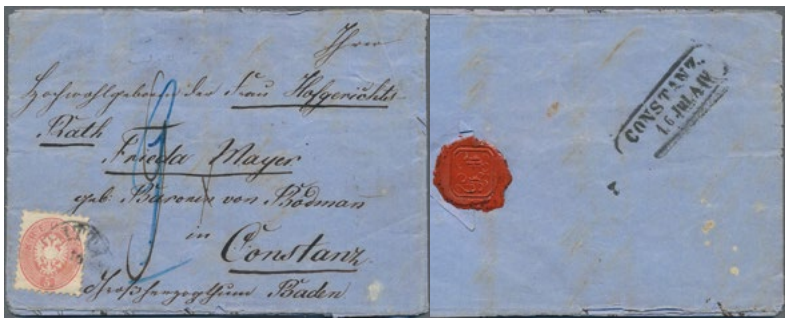
2538 | 400 €

2537 | 750 €

P 2536	SARDISCHER KRIEG 1859: ÖSTERREICH GEGEN DAS KÖNIGREICH ITALIEN - VERLUST DER LOMBARDEI 23.12.1856, AUGSBURG-MILANO, 2 x 6 Kr rötlichbraun, MeF auf einem einfachen Brief bis 1Loth. Da zu diesem Zeitpunkt die Lombardei noch zu Österreich gehörte, handelte es sich hier um einen reinen Postvereinsbrief. Der Brief lief im geschlossenen Transit über die Schweiz. Der Schweizer Postverwaltung wurden für die Transitleitung 3Kr vergütet. Ankunft in Mailand 27.12.1856. Gute Bedarfserhaltung.	4 II (2)	✉	*300,-*
P 2537	SARDISCHER KRIEG 1859: ÖSTERREICH GEGEN DAS KÖNIGREICH ITALIEN - VERLUST DER LOMBARDEI 29.03.1861, Lindau-Chur-Rohrschach-Milano, 2 x 3 Kr blau und 9 Kr gelbgrün, MiF auf einfachem Brief bis 1 Loth mit 15Kr tarifgerecht frankiert (für Bayern und die CH galt das Loth, für Italien 10g als einfaches Gewicht). Nachdem Österreich als Folge des verlorenen Krieges die Lombardei an das Königreich Italien abtreten musste, lief der Brief von Lindau im offenen Transit via Schweiz als Auslandsbrief in das Königreich Italien (1. Rayon 3Kr PV, 6Kr CH, 6Kr KGR Italien = 15Kr gesamt). Dieser Tarif aus dem 1.Rayon Bayerns ist selten. FRANKATUR-RARITÄT in guter Bedarfserhaltung! Fotoattest Brettl	2 II (2), 5 d III	✉	*750,-*
P 2538	1864 1KR ZEITUNGSSCHLEIFE MIT ORIGINALINHALT ZUM DEUTSCH-DÄNISCHEN KRIEG 19.05.1864, 1 Kr gelb (Marke oxidiert) Nürnberg-Neustadt, auf kompletter Zeitungsschleife nach der Tarifperiode vom 01.07.1858, in der VO unter VI zu Kreuzband-Sendungen steht: ”dass Zeitungen (:::) ohne Entfernungsunterschied 1 Kr je Loth kosten, wenn sie a) unter Streifband eingeliefert, b) außer der Adresse nichts Geschriebenes enthalten und c) bei der Aufgabe frankiert werden”, was hier alles zutraf. Die Marke war gelöst, und klebt nicht mehr korrekt, die linke obere Ecke der Marke ist angesetzt. KOMPLETT ERHALTENE ZEITUNGSSTREIFEN SIND SELTEN, MIT INHALT ZUM 1864er KRIEG IST BISHER NUR DIESE BEKANNT!	8	✉	*400,-*
P 2539	JULI 1866 KRIEGSBEDINGTE LEITUNGEN DURCH DIE SCHLACHT VON KÖNIGGRÄTZ MIT ORIGINALINHALTEN 09.07.1866, Frankfurt-Pfalz-Paris-London, taxiert mit 6/24Kr und Leitwegvermerk ”via France”. Üblicherweise war sofort via Erquelinnes, BG oder Valenciennes, FR zu leiten. Um die Leitung über den Kriegsgegner Preußen zu vermeiden, wurde der Brief jedoch mit der Pfälzer Bahnpost nach Forbach geleitet. Wegen des 1866 Krieges waren Briefe laut kgl. VO über die Pfalz zu leiten. In Forbach wurde ”Tour et Taxis-Forbach” gestempelt und der Brief der Bahnpostlinie ”Strasbourg-Paris” (Siegelseite) übergeben. Die Leitung erfolgte über FFM-Worms-Ludwigshafen-Forbach-Paris-London. Kriegsbedingte Leitungen von Taxis via Pfalz und Frankreich nach London sind äußerst rar. Vom englischen Gesandten am Frankfurter Hof.		✉	*250,-*

2539 | 250 €

2542 | 400 €



2540 | 300 €

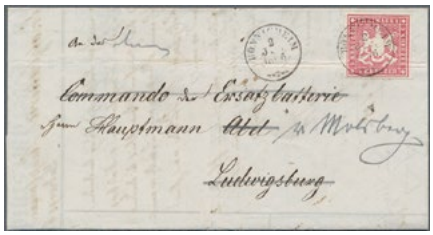
2541 | 400 €

P 2540	JULI 1866 KRIEGSBEDINGTE LEITUNGEN DURCH DIE SCHLACHT VON KÖNIGGRÄTZ MIT ORIGINALINHALTEN 11.07.1866, Olmütz-Constanz, Österreich 5 Kr rosa, EF auf Brief des SCHLACHTTEILNEHMERS OLT. ALBERT MAYER an die Baronin Frida von Meyer. Im geschlossenen Paket von Zittau/Ölmütz-Brünn-Linz-München-Augsburg-Ulm-Friedrichshafen-Constanz, wo der Brief mit fünf Tagen Verspätung ankam. Brief mit Alters- und Gebrauchsspuren, für diese außergewöhnliche Verwendung in akzeptabler Bedarfserhaltung. Der OLt. der österreichischen Truppen übergab den Brief, den er auch kostenlos mit der Feldpost hätte versenden können, nach der verlorenen Schlacht mit 5Nkr frankiert der österreichischen Post. Anschließend wurde der Brief mit ”9”(Kr Rh) nachtaxiert, die von der Adressatin zu zahlen waren, da die korrekte Taxe 15 Nkr entsprach (9Kr Taxe + 3Kr Portozuschlag = 12Kr Rh minus 3Kr = noch ”9”Kr Nachtaxe/5Nkr = 3Kr Rh). Nach dem acht Stunden dauernden Kampf von Königsgrätz zogen sich die geschlagenen österreichischen Truppen nach Ölmütz zurück. Von ebenda stammt der Brief des OLt. Mayer - EIN UNIKAT!	Österreich 32	✉	*300,-*
P 2541	JULI 1866 KRIEGSBEDINGTE LEITUNGEN DURCH DIE SCHLACHT VON KÖNIGGRÄTZ MIT ORIGINALINHALTEN 02.07.1866, Wien-Strasbourg-Liverpool-Queenstown-New York, Österreich, 4 x 15 Kr braun, MeF auf Brief mit kriegsbedingter Umleitung über Frankreich nach dem PV von Österreich und Frankreich mit 60 Nkr (= ca. 48Kr. Rh) frankiert. In Paris erhielt er den ”3 cents” Vergütungsstempel, die ca. 5Kr Rh entsprachen. Der übliche Weg über Preußen blieb dem Absender aufgrund der Kriegsereignisse verwehrt. Da die FIRMA POLLAK IN WIEN bestens über das Kriegsgeschehen informiert war, notierte man als Leitweg bereits bei der Postaufgabe ”via Paris+Liverpool”. Er lief als Acht-Länderbrief über Österr.-Bayern-Württ.-Baden-Frankr.-Engl.-Irl.-USA. Mit dem Dampfsegler ”City of Paris” der Inman Line ging der Brief auf seinen Weg über den Atlantik und wurde bereits nach neun Tagen (sehr schnell: QT 12.06. - NY 21.06.) in New York ausgeliefert , siehe ”New York brit. Packet 21.6 paid”. AUS ÖSTERREICH IST BISHER KEIN WEITERER BRIEF MIT DIESER KRIEGSUMLEITUNG NACH USA BEKANNT. AUßERGEWÖHNLICHER TRANSATLANTIK-BRIEF in guter Bedarfserhaltung.	Österreich 34 (4)	✉	*400,-*
P 2542	1864: VOM DÄNISCHEN ZUM DEUTSCHEN KRIEG, 16 KR AN DIE ZIVILKOMMISSARE ÖSTERREICHS UN PREUSSENS 30.11.1864, Kirchheimbolanden-Flensburg, 1 Kr gelb (oxidiert), 2 x 3 Kr karminrosa und 9 Kr ockerbraun als MiF auf einfachem Brief zum 16Kr Tarif (alle Marken replatziert) vertragskonform nach dem gültigen PV von 1854 zwischen Preußen und Dänemark frankiert (Flensburg gehörte bis 1864 zu Dänemark), der Friedensvertrag wurde am 14.11.64 ratifiziert). Dieser PV bestimmte für den einfachen frankierten Brief 16Kr, davon 9Kr Vereins-Porto und 7Kr Weiterfranco bis zum Bestimmungsort. Siehe Notation ”7 x wfr” und ”2”Sgr (7Kr = 2Sgr). Die Marken wurden replatziert. Korrespondenz Bayern und Dänemark ist selten, dieser Brief an: ”die Hohen Herren Civils Commisare Ihrer Maj. D. Kaisers v. Österreich und des Königs v. Preußen für das Herzogtum Schleswig” ZUR GEMEINSAMEN ADMINISTRATION DES HERZOGTUMS SCHLESWIGS AUS DER PFALZ. Seltene Dreifarben-Frankatur in insgesamt guter Bedarfserhaltung.	8, 9 (2), 11	✉	*400,-*

2543 | 300 €

2544 | 400 €

2547 | 300 €



2545 | 400 €

2546 | 200 €

2548 | **3.000 €**

2549 | 450 €

2551 | **3.500 €**

2550 | 500 €

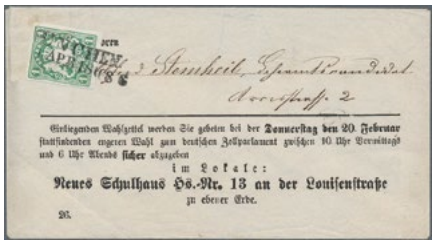
P 2543	DEUTSCH DÄNISCHER KRIEG JÜTLAND-MÜNCHEN 1864, FELDPOST ". FELDTELEGRAPHENABTEILUNG 01.10.1864, Randers/Jütland-München, Feldpostbrief AUS EINEM TELEGRAMM ZUSAMMENGESCHNITTEN (!) und GEKLEBT, aus Jütland mit preußischem Feldpoststempel aufgegeben. Ankunftsstempel der Post in München vom 5.Oktober 1864. Auf dem Brief zu sehen ist der blaue Stempel "2ten Feld-Telegraphenabteilung". Ist Feldpost nach Bayern aus dem 1864er Krieg generell sehr selten, so ist bisher NUR DIESER EINE BRIEF der neu gegründeten FELDTELEGRAPHENABTEILUNG aus dem DEUTSCH-DÄNISCHEN KRIEG BEKANNT!		✉	*300,-*
P 2544	JULI 1866, ORIGINALRECHNUNGEN ZUM MAINFELDZUG AUS WÜRTTEMBERGISCHER SICHT 13.07.1866, Cannstatt-Stuttgart, Lokalbrief mit 1 Kr hellgrün korrekt frankiert. In dem Inhalt des Briefes stellt der Absender, ein Schmied aus Cannstatt, der KÖNIGLICHEN FELDJÄGER SCHWADRON folgendes in Rechnung: "...80 Stück Säbel scharf geschliffen u. boliert pro Stück á 6.- (Kr) = 8.- fl (Gulden)...". SOLCHE ORIGINALINHALTE BLIEBEN NUR SELTEN ERHALTEN! Gute Bedarfserhaltung.	Württemberg 30	✉	*400,-*
P 2545	JULI 1866, ORIGINALRECHNUNGEN ZUM MAINFELDZUG AUS WÜRTTEMBERGISCHER SICHT 02.07.1866, Bönnigheim-Ludwigsburg, einfacher Brief, entfernungsunabhängig mit 3 Kr karmin (senkr. Bugspur) korrekt frei gemacht. Im Originalinhalt des Briefes stellt der Oberamtstierarzt Zipperlen dem KOMMANDO DER ERSATZBATTERIE IN LUDWIGSBURG folgendes in Rechnung: "... Behandlung der an Brustentzündung leidenden Pferden...". Interessantes militärhistorisches Dokument in insgesamt sauberer Bedarfserhaltung.	Württemberg 31	✉	*400,-*
P 2546	1866 KRIEG: STÖRUNG DES TELEGRAPHENNETZES 02.08.1866, Günzburg-Augsburg, 3 Kr karmin EF auf einfachem Brief in der ersten Entfernung korrekt frankiert. Der Brief wurde direkt der Bahnpost übergeben, die ihn vorschriftswidrig nur mit Tintenzug entwertete. Der Absender, die mechanische Weberei aus Günzburg schreibt an die Firma Schneider: "... Ihr Telegramm erhielten wir wegen Störungen nur ungenau (...) wir zur Stunde lediglich verkaufen, was jeweils vorrätig ist...". Am 02.08.1866 trat der Waffenstillstand in Kraft, es wurde in der Gegend bei Würzburg und Uettingen vor wenigen Tagen jedoch noch gekämpft. Gute Bedarfserhaltung.	9	✉	*200,-*
P 2547	1866 KRIEG: GELAUFENES TELEGRAMM UND ORIGINALINHALT ZUR STÖRUNG DES TELEGRAPHENNETZES 25.07.1866, Nürnberg-München, Telegramm des bayerischen Jurists und Politiker Ritter Sigmund Freiherr von Pfeufer an den Advokat Freitag in München. Der Bankdirektor von Pfeufer lässt mitteilen: "... Das gekündigte Kapital (...) kann verfügt werden..". Es kam kriegsbedingt häufiger zu Störungen der Telegraphie, diese Übermittlung im Juli 1866 verlief einwandfrei.		✉	*300,-*
P 2548	**KAMPF IM KURGARTEN, BRIEF VOM 09.07.1866, DEM VORABEND DES GEFECHTS VON BAD KISSINGEN 09.07.1866, Kissingen-Paris, der Brief lief ab Augsburg im geschlossenen Transit über Baden und wurde mit 12Kr für einen Brief bis 1Loth korrekt frankiert. Die bayrische Post stempelte "248", "Kissingen 9 7 V", "P.D." (Payé Destination) und "Baviere Strasbourg" als Grenzübergangsstempel. Rechts neben der 9Kr-Marke klebte eine weitere 3Kr-Marke (Taxe nach dem Tarif von 1858 = 12Kr), die offensichtlich nach der Aufgabe angefallen ist. Dies wurde mit dem zeitgerechten, blauen Tintenvermerk "I-I" der bayerischen Post dokumentiert. Der Brief wurde nicht, wie in Friedenszeiten für Post aus dem nördlichen Franken nach Paris üblich, über Mainz-Bingerbrück-Forbach - also Kartierung über die preußische Post - gesandt, sondern über Augsburg-Ulm-Strasbourg, da die Beförderung via Preußen unterbrochen war. In Paris wurde der Brief dann unbeanstandet und ohne Nachtaxe zugestellt. Sind Briefe, die entgegen der Vorschrift, mit abgefallener Marke spediert wurden sehr selten, so ist der Brief vom Vorabend der Schlacht von Bad Kissingen, umgeleitet über Strasbourg (statt Forbach), AUS DEM 1866er KRIEG BISHER EIN UNIKAT!!! Dieser Brief wurde 2016 im Museum der Stadt Bad Kissingen ausgestellt. Foto-Attest Stegmüller BPP.**	11	✉	***3.000,-***
P 2549	WÜRZBURG BRIEF MIT 17 TAGEN (!) VERZÖGERUNG AUFGRUND DER GEFECHTE DES MAINFELDZUGES 24.07.1866, Würzburg-Wurzach, 3 Kr karmin und 6 Kr blau, MiF auf Brief im einfachen Gewicht der dritten Entfernung n den DÖPV. Gute Bedarfserhaltung. Während diese Strecke in Friedenszeiten in maximal 1-2 Tagen bewältigt wurde, konnte der Brief aufgrund der Kämpfe im Mainfeldzug und der folgenden Beschießung der Festung Marienburg in Würzburg nicht befördert werden. Ob der Brief überhaupt am 24.07.1866 Würzburg verlassen konnte, ist fraglich. Nach 17 Tagen Verzögerung wurde der Brief in dem kleinen Dorf Wurzach (Württemberg) endlich zugestellt. Im Originalinhalt schreibt der Absender zu der Postunterbrechung, dass "...der Güterverkehr bis gestern gänzlich eingestellt war...". BRIEFE MIT SO LANGEN VERZÖGERUNGEN AUFGRUND DER KAMPFHANDLUNGEN SIND SEHR UNGEWÖHNLICH!	9, 10	✉	*450,-*

2552 | **3.000 €**

P 2550	KRIEGSBEDINGTE LEITUNGEN AUS DER PFALZ: ZERSTÖRUNG DER INFRASTRUKTUR UND UNTERBROCHENE LEITUNG USA VIA PREUSSEN 27.06.1866, Lambrecht-Mainz-Bingerbrück-Köln-Löhne-Hannover, 3 x 3 Kr karmin, MeF auf einfachem Brief der dritten Entfernung in den DÖPV mit handschriftlicher Aufgabe "Lambrecht" und "Bahnpost"-Abstempelung. Gute Bedarfserhaltung. Der Absender, die Textilfirma Marx, schreibt an den Vater J. Marx in Hildesheim "M. BRIEFEN DER HERREN GEBR. DUX", einem Bankhaus in Hildesheim, und gibt dem Brief so weitere Briefe mit. Die mittlere Marke wurde replaziert. Aufgrund der Zerstörung der Bahnlinie zwischen Kassel und Hannover konnte der Brief nur über die Bahnlinie Köln und somit über Feindesland spediert werden. Mit dem unglücklichen Ausgang der Schlacht von Langensalza am 27.06.1866 musste Hannover vor Preußen kapitulieren. Der Brief erreicht Hannover somit am letzten Tag seiner Unabhängigkeit (Akst. dieses Briefes). Sind schon Briefe mit Brief-Unterbund selten, ist diese KRIEGSUMLEITUNG VIA PREUSSEN HISTORISCH BEDEUTEND!	9 (3)	✉	*500,-*
P 2551	**KRIEGSBEDINGTE LEITUNGEN AUS DER PFALZ: ZERSTÖRUNG DER INFRASTRUKTUR UND UNTERBROCHENE LEITUNG USA VIA PREUSSEN 10.07.1866, Ludwigshafen-Forbach-Paris-Havre-New York-Evansville, 3 Kr karmin, 12 Kr grün und 18 Kr zinnoberrot, Marken teils berührt, meist voll- bis breitrandig, auf Brief bis 7,5g mit 33Kr korrekt frankiert und in guter Bedarfserhaltung. Für die Absender in der Pfalz war der Weg über das preußische Feindesland via Forbach frei, da die Pakete nach und über Frankreich geschlossen liefen und Preußen somit keinen Zugriff auf sie hatte. Der Absender , die bekannte Firma C. Aug. Exter, war über das Kriegsgeschehen informiert und notierte daher "per Steamer via France". Statt 22Kr über Bremen bis ein Loth verteuerte sich die Kriegsumleitung um 50% auf die frankierten 33Kr bei einer Reduzierung des einfachen Gewichts um 55%. In Paris erhielt er den "3 US-CENTS" Vergütungsstempel, die ca. 5Kr entsprachen. NUR DIESER PFALZBRIEF IST BISHER MIT KRIEGSUMLEITUNG VIA FRANKREICH LT. KÖNIGL. VO VOM 7.JULI 1866 BEKANNT! Fotoattest M.Brettl BPP in Kopie.**	9 b, 12, 13 a	✉	***3.500,-***
P 2552	**BRIEF MIT CHOLERA-SCHLITZEN NACH DEM AUSBRUCH DER CHOLERA UNTER PREUSSISCHEN TRUPPEN 19.08.1866, FÜRTH-CHUR-ROM/KIRCHENSTAAT, 3 Kr rosa und 18 Kr zinnoberrot von der oberen linken Bogenecke, MiF auf TEILFRANCOBRIEF der Firma Alexander Lehmann an die Brauerei Francesco Peroni & Cie bis zur Grenze des Kirchenstaates mit 21Kr korrekt frankiert. Der "P.P." Stempel zeigt die Teilzahlung bis zur Grenze des Kirchenstaates an. Die 21Kr teilten sich wie folgt auf: 9Kr bis Lindau/CH-Grenze, 6Kr für die Schweiz und 6Kr für das KGR Italien, siehe Vermerk "12" Wfr. Die mittig angeschriebenen "5" (Bajocchi) hatte der Empfänger in Rom an Kirchenstaatgebühr bar zu zahlen. Der Postaustausch in das KGR Italien/Kirchenstaat über Österreich war seit dem 19.06.1866 unterbrochen. Mit "Generale Nr. 4" der ital. Post vom 18.09.1866 wurde bekannt gegeben, dass der Postaustausch sich langsam wieder normalisierte (Wiener Frieden lt.-Ös. 03.10.1866). Auch wenn die Leitung aufgrund ihrer Schnelligkeit und Sicherheit bereits in Friedenszeiten vorkommt, musste sie hier wegen des 1866er Krieges zwischen Österreich und Italien gewählt werden. TEILFRANCOBRIEFE AUS DEM 1866er KRIEG IN DAS KÖNIGREICH ITALIEN/KIRCHENSTAAT, NOCH DAZU MIT CHOLERASCHLITZEN SIND KAUM BEKANNT! Fotoattest M.Brettl BPP. Spektakulärer Beleg in insgesamt frischer, ursprünglicher Erhaltung.**	9 a, 13 a	✉	***3.000,-***

2554 | 600 €

2555 | 600 €



2553 | 500 €

2556 | **1.200 €**

P 2553	DIE ZEIT ZWISCHEN DEM 1866er UND 1870/71er KRIEG: WAHLZETTELUMSCHLAG ZUM ZOLLPARLAMENT 1868 01.04.1868, München-München, einfache Drucksache (bis 2½ Loth Gewicht) mit 1 Kr grün tarifgerecht nach dem Reglement vom 01.01.1868 frankiert. Gute Erhaltung. Die DS zeigt vorne nach ganz schwach den Briefträgerstempel ”25” von München. Die Zollparlamentswahl 1868 fand in Bayern, Württemberg und Baden sowie im Südteil des Großherzogtums Hessen an verschiedenen Tagen im Februar und März (selten wie hier in München noch Anfang April) des Jahres 1868 statt. Bei dieser Wahl wurden 85 süddeutsche Abgeordnete für das deutsche Zollparlament gewählt. Außen auf der vorgedruckten DS ist vermerkt, dass der ”Einliegende Wahlzettel (...) zum deutschen Zollparlament (...) im Lokale (...) abzugeben sei”.	14	✉	*500,-*
P 2554	DER VERLORENE BRUDERKRIEG 1866 AUS SICHT VON HESSEN UND BEI RHEIN, KORRESPONDENZ DES PRINZEN UND SEINES BRUDERS, DES GROSSHERZOGS 11.08.1866, Worms-München/Nymphenburg, 3 x 9 Kr ockerbraun, mittlere Marke tadellos, die beiden anderen mit geringfügigen Beanstandungen, als MeF auf Brief der 3. Entfernung und der 3. GS (über 20 Meilen/bis 3 Loth) mit 27Kr korrekt frankiert. Links oben notierte die T&T Post 2,9 (Loth) für das dritte Gewicht und ”27” in lila für die Taxe. SEINE HOHEIT DER GROSSHERZOG LUDWIG III. VON HESSEN weilte in München auf Schloss Nymphenburg (Stempel siegelseitig). Seine Gemahlin, PRINZESSIN MATHILDE VON BAYERN, war die Tochter seiner Majestät Ludwig I.. Durch diese verwandtschaftlichen Verhältnisse lag die sichere Zuflucht auf Schloss Nymphenburg nach dem verlorenen 1866er Krieg nahe. Briefe der 3. Gewichtsstufe zwischen Taxis und Bayern, noch dazu aud dem 1866er Krieg an einen Großherzog sind SELTEN! Fotobefund Peter Sem.	Thurn & Taxis 44 II (3)	✉	*600,-*
P 2555	DER VERLORENE BRUDERKRIEG 1866 AUS SICHT VON HESSEN UND BEI RHEIN, KORRESPONDENZ DES PRINZEN UND SEINES BRUDERS, DES GROSSHERZOGS 25.12.1866, Darmstadt-Varsovie (Warschau, gehörte 1866 zu Russland), ”3”Sgr bis zur preußisch-russischen Grenze und 10 Silberkopeken für Russland, somit ”20” Silberkopeken Porto. Absender des Briefes war PRINZ ALEXANDER VON HESSEN, der an PRINZ EMIL ZU SAYN-WITTGENSTEIN schrieb. Solche Briefe von Prinz zu Prinz mit völlig erhaltenem Inhalt sind SELTEN!		✉	*600,-*
P 2556	**AUGSBURG-VERSAILLES, FELDPOSTBRIEF AN FÜRST OTTO VON BISMARCK 6.12.1870, Augsburg-Versailles, Feldpostbrief an Fürst Otto von Bismarck-Schönhausen. Nachdem der Brief in Augsburg rekommandiert aufgegeben werden sollte, erinnerte man sich an die Möglichkeit, den Brief per Feldpost und somit kostenlos zu versenden. Daher schrieb man über den ,,rekommandiert” -Vermerk, der gestrichen wurde, ,,Feldpost”. Der Augsburg OPD Stempel wurde über die Manual-Nummer oben rechts ein zweites Mal abgeschlagen, um auch diese zu annullieren. Feldpostbriefe an Otto von Bismarck aus der Zeit vor der Kaiserproklamation SIND VON HISTORISCHER BEDEUTUNG!**		✉	***1.200,-***

2557 | **1.800 €**

2558 | 750 €

2559 | 750 €

P 2557	**1870/71 KRIEG - PARISER KOMMUNE - POSTBLOCKADE - 7 MONATE VERZÖGERUNG 20.2.1871, München-Basel-Besancon-Paris-Chambery, Retoure: Chambery-Paris-München, 4.9.1871 einfacher Brief bis 10g mit 12Kr tarifgerecht frankiert, was mit "P.D." bestätigt wurde. Der fehlende Grenzübergangsstempel zeigt den kriegsbedingten Schweiz-Transit an. Der unzustellbare Brief wurde nach 7 Monaten (!) in München dem Absender endlich wieder zugestellt. Die Post in Frankreich notierte in blau "ret." für "retour" und strich die Adresse. Ebenso notierte sie "v. au dos", die Abkürzung für "voir au dos", also "auf der Rückseite nachsehen". Dort notierte die Post "inconu a Chambery le Facteur ... ", also "dem Briefträger in Chambery nicht bekannt". Warum der Brief nun für seine Retoure rund 7 Monate benötigte, kann verschiedene Gründe gehabt haben. Dem Brief blieb bis etwa Ende Mai der Rückweg über Paris wegen den Kampfhandlungen der Kommune versperrt. Auch gab es nach dem Krieg einen Postkrieg zwischen den Kriegsparteien, der auch zu Verzögerungen führte. Ebenso waren u.a. wegen der Kommune große Mengen an Post abzuarbeiten, die zuvor nicht expediert werden konnten, was zu enormen Verzögerungen führte. In jedem Fall ist ein Brief mit so langer Verweildauer im Postbetrieb auf dem Weg der Retoure durch die Kriegseinflüsse EIN SELTENER BELEG der Postverhältnisse Bayerns zu Frankreich im Kontext des 1870/71er Krieges. Foto-Attest Brettl BPP.**	18	✉	***1.800,-***
P 2558	KRIEGSUMLEITUNGEN BAYERN-SCHWEIZ-FRANKREICH 18.8.1870, NürnbergMünchen-Basel-Paris, 12 Kr violett Wappen, allseits voll- bis breitrandig, als EF auf einfachem Brief bis 10g korrekt frankiert, was mit dem Stempel "P.D." bestätigt wurde. Durch den unterbrochenen Postaustausch der Kriegsgegner im 1870/71 Krieg musste der Brief geschlossen über die neutrale Schweiz spediert werden. Der Transit via München wird jeweils durch den Stempel München belegt. Der Eingangsstempel ,,Baviere-Forbach" wurde in Paris angebracht. Gute Erhaltung, signiert Brettl	18	✉	*750,-*
P 2559	KRIEGSUMLEITUNGEN BAYERN-SCHWEIZ-FRANKREICH 27.4.1871, Augsburg-München-Basel-Lyon-Sete-ToulouseBordeaux, 12 Kr violett Wappen, allseits breitrandig, als EF auf einfachem Brief bis 10g. Gute Erhaltung. Der Postaustausch war zu dieser Zeit nicht möglich, daher fehlt der Grenzübergansstempel. Die Leitung über Strasbourg-Paris-Bordeaux war vorher wegen des Krieges und jetzt wegen der "Pariser Kommune" nicht möglich. Der Absender des Briefes frankierte mit 12Kr denselben Betrag, den auch kurze Zeit zuvor ein direkter Frankreichbrief ohne die Kriegsumleitung kostete, siehe "P.D." Stempel. BY/FR teilten sich die Kosten (Höhe nicht bekannt) des geschlossenen Transits durch die Schweiz. BRIEFE MIT DIESER KRIEGSUMLEITUNG über die neutrale Schweiz zu so später Zeit (Vorfrieden v. Versailles 26.2.1871, Frieden v. Frankfurt/Main 10.5.1871) SIND KAUM BEKANNT.	18	✉	*750,-*

2560 | **1.000 €**

2562 | 400 €

2561 | 600 €

2563 | 400 €

P 2560	**KRIEGSUMLEITUNGEN BAYERN-SCHWEIZ-FRANKREICH 24.7.1869, Fürth-Strasbourg-Paris-Voiron, 12 Kr violett Wappen, allseits vollrandig, als EF auf Faltbriefteil mit den enstpr. Leitungsvermerken vor Ausbruch des 1870/71er Krieges zu Friedenszeiten. Er zeigt, anders als bei den via Schweiz geleiteten Briefen, den in Friedenszeiten üblichen Grenzübergangsstempel "Baviere-Strasburg". Kurzbefund F.Stegmüller BPP**	18	✉	***1.000,-***
P 2561	KRIEGSUMLEITUNGEN BAYERN-SCHWEIZ-FRANKREICH 6.8.1870, Nürnberg-München-Bern-Paris-Marseille, 3 x 1 Kr grün und 3 x 3 Kr rosa, als MiF auf einfachem Brief bis 10g. Gute Erhaltung. Der Absender des einfachen Briefes (1 P = Premier Port) frankierte mit 12Kr denselben Betrag, den auch kurze Zeit zuvor ein Frankreichbrief gekostet hatte, der ohne die Kriegsumleitung über die Schweiz versandt worden wäre. Der Stempel "BADE - STRASBOURG 3 ,11.08.1870" war der Eingangsstempel von Paris (noch nicht besetzt). Dieser Stempel wurde nur in Paris geführt, nicht in Strasbourg. Zu dieser Zeit kamen wohl mehrere Briefpakete dort an, so dass man den Stempel für die badischen Briefe auch für die bayerische Korrespondenz verwendete. Die Umleitung über die neutrale Schweiz ist in der Primärliteratur nicht zu finden, ebenso ist die Entschädigung für den Transit via Schweiz unbekannt. Briefe mit dieser Kriegsumleitung durch die neutrale Schweiz sind interessante Belege der Postverhältnisse während des 1870/71er Krieges.	22 (3), 23 (3)	✉/ △	*600,-*
P 2562	DIE DEUTSCHE REICHSGRÜNDUNG ALS FOLGE DER EINIGUNGSKRIEGE 1864, 1866 und 1870/71 22.3.1875, Nürnberg-Paris mit 9 Kr für den einfachen Brief tarifgerecht nach dem neuen PV vom 15.5.1872 frankiert. Die korrekte Frankatur wurde mit "PD" bestätigt. Der GrenzÜbergangstempel "Allemagne-Paris" wurde Vertragskonform abgeschlagen. Wegen des gewonnenen Krieges von 1870/71 konnte das Deutsche Reich die Preise diktieren und reduzierte das Franko für einfache, bis 10g schwere Briefe, für die "deutsche" Seite auf 9Kr. Für Frankreich hingegen blieb es, auch wegen des Bedarfs für die Reparationszahlungen von fünf Milliarden Francs, bei den teureren 40 Centimes = 12Kr.	28	✉	*400,-*
P 2563	DIE DEUTSCHE REICHSGRÜNDUNG ALS FOLGE DER EINIGUNGSKRIEGE 1864, 1866 und 1870/71 10.11.1874, München-Metz/Deutsches Reich, als einfacher Brief bis 15 Gramm betrug die Taxe jetzt 3Kr. Zuzüglich der Chargé-Gebühr von 7Kr addiert sich die Gesamttaxe korrekt auf die 10Kr. Von 1871 bis 1918, in der Zeit der kaiserlichen Monarchie, gehörte Elsass-Lothringen/Metz zum Deutschen Reich. Es wurden die jeweiligen Chargé-Nummern in München und Metz notiert. Adressiert an: ,,Wohlgeborenen Herrn Eduard Wimmer, Premierleutnant u. Adjutant im 8ten bair. Infanterieregiment in Metz".	29	✉	*400,-*

2564 | 300 €

2565 | 450 €

2566 | 400 €

2568 | **1.200 €**

2567 | 300 €

2570 | **3.500 €**

2569 | **1.800 €**

2571 | 900 €

2572 | 750 €

P 2564	BRIEFE DER AUSWANDERUNGSAGENTEN ZUR ORGANISATION DER AUSWANDERUNG NACH NORDAMERIKA 20.08.1852, Mainz-Pirmasens, einfacher Brief der zweiten Entfernung (bis 1Loth ausschl./bis 20 Meilen) mit 6Kr korrekt frankiert. Da Hessen und Nassau (T&T) erst zum 01.10.1851 dem seit 01.07.1850 gültigem DÖPV beitraten, handelt es sich hier um einen frühen Vereinsbrief aus T&T in die Pfalz. Absender war der AUSWANDERUNGSAGENT "CHRYSTIE, HEINRICH & CO, MAINZ" an den AUSWANDERUNGSVERMITTLER "Herrn Frdr. Theobald, Prirmasenz". Der historische Inhalt betrifft die Organisation der Überfahrten. Solche Originalinhalte sind INTERESSANTE INHALTE zur Organisation der Auswanderung. Kurzbefund Perter Sem.		✉	*300,-*
P 2565	BRIEFE DER AUSWANDERUNGSAGENTEN ZUR ORGANISATION DER AUSWANDERUNG NACH NORDAMERIKA 04.03.1854, Rothenburg/Tauber-Bremen, Brief der dritten Gewichtsstufe und der dritten Entfernung (2-3Loth ausschl./über 20 Meilen). Laut Postvereinstarif kostete er 3x9Kr = 27Kr. Da aber nur 18Kr frankiert waren, war er unter Anrechnung dieses Betrages als unfrankiert zu behandeln: als Ergänzungsporto (Zuschlag) für die erste und zweite Gewichtsstufe waren (2x3Kr =) 6Kr nach zu erheben. Zzgl. 12Kr für die dritte Gewichtsstufe, insgesamt also 18Kr handschriftlich mit "18 E.P." notiert (= 6Sgr), die in der Währung der Annahmepost in Bremen mit 14 Grote, siehe "14" kassiert wurden. Absender war der VERMITTLER VON AUSREISEWILLIGEN, J.P. BERTRAND, Rothenburg. Adressat war der Auswanderungsagent "CARL POKRANTZ & CO, BREMEN". Die hohe Gewichtsstufe kam durch die zur Organisation der Auswanderung üblichen Formulare zustande. Das Paar war gelöst, der Oberrand repariert, trotzdem SEHR SELTEN! Fotoattest P. Sem BPP.	5 c (2)	✉	*450,-*
P 2566	BRIEFE DER AUSWANDERUNGSAGENTEN ZUR ORGANISATION DER AUSWANDERUNG NACH NORDAMERIKA 23.03.1870, dem Auswanderungsagenten Carl Pokrantz in Bremen sandte man mit Briefen an die "Herren Carl Pokrantz & Co" eine Drucksache der SECHSTEN GEWICHTSSTUFE zu. Da die angesprochenen Briefe AUSWANDERUNGSFORMULARE waren, deren Drucksachencharakter diese Sendungsart überhaupt ermöglichte, sparte man Porto, bis zum Briefmaximaltarif von 7Kr (bis 150g). DRUCKSACHEN IM SECHSTEN GEWICHT, NOCH DAZU "MIT BRIEFEN", WAREN SCHON DAMALS HANDVERLESEN!	15(2)	✉	*400,-*
P 2567	BRIEFE DER AUSWANDERUNGSAGENTEN ZUR ORGANISATION DER AUSWANDERUNG NACH NORDAMERIKA 07.04.1855, Rothenburg/Tauber-Bremen, Brief der zweiten Gewichtsstufe und der dritten Entfernung (1-2Loth ausschl./über 20 Meilen). Adressiert an den AUSWANDERUNGSAGENTEN "CARL POKRANTZ & CO, BREMEN". Die Organisation der Auswanderung wird durch die ANNONCE DER ORIGINALZEITUNG von April 1866 sehr anschaulich. Hier wirbt "Carl Pokrantz & Comp." für "Überfahrten mit dreimastigen Segelschiffen erster Klasse" nach Amerika durch seinen concessionierten Agenten Johann in Ludwigshafen. SELTEN!	5(2)	✉	*300,-*
P 2568	**22.06.1853, Nürnberg-Baltimore, 47KR BRIEF IN GETEILTER FRANKOABGELTUNG 9Kr in Marke(n) (senkrechter Briefbug) und 38Kr in bar als Weiterfranko. Briefe über GB und Irland nach den USA mussten bis zum Landungshafen in den USA frankiert werden. Einfache Briefe aus Bayern kosteten 9Kr plus belgisches und britisches Transitporto und Seeporto (Nordsee) in Höhe von 4Sgr = 14Kr. Die Progression des Gewichts war für den Bereich des DÖPV, Belgiens und GB mit dem Loth identisch, nicht jedoch für die Transatlantik-Überquerung. Bis zum 31.03.1854 konnte man in Bayern nur den Postvereinsanteil mit Marken kleben, alle anderen Gebühren aber nur bar entrichten. Daher zeigt der Brief, EINE 47KR FRANKATUR, in geteilter Frankoabgeltung 9Kr bis Aachen mit einer Marke, aber 14Kr bis zum Ausschiffungshafen in GB und 24Kr von da bis zur amerikanischen Küste bzw. zum Zielort siegelseitig als Beifrankatur an, "24/14". Diese beiden Gebühren hat man in Aachen in "11"Sgr blau addiert und GB als Weiterfranko vergütet (s. vorn in Rötel "11"Sgr). "Per Steamer via Liverpool" wurde er also frankiert und versandt. Der Brief lief via Aachen-Ostende-Liverpool und wurde am 25.06. mit der "America" der "Cunard Line" über Queenstown (Irland) nach Boston verschifft. Er wurde im Briefbeutel belassen, weil das Schiff bis New York fuhr, wo er am 10.07.1853 ("NEW YORK - BRITISH PACKET - PAID 30 CENTS JUL 10") ankam und erst dort geöffnet wurde. Am 11.07.1853 erfolgte die Zustellung in Baltimore. BRIEFE AUS BAYERN IN DIE USA MIT GETEILTER FRANKOABGELTUNG SIND SEHR SELTEN! Fotoattest F.Stegmüller BPP.**	5cIII PF IV	✉	***1.200,-***

P 2569	**33KR DREIFARBFRANKATUR VIA FRANKREICH 20.01.1860, Freinsheim-Le Havre-London-Queenstown-New York. Nach dem Tarif vom 17.06.1858 wurde der einfache Brief mit 33Kr tarifkonform frankiert. Der Absender notierte "durch Frankreich", was erheblich war, da so der Laufweg (wenn möglich) gewählt wurde. Mit der "City of Manchester" der Inman Line wurde der Brief an die Ostküste der USA spediert. Die 33Kr Rate wurde als SELTENE DREIFARBFRANKATUR mit den beiden HÖCHSTWERTEN DER ERSTAUSGABE dargestellt. Diese 33KR-RATE war im Verhältnis zu den 45Kr PCM sehr selten. Es sind überhaupt NUR EINE HANDVOLL 33KR BRIEFE ERHALTEN GEBLIEBEN. Fotoattest Joh. Ulrich Schmitt BPP: "Die 18 Kr. ist an allen Seiten vollrandig und fehlerfrei, die 12 Kr. ist allseits voll-, teils lupenrandig und einwandfrei, die 3 Kr. ist unten angeschnitten und weist einen senkrechten Registraturbug auf. Alle Marken sind in farbfrischer Erhaltung mit ideal klaren Stempelabdrucken und haften in ihrem ursprünglichen Zustand, keine Reparaturen. Seltene und dekorative Buntfrankatur!".**	2II, 7, 6	✉	***1.800,-***
P 2570	**41KR MIT AUSSERGEWÖHNLICHER VIERFARBFRANKATUR DER BREMEN CLOSED MAIL 20.10.1855, Burgerbrach-Muscatine/Iowa (1592 km weit westlich von New York), mit 41Kr korrekt frankierter Brief. Am 3.11.1855 ab Bremen mit der "Washington" der Ocean Line, Southampton am 7.11.1855 und Ankunft in New York am 27.11.1855, siehe "NY Packet 27.11". Die 41Kr Rate war laut Dr. Zangerle Handbuch ab dem 1.7.1852 möglich. Die Tarifrate von 41Kr teilte sich in 9Kr für Bayern und 32Kr Wfr. für fremde Posten auf, siehe Taxvermerk "F 9" (9Sgr. X 3,5 paritätisch=32Kr). Die korrekte Höhe der Frankatur wurde in Bremen mit dem "PAID." Stempel bestätigt. Eine 3Kr Marke ist replatziert. Mit Verordnung vom 22.8.1852 waren die Expeditionen noch einmal extra darauf hingewiesen worden, dass Briefe über Bremen nach Nordamerika nicht vollständig mit Marken frankiert werden durften. Dies ist hier nicht berücksichtigt worden. Üblicherweise wurde die seltene 41KrRate mit 18Kr + 18Kr + 3Kr + 1Kr + 1Kr dargestellt. Da zu dieser Zeit jedoch noch keine 18Kr-Marken emittiert waren, zeigt der Brief eine sehr seltene Vierfarbfrankatur mit 8 einzelnen Marken (vermutlich linke 3Kr blau replatziert bzw. das Couvert gereinigt), WAHRSCHEINLICH EIN UNIKAT!**	2II(2), 3(2), 4, 5(3)	✉	***3.500,-***
P 2571	PRUSSIAN CLOSED MAIL 1861, DARSTELLUNG DES 45KR TARIFES 11.3.1861, Gölheim/Pfalz-Cleveland/Ohio 45Kr nach dem Tarif vom 01.01.1854 korrekt frankiert (2 Marken minimal ausgebessert). Mit dem Stempel "Aachen Paid" zeigte Aachen (Preußen) an, dass der Brief voll bezahlt war. Bayern bekam 6Kr, an fremdem Porto für den weiteren (See) Weg verblieben somit 39Kr (siehe ,,II"= 11Sgr=39Kr), die sich zur Gesamttaxe von 45Kr addierten·. Mit der "Africa" der Cunard Line (s.o.) ging der Brief am Sonntag, den 17.3. in Qeenstown auf seine Reise über den Atlantik und kam nach nur 14 Tagen am 31.3.1861 in New York an. Am 11.4. wurde er schließlich in Ohio ausgeliefert.	5, 7(2)	✉	*900,-*
P 2572	PRUSSIAN CLOSED MAIL 1861, DARSTELLUNG DES 45KR TARIFES 25.1.1856, München-New York, Aachen 26.1.-London 2.2.-Boston 19.2. und Ankunft in New York wohl am 20.2.1856. Der Brief ging mit der "Canada" der "Cunard Line" auf die weite Reise in die "Neue Welt" und zeigt mit 17 Tagen eine übliche Zeit für die Überfahrt an (Brief oben 14 Tage). Der Brief ist nach dem Tarif vom 01.01.1854 passend mit 45Kr für diesen Leitweg der P.C.M. frankiert (6x Bayern = 5cents, 25cents = 39x = 11Sgr Wfr.).	5(5)	✉/ △	*750,-*
P 2573	**NÜRNBERG-NEW ORLEANS, 22KR ALS VIERFARBFRANKATUR ZUR ZEIT DES SEZESSIONSKRIEGES 12.12.1863, Nürnberg-New Orleans, 22Kr Brief nach dem Tarif für Briefe über Bremen. Der kommerzielle Absender, die Spedition "Insam+Peinoth" notierte "via Bremen", was nicht unerheblich war, da der Post somit der Tarif über Bremen vorgegeben war. Mit dem Raddampfer "New York" des Norddeutschen Lloyd ging der Brief auf seinen Weg über den Atlantik. Nach 22 Tagen kam er am 12.1.1864 am Ausschiffungshafen in New York an. Der runde "N.YORK PACKET PAID, JAN 13" zeigt die Ankunft und die korrekte Bezahlung der 22Kr für den einfachen Brief an. Der Tarif 22Kr (aus allen süddeutschen Staaten) wurde zum 1.1.1854 eingeführt, nachdem praktisch (fast) alle deutschen Gebiete dem DÖPV angehörten. Der Tarif setzte sich aus 6Kr für die Aufgabepost und 16Kr Weiterfranko, siehe Notation unten links "Wf 16", für fremde Posten zusammen (Seetransport, GB, USA). Rechts neben dem "PAID" Stempel sind diese 16Kr in " 10" Cents umgerechnet. Dieser Tarif war "sensationell" günstig. Erst am 6.1.1868 wurde er durch eine 14Kr Rate ersetzt und war der am längsten laufende Kontrakt aller Altdeutschen Staaten mit den USA und große Konkurrenz zu Preußens geschlossener Post (45Kr je Brief!) vom 1.1.1854. Schneller war die PCM, aber über die Hälfte (!) günstiger war diese Route des Norddeutschen Lloyd über Bremen, mit amerik. Schiffen via le Havre und Southampton. Bug bzw. 1Kr leicht oxydiert. Vierfarbfrankatur der Quadratausgaben von 1862 mit 1Kr, 3Kr, 6Kr und 12Kr(=22Kr) in den Farben gelb, rot, blau und grün" ist SEHR SELTEN! Foto-Attest Sem BPP.**	8 I, 9b, 10a, 12	✉	***2.500,-***

2573 | 2.500 €

2574 | 450 €

2575 | 750 €

P 2574 SEZESSIONSKRIEG ”PATROITIC COVER” DER UNIONSARMEE SAINT LOUIS - ILLERTISSEN 24.12.1861, Saint Louis-New York-Queenstown-LiverpoolOstende-Aachen-Illertissen, als sog. ,,Patriotic Cover” aus dem amerikanischen Sezessionskrieg. 30Cts (=45Kr) einfacher Brief der Prussian Closed Mail nach dem Tarif vom 01.01.1854 korrekt frankiert. Am Weihnachtstag 1861 gab man den Brief in Saint Louis auf den Weg nach Bayern, in New York ging er am 28.12. auf seinen Weg über den Atlantik. Ankunft in Queenstown 08.01., Liverpool 09.01., Ostende 14.01., Aachen 16.01. und Ankunft in Illertissen schließlich am 17.01.1861. Der Tarif sah folgende Aufteilung zwischen den Postanstalten vor: 5Cts USA Inlandstaxe, 18Cts Seetransport, 2Cts Belgien und folglich 5Cts für Preußen=30Cts gesamt. ,,AACHEN FRANCO” ist der PV- Aufgabestempel, durch den Aachen (Preußen) anzeigte, dass sie die Postvereinsgebühr von 5Cts=2Sgr--6Kr Rh. für sich beansprucht. Da auch bayerische Auswanderer im Amerikanischen Bürgerkrieg als Soldaten involviert waren, haben Belege aus der Zeit des Sezessionskrieges nach Bayern Ihren besonderen Reiz. Während der vier Kriegsjahre kämpften etwa 216.000 deutsche Einwanderer als Soldaten im Unionsheer. Als 30Cts Frankatur auf ”Patriotic Cover” sind Briefe nach Bayern nur sehr selten erhalten geblieben. USA 24 ✉ *450,-*

P 2575 SEZESSIONSKRIEG ”SOLDIERLETTER” EINES SOLDATEN DER UNIONSARMEE USA-DINKELSBÜHL 7.1.1863, New York-Dinkelsbühl, ,,Soldierletter” eines Soldaten der Unionsarmee. Der Absender notierte als Aufgabevermerk ”nexter steamer via Bremen or Hamburg” und ”VIA New-York”. Da zu dieser Zeit (1863) noch keine anderen Küstenregionen als North Carolina von der UnionsArmee eingenommen waren, stammt der Brief aus der Region östlich von North Carolina. Diese wurde im Frühling 1862 von Streitkräften der Union eingenommen. Der Portobrief wurde mit dem Rundstempel ”30” (Cts), der die Taxe des Seetransportes bis zur PV-Eintrittsgrenze darstellt, für den Transport mit der Prussian Closed Mail gestempelt. Da ein Transport mit der PCM über Bremen oder Hamburg jedoch nicht möglich war, stempelte der Postler in New York oben rechts den Packet Stempel ”6/17 JAN/N.YORK BREM. PKT”. Daher wurde der Brief am 17.1.1863 mit der ”New York” des North German Lloyd über den Atlantik nach Bremen verschifft. Die ”6” im Rundstempel zeigen an, dass 6 Cts an Bremen vergütet wurden. Diese 6Cts setzten sich aus 2x3Cts für einen Brief der zweiten GS/USA, jedoch der ersten GS/ Bayerns zusammen (zweite GS/USA für einen Brief über ½ Unze=14,18gr, erste GS/Bayern bis 1 Loth=l5,625gr). Der Brief wog also 14,19 - 15,625 Gramm. Somit handelt es sich um den bisher einzig bekannten Brief im zweiten Gewicht der USA und im ersten Gewicht des PV. In Bremen stempelte nun der Postbeamte den Brief ”AMERICA ÜBER BREMEN”. Der denkbar seltene Taxvermerk ”38X” korrigierte den irrtümlicher Weise mehrfach angebrachten 30-(cents) Stempel und setzt sich aus 6Kr für Bayern und 32Kr für den Weg bis zur PV Grenze zusammen. Die ”38X” unterstrich Bayern mit ,, / ”. Die Vorschrift für den ”Soldierletter” sah vor, dass ein Unteroffizier den Brief mit seiner Unterschrift als solchen autorisierte (Siehe Unterschrift/Franchise Sergant Major schräg links unter ”Old Point Comfort” Stempel). Nur damit war es Soldaten erlaubt, Briefe unbezahlt als Portobriefe zu versenden. Interessante Darstellung der bayerisch-amerikanischen Postverhältnisse während des Sezessionskrieges. ✉ *750,-*

2576 | 450 €

2577 | 300 €

2578 | 300 €

2580 | 800 €

2579 | 200 €

2582 | 150 €

2583 | 300 €

P 2576	1870 MÜNCHEN-BREMEN-SAN FRANCISCO 14KR 12.1.1870, München-Bremen-Southampton-New York-San Francisco, 14Kr Rate nach dem Tarif vom 6.1.1868. Der Brief ging mit der "Deutschland" des North German Lloyd auf die Reise nach San Francisco, nach nur 17 Tagen Ankunft in New York, siehe "NEW YORK PAID ALL 29.1.". Die Taxe von 14Kr ergibt sich aus 3Sgr WFR. = 11Kr + 3Kr für Bayern (siehe "3 /3"). Ab 1868 hätten beide Briefe 14Kr über Hamburg oder Bremen gekostet. 1867 = 22Kr Hamburg (unten), 1870 = 14Kr Bremen (oben). Foto-Befund Peter Sem.	21a (2)	✉	*450,-*
P 2577	1867 MÜNCHEN-HAMBURG-PHILADELPHIA 22KR 2.12.1867, München-Hamburg-Southampton-New YorkPhiladelphia, 22Kr Rate (linke 12 Kreuzer-Marke replatziert) nach dem PV vom 31.7.1867, siehe "HAMBURG PACKET". Die Rate in die USA besteht aus 4½ SGR=16Kr fremdes Franko und 6Kr für Bayern=22Kr gesamt, siehe Notation "4½" und ,,/6 ". Wie lange die Unterbrechung wegen Propellerdefekt dauerte kann nicht genau gesagt werden. Adressiert an "Mr. William Sharewood, author of the Betrothed or love in death", den Autor ebendieses heute noch erhältlichen Buches. Mit der "Cimbria" der Deutschen Hapag Linie ging der Brief auf seinen Weg nach "Philadelphia". 22Kr Rate als Dreifarbenfrankatur der Wappenausgabe.	14, 17, 18	✉	*300,-*
P 2578	DER WUNSCH DER DEUTSCHEN EINWANDERER NACH GÜTERN AUS DER ALTEN WELT Ab 29.4.1872-1875, Regensburg-Aachen-Ostende-Liverpool-New York, mit 10Kr korrekt frankiert ging der Brief der Firma Brüll "Via England" auf seine Reise über den Atlantik. Die Taxe teilte sich auf in 6Kr (siehe" 1/8/12" Sgr=6Kr) fremdes Porto und 4Kr, die Bayern kassierte. Am 18. Mai kam der Brief nach 19 Tagen in der neuen Welt an und wurde dort "NEW YORK PAID ALL" gestempelt. Empfänger sind die bekannten "Spiegelberg Brothers", die Handelsbeziehungen nach Bayern unterhielten.	22, 23(3)	✉	*300,-*

2581 | 2.300 €

P 2579	DER WUNSCH DER DEUTSCHEN EINWANDERER NACH GÜTERN AUS DER ALTEN WELT Ab 01.10.1871-30.6.1875, New York-London-Bremen/Hamburg-München, Brief mit Leitwegvermerk "via North GermanUnion". Mit 6Cents=9Kr korrekt für diesen Laufweg frankiert. Empfänger ist das damals weltberühmte und heute noch existierende ,,Antiquariat L. Rosenthal München", welches intensive Handelsbeziehungen in die neue Welt unterhielt.	U	GA	*200,-*
P 2580	10KR-BRIEF DER HANDELSKORRESPONDENZ FIRMA "J.W.GOERING" 23.1.1875, Ludwigshafen-Bremen/Hamburg-London-Hammilton/British Nordamerika. Nach dem PV vom 1.10.1871 ist der Brief mit 10Kr für die Beförderung via Bremen/ Hamburg passend frankiert (Marke leichte Mängel). Der Leitvermerk "by Steamer via England" wurde nicht beachtet, da eine Leitung " via England" 14Kr kostete. Die Rötel Notation "20" zeigt das Weiterfranko von 7Kr an (20Pfg=7Kr), die verbleibenden 3Kr gingen an Bayern. Die meisten der wenig erhalten gebliebenen Briefe, so wie auch der hier gezeigte, stammen aus der "J.W.Goering"- Korrespondenz und haben dessen Wirtschaftsbeziehungen mit Bayern/Pfalz zum Inhalt. Häufig wurde von der Firma Goering bei Clemens Grohe/ Ludwigshafen Waren bestellt, die dann per Segelschiff nach Canada/Quebec-Stadt und weiter per Eisenbahn nach Hammilton spediert wurden (bei den Waren handelte es sich u.a. um Wein, Selzer Wasser, Schokoladen, Rauchwaren, usw.). Briefe der Kreuzerzeit nach Kanada sind selten. 10Kr unten links mit Eckbug.	29	✉	*800,-*
P 2581	**BISHER EINZIG BEKANNTER BRUSTSCHILD-BRIEF AN DEN "MÄRCHENKÖNIG" LUDWIG II. Am 7.7.1872 sandte man einen Brief von St. Johann an der Saar (früher Preußen, seit der Gründung im Januar 1871 im Spiegelsaal von Versailles zum Deutschen Reich gehörend) nach München an seine Majestät den König Ludwig II. Der Absender Peter Schulz, Soldat der Reserve frankierte hierfür 1Gr für den Brief und 2Gr Rekommandation. Letztere wäre nicht nötig gewesen, weil man auch nur frankiert an den König verschicken konnte. Scheinbar wollte der Absender mit der Rekommandation erreichen, dass die Wichtigkeit seines Anliegens sofort erkannt wird. Herr Schulz war bayerischer Reservist, der im Krieg 1870/71 gedient hatte. Er wünschte sich eine Beihilfe für seine Leistungen und dachte diese über seine Majestät den König schneller zu erlangen als auf bürokratischem Weg. Da die Kanzlei des Königs den Brief aber öffnete und diesen dem König lediglich vorlegte, gab man ihn per Dienstpost an das Bezirksamt weiter mit der Bitte um Eröffnung, dass nur verheiratete Reservisten und Landwehrmänner mit einer Beihilfe rechnen können. (Dass der Brief dem König vorgelegt wurde, ist an der lilafarbigen Tinte im Inhalt zu erkennen, die nur vom Sekretär seiner Majestät verwendet wurde.). Diese Meldung wurde von der kgl. Regierung der Pfalz in Speyer an das Bezirksamt Homburg/Pfalz übermittelt und über den Dienstweg durch den Bürgermeister in St. Johann an unseren Reservisten Herrn Schulz überbracht. Damit waren nicht nur seine 3 Groschen, sondern auch die Hoffnung auf eine finanzielle Spende dahin. Briefe an den "Märchenkönig" Ludwig II. von Bayern sind von größter Seltenheit, aus der Zeit des deutschen Reiches ist bisher kein zweiter Beleg an seine Majestät bekannt. 2Gr unten etwas kurzzahnig.**	DR 4, 5	✉	***2.300,-***
P 2582	KÖNIG LUDWIG II UND DIE KUNST: COSIMA VON BÜLOW LISZT EIGENHÄNDIGER Botenbrief (kleine Spuren) Seiner Majestät König Ludwig II. an Cosima von Bülow Liszt.		✉	*150,-*
P 2583	KÖNIG LUDWIG II UND DIE KUNST: MAX VON WIDNMANN 9.10.1857, Kehlheim-München, einfacher Brief der zweiten Entfernung an "Sr. Wohlgeborenen Herrn Max Widnmann Bildhauer und Professor an der k.b. Akademie der bildenden Künste in München". Der Brief steht im Kontext der Fertigstellung der Befreiungshalle Kehlheim. Von W. hat dort vier Siegesgöttinnen (Viktorien) geschaffen. Max von Widnmann wirkte als Bildhauer & Akademieprofessor unter Ludwig 1, Max II. & Ludwig II.	4II	✉	*300,-*

ALLGEMEINE VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Durch die Abgabe von Geboten werden die nachfolgenden Geschäftsbedingungen des Versteigerers anerkannt.

Diese Geschäftsbedingungen gelten, sofern und soweit zwingendes Recht am Ort der Versteigerung keine anderslautenden Regelungen vorschreibt.

1. Die Versteigerung erfolgt öffentlich und freiwillig in eigenem Namen und für eigene Rechnung gegen sofortige Bezahlung in Euro. Devisen und Schecks werden zum Tageskurs der Bundesbank angenommen. Handel und Tausch sind im Auktionssaal nicht gestattet.

2. Die Steigerungssätze sind dem jeweils aktuellen Auktionsprogramm zu entnehmen und betragen 5 bis 10% des Ausrufwertes bzw. des angesteigerten Wertes. Der Zuschlag ergeht nach dreimaligem Ausruf an den Meistbietenden. Der Versteigerer hat das Recht, ohne Angabe von Gründen Personen von der Auktion auszuschließen, den Zuschlag zu verweigern, Gebote abzulehnen, Lose zurückzuziehen, zu vereinigen, aufzuteilen, umzugruppieren, bei Unklarheiten oder Missverständnissen nochmals aufzurufen oder in begründeten Fällen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Einlieferers zuzuschlagen. Untergebote mit Vorbehalts-Zuschlägen bleiben für den Bieter vier Wochen verbindlich, sind aber für den Versteigerer freibleibend. Bei gleich hohen Geboten entscheidet die zeitliche Reihenfolge des Gebotseinganges, bei zeitgleichem Eingang das Los. Lose, die „gegen Gebot“ ausgerufen werden, bedingen ein Mindestgebot von 20,- Euro und werden zum Höchstgebot zugeschlagen.

3. An den Versteigerer übermittelte (schriftliche) Gebote werden streng interessewahrend nur in dem Umfange ausgeschöpft, der notwendig ist, um anderweitig vorliegende Gebote zu überbieten, werden jedoch ohne Gewähr ausgeführt.

4. Telefonische Bieter müssen mindestens den Ausruf bieten und eine schriftliche Bestätigung nachreichen. Im Falle einer Nichterreichbarkeit gilt das Mindestgebot als geboten. Bei Telefongeboten übernimmt der Versteigerer keine Gewähr für das Zustandekommen einer Verbindung.

5. Der Versteigerer erhält vom Käufer ein Aufgeld von 23,8% des Zuschlagspreises sowie 2,- Euro pro Los. Für Lose, die mit • gekennzeichnet sind, wird für den Zuschlagspreis und das Aufgeld die gesetzliche Umsatzsteuer erhoben. Lose ohne Kennzeichnung unterliegen der Differenzbesteuerung nach §25a UStG; es erfolgt kein gesonderter Umsatzsteuerausweis. Bei Losen mit + (Plus) hinter der Losnummer handelt es sich ebenfalls um differenzbesteuerte Lose, jedoch werden zusätzlich die mit dem Import verbundenen Kosten in Höhe von 7% des Zuschlags (= Importspesen, die Bestandteil des Kaufpreises sind) an den Käufer weiterberechnet. Bei Zusendung der Ware werden Porto und Versicherungspauschale zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer gesondert in Rechnung gestellt. Käufe, die in ein umsatzsteuerliches Drittland ausgeführt werden, sind von der Umsatzsteuer befreit. Steuern/Abgaben für die Einfuhr der Käufe im Zielland gehen zu Lasten des Käufers.

6. Mit dem Zuschlag kommt ein Kaufvertrag zwischen dem Versteigerer und dem Bieter zustande. Er verpflichtet den Käufer zur Abnahme und Bezahlung am Versteigerungsort. Wer für Dritte bietet, haftet selbstschuldnerisch neben diesen. Gleichzeitig geht mit der Zuschlagserteilung die Gefahr für nicht vom Versteigerer zu vertretende Verluste oder Beschädigungen auf den Käufer über. Das Eigentum an der ersteigerten Sache wird erst nach vollständigem Zahlungseingang beim Versteigerer auf den Käufer übertragen. Schriftliche Bieter erhalten in aller Regel eine Vorausrechnung, die sofort fällig ist. Erst nach vollständiger Bezahlung der Rechnung besteht ein Anspruch auf Aushändigung der gekauften Lose.

7. Sind Lose vereinbarungsgemäß vom Versteigerer zu versenden, hat der Käufer dem Versteigerer zu Nachforschungszwecken spätestens zehn Wochen nach dem Ende der Auktion (bei Vorkasse: nach der Bezahlung der Ware) schriftlich mitzuteilen, falls die zu versendende Ware nicht oder nicht vollständig zugegangen ist.

8. Alle Beträge, welche 14 Tage nach der Versteigerung bzw. Zustellung der Auktionsrechnung nicht beim Versteigerer eingegangen sind, unterliegen einem Verzugszuschlag von 2%. Dazu werden Zinsen in Höhe von 1% pro Monat erhoben, es sei denn, der Käufer weist nach, dass ein geringerer oder kein Schaden entstanden ist. Im Übrigen kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung oder nach Fristsetzung Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann dabei auch so berechnet werden, dass die Lose verkauft oder in einer neuen Auktion nochmals angeboten werden. Der säumige Käufer muss hierbei für den Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung und den damit verbundenen zusätzlichen Kosten einschließlich der Gebühren des Versteigerers aufkommen. Auf einen eventuellen Mehrerlös hat er jedoch keinen Anspruch.

9. Die zur Versteigerung kommenden Lose können vor der Auktion besichtigt und geprüft werden. Sie werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Auktion befinden. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften. Der Käufer kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängeln in Anspruch nehmen, sofern dieser seiner obliegenden Sorgfaltspflicht nachgekommen ist. Sammlungen, Posten etc. sind von jeglicher Reklamation ausgeschlossen, ansonsten verpflichtet sich der Versteigerer jedoch, wegen begründeter Mängelrügen, die ihm bis spätestens vier Wochen nach Auktionsschluss angezeigt werden müssen, innerhalb der Verjährungsfrist von einem Jahr seine Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen.

Im Rahmen von Reklamationen ist bei der Rücksendung an den Versteigerer die Original-Loskarte beizufügen. Die Lose müssen sich in unverändertem Zustand befinden. Dies betrifft auch das Entfernen von Falzen, das Wässern, sowie chemische Behandlungen. Lediglich das Anbringen von Prüfzeichen der Mitglieder eines anerkannten Prüferverbandes gilt nicht als Veränderung. Der Versteigerer kann verlangen, dass bei Reklamationen ein entsprechender schriftlicher Befund eines zuständigen Verbandprüfers eingeholt wird. Will der Käufer eine Prüfung vornehmen lassen, so ist dies dem Versteigerer vor der Auktion mitzuteilen. Die Reklamationsfrist verlängert sich entsprechend. Dies betrifft jedoch nicht die Verpflichtung zur sofortigen Bezahlung der Lose. Die Kosten einer Prüfung werden dem Käufer in Rechnung gestellt, wenn das Prüfergebnis mit der Losbeschreibung übereinstimmt oder der Käufer das Los trotz abweichendem Prüfungsergebnis erwirbt. Mängel, die bereits aus der Abbildung ersichtlich sind, berechtigen nicht zur Reklamation. Lose, bei denen Fehler beschrieben sind, können nicht wegen eventueller weiterer geringer Fehler zurückgewiesen werden. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer den gezahlten Kaufpreis einschließlich Aufgeld zurück; ein darüber hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Der Versteigerer ist berechtigt, den Käufer mit allen Reklamationen an den Einlieferer zu verweisen.

Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits von anerkannten Prüfern signierte oder attestierte Lose werden die vorliegenden Prüfzeichen oder Atteste als maßgeblich anerkannt. Werden Lose unter dem Vorbehalt der Gutachten anderer Prüfer beboten, so ist dies dem Versteigerer mit dem Gebot anzuzeigen.

Bezeichnungen wie „Pracht“, „Kabinett“, „Luxus“ etc. stellen die subjektive Einstellung des Versteigerers und in keinem Falle eine Beschaffenheitsangabe im kaufrechtlichen Sinne dar. Lose, die mit „feinst“ oder „fein“ beschrieben sind, können Fehler aufweisen. Stücke, deren Wert durch den Stempel bestimmt wird, können wegen anderer Qualitätsmängel nicht beanstandet werden.

10. Ansichtssendungen sind nur von Einzellosen möglich. Postfrische Marken sind von der Versendung ausgeschlossen. Die Lose sind innerhalb von 24 Stunden zurückzusenden, wobei die von uns gewählte Versendungsart anzuwenden ist. Gefahr und Kosten gehen zu vollen Lasten des Anforderers. Sollten die Lose am Auktionstag nicht vorliegen, so werden sie eine Steigerungsstufe über dem nächsthöheren Gebot, mindestens jedoch zum Ausruf, dem Anforderer zugeschlagen.

11. Erfüllungsort ist Bietigheim-Bissingen. Das gilt auch, wenn wir die Ware ausnahmsweise an einem anderen Ort übergeben oder von einem anderen Ort aus versenden. Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist Ludwigsburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Kommen Kaufverträge durch Versteigerung in einem Land außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zustande, findet bei Verbrauchern deutsches Recht nur Anwendung, soweit hierdurch der durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staats des gewöhnlichen Aufenthalts des Verbrauchers gewährte Schutz nicht entzogen wird (Günstigkeitsprinzip).

12. Sollten eine oder mehrere der vorstehenden Bedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, berührt dies nicht die Gültigkeit der übrigen Bedingungen. Es soll dann das gelten, was dem ursprünglich wirtschaftlich verfolgten Zweck entspricht oder ihm am nächsten kommt.

13. Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den Nachverkauf und den freihändigen Verkauf.

GENERAL AUCTION CONDITIONS

By the submission of bids the following General Auctions Conditions of the Auctioneer are recognized and accepted.

These Auction Conditions shall apply, unless binding law at the location of the auction stipulates divergent provisions.

1. The auction is voluntary and held in public in the name of the auctioneer on his own behalf for his own account against immediate payment in Euro. Foreign currency and cheques are accepted at the daily exchange rate of the German Federal Reserve. Trading and exchange are not allowed in the auction rooms.

2. Bidding increments are published in the actual Auction Manual and are from 5 to 10% of the starting price or the actual submitted bid price respectively. The lot is sold to the highest bidder after threefold call. The Auctioneer reserves the right to bar persons from the auction at his sole discretion, to refuse knocking a lot down or to withdraw, pool, recombine or divide lots, to call lots once more in case of equivocality or misunderstandings or to knock a lot down subject to consignor's approval. Bids below the starting price with a knockdown subject to consignor's approval are binding for the bidder for a period of four weeks but are non-binding for the auctioneer. In case of even bids the chronological order of their receipt is applicable; in case of simultaneous receipt of even bids the auctioneer decides by drawing lots.

3. Bids transmitted to the auctioneer (in written form) will be treated with confidence and will only be used to top the other previous bid. However the auctioneer cannot take responsibility for this procedure. Lots without a particular starting price require a minimum bid of 20,- Euro and will be knocked down to the highest bid.

4. Telephone bidders must offer at least the starting price and submit a written confirmation thereafter. In the event of unavailability of the bidder on the phone the minimum bidding price is valid. The auctioneer is not responsible for the setting up and/or persistence of the telephone connection.

5. The auctioneer receives a premium of 23.8% of the hammer price from the buyer plus 2.00 Euro per purchased lot. For all lots which are marked with • behind the lot number Value Added Tax (VAT) will be added to the hammer price and to the buyers premium. Lots without marking are sold under the margin system (§25a UStG); there will be no turnover tax statement. Lots marked with + are sold under the margin system as well but additional expenses for importing the items in the amount of 7% of the hammer price are charged (= Import Expenses, which are part of the total sales price). If shipment is requested by the buyer or becomes necessary, costs for postage, packing and insurance plus VAT will be charged separately. For purchases from abroad, which will be exported to a third country (non-EU), VAT will not be invoiced after receiving an evidence of exportation. Duty and/or other charges related to importing the purchases into the country of destination are on buyer's account.

6. The purchase contract between the auctioneer and the buyer is closed on the knockdown of the lot. Based on this contract the buyer is obliged to accept and pay for the goods at the point of sale. In case of bidding for a third party, the bidder is liable as a principal as well as the third party. At the moment of knockdown all risks concerning loss or damage of a purchased lot is the responsibility of the buyer. The ownership of the auctioned goods will only be transferred to the buyer when full payment has been effected. Bidders making written bids will in general receive a prepayment invoice, which is due for immediate payment. Only if the invoice has fully been paid, the buyer has the right to claim ownership of the purchased lots.

7. If it is agreed, that the auctioneer will ship the purchased lots, and they are not or not completely received within ten weeks after the end of the auction (in case of prepayment: after the payment of the goods) latest, the buyer has to inform the auctioneer in writing about this incident for purposes of investigation.

8. Outstanding debits, which have not been paid 14 days latest after the auction and/or receipt of the invoice, will be subject to a default charge of 2%. Furthermore 1% interest per month will be charged unless the buyer can provide evidence that only a lower or no damage has been caused. Furthermore it is in the auctioneer's sole discretion whether he insists on performance or on compensation due to non-fulfillment after a set period. Compensation will be calculated after the lots have been sold directly or on another auction to a third party. In this case the defaulter has to compensate the loss of the auctioneer resulting from a lower sales price and additional costs. The defaulter is not entitled to additional proceeds earned by the auctioneer when selling the lots to a third party.

9. The objects for auction may be viewed and inspected prior to the auction. They will be auctioned in the condition as they are at the time of auction. The catalogue descriptions were made in all conscience and do not warrant any characteristics. The buyer cannot hold the auctioneer liable for any faults provided that the auctioneer has not infringed his duty to take care. Collections, batches etc. are excluded from any complaint, apart from that the auctioneer is obliged to hold the consignor liable for any complaint, which is made by the buyer within a period of 4 weeks after the auction, within a limitation period of one year. Complaints concerning a lot must be sent to the auctioneer together with the original auction lot card. The lot must be presented in its unchanged condition. This applies to the removal of hinges, submersion in water as well as chemical treatment. Only the application of sign information by a member of an acknowledged auditor association will not be regarded as tampering. In the event of complaints the auctioneer can demand a written expertise of an acknowledged auditor. If the buyer intends to get an expertise, he will inform the auctioneer about it prior to the auction. The period for complaint will be prolonged respectively. However, this does not inflict the right of the auctioneer to be timely paid. Any appraisal fees will be charged to the buyer, if the result matches the lot description or if he acquires the lot in spite of dissent opinion. Any faults, which are obvious at the time of photography, are excluded from the right of complaint. If faults of a lot are described in the auction catalogue, this lot will not be rejected and returned by the buyer because of further smaller faults. In the event of a successful claiming of the consignor the auctioneer refunds the paid purchase price and buyer's premium; the buyer is not entitled to further claims. The auctioneer has the right to refer the buyer with all of his complaints to the consignor.
By bidding on lots, which were already signed or certified by acknowledged auditors, the buyer accepts these approval marks or certificates as decisive. If bids are placed with reservation of an appraisal of another auditor, the bidder will inform the auctioneer about this reservation when placing his bid.
Descriptions such as „Pracht", „Kabinett", „Luxus" etc. are a subjective opinion of the auctioneer and under no circumstance a statement in regard to warranted characteristics. Lots which bear the description „feinst" or „fein" may possibly have small faults. Objects having a value which is defined by their postmark are excluded from complaint of any other defects.

10. Only single lots can be shipped for viewing. They must be returned to the auctioneer within 24 hours, in doing so our mode of dispatch must be utilized. Any risks and costs are for the account of the requesting party. If these lots are not present in the auction house on the day of the auction, they will be knocked down in favour of the requesting party one increment above the highest bidding price but at least for the starting price.

11. Place of fulfilment is Bietigheim-Bissingen. This will also apply, if by way of exception we hand the goods over at another location or if we send the goods from another location. Place of jurisdiction for the full trading is Ludwigsburg. Only German law shall apply. If purchase contracts are closed by auction in a country outside Germany, for consumers German law shall only apply, as far as hereby the granted protection of the law of the state, in which the consumer has his main residence, is not withdrawn (favourability principle).

12. Should one or more of the conditions above or a part of them become invalid, the validity of the other conditions will remain unchanged. The invalid conditions shall be replaced by valid conditions, which conform to their economic purpose.

13. The conditions above shall also apply to after sale and private treaty.

(This translation of the „Allgemeine Versteigerungsbedingungen" is provided for information only; the German text is to be taken as authoritative)

C.G.

AUKTIONSAGENTEN – Auction agents

Ihre Gebote können Sie gerne auch über einen der folgenden Agenten ausführen lassen.
Your bids can also be placed through the following auction agents.

Horst Eisenberger
Kastanienallee 21
16567 Mühlenbeck / GERMANY
Tel ***+49 - (0)33056 - 8 18 02***
Fax ***+49 - (0)33056 - 2 00 41***
horst.eisenberger@t-online.de

Ute Feldmann
Kreidelstr. 4
65193 Wiesbaden / GERMANY
Tel ***+49 - (0)611 - 567289***
Fax ***+49 - (0)611 - 560347***
feldmannauctionagents@gmx.de

Thomas Häußer
Charlottenstr. 12
40210 Düsseldorf / GERMANY
Tel ***+49 - (0)211 - 3694608***
Fax ***+49 - (0)211 - 1795505***
info@phila-agent.de

Jochen Heddergott
Bauerstr. 9
80796 München / GERMANY
Tel ***+49 - (0)89 - 272 1683***
Fax ***+49 - (0)89 - 272 1685***
jh@aaai.de

Lorenz Kirchheim
Op de Höh 21
22395 Hamburg / GERMANY
Tel ***+49 - (0)40 - 64532545***
Fax ***+49 - (0)40-64532241***
lorenz.kirchheim@t-online.de

Dr. Peter Müller
Müllenborner Str. 62
54568 Gerolstein / GERMANY
Tel ***+49 - (0)6591 - 954495***
Fax ***+49 - (0)6591 - 954499***
peter@mueller-muellenborn.de

Herbert Fischer
Neumühlstr. 39
63636 Brachtal / GERMANY
Tel ***+49 - (0)6054 - 917598***
Fax ***+49 - (0)6054 - 917599***
postcards-stamps@t-online.de

Johann Fürntratt
Plüddemanngasse 83a
8010 Graz / AUSTRIA
Tel ***+43 - (0)66 43 57 60 77***
Fax ***+43 - (0)3 16 4638 31***
hannes.fuerntratt@gmail.com

Hanspeter Thalmann
Langrütistr. 9
8820 Wädenswil / SWITZERLAND
Tel ***+41 - (0)44 - 780 6067***
Fax ***+41 - (0)44 - 780 5078***

LoveAuctions - Nick Martin
Angel House, Station Road
Sutterton, Boston, Lincolnshire PE20
2JH GREAT BRITAIN
Tel ***+44 - (0)1205 460968***
mobil ***+44 - (0)7703 766477***
nick@loveauctions.co.uk

Lancaster Auction Agent Michael Read
Poachers Retreat, Common Lane
Kings Langley WD4 9HP
GREAT BRITAIN
Tel ***+44 - (0)1923 - 269775***
Fax ***+44 - (0)7789 441735***
michael.read2@hotmail.co.uk

Trevor Chinery
72 Sherwood Drive,
Spalding Lincolnshire PE11 1QP
GREAT BRITAIN
mobil ***+ 44 - (0)7527 - 444825***
Fax ***+44 - (0) 1775 - 711738***
trevortrilogy@aol.com

Giacomo F. Bottacchi
Via Bronzetti 21
20129 Milan / ITALY
Tel ***+39 - 027 18023***
mobil ***+39 - 339 730 9312***
Fax ***+39 - 027 384 439***
gbstamps@iol.it

Theo Bakker
Scholtensweg 37
8124 AG Wesepe / NETHERLANDS
Tel ***+31 - (0)5706 - 3 32 58***
Fax ***+31 - (0)5706 - 3 62 93***
th.c.bakker@orange.nl

Margriet Bouscher-Snapper
Beethovenstraat 107B
1077 HX Amsterdam / NETHERLANDS
Tel ***+31 - (0)20 - 679 5952***
mobil ***+31 - 6 - 535 338 53***
msnapper@bouscher.nl

Charles E. Cwiakala
1527 South Fairview Ave.
Park Ridge,
IL 60068 - 5211 / USA
Tel ***+1 - (0)847 - 823 8747***
Fax ***+1 - (0)847 - 823 8747***
cecwiakala@aol.com

Jonathan Orenstein
Purser & Associates, LLC
84 Webcowet Road #2
Arlington, MA 02474 - 2323 / USA
Tel ***+1 - (0)857 - 928 5140***
Fax ***+1 - (0)781 - 658 2567***
info@pursers.com

Frank Mandel
Mandel Auction Network
P.O. Box 157
NEW YORK NY 10014 - 0157 / USA
Tel ***+1 - (0)212 - 675 0819***
Fax ***+ 1 - (0)212 - 366 6462***

STEIGERUNGSSTUFEN – Bidding increments

Die unverbindlichen Steigerungsstufen liegen im Ermessen des Versteigerers und betragen 5 bis 10 % vom Ausruf:

Wir bieten für Sie bei Geboten wie **„bestens“**, **„höchst“**, **„kaufen“**, **„auf jeden Fall“**, **„bis ultimo“** oder ähnlichen Formulierungen bis zum zehnfachen Ausruf!

The non-committal bidding increments are subject to the assessment of the auctioneer, they are between 5 to 10% of the bidding price:

We bid on your behalf such as **“best“**, **“at the most“**, **“buy“**, **“in any case“**, **“without limit“** or similar description up to 10-fold of the bidding price!

bis / to ***100,- €***		***5,- €***
von / from ***100,- €***	*bis / to* ***260,- €***	***10,- €***
von / from ***260,- €***	*bis / to* ***700,- €***	***20,- €***
von / from ***700,- €***	*bis / to* ***1.500,- €***	***50,- €***
von / from ***1.500,- €***	*bis / to* ***3.000,- €***	***100,- €***
von / from ***3.000,- €***	*bis / to* ***10.000,- €***	***200,- €***
ab / over ***10.000,- €***		***500,- €***

C.G. ONLINE

Unsere Online-Angebote lassen sich kostenlos und unabhängig vom Betriebssystem am PC Zuhause, am Notebook im Hotel oder unterwegs auf dem iPad nutzen.

Our online services can be used free and independent on your PC at home, your laptop at the hotel or on your iPad on the go.

www.auktionen-gaertner.de

Mit unserer komfortablen Suchmaschine verschaffen Sie sich in kurzer Zeit einen Überblick über alle Lose, die für Sie interessant sind. Alle Einzellose sind sorgfältig beschrieben und meist mit Vorder- und Rückseite in Originalgröße abgebildet.
Zu vielen Sammlungen stellen wir ebenfalls aussagekräftiges Bildmaterial zur Verfügung.

Gebote können Sie sicher und bequem direkt aus dem Online-Katalog abgeben. Die online abgegebenen Gebote werden mit derselben Sorgfalt behandelt wie schriftlich abgegebene Gebote.

Bereits unmittelbar nach jedem Auktionstag sind die entsprechenden Ergebnisse online.
Kataloge vergangener Auktionen können Sie im Auktionsarchiv inklusive der Auktionsergebnisse durchsehen und für Ihre Recherchen nutzen.

www.auktionen-gaertner.de

Find what you are looking for quickly and efficiently with our search engine. All lots are carefully described and photographically illustrated in color. Actual-sized fronts and backs of covers as well as those of individual stamps and sets are often shown.

Bids can be placed directly and secure in just several steps. Your online bids will be treated in the same way and with the same acuraccy as traditional written bids.

At the end of every auction day bidding results are directly online. In our archive you can look through all catalogues and results of our past auctions and use them for your research.

www.stamp-auctions.de

Auf unserer zusätzlichen Service-Seite bieten wir die aktuellen Kataloge und ausgewählte Sammlungen als pdf zum Download an.

www.stamp-auctions.de

On our additional special page you can download all current auction catalogues and complete collections as pdf.

Unsere Kooperationspartner

Neben unseren eigenen Seiten finden Sie unsere Auktionen auch bei vielen bekannten Kooperationspartnern:

www.biddr.com / www.delcampe.de
www.numisbids.com / www.numissearch.com
www.philasearch.de / www.philotax.de
www.stampauctionnetwork.com
www.sixbid.com / www.stampcircuit.com

Our cooperation partners

In addition to our own pages you can find our auctions on the cooperating well-known partners:

www.biddr.com / www.delcampe.de
www.numisbids.com / www.numissearch.com
www.philasearch.de / www.philotax.de
www.stampauctionnetwork.com
www.sixbid.com / www.stampcircuit.com

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN – Payment options

BANKÜBERWEISUNG *– BANK TRANSFER*

Begünstigster *– Beneficiary Name:*
Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Kaiserplatz
60311 Frankfurt am Main, Germany

IBAN: **DE24 6044 0073 0731 0824 00**
BIC: **COBA DE FF XXX**

Postbank Stuttgart

Postfach 600464
70304 Stuttgart, Germany

IBAN: **DE69 6001 0070 0108 3637 07**
BIC: **PBNK DE FF XXX**

UniCredit Bank AG Hamburg

Neuer Wall 64
20354 Hamburg, Germany

IBAN: **DE17 2003 0000 0015 8309 92**
BIC: **HYVE DE MM 300**

VR-Bank Neckar-Enz eG

Hauptstraße 33
74357 Bönnigheim, Germany

IBAN: **DE61 6049 1430 0035 7570 00**
BIC: **GENO DE S1 VBB**

Bitte beachten Sie, dass Bankgebühren zu Ihren Lasten gehen.

Wenn sich Ihr Konto außerhalb des SEPA-Raumes befindet und / oder die Überweisung in einer Fremdwährung getätigt wird, geben Sie bitte bei der Überweisung im Feld „Entgeltregelung" den Hinweis „alle Entgelte z.L. Kontoinhaber" ein.

Bank fees are at your cost.

If your account is located outside the SEPA zone and / or payment is made in foreign currency (not EURO), please mark in the field "Fee Arrangement" within the remittance slip "OUR" (all charges shall be paid by principal / account holder).

BARZAHLUNG (vor Ort) *– CASH PAYMENT*

KREDITKARTEN – *CREDIT CARDS*

Wir akzeptieren Zahlungen mit folgenden Kreditkarten:

✓ **VISA** ✓ **MASTER CARD** ✓ **AMERICAN EXPRESS**

Für Zahlungen mit Kreditkarte berechnen wir bei Privatkunden mit Rechnungsanschrift außerhalb der Europäischen Union sowie bei allen Gewerbekunden zusätzlich 3% Gebühren auf den Rechnungsbetrag.

Gerne können Sie hier in unserem Hause mit Ihrer Kreditkarte und PIN persönlich bezahlen.

Falls Sie per Kreditkarte von zuhause oder unterwegs bezahlen möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Wir nehmen den Schutz Ihrer Kreditkarten-Daten ernst und stellen Ihnen einen Link für unsere Online-Bezahlmöglichkeit zur Verfügung. Hierfür teilen Sie uns bitte Ihre aktuelle E-Mailadresse mit.

Accepted credit cards:

✓ **VISA** ✓ **MASTER CARD** ✓ **AMERICAN EXPRESS**

For payments by credit card we charge an additional 3% fee on the invoice amount for private customers with an invoice address outside the European Union and for all commercial customers.

You are welcome to pay here in person at our auction house with your credit card and PIN.

If you would like to pay by credit card from home or on the way, please let us know. We take the protection of your credit card data seriously and will send you together with the invoice a link for our online payment system by email. For this purpose, please provide us with your current email address.

SCHECK – *CHEQUE*

Bei Zahlung per Scheck erhöhen Sie bitte den zu zahlenden Betrag um 15,00 EUR.

Der Versand der Lose erfolgt nach Gutschrift des Schecks auf unserem Konto. Bitte beachten Sie, dass Bankgebühren zu Ihren Lasten gehen.

If you pay by cheque please add EUR 15,00 (cheque-fee).

Shipment of the lots after credit entry.
Bank fees at your cost.

PAYPAL

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir mit PayPal nicht zusammenarbeiten.

We kindly ask for your understanding that we do not collaborate with PayPal.

IHR AUFENTHALT IN BIETIGHEIM — Welcome to Bietigheim

KOMMEN SIE ZU UNS

Ob per Flugzeug, mit der Bahn oder mit dem Auto, unser Firmensitz in Bietigheim-Bissingen ist einfach zu erreichen und hat eine optimale Verkehrsanbindung.

Ein Besuch bei uns lohnt sich nicht nur rein philatelistisch betrachtet. Unser Firmensitz liegt ganz in der Nähe von Ludwigsburg, der Stadt der Schlösser. Sie gilt als barockes Kleinod unter den Kulturstädten Baden-Württembergs.
Auch Bietigheim-Bissingen hat sehr viel Charme. Ein abendlicher Bummel durch die gut erhaltene mittelalterliche Altstadt ist ein ganz besonderes Vergnügen.

WE LOOK FORWARD TO YOUR VISIT

Whether you arrive by plane *(30 minutes by taxi from Stuttgart airport to us)*, by train *(for example 4 hours from Paris, 2 hours from Munich and 90 minutes from Frankfurt)* or by car, our Company Headquarters is easy to reach.

Come to our auctions and you will also enjoy an evening walk through the streets of the charming medieval old town of Bietigheim-Bissingen. The firm is located close to nearby beautiful Ludwigsburg, a town of castles known as a jewel among the wonderful cultural towns of Baden-Württemberg.

HOTELRESERVIERUNGEN

Gerne sind wir Ihnen bei der Auswahl Ihres Hotels behilflich, holen Sie vom Bahnhof ab oder organisieren einen Fahrdienst.

In Bietigheim steht Ihnen eine gute Auswahl an Übernachtungsmöglichkeiten in vorzüglichen Hotels zur Verfügung.
Wir verfügen über diverse Kontingente in den Hotels und können Ihnen vorteilhafte Konditionen anbieten.

HOTEL ARRANGEMENTS

We are pleased to assist you in choosing a hotel, picking you up from the station or offering you our car service.

Bietigheim has a great selection of excellent hotels. We have a number of quotas in the hotels and can offer you favorable terms.

www.eberhards.de / ***www.hotel-otterbach.de***
www.parkhotel-bietigheim.de / ***www.schlosshotel-monrepos.de***

Geben Sie uns frühzeitig Ihre Wünsche bekannt, damit wir für Sie eine Reservierung vornehmen können.

Please give us your requirements in advance, and we will take care of all arrangements.

IMPRESSUM – Imprint

AUKTIONSHAUS
Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstraße 6 + 8
74321 Bietigheim-Bissingen / GERMANY
Tel +49 - (0)7142 - 789 400
Fax +49 - (0)7142 - 789 410
www.auktionen-gaertner.de
info@auktionen-gaertner.de

Sitz *registered office*	***71732 Tamm***
Handelsregister *commercial register*	***Amtsgericht Stuttgart HRA 301183***
USt - IdNr. *VAT-ID No.*	***DE 244 027 995***

Persönlich haftende Gesellschafterin; personally liable companion

Auktionshaus Christoph Gärtner Verwaltungs-GmbH

Sitz *registered office*	***71732 Tamm*** ***Amtsgericht Stuttgart HRB 302375***
Geschäftsführer *president*	***Christoph Gärtner, Michael Gärtner***

SO KÖNNEN SIE BIETEN

SUBMITTING YOUR BIDS

persönlich im Saal

Unsere internationalen Auktionen finden in unserem eigenen Auktionssaal statt. Um vor Ort bieten zu können, benötigen Sie eine Saalbieternummer – diese erhalten Sie an unserer Rezeption.

personally in the auction hall

Our international auctions are held in our own auction hall. To be able to bid at the auction, you will need a hall bidder number which you will recieve at our reception desk.

SENDEN SIE IHRE GEBOTE FRÜHZEITIG AB!

Ihre Gebote werden streng vertraulich und interessewahrend bearbeitet. Dazu ist es notwendig, dass diese spätestens am Tage vor dem jeweiligen Versteigerungstag vorliegen!

Auskünfte über bereits vorliegende Gebote, insbesondere deren Höhe, werden generell nicht erteilt.

Falls Sie nicht persönlich an der Auktion teilnehmen können, gibt es mehrere Möglichkeiten uns Ihre Gebote mitzuteilen:
(Es gibt zusätzlich die Möglichkeit über einen professionellen Auktionsagenten zu bieten, am Ende des Kataloges finden Sie die Kontaktdaten der Agenten unseres Vertrauens.)

PLEASE SUBMIT YOUR BIDS EARLY!

Your bids will be processed and handled confidentially. It is necessary for the bids to be submitted at least on the day prior to the day of auction!

In general, information concerning offers already submitted, especially their values will not be released.

If you are unable to attend the auction in person, you have several other possibilties to submit your bids to us:

(In addition you can bid through a professional auction agent. At the end of this cataogue you will find the contact details of our trusted agents.)

online

Auf unserer Hompage ***www.auktionen-gaertner.de*** können Sie in nur wenigen Schritten ganz einfach und sicher Ihre Gebote abgeben. *Die online abgegebenen Gebote werden mit derselben Sorgfalt behandelt wie schriftlich abgegebene Gebote.*

Oder schicken Sie uns Ihre Gebote per E-Mail an:
info@auktionen-gaertner.de

online

Bids can be placed directly and secure in just several steps on ***www.auktionen-gaertner.de***.
Your online bids will be treated in the same way and with the same acuraccy as traditional written bids.

Alternatively, you can send us your bids by e-mail:
info@auktionen-gaertner.de

schriftlich

Schriftliche Gebote geben Sie bitte auf dem beiliegenden Auktionsauftrag ab, und schicken uns diesen per Post oder Fax zu.
Als schriftlicher Bieter werden Sie vom Auktionator so vertreten, als wären Sie im Saal anwesend, d.h. vertraulich und interessewahrend.

in written form

Written bids can be placed by mail or fax using the enclosed auction bid form.
As a written bidder, you will be represented by the auctioneer as if you are in the auction hall yourself, which means confidential and discreet.

live per Telefon

Wenn Sie eine Teilnahme von zu Hause bevorzugen, bieten wir Ihnen unseren telefonischen Bieter-Service an. Telefonbieter sollten sich frühzeitig mit uns in Verbindung setzen.

Bitte beachten Sie, dass telefonische Gebote immer nur mit schriftlicher Bestätigung angenommen werden. Der Mindestausruf pro Los beträgt 300,- €. Untergebote werden von Telefonbietern grundsätzlich nicht akzeptiert.

Füllen Sie bitte das Feld Telefonbieter auf der Rückseite des Auktionsauftrages aus oder schreiben Sie uns alternativ eine E-Mail. Am Tag der Auktion rufen wir Sie rechtzeitig bevor das Los ausgerufen wird an. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Tag telefonisch erreichbar sind.

live by telephone

If you prefer to take part from your home, we offer you a telephone bidding service. Telephone bidders should contact us in time.

Please note, that bids submitted by telephone require a written confirmation. The minimum starting price per lot is 300,- €. Underbids can not be accepted by telephone.

Please fill in in the field for telephone bidding on the back of the bid form or write us an e-mail. We will call you the day of the auction in sufficient time before your lot is due to be called. Please ensure that you can be reached on the auction day.

C.G. BESICHTIGUNGSFORMULAR – VIEWING FORM

50. AUKTION
21. - 26. Juni 2021

***Name** – Name* _____ ***Kunden-Nr.** – Customer No.* _____

***Telefon/Fax** – Phone/Fax* _____

***Straße** – Street* _____

***PLZ /Ort / Land** – Post code / City / Country* _____

E-Mail _____

BEGINN DER BESICHTIGUNG: / ***START OF VIEWING:***

ENDE DER BESICHTIGUNG: / ***END OF VIEWING:***

Ich würde gerne folgende Lose besichtigen. Ich bin damit einverstanden, dass während dieser Zeit Videoaufnahmen erstellt werden.
I´d like to see the following lots. I agree that video recordings may be made during this time.

WICHTIG

Um schneller bedient zu werden, füllen Sie bitte die Spalte „ABW“ wie im Beispiel aus.

Bitte tragen Sie den Buchstaben ein, der hinter der Losbeschreibung im Katalog in Klammern steht.

Beispiel:

P 32144	**collection of approx. 40 envelopes.... (M)**	**100,-**
P 32145	**collection of 120 covers, postcards.... (S)**	**250,-**

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*
32144	M
32145	S

Aufbewahrung (ABW):
A = Album
K = Karton
M = Mappe
S = Schachtel
T = Tasche

IMPORTANT

In order to be served as soon as possible, please fill in the column „ABW“ as described in the example.

Please fill in the letter that you see at the end of the lot description in the catalogue in brackets.

Example:

P 32144	**collection of approx. 40 envelopes.... (M)**	**100,-**
P 32145	**collection of 120 covers, postcards.... (S)**	**250,-**

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*
32144	M
32145	S

Storage (ABW):
A = binder
K = big box
M = folder
S = box
T = envelope

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*		Los-Nr. – Lot No.	*ABW*		Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

***Datum** – Date:* _____ ***Unterschrift** – Signature:* _____

Los-Nr. – Lot No.	*ABW*		Los-Nr. – Lot No.	*ABW*		Los-Nr. – Lot No.	*ABW*	

C.G. AUKTIONSAUFTRAG – BID FORM

50. AUKTION
21. - 26. Juni 2021

Name – Name _____ **Kunden-Nr.** – Customer No. _____

Telefon / Fax – Phone / Fax _____

Straße – Street _____

PLZ / Ort / Land – Post code / City / Country _____

E-Mail _____

☐ **Privat** – Private ☐ **Firma / USt-IdNr.** – Company / VAT number _____

Ich begrenze die Summe meiner Zuschläge (ohne Provision und Spesen) **auf:** **(Minimum 300,- €)**
I limit the sum of my bids (without commission and fees) **to:** _____ **EUR (10% Toleranz)**

Wenn notwendig erhöhen Sie meine Gebote wie folgt:
If necessary please increase my bids as following: ☐ **10 %** ☐ **20 %** ☐ **30 %** ☐ ___ **%**

Los-Nr. – Lot No.	Gebiet – Country	Gebot € – Bid €	Los-Nr. – Lot No.	Gebiet – Country	Gebot € – Bid €
					→

☐ **Ich hole die Lose persönlich ab** – **I will pick up the lots personally**

Ich zahle (bitte ankreuzen) – **I pay** (please mark with a cross)

☐ ***bei Ihnen vor Ort in bar, per Scheck oder EC-/Kreditkarte*** – *at your site in cash, by cheque or EC-/credit card*

☐ ***nach Rechnungseingang per Banküberweisung*** – *after receipt of invoice by bank transfer*

☐ ***nach Rechnungseingang per Scheck*** – *after receipt of invoice by cheque*

☐ ***nach Rechnungseingang per Kreditkarte*** – *after receipt of invoice by credit card*

Wir akzeptieren Mastercard, VISA und American Express. Bitte senden Sie uns keine Kreditkarten-Daten. Zum Schutz Ihrer Daten erhalten Sie von uns per E-Mail zusammen mit der Rechnung einen Link für unsere Online-Bezahlmöglichkeit. Hierfür ist die Angabe Ihrer aktuellen E-Mail-Adresse erforderlich, siehe oben.

We accept Mastercard, VISA and American Express. Please do not send any credit card data to us. To protect your data we will provide together with our invoice a link for our online payment system by e-mail. For this purpose, it is necessary that you specify your current e-mail address, please see above.

Mir ist bekannt und ich akzeptiere, dass in Abhängigkeit von der Zahlart zusätzliche Gebühren gemäß den im Auktionskatalog abgedruckten „Zahlungsmöglichkeiten" entstehen können.

I am aware and accept that, depending on the method of payment, additional fees may be charged in accordance with the "Payment Options" printed in the auction catalogue.

Ich ermächtige die Firma Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen, für mich und auf meine Rechnung die aufgeführten Lose zu den mir bekannten und anerkannten „Allgemeinen Versteigerungsbedingungen" im Auktionskatalog bis zu den nachstehenden Preisen zu kaufen. Ich beauftrage die Firma Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG, in meinem Namen und auf meine Rechnung, den Versand der Lose an mich vorzunehmen. Die Zusendung der Lose erfolgt grundsätzlich nach **Vorauskasse**, falls Sie in unserer Kartei nicht anders registriert sind.

I authorize the firm Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen, to buy the lots for my account up to the limits stated. I have read and agree to the „General Conditions for auction" in the auction catalogue. I request the firm Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG to forward the lots to me and on my account to the above address. Unless otherwise agreed lots will only be dispatched after the receipt of payment in full.

Datum – Date _____ **Unterschrift** – Signature _____

Referenzen – References: _____

☐ **Ich möchte telefonisch bieten. Bitte kontaktieren Sie mich rechtzeitig.** *(Mindestausruf pro Los 300,- €)**

Ich bin unter folgenden Telefonnummern zu erreichen _____ / _____ *oder* _____ / _____

☐ **I wish to bid by telephone. Please contact me in time.** *(Minimum starting price per lot is 300,- €)**

I am available under the following telephone numbers _____ / _____ *or* _____ / _____

Für diese Lose – **For these lots:** _____

_____

** **Untergebote werden von Telefonbietern grundsätzlich nicht akzeptiert.** – Underbids can not be accepted by telephone.*

Datum – Date _____ **Unterschrift** – Signature _____

Referenzen – References: _____

Kunden-Nr. – Customer No. _____

Los-Nr. – Lot No.	**Gebiet –** Country	**Gebot € –** Bid €

Los-Nr. – Lot No.	**Gebiet –** Country	**Gebot € –** Bid €

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400
Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de